

Dr. A. El ram

Dr. A. Ell ram



Die therapeutische Praxis des Arztes.



Die therapeutische Praxis des Arztes

bei

445 Krankheitsformen.

Ein

Repetitorium und Nachschlagebuch

für

Ärzte und Studierende.

Von

Dr. Eugen Graetzer,

prakt. Arzt in Sprottau.



BERLIN W.,
Oberwallstr. 14-16.

1891.

NEUWIED
a/Rhein.

HEUSER'S VERLAG (LOUIS HEUSER).

Bibl. Gl. Ak. Med. w Łodzi

Wpłynęło dnia 29. 5. 1965r.

z Księgozbioru nieopracowanego

Wpisano do księgi nabytków

pod nr DK 300/65

Cena 30,-



509.393

Vorwort.

Arzneiverordnungs-Kompendien, Taschenkalender, Rezept-Taschenbücher und ähnliche Werke, die den Arzt rasch über die wichtigsten Kapitel seiner Wissenschaft orientieren sollen, giebt es bereits eine grosse Anzahl. Einzelne sind auch recht beliebt und in der That brauchbar, aber ihren Zweck, dem Arzte auf den unzähligen und vielverschlungenen Wegen seiner therapeutischen Thätigkeit allenthalben ein treuer Führer und Berater zu sein, ihm jeden Augenblick zur Verfügung zu stehen, wo ihn zufällig einmal das Gedächtnis im Stich lässt, ihm stets den nötigen Aufschluss zu erteilen, wenn er einen seltener betretenen Pfad der Therapie wandeln will, — diesen Zweck erfüllt eigentlich keines dieser Werke in ganz vollkommener Weise. Wie schon ihre Namen besagen, befassen sie sich meist hauptsächlich mit dem medikamentösen Teile der Therapie und legen auf diejenigen Krankheitsformen das Hauptgewicht, die der Arzneibehandlung zugänglich sind. Frakturen, Luxationen und andere, auch für den „einfachen“ praktischen Arzt wichtige Gebiete der Chirurgie, Fragen aus der Geburtshilfe, u. s. w. bleiben vielfach ganz unberücksichtigt. Und doch kommt der Arzt gerade hierbei oft in die Lage, einen raschen Aufschluss über verschiedene Punkte zu wünschen, einesteils, weil das Dinge sind, die nicht so überaus alltäglich in seiner Praxis zu sein pflegen, anderenteils, weil es sich gerade hier darum handelt, in rascher und energischer Weise therapeutisch einzugreifen, so dass eine momentane Gedächtnisschwäche, zumal es meist nicht angeht, sich in grösseren Lehrbüchern so rasch Rat zu suchen, den Arzt in unangenehme Situationen bringen kann. Indem ich das vorliegende Werk der Öffentlichkeit übergebe, will ich diese Lücke ausfüllen und den Kollegen ein Nachschlagebuch bieten, von dem sie nie im Stiche gelassen werden, so oft sie es auch, über irgend eine Frage ihrer therapeutischen Praxis Aufschluss fordernd, aufschlagen mögen. Es ist also nur die Praxis des „einfachen“ praktischen Arztes ins Auge

gefasst. Freilich ist es heutzutage, wo Kliniken, Polikliniken, Heilanstalten u. s. w. in so grosser Menge vorhanden sind, wo nicht nur in den Hauptstädten, sondern auch schon in mittleren Provinzialorten mehr oder minder zu diesem Titel berufene „Spezialärzte“ der leidenden Menschheit zu Gebote stehen, freilich ist es da ziemlich schwer, dem prakt. Ärzte allgemeine Grenzen seines therapeutischen Handelns zu stecken und ihm zu sagen: „Das ist Dein Gebiet! Dies musst Du anderen überlassen!“ Ganz abgesehen davon, dass der Arzt, dessen Wirkungskreis mit Kliniken, Spezialärzten u. s. w. gesegnet ist, seine Hand von manchen Dingen lassen wird, die ein Landarzt mit seiner ärmeren Clientel wird angreifen müssen, kommt es doch auf individuelle therapeutische Tüchtigkeit, auf persönlichen Mut, gewisse Neigungen, Operationslust, geschickte Assistenz u. s. w. sehr viel an. Ich habe diesem Umstande nach Möglichkeit Rechnung getragen und auch einzelne Krankheiten aufnehmen zu müssen geglaubt, die mehr in Spezialgebiete gehören, aber nicht unbedingt dort allein Berechtigung haben. So ist die stattliche Reihe von 445 Krankheitsformen zusammengekommen, eine Anzahl, wie sie keines der vorhandenen Taschenbücher u. s. w. aufzuweisen hat. Die therapeutischen Notizen — deren Ausdrucksweise der Raumersparnis wegen eine möglichst kurze sein musste, — enthalten nicht nur alle älteren Behandlungsweisen, soweit sie heut noch praktischen Wert haben, sondern auch die neueren und allerneuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete, welche sich bereits bewährt und für den praktischen Arzt Interesse haben. Was die Rezepte anbelangt, so erscheint deren Zahl im Vergleich zu den üblichen Rezepttaschenbüchern klein. In der That aber sind in dem vorliegenden Buch mindestens ebensoviel enthalten. Denn während dort ein und dasselbe Rezept zu wiederholten Malen angeführt ist, habe ich ein jedes nur einmal angegeben, und bei späteren Fällen nur kurz darauf hingewiesen. Den mir dadurch zu Gebote stehenden Raum habe ich lieber zur Erweiterung des Krankheitsmaterials benutzen zu müssen geglaubt.

Sprottau, im Juli 1890.

Dr. Grätzer.

Verzeichnis der Krankheiten.

		Seite		Seite
A.				
Abortus	1	Blepharospasmus	11	
Abscess	1	Blutungen, während der Geburt	12	
Accommodationslähmung	1	— während der Nachgeburts-		
Accommodationsspasmus	2	periode	12	
Acne	2	— im Wochenbett	12	
Acne rosacea	2	Branntweinleber	12	
Adenitis inguinalis	2	Bronchitis acuta	12	
Aktinomykosis	3	— chronica	13	
Alkoholdyskrasie	3	— foetida	13	
Alopecie	3	Bulbärparalyse, progressive	13	
Amyloidentartung der Unterleibs-		Bursitis praepatellaris	13	
organe	4			
Anaemie, essentielle, perniciöse	4	C.		
Anchyloglosson	4	Callusbildung, verzögerte	14	
Aneurysma aortae	4	Canities	14	
Angina	5	Caput obstipum	14	
Angina pectoris	5	Carbunculus	14	
Angioma	6	Carcinoma epitheliale cutis	14	
Anteflexio uteri	6	— laryngis	15	
Anthrax	6	— mammae	15	
Aphtae	6	— uteri	15	
Apnoë des Kindes	7	— ventriculi	15	
Apoplexia cerebri	7	Cardialgie	15	
Arthritis urica	7	Caries	16	
Arznei-Exantheme	8	Cataracta	16	
Ascaris lumbricoides	8	Catarrhus intestinalis acutus	16	
Ascites	8	— chronicus	17	
Asphyxie	9	Cavernitis	17	
Asthma bronchiale	9	Ceruminalpfropfe im Ohr	17	
Astigmatismus	9	Chalazeon	17	
Atheroma capitis	9	Chlorosis	17	
Atresia ani	10	Cholelithiasis	18	
Atrophia hepatis acuta	10	Cholera asiatica	18	
Aufgesprungene Hände	10	— nostras	18	
		Chorda penis	19	
B.		Chorea	19	
Balanitis	10	Choroiditis	19	
Beckenendlagen	11	Cirrhosis hepatis	20	
Becken, plattes	11	Clavus	20	
Blasenmole	11	Colica flatulenta	20	
Blepharitis	11	— menstrualis	20	
		— saturnina	20	

	Seite		Seite
Collaps	20	Epidydimitis	31
Combustio	21	Epilepsie	31
Comedones	21	Epistaxis	32
Commotio cerebri	21	Erhängen	32
— spinalis	21	Ertrinken	32
Compression der Nabelschnur	21	Erysipel	32
Condylomata acuminata	22	Erythema	33
— lata	22	— exsudativum multi-	
Congelatio	22	forme	33
Conjunctivitis catarrhalis	22		
— diphteritica	22	F.	
— granulosa acuta	23	Facialislähmung	33
— granulosa chronica	23	Favus	34
— phlyctaeuulosa	23	Febris	34
— purulenta	23	Febris gastrica	34
Contusio	23	Fissura ani	34
Convulsiones infantum	23	Fistula ani	34
Cor adiposum	24	Fractura ossium	35
Coryza	24	— antibrachii	35
Coxitis	24	— claviculae	35
Cystitis	24	— costae	35
		— cruris	35
D.		— femoris	35
Dacryocystitis acuta	25	— humeri	36
Dacryocystoblenorrhoe	25	— malleoli	36
Dammriss	25	— maxillae inferioris	36
Decubitus	25	— nasi	36
Delirium tremens	26	— olecrani	36
Dentitio difficilis	26	— patellae	36
Diabetes insipidus	26	Fremdkörper im Auge	37
— mellitus	26	— im Darm	37
Dilatatio ventriculi	26	— in den Luftwegen	37
Diphtheritis faucium et laryngis	27	— in der Nase	37
— narium	27	— im Oesophagus	37
Distorsio	27	— im Ohr	37
Diverticula oesophagi	27	— im Pharynx	37
Dysenterie	27	— in der Schädelhöhle	38
		Furunkulus	38
E.			
Echinococcus hepatis	28	G.	
Eclampsia parturientium	28	Galaktorrhoe	38
Eczema acutum	28	Ganglion	38
— chronicum	29	Gangraena pulmonum	38
Elephantiasis	29	Gastritis acuta	39
Emphysema pulmonum	29	— chronica	39
Empyema	30	Genu valgum	39
Encephalitis	30	— varum	40
Encephalocele	30	Gingivitis	40
Endocarditis acuta	30	Glaukom	40
Endometritis acuta	30	Glossitis	40
— chronica	30	Gonitis	40
— cervicis	31	Gonorrhoe, akute	40
Enuresis nocturna	31	— chronische	41
Epheides	31	Graviditas extrauterina	42

	Seite		Seite
H.		Intoxikationen mit Quecksilber . . .	52
Haematocele retrouterina . . .	42	— mit giftigen Schwämmen . . .	52
Haematometra . . .	42	— mit Schwefel-, Salpeter-, Salzsäure . . .	52
Haematoma vaginae . . .	42	— mit Strychnin . . .	52
Haemophilie . . .	43	— mit Wurst-, Fleisch-, Fisch-, Käsegift . . .	52
Haemoptoe . . .	43	Inversio uteri . . .	52
Haemorrhoiden . . .	43	Iris-Hyphaema . . .	52
Hallux valgus . . .	44	Iritis . . .	52
Harngenitalfisteln . . .	44	Ischias . . .	52
Hemikranie . . .	44		
Herniae incarceratae . . .	44	K.	
Herniae umbelicales . . .	45	Keloide . . .	53
Herpes corneae . . .	45	Kephalhaematoma . . .	53
Herpes . . .	45	Keratitis parenchymatosa . . .	53
Herpes tonsurans . . .	45	— phlyctaenulosa . . .	54
Herzklopfen, nervöses . . .	45	— suppurativa . . .	54
Hordeolum . . .	46	Kinderlähmung, spinale . . .	54
Hydrocele . . .	46	Kopfschmerz, habituellet . . .	54
Hydrocephalus chronicus . . .	46		
Hypodrops articularum . . .	46	L.	
Hyperemesis gravidarum . . .	46	Laryngitis acuta . . .	55
Hyperidrosis . . .	46	— chronica . . .	55
Hypermetropie . . .	47	Leukaemie . . .	55
Hypertrichosis . . .	47	Leukomata corneae . . .	56
Hysterie . . .	47	Lichen ruber . . .	56
		Lues . . .	56
I.		Lues congenita . . .	57
Ichtyosis . . .	48	Lumbago . . .	58
Icterus catarrhalis . . .	48	Lupus erythematosus . . .	58
Ileus . . .	48	— vulgaris . . .	58
Impetigo . . .	49	Luxatio claviculae . . .	59
Impotenz . . .	49	— cubiti . . .	59
Influenza . . .	49	— digitorum . . .	59
Insektenstiche . . .	49	— femoris . . .	59
Insolatio . . .	49	— genu . . .	60
Isomnie . . .	49	— humeri . . .	60
Intercostal-Neuralgie . . .	50	— maxillae inferioris . . .	60
Intertrigo . . .	50	— pedis . . .	60
Intoxikationen mit Ammoniak, Aetzkali, Aetznatron . . .	50	Lymphangoitis . . .	60
— mit Argentum nitricum . . .	51	Lyssa . . .	60
— mit Arsenik . . .	51		
— mit Atropin . . .	51	M.	
— mit Blausäure . . .	51	Malaria . . .	61
— mit Blei . . .	51	Malleus . . .	61
— mit Canthariden . . .	51	Manie . . .	61
— mit Carbolsäure . . .	51	Mastitis . . .	61
— mit Chloroform . . .	51	Mastodynie . . .	62
— mit Digitalis . . .	51	Melaena neonatorum . . .	62
— mit Kohlenoxydgas . . .	51		
— mit Kupfer . . .	51		
— mit Opium, Morfium . . .	52		
— mit Oxalsäure . . .	52		
— mit Phosphor . . .	52		

	Seite		Seite
Meningitis cerebro-spinalis epi-		Pannus	74
demica	62	Paralysen	74
— basilaris tuberculosa .	62	Paralysis vesicae	74
Menorrhagie	62	Paraphimosis	75
Metracinesis	62	Paresis musculorum laryngis .	75
Metritis acuta	63	Parotitis	75
— chronica	63	Pediculi capitis	75
Metrorrhagie	63	— pubis	75
Milchsecretion, mangelhafte .	64	Pemphigus	76
Milium	64	Pericarditis	76
Morbilli	64	Perichondritis laryngea . . .	76
Morbus Addisonii	64	Periostitis, Ostitis, Osteomyelitis	76
— Basedowii	64	Peritonitis acuta	77
Morfinismus	64	— chronica	77
Muskelatrophie, progressive .	65	Perniones	77
Myalgia rheumatica	65	Pes calcaneus	77
Mydriasis	65	— equinus	78
Myelitis	65	— valgus	78
Myocarditis	65	— varus	78
Myopie	65	Pharyngitis chronica	78
Myosis	65	Phimosis	79
Myringitis acuta	66	Phlebitis	79
— chronica	66	Phlegmone, diffuse	79
		Phtisis laryngis	79
N.		— pulmonum	79
Nabelschwamm	66	Pityriasis versicolor	81
Nachtschweisse der Phtisiker .	66	Placenta praevia	81
Naevus vasculosus	67	Pleuritis	81
Nasenpolypen	67	Pneumonia catarrhalis	81
Nephritis acuta	67	— fibrinosa s. crouposa . . .	81
— chronica	67	Pollutiones	82
Nephrolithiasis	68	Polyarthritidis chronica	82
Netzhautablösung	68	Polysarcia adiposa	82
Neurasthenie	68	Processus puerperales	82
Noma	68	Proctitis	83
		Prolapsus ani	83
O.		— vaginae et uteri	83
Obstipatio hronica	69	Prostat hypertrophie	84
Odontalgie	70	Prostatitis acuta	84
Oedema glottidis	70	— chronica	84
— pulmonum	70	Prurigo	84
Ohrfurunkel	71	Pruritus cutaneus	84
Ohr-Polypen	71	— vulvae	85
Omphalitis	71	Pseudokroup	85
Os leporinum	71	Pseudoleukämie	86
Osteomalacie	71	Psoriasis	86
Otalgia nervosa	72	Pterygium	86
Otitis	72	Purpura rheumatica	86
Oxyuris vermicularis	72	Paemie	87
Ozaena	72	Pyelitis	87
		R.	
P.		Recurrans-Fieber	87
Paedatrophie	73	Retinitis	87
Palatum fissum	74	Retroflexio uteri	87
Panaritium	74	Retroflexio uteri gravidi . . .	88
		Retropharyngealabscess	88

	Seite
Rhachitis	88
Rhagaden der Mamma	88
Rheumatismus articularum acutus	89
Rupia	89
Ruptura uteri	89

S.

Salpingitis	89
Scabies	90
Scarlatina	90
Schlangenbiss	90
Schreibekrampf	91
Schädelbruch	91
Schwerhörigkeit, nervöse	91
Scorbut	91
Scrofulosis	92
Seekrankheit	92
Singultus	92
Sklerosis	92
Soor	93
Spasmus glottidis	93
— vesicae	93
Spermatorrhoe	94
Spina bifida	94
— ventosa	94
Stomatitis	94
Stomacace	94
Strictura oesophagi	95
— urethrae	95
Struma	95
Sykosis	95

T.

Tabes dorsualis	96
Taeniae	96
Tendovaginitis	97
Tetanus	97
Trichinosis	97
Trigeminusneuralgie	97
Trismus neonatorum	97
Trommelfellverletzungen	98
Tumor albus	98
Tussis convulsiva	98

Tyloma	98
Typhlitis	99
Typhus abdominalis	99
— exanthematicus	99

U.

Ulcus corneae serpens	99
— cruris	100
— intestinorum	100
— molle	100
— ventriculi rotundum	100
Unguis incarnatus	101
Urämie	101
Urticaria	101

V.

Vaginismus	101
Vaginitis	102
Varicellen	102
Varicen	102
Varicocele	102
Variola	102
Verkrümmung der Nasenscheidewand	103
Verrucae	103
Vitia cordis	103
Vulvitis	103
Vulnera	103

W.

Wanderniere	104
Wehenkrampf	105
Wurzelperiostitis	105

Z.

Zahnstein	105
Zoster ophtalmicus	105
Zwerchfells lähmung	105

A.

Abortus. Prophylaktisch: Vorsichtige Lebensweise während der Schwangerschaft, Vermeiden von engen Kleidern, schweren alkoholischen Getränken und stark gewürzten Speisen, sowie allen Überladungen des Magens. Keine schweren Lasten heben, keine Erschütterungen, keinen Stoss, Fall, Druck! Erforschung etwaiger Krankheitszustände, wie: Retroflexio, Retroversio uteri, Metritis, Endometritis, Lues, und Behandlung derselben.

Bei drohendem Abortus: Ruhe, horizontale Lage, Vermeidung aller Aufregungen! Kalte und säuerliche Getränke. Einige Dosen Tct. Opii (Rec. 1). Bei starker Blutung: Tamponade der Scheide mit kleinen Jodoformgazetampons oder mittelst des Braun'schen Colpeurynter, der jedesmal nach einigen Stunden herausgenommen und desinfiziert werden muss. Ausserdem Secale cornut. innerlich (Rec. 2) oder als Injektion (Rec. 3). Gelingt es nicht, dem drohenden A. Einhalt zu thun, so muss derselbe beschleunigt werden durch künstliche Entfernung des Eies.

1. Rp.

Tct. Opii simpl. 10,0
S. 2stündlich 10 Tropfen in Wasser.

2. Rp.

Secal. cornut.
Sach. alb. aa 2,0
M f. p.
Div. in part. aeq. No. 4.
S. $\frac{1}{4}$ stündlich ein Pulver.

3. Rp.

Ergotin. dialysat. 2,0
Aq. dest.
Glycerin. aa 4,0.
S. 1—2 Spritzen zu injizieren.

Dr. Grätzer, Therapeutische Praxis.

Abscess. Bei akuten Processen sucht man die Eiterung zu beschleunigen durch trockene oder feuchte Wärme oder Auflegen eines milden Pflasters. Ist der A. reif, so eröffne man ihn möglichst frühzeitig, und zwar, sobald er oberflächlich liegt, ohne Chloroformnarkose, durch einen breiten Schnitt mittelst Scalpells oder Abscesslanzette, liegt er tiefer, indem man vorsichtig, praeparando in die Gewebe eindringt. Dann Ausspülung, am besten mit 5% Chlorzinklösung, und antiseptischer Verband. Bei grösseren Abscessen Gegenöffnungen und Drainage! chronische (Senkungs- oder Congestionsabscesse) eröffnet man jetzt — unter antiseptischen Cautelen — ebenfalls, doch kommt es hier besonders darauf an, den eigentlichen Krankheitsheerd therapeutisch anzugreifen und das Grundleiden zu behandeln, ebenso das Allgemeinbefinden durch roborierende Kost, gute Luft u. s. w. zu bessern.

Accommodationslähmung. Elektrizität (constanter Strom). Subcutane Injektionen von Strychnin. nitric. (à 0,002) in die Schläfengegend. Tragen eines passenden Convexglases. Ausserdem bei luetischer A. spezifische Behandlung. Bei rheumatischer A.: Jodkali. Natr. salicyl., Einreiben von Veratrinsalbe (Rec. 4) in die Stirn. Bei A. nach Diphteritis tonisierendes Verfahren und nahrhafte Diät. Vorübergehende Erleichterung schaffen Eserineinträufelungen (Rec. 5), die aber nicht zu lange fortgesetzt werden dürfen.

4. Rp.

Veratrin. 0,15
Ad. suill. 10,0
M. f. ung.
S. Ausserlich! Bohnengross in die Stirn einzureiben.

5. Rp.

Eserin. salicyl. 0,05

Aq. dest. 10,0

M. D.

S. 3mal täglich einen Tropfen in den Bindehautsack einzuträufeln.

Accommodationsspasmus. Möglichste Schonung der Augen! Correction der Hypermetropie durch passende Convexgläser. Längere Zeit hindurch fortzusetzende Atropineinträufelungen (Rec. 6). Von geringerer Wirkung, aber auch von rascher verschwindenden Sehstörungen begleitet sind Instillationen einer Homatropinlösung. (Rec. 7).

6. Rp.

Atropin. sulf. 0,05

Aq. dest. 10,0

M. D. S. Äusserlich! Augentropfen.

7. Rp.

Homatropin. hydrobromat. 0,1.

Aq. dest. 10,0.

M. D. S. Äusserlich! Augentropfen.

Acne. (Finnen.) Beseitigung der Comedonen durch Ausdrücken. Scarifikationen der Acnepusteln mittelst Spitzbistouris und Entleerung des Eiters. Abends Einreiben von Glycerin- oder Schmierseife mit Flanelltuch oder Auflegen von Schwefelpräparaten (Rec. 8, 9) oder Ichtyol (Rec. 10). Morgens Abwaschen mit Kaliseife und warmem Wasser. Bestreuen mit Streupulver (Rec. 11) oder Auflegen einer Salbe (Rec. 12).

8. Rp.

Sulfur. praecip.

Aq. Amygd. am. aa 5,0

Aq. Calc. 25,0

M. D. S. Äusserlich.

9. Rp.

Sulfur. praecip.

Glycerin.

Spir. sapon. aa 5,0

M. D. S. Aeusserlich! Aufzupinseln.

10. Rp.

Ichtyol. 1,5

Lanolin. 15,0

M. f. ung.

S. Äusserlich!

11. Rp.

Zink. oxyd. 3,0

Amyl. 27,0.

S. Streupulver.

12. Rp.

Bismuth. subnitr.

Zink. oxyd. aa 2,5

Ung. emoll. 25,0

M. f. ung.

S. Salbe.

Acne rosacea (Pfundnase). Beseitigung etwa vorhandener ursächlicher Momente (Alkoholismus, Magendarmkatarrhe, weibliche Sexualleiden). Energische Lokalbehandlung mit Schwefel- oder Ichtyolpräparaten. Auch Einpinselungen mit Jodglycerin (Rec. 13). Zur Abwechselung auch einmal eine indifferente Salbe (Ung. hydrarg. praecip. alb.). Bei ausgedehnteren Ectasien: Scarifikationen mittelst feinen Scalpells. Bei grösseren Geschwülsten: Chirurgische Entfernung. Dieffenbach empfahl spindelförmige Excisionen der erkrankten Teile und Vereinigung durch die Naht, während Riedinger von Ergotinjectionen (Rec. 14) Erfolg sah. In neuerer Zeit üblich die elektrolytische Acupunctur.

13. Rp.

Jod. pur.

Kal. jod aa 5,0

Glycerin. 10,0

M. D.

S. Während 4 Tagen 2—3 mal täglich einzupinseln.

14. Rp.

Extr. Secal. corn. 1.0

Acid. carb. 0,1

Aq. dest. 10,0

M. D.

S. Zur Injektion.

Adenitis inguinalis (Bubo, Leisten-drüsenentzündung). Beim schankkrösen Bubo: Im Anfang kalte Umschläge und Ruhe. Bei fortschreitender Eiterung zur Beilegung derselben warme Breiumschläge. Bepinseln mit Jodtinktur (Rec. 15) oder Einreiben mit Jodsalbe (Rec. 16). Bei Fluktuation: Eröffnung der Eiterhöhle durch einen dem Poupart'schen Bande parallelen Schnitt, Ausspritzen derselben, Einstreuen von Jodoform oder Jodol (Rec. 17) und antiseptischer Verband. Bei Hohlwegen: Einführen von Jodoformstäbchen (Rec. 18). Oft nötig das Auskratzen

mit dem scharfen Löffel. Bei Ent-
stehen von Wucherungen: Tou-
chieren mit dem Lapisstift oder Be-
pinselungen mit Höllensteinlösung
(Rec. 18). Bei indolenten, syphi-
litischen Bubonen: Spezifische
Allgemeinbehandlung. Einreiben von
grauer Salbe oder Aufpinseln von
Jodtinktur. Druckverband.

15. Rp.

Tct. Jod. 10,0
Tct. Gallar. 5,0
M. D. S. Äusserlich!

16. Rp.

Kal. jod. 1,5
Jod. pur. 0,15
Ung. simpl. 15,0
M. f. ung.
S. Salbe.

17. Rp.

Jodol. 5,0
Sach. lact. 10,0
M. f. p.
S. Streupulver.

18. Rp.

Jodoform. 2,0
Gumm. Tragacanth.
Amyl.
Glycerin. aa q. s. ut f. bacill. No. 10.
S. Äusserlich!

19. Rp.

Arg. nitr. 1,0—5,0
Aq. dest. 10,0
D. ad vitr. nigr.
S. Zu Händen des Arztes.

Aktinomykosis. Möglichst früh-
zeitiges Eröffnen, Auskratzen und
Ausätzen der Höhlen und antisepti-
sche Nachbehandlung.

Alkoholdyskrasie. Allmähliche, me-
thodische Entwöhnung. Strychnin,
injiziert (a 0,003) oder in Pillenform.
(Rec. 20). Gegen die nervösen
Störungen: kleine Alkoholgaben,
genau abgemessen. Bäder. Strych-
nin. Morfium. Gegen den Magen-
katarrh: Natr. bicarb. und Tct.
nuc. vomica. (Rec. 21, 22). Gegen
die Schlaflosigkeit: Sulfonal
(1–3 gr) oder Chloralhydrat (Rec.
23) event. mit Morfium (Rec. 24).
Behandlung des chronischen Rachen-
und Kehlkopfkatarrhes mit den üb-
lichen Mitteln. Leichte Abführmittel!

Leicht verdauliche, aber nahrhafte,
genau geregelte Diät.

20. Rp.

Strychnin. nitric. 0,06
Aq. fervid. q. s. ad solut.
Extr. Liq.
Pulv. Liq. aa 2,0
M. f. pill. No. 30.

S. Täglich 2 Pillen, steigend bis
6 Stück.

21. Rp.

Tct. rhei vinos. 27,0
Tct. nuc. vomica. 3,0
M. D. S.

3 mal täglich 25 Tropfen zu nehmen.

22. Rp.

Natr. bicarb. 4,0
Aq. dest. 120,0
Tct. nuc. vomica. 2,0
Syr. Cort. Aur. ad 150,0
M. D. S.

2stündlich einen Esslöffel.

22. Rp.

Chloralhydrat. 5,0
Aq. dest. 10,0

S. Abends 1 Theelöffel in 1 Glas
Weisswein oder Bier.

23. Rp.

Chloralhydrat. 2,0
Morf. mur. 0,01
Aq. dest.
Syr. Cort. Aur. aa 5,0

S. Auf einmal zu nehmen.

Alopecie (Haarschwund). Da die-
selbe parasitär, ansteckend und be-
sonders durch das Frisierzeug ver-
breitbar ist, so ist prophylaktisch
das Kammzeug der mit A. Behafteten,
sowie das beim Friseur und in öffent-
lichen Anstalten ausliegende zu ver-
meiden. Jeder soll eigene Kämme
und Bürsten besitzen! Als Behand-
lung der A. hat sich einzig die sog.
„Lassar'sche Haarkur“ bewährt.
Dieselbe, 6 bis 8 Wochen lang täglich
auszuführen, ist eine antibakterielle.
Zunächst wird der Haarboden 10 Mi-
nuten lang mit einer starken Theer-
seife energisch eingerieben, dann
die Seife mittelst Irrigators erst mit
lauem, dann mit kühlem Wasser ab-
gespült. Dann wird der Kopf mit
Sublimatlösung (Rec. 24), nach-
dem er vorher leicht abgetrocknet
war, eingerieben, worauf der Haar-

boden durch Abreiben mit Naphtolalkohol wiederum getrocknet wird (Rec. 25). Nunmehr wird der Kopf noch mit einer reichlichen Menge einer Salicyllösung (Rec. 26) eingesalbt. Zu versuchen wären auch Pilocarpinsalben (Rec. 27) sowie Salben oder Pomaden von Chinin (Rec. 28, 29).

24. Rp.

Sol. Hydrarg. bichlorat. 0,5 : 150,0
Glycerin.

Spir. colon. aa 50,0

M. D. S. Aeusserlich!

25. Rp.

β -Naphtol. 1,5
Alkohol. absol. 300,0

M. D.

S. Aeusserlich!

26. Rp.

Acid. salicyl. 2,0

Tct. benz. 3,0

Ol. ped. taur. ad 100,0

M. D. S. Aeusserlich!

27. Rp.

Pilocarp. mur. 2,0

Vaselin. flav. 20,0

Lanol. 80,0

Ol. Lavend. gtt. 25.

S. Aeusserlich!

28. Rp.

Chinin. sulf. 2,0

Vaselin. 30,0

M. f. ung.

S. Salbe.

29. Rp.

Extr. Chin. 5,0

Bals. Peruv. 2,0

Ung. emoll. 50,0

S. Pomade.

Amyloidentartung der Unterleibsorgane. Constitutionelle Behandlung des Grundeidens (Krebscachexie, Tuberkulose, Lues, Scrofulose, chron. Intermittens, Knochenerknerungen). Kräftige, leicht verdauliche Kost. Aeusserlich: Jodeinpinselungen und Einreibung von Jodkalisalbe. Innerlich: China- und Eisenpräparate (Rec. 30, 31). Brunnenkuren mit Kreuznacher, Krankenheiler, Adelsheidsquelle. Sonst symptomatische Behandlung der verschiedenen Folgeerscheinungen.

30. Rp.

Syr. ferri jod.

Syr. simpl. aa 25,0

S. 3 mal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen.

31. Rp.

Chinin. sulf.

Ferr. sulf aa 1,5

Succ. Liq. q. s. ut f.

pill. No. 30

S. 3 mal täglich 1—2 Pillen zu nehmen.

Anämie, essent. perniciöse: Behandlung meist erfolglos. Zu versuchen sind Eisen- und Arsenpräparate (Rec. 30—34). Regelung aller hygienischen Verhältnisse. Leichte, gute Kost. Die einzelnen Symptome sind besonders zu behandeln. Einzelne, besonders Quinke, sahen Erfolge von der Transfusion.

32. Rp.

Tct. ferri chlorat. aether. 15,0

S. 4 mal täglich 10 Tropfen in Zuckerwasser.

33. Rp.

Acid. arsenic. 0,3

Pip. nigr. 3,0

Succ. et pulv. Liq. q. s. ad pill. No. 100.

S. 3 mal täglich 1 Pille zu nehmen.

34. Rp.

Ferr. reduct. 5,0

Acid. arsenic. 0,3

Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 100.

S. 3 mal täglich 1 Pille zu nehmen.

Anchyloglosson (Angewachsenes Zungenbändchen). Wenn durch ein zu langes frenulum oder durch zu straffe Beschaffenheit desselben das Saugen behindert wird, so ist ein operativer, von jedem Arzte auszuführender Eingriff notwendig: Die Lösung des Zungenbändchens. Man schneidet, nachdem man mit dem Zeigefinger der linken Hand die Zungenspitze des Kindes nach oben gedrängt hat, in das dadurch gespannte Zungenbändchen mittelst einer Cooper'schen Scheere ein, und zwar in dessen Mitte oder an seiner Insertion am Boden der Mundhöhle, nicht aber oben an der Zungeninsertion (Verletzung der art. ranina!).

Aneurysma aortae: Versuche, das A. durch Obliteration zur Heilung

zu bringen, durch Unterbindung einer Carotis oder Subclavia oder beider Gefäße, — Acupunctur, — Galvanopunctur, — andauernde Compression durch eine Pelotte, — Injektionen von Ergotin (Extr. Sec. cornut. 0,1 in Wasser, täglich in die Umgebung des Aneurysmasackes injiziert, — liefern sehr zweifelhafte Erfolge. Jodkalium, täglich 1—2 gr innerlich, hat öfters Erfolg. Die Hauptsache bleibt die symptomatische (Morfium, Digitalis, Eis) und diätetische Behandlung (Ruhe, Vermeiden von Excessen jeder Art, leicht verdauliche Kost).

Angina. Kalte oder Priessnitz'sche Halsumschläge, warme Getränke, Gurgelwässer (Rec. 35—37). Bei intensiven Beschwerden: Schlucken von Eispillen. Bei hohem Fieber: Antifebrin (Rec. 38) oder Chinin (Rec. 39, 40), bei Kindern gleich bei Beginn des Leidens einige dreiste Dosen Calomel (Rec. 41) oder andere Abführmittel, dabei mehrere Tage Bettruhe. Bei A. tonsillaris, sobald sich Fluktuation zeigt, Eröffnung der Abscesse. Bei Hypertrophie der Tonsillen ist, sobald die Beschwerden stärker werden, oder die Katarrhe sehr oft rezipidieren, die operative Entfernung der Mandeln, die „Tonsillotomie“ notwendig, worauf fleissig Gurgelungen mit Kal. permang. (Rec. 42) vorzunehmen sind.

35. Rp.

Kal. chloric. 6,0—10,0

Aq. dest. 300,0

S. Gurgelwasser.

36. Rp.

Alum. crud. 3,0—6,0

Aq. dest. 300,0

S. Gurgelwasser.

37. Rp.

Borac. 10,0

Aq. dest. 300,0

S. Gurgelwasser.

38. Rp.

Antifebrin. 0,25—0,5

Sach. alb. 0,3

M. f. p.

D. dos. t. No. 6.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

39. Rp.

Chinin. sulf. 0,25—0,5

D. t. dos. ad caps. amylac. No. 6.

S. 1—3 Stück zu nehmen.

40. Rp.

Chinin. sulf. 1,0—2,0

Acid. sulf. dil. q. s. ad solut.

Aq. Menth. pp. 15,0

S. Auf einmal zn nehmen.

41. Rp.

Calomelan. 0,03—0,05

Sach. alb. 0,5.

D. t. pulv. No. III.

S. 1 Pulver in 2 Dosen innerhalb einer Stunde zu nehmen.

42. Rp.

Kal. permang. 1,0

Aq. dest. 200,0

S. Gurgelwasser.

Angina pectoris. Behandlung des Grundleidens, Vermeiden aller Schädlichkeiten (auch des Tabakrauchens). Regelung der Diät und des Stuhlganges. Elektrische Behandlung. Kaltwasserkuren. Versuche mit Arsenik, Bromkali (Rec. 43), Arg. nitric. (Rec. 44). Empfohlen auch Natr. nitros. (Rec. 45, 46) und Nitroglycerin (Rec. 47). Beim Anfall selbst sind Hautreize, Frottieren der Brust und Extremitäten, Senföl, Senfteige, heisse Tücher, Fussbäder am Platze. Auch Chloroform-inhalationen und Einatmen von Amylnitrit (5 Tropfen, auf ein Tuch gegossen) sind üblich. Innerlich giebt man auch Tinct. Lobel. (Rec. 48.) Am sichersten wirkt eine Morfium-injektion (0,01—0,02).

43. Rp.

Kal. brom. 15,0

Aq. dest. 200,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.

44. Rp.

Arg. nitric. 1,0

Argill. 10,0

Aq. dest. q. s. ad pill. No. 100.

S. 3 mal täglich 1—2 Pillen nach dem Essen.

45. Rp.

Natr. nitros. 2,0

Aq. dest. 120,0

S. 4 mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.

46. Rp.

Natr. nitros. 0,5

Sach. alb. 0,5

M. f. pulv.

Div. in p. aequ. No. 10.

S. Täglich 1—2 Pulver.

47. Rp.

Nitroglycerin. 0,01

Pulv. et Succ. Liq. q. s. ad pill.

No. 10.

S. Täglich 1 Pille, allmählich steigend bis 3—6 Stück.

48. Rp.

Tct. Lobel.

Tct. Valer. aeth. $\overline{aa}$ 15,0

S. 15—20 Tropfen zu nehmen.

Angioma (Teleangiectasie, Gefässgeschwulst). Cauterisation mit rauchender Salpetersäure. Stichelungen mit einem kleinen Messerchen und nachfolgende Aetzung. Zu letzterem Zwecke kann man auch ein Pflaster anwenden (Rec. 49). Bei A. im Gesicht versuche man erst Pinselungen mit Collodium. Hier sind auch Functionen mit dem Thermokauter am Platze. Zweckmässig ist auch das Einimpfen von Vaccine-Lymphe an der Stelle der Geschwulst.

49. Rp.

Tart. stib. 1,5

Emplact. Diachyl. simpl. 10,0

M. f. empl.

S. Aeusserlich!

Anteflexio uteri. Bei erworbener A. ist meist nur volle Berücksichtigung aller ätiologischer Momente und Behandlung des Grundleidens (metritische, parametritische Prozesse u. s. w.) notwendig. Bei angeborener A. kann man durch Einführen von Intrauterinpassarien (dünnen Elfenbeinstäbchen, an deren unterem Ende sich ein Knopf aus leichtem Holz befindet) in das Cavum uteri und Liegenlassen derselben eine ziemlich sichere Wirkung zur Ausgleichung des Knickungswinkels und Milderung der Symptome erreichen. Das Verfahren, nicht ungefährlich wegen chronischer Reizzustände des Uterus, ist daher nur in schweren Fällen anzuwenden. Unsicherer, aber auch ungefährlicher ist die wiederholte Anwendung verschiedener, an Dicke zunehmender Sonden,

wodurch Dilatation des Cervix und des inneren Muttermundes zustande kommt, und die Dysmenorrhoe oft beseitigt oder gemildert wird.

Anthrax (Milzbrand). Möglichst frühzeitige Zerstörung der Pustel durch Kreuzschnitte und Ausätzen mit Kal. caustic., Schwefelsäure, Chromsäure (Rp. 50), Lapisstift oder Glüheisen. Bei stark typhösen Erscheinungen: Reizmittel, einige dreiste Gaben Calomel (Rec. 51) und China (Rec. 52). Bei heftigen Schmerzen: Morfium, injiziert (0,01) oder innerlich (Rec. 53).

50. Rp.

Acid. chromic.

Aq. dest. $\overline{aa}$ 5,0

S. Aeusserlich! zum Aetzen.

51. Rp.

Calomelan. 0,1

Sach. alb. 0,4

D. t. dos. No. 4.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

52. Rp.

Chinin. sulf. 1,0

Acid. sulf. dil. 2,0

Aq. dest. 100,0

Aq. Cinnam. 50,0

S. 1—2 stündlich einen Esslöffel.

53. Rp.

Morf. mur. 0,01

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 6.

S. 3 mal täglich ein Pulver.

Aphtae. Flüssige, abgekühlte Nahrung. Kühle Getränke. Oeftere Reinigung der Mundhöhle mittelst Irrigators mit Mundwässern. (Rec. 54, 55.) Bepinselung mit Borax (Rec. 56) oder Zink. sulf. (Rec. 57). Innerlich: Kal. chloric. (Rec. 58). Bei länger bestehenden und schwer abheilenden Geschwüren: Touchiren mit dem Lapisstift.

54. Rp.

Borac. 5,0

Aq. dest. 200,0

S. Mundwasser.

55. Rp.

Kal. chloric. 2,0

Aq. dest. 200,0

S. Mundwasser.

56. Rp.

Borac. 5,0

Aq. dest. 30,0

S. Pinselwasser.

57. Rp.

Zink. sulf. 1,0

Aq. dest. 20,0

S. Pinselwasser.

58. Rp.

Kal. chloric. 1,0—3,0

Aq. dest. 80,0

Syr. simpl. 20,0

S. 2stündlich einen Kinderlöffel.

Apnoë des Kindes. Das vorzeitige Atembewegungen machende, neugeborene Kind muss möglichst rasch in die Lage versetzt werden, atmosphärische Luft einzusatmen, die Geburt muss also nach Kräften beschleunigt werden. Dann muss die Entfernung der fremden Körper aus den Luftwegen bewirkt werden, was am zweckmässigsten durch Katheterisation der Luftwege geschieht, d. h. durch Einführen eines bis $3\frac{1}{2}$ mm dicken elastischen Katheters, der, in die Trachea eingeschoben, zum Aussaugen benutzt wird. In Betracht kommen auch zu diesem Zwecke die sogen. „Schultze'schen Schwingungen“, durch die zugleich künstliche Atembewegungen erzeugt werden. Auch die anderen Methoden der „künstlichen Respiration“, so die von Marshall-Hall oder Silvester sind ev. zu berücksichtigen.

Apoplexia cerebri (Gehirnschlagfluss). Prophylaktisch: Vermeiden aller geistigen Anstrengungen und Aufregungen, von Diätfehlern und Alkoholicis. Leicht verdauliche Kost, Regelung des Stuhlganges. Gebrauch von Marienbader, Kissinger. Gegen den apoplektischen Insult: Entfernung beengender Kleider, frische Luft, Ruhelage mit erhöhtem Oberkörper im verdunkelten Zimmer, Eisblase auf den Kopf, Essigklystiere. Aether und Kampfer (Rec. 59, 60). Hautreize, Einreibungen (Rec. 61). Drastische Abführmittel (Rec. 62, 63). Bei starken und vollblütigen Personen: Brechmittel oder Aderlass. Gegen die Lähmungen: Einreibungen. (Spirit. camphorat. oder Chloroformöl.) Elektrizi-

tät (lokale Galvanisation quer durch den Kopf mit schwachen Strömen in 2—3 Minuten langen Sitzungen, sowie Faradisation der gelähmten Muskeln und Nerven). Massage. Heilgymnastik. Lauwarme Bäder. Innerlich: Versuche mit Jodkalium oder mit Strychnin (Rec. 64). Badekuren in Wildbad, Teplitz, Gastein, Wiesbaden, Rehme.

59. Rp.

Aether. sulfur. 10,0

S. 1—2 Spritzen zu injizieren.

60. Rp.

Camphor. trit. 1,0

Ol. Amygd. dulc. 9,0

S. 1—2 Spritzen zu injizieren.

61. Rp.

Tct. cantharid. 5,0

Ol. Terebinth. 25,0

S. Einreibung.

62. Rp.

Calomelan. 0,2

Rad. Jalap. 0,5

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 6.

S. 3stündlich ein Pulver.

63. Rp.

Infus. rad. rhei 15,0:150,0

Ol. Ricin. 30,0

S. Zu 2 Klystieren.

64. Rp.

Extr. nuc. vomic. 0,2

Pulv. et Extr. Acori q. s. ad pill.

No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

Arthritis urica (Podagra, Gicht). Strenge Diät. (Gemischte Nahrung, aber sehr eingeschränkt und genau abgemessen.) Gut ist besonders vegetabilische Kost. Enthaltung alkoholischer Getränke. Ausreichende Muskelarbeit (Bergsteigen, Zimmergymnastik). Bäder. (Teplitz, Wildbad, Wiesbaden, Karlsbad.) Innerlich: Alkalien (Vichy, Karlsbader, Emser) und Lithionwasser (Salzbrunner Kronenquelle). Auch Lithion in Pulverform. (Rec. 65.) Gegen den Gichtanfall selbst: Bettruhe. Erhöhte Lagerung des erkrankten Gliedes und Einwickelung in Watte. Strenge Diät. Sorge für Stuhlgang. Bei heftigen Schmerzen: Warme Umschläge. Narkotische

Einreibungen (Rec. 66, 67). Morfium-injectionen. Als Getränk: Sodawasser. Oft helfen auch Salicylpräparate oder Colchicum (Rec. 68). Bei chronischen Gelenkaffektionen: Massage. Thermal- und Schwefelbäder. Jodkalium.

65. Rp.

Lithion carb. 0,15

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pulver in Selterwasser.

66. Rp.

Chloroform.

Ol. Hyoscyam. aa 10,0

S. Einreibung.

67. Rp.

Chloroform. 5,0

Mixt. oleoso-bals. 25,0

S. Einreibung.

68. Rp.

Tct. Colchic. 20,0

S. 3 mal täglich 20 Tropfen in Wasser.

Arznei-Exantheme. Bei den meisten genügt das Aussetzen des betreffenden Mittels. Von letzteren sind besonders zu erwähnen: Antipyrin, Atropin, Brom, Chinin, Chloralhydrat, Copaivapalsam, Digitalis, Jod, Morfium, Opium, Salicylsäure, Terpenthin. Nur bei den schweren Formen der Bromakne ist öfters eine lokale Therapie notwendig, die am zweckmässigsten in Schwefelbädern und Auflegen von Emplastr. Hydrarg. besteht.

Ascaris lumbricoides (Spulwurm). Wenn nicht ein Abführmittel, Calomel oder Rhetum (Rec. 69 für Erwachsene) genügt, so wende man Flor. Cinae (Rec. 70) oder Santonin (Rec. 71) an. Bei kleinen Kindern sind viel geringere Dosen am Platze, so von Flor. Cinae bei Kindern von 2 Jahren z. B. pro die 1,0! Von Santonin genügt eine einmalige Dosis von 0,01—0,03, oder man giebt die Trochisci Santonini (à 0,025) 1—2 Stück. Vorerst versuche man es aber auch hier erst mit Abführmitteln.

69. Rp.

Inf. rad. rhei 6,0 : 120,0

Syr. Cort. Aur. 30,0

S. 2stündlich einen Esslöffel.

70. Rp.

Flor. Cin. 5,0

Rad. Jalap. 1,0

Mel. rosat. 25,0

M. f. electuar.

S. Auf 3 Mal zu nehmen.

71. Rp.

Santonin 0,03

Calomel 0,05

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 6.

S. Täglich 4 Pulver.

Ascites (Bauchwassersucht). Behandlung des Grundleidens (Leber-, Herz-, Nieren-, Lungenkrankheiten, Peritonitis, Geschwülste). Roborierende Kost. Diuretica (Rec. 72—74) und Diaphoretica (Rec. 75, 76). Abführmittel (Calomel). Letzteres wird in neuerer Zeit besonders bei A. in Folge von Herz- und Leberleiden mit Erfolg gegeben. (Rec. 77.) Bei sehr grossen Beschwerden, namentlich heftiger Dyspnoë nimmt man die Punctio abdominis vor, die man mit einem mittelstarken Troikart an einer möglichst tief gelegenen Stelle der seitlichen Bauchwand oder in der Mittellinie zwischen Nabel und Symphyse macht.

72. Rp.

Inf. fol. Digit. 1,0 : 160,0

Tart. borax. 15,0

Oxymel. Scill. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

73. Rp.

Inf. fruct. Junip. 15,0 : 150,0

Liq. Kal. acet.

Oxymel. Scill. aa 15,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

74. Rp.

Inf. rad. Onon. spin. 10,0 : 170,0

Liq. Kal. acet.

Oxym. Scill. aa 15,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

75. Rp.

Pilocarp. mur. 0,2 : 10,0

Aq. dest. 10,0

S. $\frac{1}{2}$ —1 Spritze zu injicieren.

76. Rp.

Pulv. Dover. 0,3

Sach. alb. 0,2

D. t. pulv. No. 4.

S. 1 Pulver während einer heissen Einpackung.

77. Rp.

Calomel. 0,2
Sach. alb. 0,3
D. f. pulv. No. 10.

S. 3—4 Pulver täglich zu nehmen.

Asphyxie (Scheintod). Entfernung fremder Körper aus der Mundhöhle und den Luftwegen. Beseitigung beengender Kleidungsstücke. Frische Luft. Erhöhter Oberkörper. Herausziehen der Zunge. Hautreize (Senfteige, Frottierungen, heisse Tücher, Bäder mit kühlen Uebergiessungen). Einleitung der künstlichen Atmung. Faradisation des Nervus phrenicus. Analeptica: Wein, Grog, Kaffee, Aether und Kampher, intern und als Injektion. Riechen von Liq. Ammon. kaustic.

Asthma bronchiale. Berücksichtigung etwaiger Causalmomente (Nasen-, Rachenpolypen, Hypertrophien, Sexualleiden u. s. w.) Prophylaktisch: Vermeiden reizender Speisen und Getränke, von Aufregungen, Ueberanstrengungen, plötzlichem Temperaturwechsel. Innerlich am besten: Jodkalium (1,0—3,0 pro die). Auch versuche man Chinin, Bromkalium, Arsen. Oft sind klimatische Veränderungen (See, Gebirge) von Nutzen. Gegen die Anfälle selbst: Frische Luft. Entfernung beengender Kleider. Schlucken von Eisstückchen. Senfteige auf die Brust. Starker schwarzer Kaffee. Heisse Fussbäder. Einatmen von Amylnitrit (Rec. 78), auch von Pyridin (Rec. 79) oder Salpeterpapier. Stramonium als Cigarette oder als Pulver (Rec. 80). Auch Tct. Lobel. (Rec. 81). Narkotica, Morfium oder Chloralhydrat (Rec. 82). In neuerer Zeit wird auch Quebracho (Rec. 83, 84) mit Erfolg angewendet.

78. Rp.

Amyl. nitros. gtt. X
Chloroform. 4,0

S. Zum Inhalieren.

79. Rp.

Pyridin. gtt. 5—20
Aq. dest. 40,0

S. Zum Inhalieren.

80. Rp.

Fol. Stram.
Kal. nitric. aa 30,0
M. f. pulv. subtile.

S. 1 Theelöffel auf einer Porzellanschale zu verbrennen und einzuatmen.

81. Rp.

Tct. Lobel. 15,0
Tct. Opii benz. 30,0

S. 30 Tropfen in Zuckerwasser. ev. nach $\frac{1}{2}$ Stunde zu wiederholen.

82. Rp.

Chloralhydrat. 2,0
Aq. dest.
Syr. Cort. Aur. aa 25,0
S. Auf einmal zu nehmen.

83. Rp.

Decoct. cort. Quebrach. 5,0 : 100,0
Syr. simpl. 20,0
S. Stündlich einen Esslöffel.

84. Rp.

Extr. Quebracho
Aq. dest. aa 25,0
S. 3 mal täglich einen Kaffeelöffel voll.

Astigmatismus. Bei einfach-myopischem und einfach-hypermetropischem A. giebt man cylindrische Gläser, und zwar konkav- oder konvex-cylindrische, z. B. bei Am 3 (A. myopicus von 3 D. d. h. im senkrechten Meridian M 3, im wagerechten Em) würden wir durch ein Konkavcylinder No. 4 D corrigieren mit wagerechter Axe. Bei Ah 1 (Astigm. hypermetropicus von 1 D) würden wir einen Convexcylinder von 1 D geben. Bei zusammengesetztem A. macht man eine Combination von sphärischen und cylindrischen Gläsern, d. h. solchen, die auf der einen Fläche sphärisch, auf der anderen cylindrisch geschliffen sind. Bei gemischtem A. greift man zu bi-cylindrischen Gläsern, deren beide Oberflächen cylindrisch geschliffen sind, die eine konvex, die andere konkav. Bei unregelmässigem A. kommen stenopäische Brillen, und zwar sphärische oder cylindrische in Betracht.

Atheroma capitis. Man inzidiert die Geschwulst in ihrem längsten

Durchmesser, presst den Inhalt aus, schält den Balg sorgfältig von der Umgebung und verschliesst die Wunde nach gründlicher Desinfizierung durch Naht und antiseptischen Verband.

Atresia ani. Wenn, wie es meist der Fall ist, keine äussere Analöffnung vorhanden ist, so macht man einen Längsschnitt von der Mitte des Dammes bis zur Steissbeinspitze, dringt mit stumpfen Instrumenten weiter vor, bis man das Rectalende erreicht hat, das nun incidiert und mit der Aussenfläche durch Nähte vereinigt wird. Nachbehandlung mit Dilatoren. Ist das rectum nicht zu finden, so legt man einen anus artificialis an, z. B. in der linken Weichengegend.

Atrophia hepatis acuta (Akute gelbe Leberatrophie). Die Behandlung ist ziemlich aussichtslos, doch versuche man stärkere Abführmittel—Rheum, Calomel, Senna (Rec. 85), Crotonöl (Rec. 86), gebe gegen nervöse Erscheinungen: Eisblase; gegen das Erbrechen: Eispillen oder Opium (Rec. 87, 88) und gegen drohende Herzschwäche: Excitantien.

85. Rp.

Inf. fol. Senn. 15,0 : 130,0
Magn. sulf. 25,0
Syr. Cort. Aur. 20,0
S. 2stündlich 1 Esslöffel.

86. Rp.

Ol. Croton. gtt. II
Ol. Ricin. 60,0
S. 2stündlich einen Esslöffel.

87. Rp.

Tct. Opii simpl.
Tct. Valer. aeth. aa 10,0
S. 3 mal täglich 25—30 Tropfen.

88. Rp.

Opii pur. 0,01
Sach. alb. 0,5
D. t. dos. No. 10.
S. Stündlich 1 Pulver.

Aufgesprungene Hände. Das regelmässige Einreiben der Hände mit Lanolin thut oft sehr gute Dienste. Steffen empfiehlt Menthol-Salol (Rec. 89), und von Baltz wird eine tägliche Einreibung von Kal. kaustic. (Rec. 90) gerühmt, die nach erfolgtem Baden der Hände in warmen Wasser zu geschehen hat.

89. Rp.

Menthol. 1,5
Salol. 2,0
Ol. Oliv. 2,0
Lanolin ad 50,0
S. 2 mal täglich einzureiben.

90. Rp.

Kal. kaustic. 0,5
Glycerin.
Alkohol. aa 20,0
Aq. dest. ad 100,0
S. Einreibung.

B.

Balanitis (Eicheltripper). Fleissige tägliche Reinigung mit lauwarmem Wasser oder Chlorkalilösung (1%). Einlegen von Jodoformwattebäuschen zwischen Vorhaut und Eichel. Auch Bepudern mit Salicylsäure (Rec. 91) oder mit feingepulverter Borsäure, was neuerdings Dr. Faust sehr rühmt. Bepinseln mit Höllenstein (Rec. 92). Bei stärkeren Schwellungen: Umschläge mit Bleiwasser. Bei Geschwürsbil-

dung: Höllensteinsalbe (Rec. 93) oder Lapisstift, sowie regelmässige Waschungen mit kaltem Wasser.

91. Rp.

Acid. salicyl. 0,5
Talk. venet. 50,0
S. Streupulver.

92. Rp.

Arg. nitric. 0,6
Aq. dest. 20,0
S. Zum Pinseln.

93. Rp.

Arg. nitric. 0,25
Vaselin. 10,0

S. Salbe.

Beckenendlagen. Bis nach der Geburt des Steisses greife man in den natürlichen Verlauf nicht ein, es sei denn, dass spezielle Indikationen zu einem operativen Vorgehen aufforderten. Sobald aber das Kind ungefähr zur Hälfte geboren ist, muss man, falls jetzt die Geburt spontan nicht in sehr rascher Weise erfolgen sollte, möglichst bald den Kopf künstlich extrahieren.

Becken, plattes. Bei einer Conjugata vera über $9\frac{1}{2}$ cm: Expectatives Verfahren. Bei Lebensgefahr für Mutter oder Kind Beschleunigung der Geburt durch Wendung mit nachfolgender Exstruktion. Bei einer Conj. vera von $9\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ cm: Passende Seitenlagerung der Kreissenden, und zwar auf die Seite, in welcher der Teil steht, dessen Tiefertreten man wünscht. Bei verzögertem Durchtritt des im Beckeneingang festgeklemmten Kopfes: Exspektatives Verfahren. Sinken die kindlichen Herztöne, so lässt man, falls ein kräftiger Druck von aussen keinen Erfolg hat, das Kind sterben. Ist Gefahr für die Mutter vorhanden, so ist bei hinlänglich erweitertem Muttermunde der Versuch zu machen, den Kopf des Kindes bei Seite zu rücken, und dasselbe zu wenden und zu extrahieren. Gelingt dies nicht, so muss das lebende Kind möglichst bald perforiert werden. Tritt der Kopf trotz genügender Erweiterung des Muttermundes nicht ins Becken ein, so sind bei Primiparen sofortige Wendung und Exstruktion indiziert, während man bei Multiparen bis zum Blasensprung abwarten darf. Bei beweglichem Kopfstand des toten Kindes: Wendung und Exstruktion, bei feststehendem Kopfe: Perforation. Bei einer Conjug. vera unter $6\frac{1}{2}$ cm: Sectio caesarea. Wird Beckenenge schon während der Schwangerschaft diagnostiziert, so darf man bei einer Conj. vera von 6—9 cm die künstliche Frühgeburt ausführen, bei einer Conj. vera unter $5\frac{1}{2}$ auch den künstlichen Abortus, nach Besprechung mit einem zweiten Arzte!

Blasenmole. Symptomatische Behandlung der Blutungen. Sind diese zu hartnäckig, so ist die künstliche Unterbrechung der Schwangerschaft nötig, behufs Beförderung der Austossung. Hat diese begonnen, so lege man einen grossen Tampon in die Scheide und gebe innerlich Secale cornut., selbst wenn die Blutung nicht sehr stark ist.

Blepharitis (Lidrandentzündung). Sorgfältige Reinigung der Augen mit warmem Bleiwasser oder Kamillentheee, Erweichen der Krusten mit Olivenöl (Rec. 94) oder Glycerin, und Entfernung der Borken mit weichen Lappchen. Herausziehen der gelockerten Cilien mit einer kleinen Pinzette. Abends stecknadelkopfgross Salben (Rec. 95, 96) in den Lidrand einzureiben. Bei Geschwürsbildung: Umschläge und Pinselungen mit 1% Arg. nitric. Lösung oder Betupfen mit dem Lapis mitig. Allgemeinbehandlung (Scrofulose!).

94. Rp.

Ung. Diachyl.
Ol. Oliv. aa 10,0

S. Zum Bestreichen des Lidrandes.

95. Rp.

Hydrarg. praec. rubr. 0,15
Vaselin. 5,0
Laudan. liq. Sydenh. gtt. V.

S. Augensalbe.

96. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 0,03
Acet. plumb. 0,1
Ol. Amygd. dulc. 0,5
Vaselin 5,0

S. Augensalbe.

Blepharospasmus. Behandlung etwaiger Grundleiden (Nervosität, Scrofulen, Verletzungen und Krankheiten der Conjunctiva und Cornea, Fremdkörper, Refraktionsanomalien). Kalte Gesichtsbäder. Cocaineinträufelungen (Rec. 97). Bei Neurosen: Versuch, durch Druck auf einen Nerven (supra- oder infra-orbital, tempor., malar., alveolar. inf.) die Contraktionen zu sistieren, und dann Morfiuminjektionen auf diese Stellen. Event. Neurotomie. Oft erzielt man Erfolge durch den konstanten Strom.

97. Rp.

Cocain. mur. 0,1

Aq. dest. 5,0

S. Augentropfen.

Blutungen, während der Geburt.

Bei vorzeitiger Lösung der normal sitzenden Placenta: im Beginn der Geburt kräftiges Reiben des Uterus, Secal. cornut. event. Sprengen der Blase. Bei genügend erweitertem Muttermund: Wendung und Extraktion, event. forceps bei eingetretenem Kopfe. Bei Blutungen infolge Placenta praevia oder Ruptura uteri s. diese Artikel.

Blutungen, während der Nachgeburtsperiode. Bei Atonie des Uterus: Reibungen desselben mit der Hand von den Bauchdecken aus. Credé'scher Handgriff. Gebrauch von Ergotin, innerlich oder subkutan (Rec 2, 3, 98). Bei Verwachsung der Placenta mit der Uteruswand: Lösung der Nachgeburt mit der gut eingeöhlten und wohldeinfizierten Hand, die man längs des Nabelstranges in die Gebärmutterhöhle einführt. Bei Blutungen infolge Verletzungen der weichen Geburtswege: Vernähen der Wunden, ruhige Lage, strengste Antisepsis.

98. Rp.

Inf. Secal. cornut. 10,0 : 175,0

Elix. acid. Haller. 2,0

Syr. Rub. Id. 20,0

S. 1—2stündlich einen Esslöffel.

Blutungen im Wochenbett. Lassen die Blutungen auch nach vollständiger Ausstossung der Nachgeburt und event. Entfernung von Placentarresten und Blotcoagulis noch nicht nach, so muss man kräftige Reibungen des Uterus vornehmen. Helfen diese nicht, so sind kalte oder heisse (40° R) Wassereinspritzungen in die Scheide oder besser in die Uterushöhle geboten. Innerlich Secale. Ist auch diese Therapie erfolglos, so injiziert man verdünnten Liq. ferri sesquich., in sehr dringenden Fällen sogar unverdünnten. Bei Ohnmachten: Niedrige Kopflage, reichliche Gaben von Wein, Punsch, Grog, Injektionen von Aether oder Kampher. Bei höchster Anämie: Kochsalzinfusion (Rec. 99).

99. Rp.

Natr. chlorat. 1,8

Aq. dest. 300,0

S. 150—200 gr., auf 37° erwärmt, zu injizieren.

Branntweinleber (Hepatitis interstitialis). Verbot aller Spirituosen. Kräftige Ernährung. Jodeisen. Trinken von Biliner, Giesshübler, Kissinger oder Karlsbader. Warme Bäder. Abführmittel (Rec. 100, 101), auch Rheum oder Senna.

100. Rp.

Podophyllin. 0,025

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. Täglich 2 Pulver.

101. Rp.

Podophyll. 0,5

Extr. Bellad. 0,12

Pulv. rad. rhei

Extr. Gent. aa

q. s. ad pill. No. 30.

S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

Bronchitis acuta. Zimmerruhe. Wärme. Diaphorese (Brustthee, Fliederthee, heisse Limonade, Natr. salicyl.) Emser mit warmer Milch. Einatmen warmer Wasserdämpfe. Priessnitz'sche Umschläge. Bei quälendem Husten: Morfium, Pulv. Dow., Aq. Lauroc. (Rec. 102), Extr. Bellad. (Rec. 103). Bei erschwerter Expectoratation: Die verschiedenen Expectorantien (Rec. 104 bis 107). Neuerdings wird von Flashar als vorzügliches Expectorans der Saft der reifen Ananas gerühmt, die in Scheiben geschnitten, schichtenweise mit Zucker überschüttet und in Wasser bis zu minutenlangem Kochen erhitzt wird. Davon täglich 8—10 Theelöffel.

102. Rp.

Morf. mur. 0,1

Aq. Lauroc. 10,0

S. 3 mal täglich 10—15 Tropfen zu nehmen.

103. Rp.

Extr. Belladon. 0,01

Sach. alb. 0,5

D. t. pulv. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

104. Rp.

Inf. rad. Ipecac. 0,5 : 150,0

Tct. theb. 1,0

Syr. Seneg. ad 170,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

105. Rp.

Amm. chlorat. 5,0

Aq. dest. 150,0

Tart. stib. 0,05

Sacc. Liq. 10,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

106. Rp.

Decoct. rad. Seneg. 10,0 : 180,0

Liq. Amm. anis. 4,0

(oder: Amm. chlorat. 3,0)

(oder: Extr. Opii 0,2)

Syr. Alth. ad 200,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

107. Rp.

Apomorph. mur. 0,05

Acid. mur. dil. gtt. V.

Aq. dest. 150,0

Syr. Rub. Jd. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Bronchitis chronica. Körperliche und geistige Ruhe. Vermeiden von Staub, Rauch, schlechter Luft, Witterungsunbilden. Leichte Diät. Sorge für regelmässigen Stuhlgang, Landaufenthalt, im Winter im Süden. Inhalationen von Kochsalzlösungen, Emser Wasser. Warme Bäder. Pneumatische Therapie. Innerlich: Alkalische Mineralbrunnen (Selterser, Emser, Obersalzbrunner). Expectorantia. Bei zu starker Sekretion: Einatmung von Terpenthindämpfen (1 Theelöffel in heisses Wasser). Terpenthinpfeife! Innerlich: Balsamica (Rec. 108 bis 111). Bei sekundärer Bronchitis: Behandlung des Grundleidens.

108. Rp.

Bals. Peruv. 10,0

Ol. Terebinth. 1,0

S. 3 mal täglich 10 Tropfen.

109. Rp.

Ol. Terebinth. 0,6

D. f. dos. ad caps. No. 20.

S. 4 mal täglich eine Kapsel zu nehmen.

110. Rp.

Bals. Peruv. 0,5

D. f. dos. ad caps. No. 20.

S. 3 mal täglich eine Kapsel zu nehmen.

111. Rp.

Bals. Copaiv.

Tct. amar. aa 15,0

S. 3 mal täglich 30 Tropfen zu nehmen.

Bronchitis foetida. Inhalationen von Carbolsäure, mehrmals täglich, 5--10 Minuten lang. Curschmann'sche Carbolmaske. (Rec. 112.) Terpenthin, inhaliert und innerlich. Im Zimmer Carbolspray. Sputa durch starke Carbolsäurelösung zu desinfizieren! Versuch mit Plumb. acet. (Rec. 113), das oft von Nutzen ist. Sonst Therapie wie bei Bronchitis chronica.

112. Rp.

Acid. carbolic. 6,0

Aq. dest. 300,0

S. Zur Inhalation.

113. Rp.

Plumb. acet. 0,05

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. 2stündlich 1 Pulver.

Bulbärparalyse, progressive. Behandlung ist ziemlich aussichtslos. Am besten wirkt noch eine elektrische Therapie, und zwar täglich 2--3 Minuten lang Galvanisation quer durch beide proc. mastoid. oder Galvanisation des Sympathicus. Oft hilft eine Badekur in Rehme. Innerlich versuche man Kal. jod., Arg. nitric. Ergotin (Rec. 114). Gegen zu starke Salivation: Atropin (Rec. 115). Im letzten Stadium schaffen Narkotika Erleichterung.

114. Rp.

Extr. Secal. cornut. 5,0

Pulv. et Succ. Liq.

q. s. ad pill. No. 100.

S. 3 mal täglich 1--3 Pillen.

115. Rp.

Atropin. sulf. 0,01

Extr. Gent.

q. s. ad pill. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

Bursitis præpatellaris. In akuten Fällen: Ruhige Lage, Bepinselungen mit Jodtinctur, Compression mit Heftpflaster oder Bindeneinwicklungen, Massage. In chronischen Fällen: Am besten forzierte Compression mittelst Flanellbinden. Nur in schweren Fällen ist ein operatives Eingreifen am Platze, Punktionen mit Injektionen von Jodtinctur, event. Spaltung des Sackes.

C.

Callusbildung, verzögerte (Pseudarthrosis). Allgemeinbehandlung: Aufenthalt in guter Landluft. Hebung der Gesamternährung (Milch- und Fleischdiät). Innerlich kann man einen Versuch mit Phosphor (0,0005—0,001 pro die) machen. Oertlich sind folgende Methoden in Gebrauch, die aber oft ihre Wirkung versagen: Kräftiges Aneinanderreiben der Bruchenden. Energische Bepinselungen mit Jodtinctur. Anwendung von Blasenpflastern und des *ferrum candens*. Constriction der Extremität (indem man oberhalb der Bruchstelle einen dicken Watteballen fest andrückt und durch Bindentouren fixiert). Einstossen von Acupuncturnadeln, die man einige Tage liegen lässt, in den fibrösen Callus. Electropunctur, indem man die Nadeln mit einer elektrischen Batterie verbindet. Blosslegen der Fragmente und Einbohren von Elfeinbeinstiften. Am sichersten wirkt: Resektion der Bruchenden und Vernähen derselben.

Canities (Ergrauen der Haare). Nachdem man den Haartoden gründlich durch Seife und warmes Wasser gereinigt hat, bürstet man die Haarfärbemittel ein, von denen am bekanntesteneine Höllensteinlösung (Rec. 116) zum Schwarzfärben, eine Lösung von *Acid. pyrogall.* (Rec. 117) zum Braunfärben sind. Als Haarverjüngungsmittel gebräuchlich ist auch eine Lösung von *Bismuth. subchlorat.* (Rec. 118). Mit allen diesen Mitteln muss man aber sehr vorsichtig sein.

116. Rp.

Arg. nitri. 5,0
Plumb. acet. 1,0
Aq. Ros. 100,0
Spir. colon. 2,0
S. Aeusserlich!

117. Rp.

Acid. pyrogall. 1,0
Aq. Rosar. 40,0
Spir. colon. 2,0
S. Aeusserlich!

118. Rp.

Bismuth. subchlorat. 1,7
Natr. subsulfur. 10,0
Glycerin 20,0
Aq. dest. 70,0
S. Aeusserlich!

Caput obstipum (Schiefhals). Die einzige wirksame Behandlung ist die operative, die man bei angeborenem C. am besten erst im zweiten bis dritten Lebensjahre ausführt. Sie besteht in der Durchschneidung des *Musc. sternocleidomast.*, die man früher subkutan machte, jetzt aber unter antiseptischem Schutz am zweckmässigsten offen durch einen dicht über der unteren Insertion des Muskels in querer Richtung geführten Hautschnitt vornimmt. Zur dauernden Gradrichtung des Kopfes dienen geeignete Verbände, am besten ein Gypsverband, der etwa 14 Tage liegen bleiben muss.

Carbunculus. Möglichst frühzeitige, energisch durchgeführte, chirurgische Behandlung: Grosse, kreuzförmige Schnitte durch die ganze infiltrierte Haut, Abreiben mit 5% Carbolsäure, Einstreuen von Jodoform, Einlegen von Jodoformgazestückchen. Sorge für Erhaltung der Kräfte.

Carcinoma epitheliale cutis (Hautkrebs). Bei flachen Krebsen und oberflächlichen Knoten: Auskratzen mit dem scharfen Löffel. Lapisstift. Chlorzinkpaste (Rec. 119, 120), wobei die Umgebung durch Heftpflasterstreifen zu schützen ist. Bei tiefgreifenden Knoten: Zerstörung durch Paquelin oder Extirpation mit dem Messer.

119. Rp.

Zink. chlorat. 20,0
Gumm. arab. sol. inspiss. 5,0
Amyl. pur. q. s. ut f. pasta.
S. Liniendick aufzutragen.

120. Rp.

Zink. chlorat. 5,0
Farin. Tritic. 15,0
Aq. dest. q. s. ut f. pasta.
S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

Carcinoma laryngis. Die einzige berechnete Behandlung ist die chirurgische, d. h. Exstirpation des Kehlkopfes und Anbringen eines künstlichen Larynx. In inoperablen Fällen kann man nur die Beschwerden des Patienten durch Morfium, Cocain u. s. w. zu lindern suchen.

Carcinoma mammae. Möglichst frühzeitige Exstirpation der ganzen Mamma, selbst wenn nur ein kleines Gebiet carcinomatös ist! Gleichzeitig stets Entfernung der axillaren Lymphdrüsen, auch wenn von aussen eine Anschwellung derselben nicht zu fühlen ist. Prognose der Operation quoad vitam gut, doch pflegen in den meisten Fällen Rezidive einzutreten, besonders in den ersten Monaten nach der Operation.

Carcinoma uteri. Behandlung nur operativ, wenn eben eine Operation noch möglich, d. h. das Beckenbindegewebe noch nicht ergriffen ist. In letzterem Falle kann man nur symptomatisch vorgehen, also besonders die Blutungen bekämpfen, und zwar durch Auskratzen mit dem Simon'schen scharfen Löffel und nachfolgender Aetzung der Geschwürsfläche mit dem ferrum candens oder Auftragen von Brom-Alkohol (Rec. 121). Man macht öfters desinfizierende Scheidenausspülungen mit Acid. carb. (2%) oder Kal. permang. (Rec. 122), giebt gegen die Schmerzen Narkotica und sucht durch frische Luft und roborierende Kost die Kräfte zu erhalten. Von Operationen kommen inbetracht die infravaginale Amputation der portio (nach Hegar) oder die supravaginale des cervix (nach Schröder), event. die totale Uterusexstirpation.

121. Rp.

Brom. pur. 1,0—2,0
Alkohol. abs. 10,0

S. Damit getränkte Wattetampons auf das Geschwür zu applizieren!

122. Rp.

Kal. permang. 1,0
Aq. font. 1000,0

S. Zu Scheidenausspülungen.

Carcinoma ventriculi. Regelung der Diät; kräftige, aber leicht ver-

dauliche Kost; kleine, aber häufige Mahlzeiten; Leube-Rosenthal'sche Fleischsolution; Peptone; Fleisch-Pankreasklystiere. Gegen die Schmerzen: Narkotica, warme oder kalte Umschläge. Gegen Erbrechen: Opium, Morfium, Codein (Rec. 123), Kreosot (Rec. 124). Gegen Appetitlosigkeit: Condurango (Rec. 125, 126) Salzsäure (Rec. 127) Amara. Gegen Aufstossen: Natr. bicarb., Magnesia (Rec. 128). Gegen Blutungen: Opium, Ruhe, Eis. Oft sind, besonders bei Pylorusstenose Magenausspülungen von guter Wirkung. In neuerer Zeit versuchte man, und zwar oft mit Glück, die operative Entfernung des C.

123. Rp.

Codein.

Extr. nuc. vomic.

Arg. nitric. aa 0,15

Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

124. Rp.

Kreosot. 1,0

Pulv. rad. Alth.

Succ. Liq. aa 1,5

Aq. dest. q. s. ad pill. No. 30.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

125. Rp.

Decoct. cort. Condur. 15,0 : 150,0

Syr. Cort. Aur. 20,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.

126. Rp.

Acid. mur. 1,0

Vin. Condur. 50,0.

S. 3 mal täglich 1 Theelöffel.

127. Rp.

Acid. mur. dil. 15,0.

S. Nach dem Essen 15—20 Tropfen in Wasser.

128. Rp.

Bismuth. subnit. 3,0

Natr. bicarb. 10,0

Magn. carb. 2,0

M. f. p.

S. 3 mal täglich eine Messerspitze voll in Wasser.

Cardialgie (Magenkrampf). Berücksichtigung und Behandlung des Grundeidens. Strenge Regelung der Diät. Sorge für Stuhlgang. Kalte oder warme Umschläge auf die Magen-

gend. Morfium, subcutan oder innerlich mit Aq. Laurocer. Auch Tct. Valer. aeth. (Rec. 129) oder Tct. nuc. vomic. (Rec. 130). Auch Bism. subnitr. (Rec. 131) sowie Strychninpräparate in Verbindung damit (Rec. 132) werden mit Erfolg gegeben. In neuerer Zeit giebt man auch Cocain (Rec. 133). In hartnäckigen Fällen: Galvanisation (Anode auf die Magengegend, Kathode auf die Wirbelsäule) sowie methodische Kaltwasserkuren.

129. Rp.

Tct. Valer. aeth. 15,0

Tct. Opii croc. 5,0

S. Während des Anfalles 15–20 Tropfen.

130. Rp.

Tct. nuc. vomic.

Tct. Castor. aa 10,0

S. Beim Anfalle 10–15 Tropfen.

131. Rp.

Bismuth. subnitr. 0,3

Morf. mur. 0,01

Sach. alb. 0,3

D. t. pulv. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

132. Rp.

Extr. Strychni 0,01

Bismuth. subnitr.

Magn. carb. aa 0,2

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 2stündlich 1 Pulver.

133. Rp.

Cocain mur. 0,01

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

Caries. Auskratzen der erkrankten Knochenmasse mit dem scharfen Löffel, Jodoformverband. In vorgeschrittenen Fällen Resection, event. Amputation des Gliedes, Roborierende Allgemeinbehandlung (Leberthran). In neuester Zeit erregt die unblutige Behandlung Kollmann's Aufsehen, der durch dieselbe erstaunliche Erfolge der C. erzielt hat. Die Methode besteht in Inunctionen von Sapo kalin. vern., der wöchentlich 2–3 mal zu je 25–40 gr mittelst Schwammes oder den blossen Händen auf Nacken, Rücken und Hinterfläche der Oberschenkel eingerieben wird, dort

1/2 Stunde liegen bleibt und dann mit warmem Wasser abgewaschen werden muss.

Cataracta (Staar). Jede C. muss, und zwar am besten bei möglichst vollkommener Reife operativ entfernt werden. Die jetzt am meisten geübte Methode ist Gräfe's periphere Linearextraktionsmethode, die etwa 90% Erfolge ergiebt. Die Deklinationsmethode ist fast gänzlich verlassen, die Discission nur im kindlichen Alter indiziert. Letztere ist dagegen bei der Operation des „Nachstaars“ massgebend, die frühestens 4 Wochen nach Entfernung des C. ausgeführt werden darf. Die infolge der Staaroperation eintretende Aphakie wird durch Convexgläserausgeglichen, die bei früherer Emmetropie — für das Sehen in die Ferne 8–10 D., für die Nähe 15–18 D. haben müssen.

Catarrhus intestinalis (Darmkatarrh) **acutus.** In leichteren Fällen nur diätetische Behandlung, Schleimsuppen, leichte Fleischbrühe, Zwieback. Warmhalten des Leibes. Innerlich Mixtur. gummos. Im Anfange ist oft ein Abführmittel (Ol. Ricini, Calomel) indiziert. Bei heftigen Diarrhoen: Opium (Rec. 134–137), auch Adstringentien: Tannin (Rec. 138). Bei Kolik: Wärme, Opium. Gegen Tenismus: Opiumsuppositorien (Rec. 149). Bei intensivem Dickdarmkatarrh auch lokale Therapie: Irrigationen mit warmen Lösungen von Tannin (1%), Salicylsäure (1%), Plumb. acit. (0,1%).

134. Rp.

Opii pur. 0,05

Sach. alb. 0,5

D. f. dos. No. 10.

S. 3–4 mal täglich 1 Pulver.

135. Rp.

Tct. Opii simpl. 2,0

Mixt. gummos. 150,0

S. 2stündlich einen Esslöffel.

136. Rp.

Infus. rad. Ipecac 0,15:150,0

Natr. bic. 4,0

Tct. amar.

Tct. theb. aa 1,5

Syr. Diacod. 20,0.

S. 2stündlich einen Esslöffel.

137. Rp.

Decoct. Salep 5,0:500,0

Tct. Opii simpl. 2,0

(Acid. tannic. 2,0)

S. Zu 2 Klystieren.

138. Rp.

Acid. tannic.

Extr. Colomb. aa 0,1

Pulv. Dow. 0,2

Sach. alb. 0,6

D. t. pulv. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

139. Rp.

Extr. Opii aq. 0,03

Butyr. Cacao 5,0

F. Suppos. No. V

S. Stuhlzäpfchen.

Catarrhus intestinalis chronicus.

Regelung der Diät. Warme Bekleidung, Tragen einer Leibbinde. Berücksichtigung der ursächlichen Momente. Oft sind Abführmittel indiziert, auch Badekuren in Karlsbad, Kissingen. In manchen Fällen: Kaltwasserkuren, kühle Sitzbäder, Elektrizität, Massage. Medikamentös kommen in betracht: Adstringentia, Strychninpräparate, Rec. 134—138 oder auch Rec. 140—142.

140. Rp.

Zink. sulf. 0,05

Extr. Opii aq. 0,01

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

141. Rp.

Acid. tannic.

Extr. Colomb. aa 0,1

Opii pur. 0,01

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

142. Rp.

Decoct. rad. Ratanh. 15,0:180,0

Tct. Opii croc. 1,0

Syr. Cinnam. 15,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Cavernitis (Prostatitis). Bettruhe, leichte Kost. Hochlagerung des Penis durch untergelegte Compressen. Auflegen von Jodsalbe. Eisumschläge. Aussetzen jeder Tripperbehandlung. Bei Fluktuation: Frühzeitige Incision.

Ceruminalpfropfe im Ohr. Kräftiges Ausspritzen des Gehörganges mit einer 100—150 gr haltenden Spritze und lauwarmem Wasser. Bei sehr harten Pfropfen vorheriges Erweichen derselben durch wiederholtes Einträufeln von lauwarmem Oel, Glycerin ohne oder mit Natr. bic. (Rec. 143) oder Kal. jod. (Rec. 144), und dann erst Ausspritzung mit warmem Wasser.

143. Rp.

Natr. bicarb. 0,3

Glycerin.

Aq. dest. aa 5,0

S. 3 mal täglich 10 Tropfen lauwarm einzuträufeln.

144. Rp.

Kal. jod. 2,0

Glycerin

Aq. dest. aa 15,0

S. Einträufelung ins Ohr.

Chalazeon. Bei messerscheuen Patienten Versuch mit Einreibungen von Jodkalisalbe (Rec. 145) oder Hydrarg. praec. flav. (Rec. 146). Sicher ist nur die operative Entfernung, Punktion mit nachfolgendem Ausdrücken, oder Incision und Entfernung des Inhaltes durch Ausschaben mit einem kleinen scharfen Löffel.

145. Rp.

Kal. jod. 0,5

Vaselin. 10,0

M. f. ung.

S. Salbe.

146. Rp.

Hydrarg. praec. flav. 0,5

Vaselin 10,0

M. f. ung.

S. Salbe.

Chlorosis (Bleichsucht). Berücksichtigung ursächlicher Momente. Gute Luft (See, Gebirge, Landluft). Körperruhe mit mässiger Bewegung. Zweckmässige Ernährung (leicht verdaulich, eiweissreich). Mineralwässer und Badekuren (künstliches pyrophosphorsaures Eisenwasser, Elster, Schwalbach, Cudowa, Driburg, Tarasp). In neuerer Zeit auch Roncegno und Levico (1—2 Esslöffel pro die). Eisenpräparate, event. in Verbindung mit Chinin oder Arsen (Ausser den früher bereits angegebenen Recepten auch:

Rec. 147—152. Bei chron. Verstopfung oder Amenorrhoe: Rec. 153 und 154.

147. Rp.

Liq. ferri album. 50,0
S. 3 mal täglich 1 Theelöffel.

148. Rp.

Ferr. sulf. pur
Kal. carb. pur. aa 10,0
Tragacanth. q. s. ad pill. No. 100.
S. 3 mal täglich 3—5 Pillen (Blaud'sche).

149. Rp.

Tct. ferri pom. 50,0
Tct. rhei vin. 25,0
Aq. Lauroc. 5,0
S. 3 mal täglich 1 Theelöffel.

150. Rp.

Ferr. oxydat. sachar. solub. 50,0.
S. 3 mal täglich eine Messerspitze voll zu nehmen.

151. Rp.

Ferr. lactic. 8,0
Succ. Liq. q. s. ad pill. No. 100.
S. 3 mal täglich 2—3 Pillen

152. Rp.

Ferr. reduct.
Pulv. rad. rhei aa 5,0
Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 50.
S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

153. Rp.

Pill. aloëtic. ferr.
D. No. 50.
S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

154. Rp.

Ferr. lactic. 3,0
Extr. Aloës
Pulv. rad. rhei aa 4,0
f. pill. No. 100.
S. 3 mal täglich 2 Pillen.

Cholelithiasis (Gallensteine). Gegen den Kolikanfall: Warme und heisse Umschläge, event. Eisblase. Auch protahierte warme Bäder. Einreibungen mit Chloroformöl. Innerlich: Opium (stündlich 0,05) oder Morfiuminjektion. Nach Rosenberg: 100—180 gr Olivenöl. Sehr gut zur Beförderung des Abganges der Steine. Bei Collaps: Excitantia. Nach dem Anfall: Leichte Abführmittel (Bitterwässer). Leichte Diät. Körperliche Bewegung. Trinken alkalischer Wässer.

Karlsbad, Kissingen, Ems, Marienbad. Versuch mit steinauflösenden Mitteln: Durand'sches (Rec. 155) oder Chloroform (Rec. 156). In neuerer Zeit auch Natr. salicyl. empfohlen.

155. Rp.

Aether. 15,0
Ol. Terebinth. 10,0
S. 3 mal täglich 15—20 Tropfen.
156. Rp.

Chloroform 5,0
Spir. vin. conc. 40,0
Mixt. gumm. 150,0
S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.

Cholera asiatica. Isolierung des Kranken! Strengste Desinfektion! Prophylaktisch: Vermeidung jedes Diätfehlers und sofortige Behandlung auch des geringfügigsten Magen- oder Darmkatarrhes. Im Beginn der Cholera: Leichteste Diät. Opium. Tannin. Manche geben grössere Dosen Calomel. Irrigationen des Darms mit Tanninlösungen (Rec. 157). In den späteren Stadien: Opium. Excitantien. Heisse Getränke. Schwarzer Kaffee. Morfiuminjektionen. Frottieren mit warmen Tüchern. Schleimige Getränke (Rec. 158). Kochsalzinjektionen ins Unterhautzellgewebe: Hypodermoklyse (Rec. 159).

157. Rp.

Infus. Chamomill. 2000,0
Tannin 5,0
Tinct. theb. 2,0
S. Enteroklyse! Auf 40° erwärmt.

158. Rp.

Decoct. rad. Salep 200,0
Tinct. Opii croc. gtt. 30.
S. Stündlich einen Esslöffel.

159. Rp.

Natr. chlorat. 3,0
Natr. carb. 4,0
Aq. dest. 1000,0
S. Auf 38° erwärmt zur Injektion.

Cholera nostras. Strenge Diät. Schleimsuppen, Fleischbrühe, Milch, Eier, Eisstückchen. Warmer Leib! Opium. Bei Kindern: Regelmässige Fortsetzung der Ernährung bei Brustkindern, event. Wechsel der Diät. Bei künstlich ernährten Kin-

dern: Schleimsuppen, mit etwas gut sterilisirter Milch vermischt. Versuch mit auf Eis abgekühlter Milch, theelöffelweise. Auch Biedert's Rahmgemenge. Liebig's Suppe. Demme's Gemenge. Von vornherein Alkoholica (Cognac). Medikamentös: im Beginn der Krankheit Calomel (Rec. 160), später kleine Dosen Opium (Rec. 161), Kreosot (Rec. 162). Bewährt haben sich Magenauswaschungen mit Resorcin (Rec. 163) oder Natr. benz. (Rec. 164). Bei Collaps: heisse Bäder und Einwickelungen. Wein. Cognac. Liq. Amm. anis. (Rec. 165). Campherinjectionen.

160. Rp.

Calomelan. 0,005—0,02

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 6.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

161. Rp.

Mixtur. gumm. 80,0

Tinct. theb. gtt I—V

S. Stündlich einen Kinderlöffel.

162. Rp.

Kreosot 0,05

Spir. vin. rectific. 0,25

Muc. Salep 120,0

S. 2stündlich $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel.**163. Rp.**

Resorcin. 0,5—1,0

Aq. dest. 1000,0

S. Zur Magenausspülung.

164. Rp.

Natr. benz. 20,0

Aq. dest. 1000,0

S. Zur Magenausspülung.

165. Rp.

Liq. Amm. anis. 2,0

Aq. Cinnam.

Aq. dest. aa 10,0

S. 2stündlich 20 Tropfen.

Chorda penis. Kalte Umschläge aufs Glied und Perinaeum. Salben (Rec. 166). Morfiumsuppositorien (Rec. 167). Elektrische Behandlung. Innerlich: Campher und Lupulin (Rec. 168), auch Bromkali (Rec. 169).

166. Rp.

Extr. Bellad. 1,0

Vaselin 10,0.

S. Salbe.

167. Rp.

Morf. mur. 0,1

Butyr. Cac. q. s. ut f. Suppos. No. 5.

S. Stuhlzäpfchen.

168. Rp.

Camphor. 0,1

Lupulin. 1,0

Extr. Lupul. q. s. ad pill. No. 10.

S. 1—2 stündlich 1 Pille.

169. Rp.

Kal. brom. 1,0

Lupulin. 0,1

Camph. trit. 0,01

D. t. dos. No. 10.

S. Vor dem Schlafengehen 2 Pulver zu nehmen.

Chorea (Veitstanz). Erforschung etwaiger Grundleiden (z. B. Helminthen, Chlorosis, Genital-Affektionen). Vermeiden aller Aufregungen, sowie aller körperlichen und geistigen Anstrengungen. Elektrische Behandlung (schwache Galvanisation am Kopf und Rückenmark). Hydrotherapie (lauwarme Bäder, Abreibungen mit Wasser von 16—18° R.). Medikamentös: Bromkali (2,0—5,0 pro die). Arsen (Rec. 170). Auch Zink. valer. und Zink oxyd. (Rec. 171, 172). Bei Chlorosis: Ferrum und China. Gute Luft. Roborierende Kost.

170. Rp.

Sol. arsenic. Fowl.

Aq. dest. aa 10,0

S. 3 mal täglich 5—10 Tropfen in ansteigenden Dosen.

171. Rp.

Zink. valer. 1,0

Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

172. Rp.

Zink. oxyd. 5,0

Extr. Bellad. 2,0

Extr. Valer. 5,0

Pulv. rad. Valer. q. s. ad pill. No. 100.

S. 3 mal täglich 2 Pillen.

Choroiditis. Schonung der Augen. Im Beginn örtliche Blutentziehungen mit Heurteloup'schen Blutegel (wöchentlich einmal 30—50 gr). Quecksilberbehandlung (Inunction und innerlich Calomel). Nach Abklingen der Entzündung: Strychnininjektio-

nen. Schwitzkur durch Pilocarpin (Rec. 173) oder Natr. salicyl. (Rec. 174). Bei eitriger Ch. sucht man event. einen Fremdkörper zu entfernen, enucleirt, wenn das nicht möglich ist, frühzeitig den Bulbus, welche Operation aber wider-raten werden muss, sobald schon Suppuration eingetreten ist. Dann kann man nur durch Narkotica, warme Umschläge u. s. w. die Beschwerden lindern.

173. Rp.

Pilocarp. mur. 0,1

Aq. dest. 10,0

S. Täglich eine Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

174. Rp.

Natr. salicyl. 2,0

D. t. dos. No. 5.

S. Während einer warmen Einpackung 1 Pulver in heissem Lindenblüthen-thee.

Cirrhosis hepatis. Abgewöhnen der Alkoholica. Körperliche Ruhe. Kräftigung des Allgemeinbefindens. Leichte Abführmittel (Bitterwässer). Karlsbader. Diuretica. Jodkalium, von unsicherer Wirkung aber oft verordnet. Oft wirkt Copaiva (Rec. 175). Bei drohenden Symptomen: Punctio abdominis.

175. Rp.

Bals. Copaiv. 0,5

D. tal. dos. ad caps. gel. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Kapsel.

Clavus (Hühnerauge). Erweichen der Hornmassen durch Alkalien (Seifenwasser). Auflegen von 20% Salicylseifenpflaster oder Salicylcollodium (Rec. 176). Abtragen der harten Epidermis und Ausschneiden mit nachfolgender antiseptischer Behandlung und Auflegen von Salben. Schutz vor Druck durch passendes Schuhwerk. Ringe von Leder, Filz u. s. w.

176. Rp.

Acid. salicyl. 1,0—2,0

Collod. 20,0

S. Zum Bepinseln.

Colica flatulenta. Berücksichtigung aller ursächlichen Momente und deren Bekämpfung. Strenge Diät. Warme

Umschläge auf den Leib; event. Kälte, Eisblase. Abführmittel. Heisse Getränke (Fliederthee, Kamillenthee). Massage.

Colica menstrualis (Dysmenorrhöe). Berücksichtigung und Bekämpfung etwaiger Ursachen (Verschluss oder Stenose am Genitalapparat, Antelexio, Geschwülste, Endometritis). Ruhe. Warme Umschläge. Heisse Fussbäder. Krampfstillende Mittel (Morfium, Kal. brom. u. s. w.).

Colica saturnina (Bleikolik). Bett-ruhe. Opium (z. B. Rec. 177) oder Morfium (Rec. 178), auch injiziert. Warme Umschläge auf den Leib. Narkotische Einreibungen. Sorge für Stuhlgang (Rec. 179).

177. Rp.

Extr. Opii 0,3

Extr. Bellad. 0,2

Extr. Strychn. 0,1

Succ. et pulv. Liq. q. s. ad pill.
No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

178. Rp.

Atropin. sulf. 0,01

Morf. sulf. 0,3

Mass. pill. q. s. ad pill. No. 20.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

179. Rp.

Ol. Croton. 0,1

Ol. Ricin. 60,0

S. Stündlich einen Esslöffel.

Collaps. Heisse Bäder und Einwickelungen, unter Umständen dieselben auch kühl. Innerlich: heisse Getränke, starken schwarzen Kaffee, Thee mit Rum, Cognac, Wein. (Portwein, Champagner). Excitantia: Aether- oder Campherinjektionen (z. B. Rec. 180), event. (Rec. 181) oder als Klysma (Rec. 182). Künstliche Atmung. Frottieren. Senfteige.

180. Rp.

Aether. sulf. 10,0

Camphor. trit. 1,0

S. 1—2 Spritzen zu injizieren.

181. Rp.

Camphor. trit. 0,1

Sach lact. 0,4

D. t. dos. ad chart. cer. No. 6.

S. Stündlich 1 Pulver.

182. Rp.

Camphor. trit. 0,5

Muc. Gumm. ar. 20,0]

Aq. dest. 100,0

S. Zum Klystier.

Combustio (Verbrennung). Kalte Umschläge mit Bleiwasser. Verbände mit Kalkwasser (Rec. 183) oder Salben (Rec. 184, 185). Jodoform als Jodoformdauerverband nach Moissetig, oder Bepinseln mit Colloidium (Rec. 186). Auch Aufstreuen von Pulvern (z. B. Rec. 187), alles nach Aufstechen etwaiger Blasen. Darüber Watteverband. Bei heftigen Schmerzen: Aufpinseln einer Cocainlösung (Rec. 188). Zur Anwendung kommen auch Creolinumschläge (Rec. 189). Bei allgemeinen Verbrennungen: Excitantien. Morfiuminjectionen. Permanentes Bad, event. chirurgische Behandlung.

183. Rp.

Ol. Lin.

Aq. Calc. aa 50,0

S. Zum Verband.

184. Rp.

Sozodjodnatr. 2,0

Lanolin. 20,0

S. Salbe.

185. Rp.

Ammon. sulfoichtyol. 3,0

Lanolin. 20,0

S. Salbe.

186. Rp.

Jodoform. 1,0

Collod. 30,0

S. Zum Bepinseln

187. Rp.

Natr. bicarb. 4,0

Amyl. 26,0

S. Streupulver.

188. Rp.

Cocain mur 0,2

Aq. dest. 10,0

S. Zum Bepinseln.

189. Rp.

Creolin. 1,0

Aq. dest. 100,0

S. Zum Verband.

Comedones (Mitesser). Ausdrücken der Pfröpfe mit den Fingernägeln, oder einem Uhrschlüssel oder mittelst

dessog. „Comedonenquetschers“. Abreibungen mit kaltem Wasser und Seife (Rec. 190). Schwefelpräparate (z. B. Rec. 191). Auch Kummerfeldt'sches Waschwasser (Rec. 192), Abends einzureiben.

190. Rp.

Spir. sapon. kalin. 50,0

S. Zum Abreiben.

191. Rp.

Sulf. praecip. 3,0

Lanolin 30,0

S. Salbe.

192. Rp.

Sulf. praec. 7,5

Camphor. 0,5

Gumm. mim. 1,25

Aq. Calc.

Aq. Ros. aa 50,0

S. Aeusserlich!

Commotio cerebri (Gehirnerschütterung). Frottieren der Haut. Eisblase. Kalte Wasser- und Essigklystiere. Bei kräftigen Personen: Aderlass oder Blutegel. Sorge für Stuhl- und Blasenentleerung, event. Klystiere und Katheterisation. Bettruhe. Leichte Diät.

Commotio spinalis. In frischen Fällen: Ruhe. Reizmittel. Später: Gute Ernährung. Ruhe. Kaltwasserkuren, kalte Abreibungen, vorsichtig angewandt! Galvanisation längs der Wirbelsäule. Innerlich: Versuche mit Jodkalium, Strychninpräparate oder Ergotin. Badekuren in Elster, Schwalbach, Homburg, Cudowa.

Compression der Nabelschnur. Sie kommt während der Geburt meist beim Vorfalle derselben vor und wird je nach dem Stande der Geburt verschieden behandelt. Ist die Nabelschnur hinter der Blase zu fühlen, so ist der Blasensprung möglichst lange, bis zur Erweiterung des Muttermundes aufzuhalten, am besten durch Einlegen eines mässig gefüllten Kautschuckballons in die Scheide. Fällt die Nabelschnur bei vorzeitigem Blasensprung und noch wenig eröffnetem Muttermunde vor, dann: Reposition mit Repositorium von Braune oder Robertson bei Knieellenbogen- oder Seitenlage. Ist die Reposition unmöglich, so

stellt man Quer- und Beckenendlage her, um den Kopf zu entfernen. Bei verstrichenem Muttermund sucht man die Nabelschnur manuell zurückzubringen und an einer unteren Extremität aufzuhängen, oder bei Gefahr beschleunigt man möglichst die Geburt und macht sofort Wendung und Extraktion

Condylomata acuminata (Feigwarzen). Betupfen mit Chromsäure (Rec. 193). Bei grösseren C. Exstirpation mit Messer oder Scheere, oder bei messerscheuen Individuen: Streupulver (Rec. 194, 195) oder Salbe (Rec. 196).

193. Rp.

Acid. chromic. 2,0
Aq. dest. 5,0
S. Aeusserlich!

194. Rp.

Pulv. frond. Sabin.
Alum. ust. aa 10,0
Cupr. sulf. 1,0
S. Streupulver.

195. Rp.

Resorcin. 3,0
Sach. lact. 2,0
S. Streupulver.

196. Rp.

Resorcin. 3,0
Ung. simpl. 6,0
S. Täglich 1 mal zu applizieren.

Condylomata lata. Antiluetische Kur. Oertlich: Belegen mit Empl. Hydrarg. Auflegen von Salbe (Rec. 197) oder Bepinselungen (Rec. 198). Auch der Labarraque'sche Verband: die C. werden erst mit Chlorwasser (Rec. 199) bepinselt, dann mit Calomel (Rec. 200) bestreut.

197. Rp.

Ung. hydr. praec. rubr. 5,0
Ung. simpl. 15,0
S. Salbe.

198. Rp.

Hydrarg. bichlorat. corr. 0,1
Aq. Calc. 10,0
S. Zum Bepinseln.

199. Rp.

Chlorin. liq. 10,0
Aq. dest. 100,0
S. Zum Bepinseln.

200. Rp.

Calomelan. 2,0
Amyl. pur. 18,0
S. Streupulver.

Congelatio (Akute Erfrierung). Kein jäher Uebergang der Temperaturverhältnisse, sondern ganz allmählicher! Zunächst Abreiben mit Schnee oder nassen Tüchern in einem kühlen Raum, dann Vollbad von 16–18° C., das nach und nach unter fortwährendem Frottieren des Körpers, wärmer gemacht wird. Subkutane Aetherinjektionen. Innerlich Alkoholica. Gegen erfrorene Glieder: Vertikale Suspension am zweckmässigsten. Später event. chirurgische Nachbehandlung.

Conjunctivitis catarrhalis. Beseitigung etwa vorhandener ursächlicher Momente (z. B. Hypermetropie, Thränsackblenorrhoë, Fremdkörper). Abhalten aller Schädlichkeiten (Staub, Rauch, Wind). Schonung der Augen. Kühle Umschläge mit Bleiwasser. Oeftere Reinigung mit Kamillenthee oder Borwasser (Rec. 201). Später: Adstringentien, Abends einige Tropfen einzuträufeln (Rec. 202, 203). Bei chronischer Conj. catarrh. Warme Waschungen mit Plumb. acet. (Rec. 204), Einträufelungen (Rec. 205). Bepinseln mit 1% Arg. nitric. Lösung.

201. Rp.

Acid. boric. 5,0
Aq. dest. 200,0
S. Aeusserlich!

202. Rp.

Sol. Plumb. acet. 0,05 : 20,0
S. Aeusserlich!

203. Rp.

Sol. Zink. sulf. 0,05 : 20,0
S. Aeusserlich!

204. Rp.

Sol. Plumb. acet. 4,0 : 300,0
S. Aeusserlich!

205. Rp.

Sol. Zink. sulf. 0,25 : 200,0
Tinct. Opii croc. gtt. 10.
S. Aeusserlich!

Conjunctivitis diphteritica. Im Beginn: Blutentziehung durch Blutegel. Tag und Nacht fortgesetzte kalte Umschläge. Oeftere Ausspülungen mit Sublimat-, Salicyl- oder

Borwasser. Event. tiefe Incisionen in die diphtheritischen Partien. Quecksilbereinreibungen. Nach Eintritt der Eiterung: Statt der kalten warme Umschläge, sowie die bei der Conjunctivitis purulenta einzuschlagende Behandlung. Schutz des anderen Auges!

Conjunctivitis granulosa acuta. Anfangs nur kalte Umschläge. Öfteres Waschen des Auges mit kaltem Wasser. Vermeidung aller Schädlichkeiten. Später erst Anwendung mittelstarker Lösungen von Arg. nitric. oder Plumb. acet. und endlich des Lapis infern. mitig.

Conjunctivitis granulosa chronica (Trachom). Neben Allgemeinbehandlung lokal Kaustica, aber nur an den kranken Stellen, am besten spitze Stifte von Cupr. sulf. oder Lapis mitig., erstere mehr beim Fehlen jeder katarrhalischen Sekretion. Auch Salben (Rec. 206, 207). Bei excessiver Entzündung: Skarifikationen. Je näher die Heilung, desto mildere Mittel. In hartnäckigen Fällen: Entfernen der Granulationen mit Messer, scharfem Löffel, Galvanokauter. Jequiritybehandlung (Wecker) nicht allgemein anerkannt. Dagegen tritt in neuerer Zeit immer mehr das Bestreben zu operativen Eingriffen hervor, besonders zur Excision der Uebergangsfalte.

206. Rp.

Tannin. 0,5

Ung. Glycerin. 10,0

S. Augensalbe.

207. Rp.

Cupr. sulf. cryst. 0.1

Ung. Glycerin. 10,0

S. Augensalbe.

Conjunctivitis phlyctenulosa. Verbesserung der Constitution durch Eisenpräparate, Salzäder u. s. w. Lokal: Calomel, fein eingestäubt, oder Hydr. oxyd. flav. (Rec. 208). Diese Mittel contraindiziert bei Hornhautgeschwüren. Hier sind warme Umschläge am Platze, sowie Einreibungen von Quecksilber in die Stirngegend (Rec. 209).

208. Rp.

Hydrarg. praec. flav. 0,2

Vaselin. 5,0

S. Augensalbe!

209. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 0,5

Extr. Bellad. 1,0

Axung. 8,0

S. Augensalbe.

Conjunctivitis purulenta. Anfangs Tag und Nacht kalte Umschläge mit Sublimatlösung (1,0:5000,0) und öftere Ausspülungen damit. Event. Scarifikationen der Schleimhaut und Einschnitt des äusseren Lidwinkels. Nach Aufhören der Entzündungserscheinungen und Beginn der Eiterung: Kaustica, zuerst mildere ($\frac{1}{2}$ —1% Arg. nitric. Lösung, alle 24 Stunden eingeträufelt). Dann allmählich stärkere, darauf kalte Umschläge. Bei chronischer Conj. pur. ausser hygienischen Massregeln am besten Lapis mitig. Schutz des anderen Auges! Zur Verhütung der Blenorrhoëa neonatorum: sorgfältige Reinigung der Genitalien der Mutter mit Sublimat (0,1:1000,0). Reinigung der Augen des Kindes unmittelbar nach der Geburt mit Sublimat oder Einträufeln einer 2% Arg. nitric. Lösung.

Contusio (Quetschung der Weichteile). Kalte Umschläge mit Wasser oder Bleiwasser. Leichte Compression durch Einwickelungen in nasse Binden. Ruhe. Später bei zögernder Resorption des Exsudates: Einpinselungen mit Jodtinctur oder Einreiben mit Jodkalisalbe. Bei Vereiterung: Feuchtwarme Umschläge. Beim Auftreten von Fluktuation: Incisionen zur Entleerung des Eiters. Jodoformverband.

Convulsiones infantum. Kalte Umschläge. Eisbeutel. Senfteige. Essigklystiere. Bromkali oder Chloralhydrat (Rec. 210, 211) innerlich, letzteres auch per Klysma (Rec. 212). Auch Einatmungen von Chloroform ($\frac{1}{2}$ Esslöffel auf ein Taschentuch). Ermittlung der Ursache. Bei Ueberladung des Magen-Darmkanales Purgantia: Calomel; Ol. Ricini, Infus. Senn. comp. (Rec. 213) oder Emetica (Rec. 214, 215).

210. Rp.

Kal. brom. 1,0—3,0

Aq. dest. 100,0

Syr. simpl. 20,0

S. Stündlich einen Kinderlöffel.

211. Rp.

Chloralhydrat. 1,0—2,0

Aq. dest. 90,0

Syr. Cort. Aur. 30,0

S. 2stündlich einen Kinderlöffel.

212. Rp.

Chloralhydrat. 0,25—0,5

Aq. dest. 50,0

S. Zum Klystier.

213. Rp.

Inf. Senn. comp.

Syr. spin. cerv. aa 25,0

S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

214. Rp.

Pulv. rad. Ipecac. 1,0

Syr. Alth. 30,0

S. Umgeschüttelt, alle 10 Minuten
1 Theelöffel.**215. Rp.**

Pulv. rad. Ipecac. 1,0—2,0

Tart. stib. 0,03—0,05

Aq. dest. 30,0

Oxymel Scill. 15,0

S. Alle 10 Minuten 1 Kinderlöffel.

Cor adiposum (Fettherz). Bekämpfung der Fettleibigkeit im Allgemeinen (s. Polysarcia adiposa) und symptomatische Behandlung der Herzsymptome (s. Vitia cordis).

Coryza (Schnupfen). Diaphoretica. Dampfbad. In akuten Fällen Hager'sches Schnupfmittel (Rec. 216) oder Menthol (Rec. 217), ebenso Campher (Rec. 218). Letzteres auch als Inhalation empfohlen (1 Theelöffel in siedendem Wasser, alle 4 Stunden 10–15 Minuten lang eingeatmet). Bei trockener Borkenbildung: Einziehen von warmen Flüssigkeiten (Milch, Salzwasser). Injektionen einer 1% Kochsalzlösung oder Natr. bic.

216. Rp.

Acid. carb. 2,5

Spir. vin. 8,0

Liq. Ammon. kaust. 3,0

Aq. dest. 5,0

S. Riechmittel.

217. Rp.

Menthol. 2,0

Sach. lact. 8,0

S. Schnupfpulver.

218. Rp.

Camphor. trit.

Sach. alb. aa 10,0

S. Schnupfpulver. Alle 2 Stunden eine Prise.

Coxitis (Hüftgelenksentzündung).

Im Beginn: absolute Ruhe der Extremität, Soole- oder Seesalzbäder, kräftige Ernährung, Leberthran. Später: Sorge dafür, eine Stellung des Beines zu erhalten, die später das Gehen ermöglicht. Daher permanente Extension mit Gewichten oder Correktion in Narkose und Contentivverband. In leichteren Fällen: Apparate (Taylor), die ein Herumgehen erlauben. Sobald ausgedehnte Vereiterung des Gelenkes eingetreten ist, müssen die Abscesse frühzeitig eröffnet, und die erkrankten Knochen entfernt werden — Resectio coxae. Diese ist auch am Platz, sobald eine Vereiterung sicher zu erwarten ist, contraindiziert ist sie dagegen bei Vorhandensein von Allgemeinerkrankungen, wie Amyloidentartung der Unterleibsorgane oder Tuberkulose.

Cystitis (Blasenkatarrh). In akuten Fällen: Körperliche Ruhe. Milde, reizlose Kost. Keine Alkoholica! Milchdiät. Reichlich Wasser. Auch Selters, Vichy, Wildunger, Salzbrunner Kronenquelle, Bilinear. Innerlich: Kal. chloric. (Rec. 219). Fol. uv. urs. (Rec. 220). Natr. salicyl. (Rec. 221). Salol (Rec. 222). In vorgeschrittenen Stadien: Ol. Terebinth. oder Copaivabalsam. Neuerdings auch: Ol. Lign. Sant. (Rec. 223). Bei heftigen lokalen Beschwerden: Warme Umschläge, prothierierte warme Bäder. Narkotica. Suppositorien von Morfium, Opium, Belladonna (Rec. 224), Cocain. Bei chronischer Cystitis: Ausser den genannten Mitteln auch lokale Therapie. Tägliche Ausspülungen der Blase mit lauwarmen Lösungen von Carbolsäure (1%), Borsäure (2%), Kal. permang (0,1%), Chlorzink (2%), Salicylsäure (1/2%), Resorcin (3%). Berücksichtigung etwaiger Grundleiden (z. B. Harnröhrenstrikturen, Blasensteine, Parese, Genital-Affektionen, Tuberkulose).

219. Rp.

Kal. chloric. 5,0

Aq. dest. 130,0

(Morf. mur. 0,05)

Syr. simpl. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

220. Rp.

Decoct. fol. uv. Urs. 15,0:150,0
S. 2 stündlich einen Esslöffel.

221. Rp.

Natr. salicyl.
Sach. alb. aa 1,0
D. t. dos. No. 10.
S. 4 mal täglich 1 Pulver.

222. Rp.

Salol. 1,0
D. t. dos. ad caps. amyl. No. 10.
S. 3 mal täglich 1 Kapsel.

223. Rp.

Ol. Lign. Santal. gtt. V.
D. ad caps. amyl.
t. dos. No. 20.
S. Früh und Abends 1 Kapsel.

224. Rp.

Extr. Bellad. 0,2
Morf. mur. 0,05
Butyr. Cac. 10,0
f. supp. No. 5.
S. 1—2 Stück täglich.

D.

Dacryocystitis acuta. Anfangs warme Umschläge, Ruhe, Abführmittel. Sobald Fluktuation auftritt: Spaltung eines Thränenröhrchens in ausgiebiger Weise, und Durchschneiden der Stricture mittelst Stilling'schen Messers. Ist das wegen zu starker Schwellung nicht mehr möglich, dann muss die Eröffnung unter dem inneren Augewinkel durch einen senkrechten Schnitt geschehen, worauf fleissig Ausspritzungen zu machen sind. Ist schon Fistelbildung vorhanden, so ist Sondenbehandlung am Platze. In sehr schweren Fällen muss man sich zur Zerstörung des Thränensackes entschliessen, die am besten auf galvanokaustischem Wege vorzunehmen ist.

Dacryocystoblenorrhöe. Erforschung und Beseitigung des Grundleidens (Nasen- oder Bindehautkatarrh, Stricture der Thränenwege). In letzterem Falle müssen dieselben wieder weg- sam gemacht werden, indem man das obere Thränenröhrchen bis tief unten spaltet und späterhin den Thränennasengang durch Einführen von Sonden erweitert. Auch spritzt man mit der Anel'schen Spritze adstringierende Lösungen (Zink. sulf., Cupr. sulf., Arg. nitric) in den Thränensack ein.

Dammriss. Prophylaktisch: Sorge, dass der Kopf langsam durchschneidet. Man hält denselben während der Wehe etwas zurück und lässt ihn erst, wenn das Hinterhaupt unter dem Schossbogen vollkommen hervorgetreten ist, ausser der Wehe durchschneiden. Bei frischen Dammrissen: Genaue Vereinigung durch 1—6 blutige Knopfnähte mittelst Seidenfäden oder fortlaufender Catgutnaht. In ersterem Falle Entfernung der Nähte nicht vor dem siebenten Tag. Bis dahin werden die Beine der Wöchnerin mit einem Handtuch zusammengebunden. Urinentleerung mittelst Katheters. Desinfizierende Scheideninjektionen. Bei alten Dammrissen, die zu schweren Schädigungen (Prolapsus uteri, incontinentia alvi) führen, ist operative Neubildung eines Dammes geboten.

Decubitus. Sobald sich Röte zeigt, Waschungen mit Essigwasser oder Citronensaft. Auch Einreibungen mit Lanolin nach Rosenbach sehr gut. Bei schon entwickeltem D. öftere Reinigung mit Kal. permang., Jodoformstreupulver oder Salben (Rec. 225—227). Prophylaktisch: Öftere Waschungen mit lauwarmem Wasser, Campherspiritus u. s. w. Zweckmässiges Lager (Luft- oder Wasserkissen). Mehrmaliges Umlagern. Einreibungen mit Lanolin.

225. Rp.

Acid. tannic. 1,0
Plumb. acet. bas. sol. 5,0
Ung. simpl. 20,0

S. Salbe.

226. Rp.

Bals. Peruv. 1,0
Lanolin. 30,0

S. Salbe.

227. Rp.

Ichtyol. 0,2
Vaselin. 20,0

S. Salbe.

Delirium tremens. Eisumschläge. Roborierende Kost. Kleine Dosen Wein. Opium (0,1—0,3 alle 2 Stunden bis zur Beruhigung). Auch Chloralhydrat. Bekämpfung des Magenkatarrhes. Bei Herzschwäche: Starker schwarzer Kaffee. Grog. Mit Vorsicht Digitalis. Auch Coffein (Rec. 228). Prophylaktisch: Keine allzu plötzliche Entziehung des Alkohols, sondern allmähliges Abgewöhnen.

228. Rp.

Coffein. natrobenz. 1,0
Aq. dest. 150,0
Syr. Rub. Id. 25,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.

Dentitio difficilis. Zur Abstumpfung der Reflexerregbarkeit am besten warme Bäder mit kühlen Uebergiessungen. Innerlich: Kal. brom. und Calomel. Lokal: Einpinselungen des Zahnfleisches mit Cocain (Rec. 229).

229. Rp.

Cocain. mur. 0,1
Syr. simpl. 9,0
Tinct. Croc. gtt. X

S. Aeusserlich!

Diabetes insipidus (Harnruhr). Sorge für Hautpflege. Gute Luft. Kräftige Ernährung. Medikamentös: Am bewährtesten Opium. Ausserdem Ergotin und Valerian. (Rec. 230, 231). Bei Verdacht auf Syphilis: Schmierkur! Bisweilen sollen auch Salpetersäure, Carbolsäure, Natr. salicyl. und Antipyrin mit Erfolg angewandt sein.

230. Rp.

Inf. rad. Valer. 15,0 : 180,0
Syr. Cinnam. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

231. Rp.

Tct. Opii croc. 1,0
Tct. Valer.
Tct. Castor. aa 2,0
Tct. asa foet. 5,0

S. 3 mal täglich 15 Tropfen.

Diabetes mellitus (Zuckerharnruhr). Hauptsächlich Regelung der Diät. Grundsatz ist: Möglichst viel Fleisch und Albuminate, auch Fette, so wenig als möglich Zucker und Kohlehydrate. Hauptkost also: Fleische, Fische, Eier, Butter, Speck, Krebse u. s. w. Verboten: Süsse Speisen, Gries, Kartoffeln, Sago, Hülsenfrüchte, süsse Früchte und Weine, Liqueure. Mässig erlaubt: Brod, Milch, Kaffee und Thee (ohne Zucker, dafür Saccharin!), Bier, zuckerarme Weine, Reis, Spargel, Blumenkohl, Salate. Ausreichende Körperbewegung: Bergsteigen, Zimmergymnastik, Massage. Hautpflege. Medikamentös: Opium in grossen Dosen. Auch Codein (Rec. 232). Ausserdem: Bromkali. Erfolge wurden auch gesehen bei Darreichen von Arsen, Natr. salicyl., Antipyrin. Sehr gut wirken alkalische Wässer; Karlsbad, Neuenahr, Vichy. Manche loben Leberthran mit Eisenpräparaten, andere Carbolsäure (0,5—1,0 pro die). Bei Coma diabeticum: Laue Bäder mit Uebergiessungen. Reizmittel. Prophylaktisch wird gerühmt kohlensaures Natron in grossen Dosen oder Kalkwasser, täglich 30—60 gr. (Clemens).

232. Rp.

Codein. 0,5
Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 50.

S. 3 mal täglich 2 Pillen.

Dilatatio ventriculi. In leichteren Fällen: Nur Regelung der Diät — leicht verdauliche, nährreiche, aber wenig voluminöse Kost in kleinen Portionen. Karlsbader Salz. Elastische Bauchbinde. In schweren Fällen: Mechanische Behandlung. Entleerung des Mageninhaltes und Ausspülungen des Magens mit der Magenpumpe, oder in neuerer Zeit mit einer Hebervorrichtung (Magensonde und Hegarschem Trichter). Als Ausspülungsflüssigkeit dienen: reines Wasser, Lösungen von Natr. bic. (1,0—2,0:100,0) oder von Acid. salicyl. (1,0:1000,0).

Die Ausspülungen werden täglich einmal eine halbe Stunde vor der Hauptmahlzeit ausgeführt.

Diphtheritis faucium et laryngis.

Im Beginn einige Dosen Calomel. Dann fleissige Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle durch Gurgeln, besonders mit Kal. chloric. (2–3%), Aq. Calcis, rein oder mit Aq. dest. aa, auch mit Salicylsäure (Rec. 233). Inhalation zerstäubter Flüssigkeiten: wie Carbolsäure (1%), Aq. Calc. u. s. w. Bei kleinen Kindern: Ausspritzungen der Rachenhöhle mit Kal. chloric. (10,0:500,0). Dasselbe auch intern (Rec. 234). Daneben Spray am Bett von Carbolsäure (5%) oder Salicylsäure (Rec. 235). Nahrhafte Diät. Decoct. Chinae. (Rec. 236). Schlucken von Eispillen. Eisumschläge um den Hals. Warme Getränke. Warme Bäder mit Uebergiessungen, feuchte Einwickelungen, namentlich gegen das Fieber. Im Notfalle: Antifebrilia. Neuerdings werden gerühmt: Intern Kalkwasser in grossen Dosen. Ebenso Terpentinöl (Kaffeeleffelweise!). Insufflationen von Flor. sulf. (Rec. 237). Inhalationen von Ol. Terebinth. (Rec. 238). Einblasen von Zuckerstaub auf die erkrankten Teile. Bei Laryngostenose: Tracheotomie.

233. Rp.

Acid. salicyl. 2,0
Spir. vin. q. s. ad solut.
Aq. dest. 300,0
S. Gurgelwasser.

234. Rp.

Kal. chloric. 2,0
Aq. dest. 80,0
Syr. simpl. 20,0
S. $\frac{1}{2}$ stündlich einen halben Kinderlöffel voll langsam zu verschlucken!

235. Rp.

Acid. salicyl. 4,0
Acid. boric. 20,0
Aq. dest. 1200,0
S. Zum Spray.

236. Rp.

Decoct. Chin. 10,0:120,0
Aq. Chlori 10,0
Syr. Cort. Aur. 20,0
S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

237. Rp.

Flor. sulf. lot.
Chinin. sulf. aa 10,0
S. 2 mal täglich zu bestreuen.

238. Rp.

Ol. Terebinth.
Tct. eukalypt. glob.
Acid. carb. aa 4,0
Alkohol. 300,0
Aq. dest. 1000,0
S. Zum Spray!

Diphtheritis narium. Ausser der eben angegebenen allgemeinen Therapie: lokale Behandlung mit Einspritzungen (Rec. 239, 240), die mehrere Male täglich gemacht werden müssen. In neuerer Zeit auch Pinselungen mit Milchsäure (Rec. 241).

239. Rp.

Kal. chloric. 2,0
Aq. dest. 150,0
S. Einspritzung.

240. Rp.

Acid. carb. gtt. 6.
Aq. dest. 150,0
S. Einspritzung.

241. Rp.

Acid. lactic. 5,0
Aq. dest. 10,0
S. Zum Bepinseln.

Distorsio. In ganz frischen Fällen zuerst kräftige Massage, dann absolute Ruhestellung des Gelenkes durch einen Gypsverband, der 8–14 Tage liegen bleibt. Sind schon Entzündungserscheinungen vorhanden, so ist Massage contraindiziert.

Diverticula oesophagi. Eine eigentliche Behandlung giebt es nicht. Man kann den Kranken nur möglichst kräftig ernähren, und zwar mittelst der Magensonde, oder, wenn da aus irgend einem Grunde nicht mehr geht, per rectum oder durch Anlegen einer Magenfistel Nahrungsmittel einführen.

Dysenterie (Ruhr). Im Anfang: Leichtes Abführmittel (täglich 2–3 Esslöffel Ol. Ricini). Warme Umschläge. Strenge Diät. (Schleim-

und leichte Fleischsuppen, Milch, Fleischsolution, Eier). Später: Opium oder Bismuth. subnitr. Klystiere von Amylumkleister oder Salep (Rec. 242, 243) mit Opium oder von Arg. nitric. (Rec. 244). Suppositorien von Extr. Opii. Prophylaktisch: Isolierung der Kranken. Peinlichste Sauberkeit. Strengste Desinfektion! Vermeiden von Erkältungen und Diätfehlern. Bei chronischer Dysenterie: Strenge Diät. Innerlich: Tannin, Bismuth. subnitr., Arg. nitric., Plumb. acet. — Irrigationen des rectum mit Adstringentien.

242. Rp.

Bismuth. subnitr. 5,0
Aq. dest. 120,0
Muc. Gumm. arab.
Syr. simpl. aa 15,0
S. Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

243. Rp.

Decoct. Salep. 150,0
Tct. Opii simpl. 2,0
S. Zum Klystier.

244. Rp.

Arg. nitric. 0.25
Aq. dest. 200,0
S. Zu drei Klystieren!

E.

Echinococcus hepatis. Jodkali und Quecksilberpräparate von sehr unsicherer Wirkung. Die operativen Eingriffe sollten aber nur bei erheblichen Beschwerden in betracht kommen, und zwar sind üblich: 1. Einfache Punction des Sackes mit oder ohne Injektion von Jodtinctur. 2. Methoden, die eine Verlöthung des Sackes mit der Bauchwand anstreben, ehe die Blase eröffnet und entleert wird, also langsame Eröffnung mit einer Chlorzinkpaste, Doppelpunction mit nachfolgender Incision zwischen beiden Canülen (Simon), Vernähen des Echinococcussackes mit der vorderen Bauchwand nach freier Eröffnung der Bauchhöhle. Auch die elektrolytische Behandlung führt oft zum Ziel.

Eclampsia parturientium. Coupiren der Anfälle gelingt oft durch kräftige Diuretica und Drastica. Beim Anfall selbst: Eisumschläge um den Kopf. Fortdauernde Chloroformnarkose am zweckmässigsten. Aber auch Chloralhydrat, Morphininjektionen, Inhalationen von Bromäthyl oder Amylnitrit gut verwendbar. Möglichste Beschleunigung der Geburt, also event. künst-

licher Blasensprung, Wendung und Exstruktion, Forceps.

Eczema acutum. Beseitigung der das Leiden bewirkenden Reize und Fernhalten aller neuen. Kein Wasser! Keine Seife! Keine Theer- oder Schwefelmittel! Dagegen gut Streupulver (z. B. Rec. 245). Bei stark nässenden Eczemen: auch Salben oder Pasten (Rec. 246—248). Einen Poudre für die Praxis elegans bietet Rec. 249.

245. Rp.

Zink. oxyd. 3,0
Amyl. 7,0
S. Streupulver.

246. Rp.

Emplastr. Litharg. simpl.
Ol. Oliv. aa 25,0
S. Aeusserlich!

247. Rp.

Bismuth. subnitr. 3,0
Lanolin. 30,0
S. Salbe.

248. Rp.

Zink. oxyd. alb.
Amyl. trit. aa 5,0
Vaselin. flav. 10,0
S. Paste.

249. Rp.

Amyl. Oryz. 50,0
 Pulv. Alum. plumos. 10,0
 Zink. oxyd.
 Pulv. rad. Ireos flor. aa 2,5

S. Poudre.

Eczema chronicum. Bei nassen-
 den E. Salbenverbände (Rec. 247,
 248, 250, 251). Auch Unna'sche
 Salbenmulle und Guttapercha-
 pflastermulle, sowie Salicylseifen-
 pflaster (Rec. 252). Bei trockenen
 schuppenden E. Erweichen der
 Krusten und Schuppen durch öfteres
 Aufgiessen von Oel. Darüber Salben.
 Theerbehandlung (Rec. 253—255).
 Auch 2% Carbolöl, Ichtyol. Bei
 chronischem E. mit starker In-
 duration: Salbenbehandlung mit
 vorhergehenden Waschungen mit
 Sapo kalin. oder Spir. saponato-
 kalin. Speziell gegen das Kopf-
 eczem der Kinder empfiehlt
 Lassar: 1—2 mal täglich Chamillen-
 abseifung, dann reichliche Einreibung
 von Salbe (Rec. 256). Bei Finger-
 eczemen hat sich eine Salbe (Rec.
 257) besonders bewährt. Bei stark
 eiterndem E. wende man Salol
 als Streupulver oder Salbe an. Inner-
 lich bei allen chronischen Eczemen:
 Arsen. Eisen. Leberthran.

250. Rp.

Acid. boric. 20,0
 Lanolin. 80,0

S. Salbe.

251. Rp.

Zink. oxyd. alb. 6,0
 Ad. benz. 30,0

S. Salbe.

252. Rp.

Emplastr. sapon. liq. 80,0
 Ol. Oliv. 20,0
 Acid. salicyl. 2,5

S. Aeusserlich!

253. Rp.

Ol. Rusc. 3,0
 Traumatic. 30,0

S. Mit Borstenpinsel 1—2 mal täg-
 lich aufzutragen.

254. Rp.

Ol. Cadin.
 Sapon. virid. aa 20,0
 Alkoh. rectific. 150,0

S. 2 mal täglich aufzupinseln.

255. Rp.

Ol. Cadin.
 Zink. oxyd. aa 2,0
 Ol. Oliv. 5,0
 Lanolin. 20,0

S. Mittelst Borstenpinsels einzurei-
 ben.

256. Rp.

Acid. salicyl. 1,0
 Tinct. benz 2,0
 Vaseline. flav. ad 50,0

S. Salbe.

257. Rp.

Hydr. praec. rubr.
 Camphor. trit. aa 2,0
 Ung. ros. 30,0

S. Salbe.

Elephantiasis. Hochlagerung. Com-
 primierende Verbände. Methodische
 Compression der Hauptarterien. Mas-
 sage. In sehr schlimmen Fällen:
 Amputation des erkrankten Gliedes.
 Bei E. genitalium: Operative Ent-
 fernung der Geschwülste. Innerlich
 Versuch mit Arsen oder Jod.

Emphysema pulmonum. Vermei-
 dung aller Schädlichkeiten (Staub,
 schlechte Luft, Anstrengungen, Diät-
 fehler). Bekämpfung der chroni-
 schen Bronchitis durch Expec-
 torantien und alkalische Mine-
 ralwässer, event. Balsamica.
 (Neben den bereits angegebenen Re-
 cepten auch Rec. 258, 259.) Im Win-
 ter Aufenthalt im Süden. Methodische
 Compression des Thorax manuell oder
 mit dem Rossbach'schen Atmungs-
 stuhl. Pneumatische Therapie: Ex-
 piration in verdünnte Luft mittelst
 des Waldenburg'schen Apparates.
 Bei Zeichen beginnender Herz-
 insuffizienz: Digitalis. Diuretica.
 Excitantia. — Quebracho (z. B. Rec.
 260), Jodkalium, Bromkali und
 Narkotica gegen die asthmatis-
 chen Anfälle.

258. Rp.

Extr. Hyosyam.
 Stib. sulf. aur. aa 0,2
 Natr. bic. 3,0
 f. p.
 Divid. in dos. aeq. No. 12.

S. Früh und Abends 1 Pulver.

259. Rp.

Amm. chlorat. 2,5

Extr. Hyosyam. 0,3

Pulv. Liq.

Extr. Liq. aa q. s. ad pill. No. 50

S. 3 mal täglich je 3 Pillen.

260. Rp.

Extr. Quebrach. 30,0

Aq. dest. 150,0

Theb. mur. 0,03

Syr. simpl. 20,0

S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

Empyema. Möglichst frühzeitige Entfernung des Exsudates. Ist dasselbe mehr serös-eitrig, so genügt oft die blosse Punction der Pleurahöhle. In den meisten Fällen aber, so immer bei rein eitrigem Exsudat, ist die Thorakotomie notwendig, d. h. eine Eröffnung der Pleurahöhle durch einen 2–3 cm langen Schnitt im V. oder VI. Interkostalraum. Darauf Drainage und — bei übelriechendem Eiter — Ausspülungen mit Borsäure (3:100). Chlorzink (5:100) oder Salicylsäure (3:1000). Hat der Eiter trotzdem keinen rechten Abfluss, so ergänzt man die Incision, indem man den Schnitt erweitert und ein 5–8 cm langes Stück der Rippe reseziert. Incision und Resektion pflegt man, wenn man die Wahl hat, an der seitlichen Thoraxwand in der Axillarlinie auszuführen.

Encephalitis. Zur Heilung des Abscesses kann nur dessen Eröffnung durch die Trepanation führen, die natürlich nur möglich ist, wenn der Krankheitsheerd leicht erreichbar, und die Diagnose sicher ist. Sonst kann man nur symptomatisch verfahren. Man verordnet je nach den Umständen: Eisbeutel, lokale Blutentziehungen, Abführmittel, Bromkalium und Narkotica.

Encephalocele. Bei congenitaler E., welche nicht an Umfang zunimmt, unterlässt man jeden operativen Eingriff und beschränkt sich nur auf den Schutz gegen Insulte. Wächst dagegen die E. rasch an, so ist die Punction mit Injektion von Jodtinctur oder einiger Gramm der Lugol'schen Lösung (Rec. 261) am Platz. Führt das Verfahren nicht

zum Ziel, so kann man mit einem spindelförmigen Schnitt an der Basis den Tumor exstirpieren und die Wundränder vernähen. Manche empfehlen — bei gutgestielter E. — die Abschnürung mittelst der Ligatur.

261. Rp.

Kal. jod. 1,0

Jod. pur. 0,5

Aq. dest. 30,0

S. Aeusserlich!

Endocarditis acuta. Ruhe. Leichte Diät. Eisblase auf die Herzgegend. Bei heftigen Brustbeschwerden: Senfteige, Morfium. Bei starkem Oppressionsgefühl: Digitalisinfus mit etwas Aq. Lauroc. Bei hohem Fieber: Natr. salicyl., Chinin. Bei Herzschwäche: Excitantia. Bekämpfung der Grundkrankheit stets zu berücksichtigen!

Endometritis acuta. Ruhige Lage. Sorge für leichten Stuhlgang. Trinken von kohlensaurem Wasser. Hydropathische Umschläge. Keine Lokalbehandlung!

Endometritis chronica. Behandlung etwaiger Allgemeinerleiden (z. B. Chlorosis, Scrofulosis). Sorge für regelmässigen Stuhlgang. Lokal: in leichteren Fällen genügen häufige Ausspülungen mit 3% Carbollösung mittelst Bozeman-Fritsch'schen Katheters. Innerlich: Hydrast. canad. (Rec. 262). In schwereren Fällen: Ausschabungen der Schleimhaut, verbunden mit Ausspülungen, und bei stark hyperplastischen Formen noch dazu jeden zweiten Tag Injektion von verdünnter Jodtinctur. Bröse sah Erfolg von der alle 8 Tage vorgenommenen Chlorzinkätzung. In eine Lösung davon (Rec. 263) wird eine Playfair'sche Aluminiumsonde mit Watte getaucht und eine Minute lang an die Wand des Uterus gedrückt.

262. Rp.

Extr. fluid. Hydrast.

canad. 30,0

S. 4 mal täglich 20 Tropfen.

263. Rp.

Chlorzink.

Aq. dest. aa 25,0

S. Zum Aetzen.

Endometritis cervicis. Vermeidung aller Anstrengungen. Regelmässige Stuhlentleerung. Verbot der Cohabitation! Das beste Verfahren bilden häufige Functionen der Schleimhaut. In hartnäckigen Fällen: Aetzungen mit Holzzessig, der an die Vaginalportion durch Eingiessen ins Milchglasspeculum gebracht und dort einige Minuten liegen gelassen wird, während die Cervicalhöhle mit einem in Holzzessig, Höllenstein- oder Eisenchloridlösung, auch Jodtinctur getauchtem Wattebäuschchen ausgewischt wird. In sehr schweren, auch dieser Therapie trotzenden Fällen wird von Schröder die Excision der erkrankten Schleimhaut dringend empfohlen.

Enuresis nocturna (Bettnässen). Ergründung und Bekämpfung etwaiger Ursachen (Phimose, Blasensteine, Nierenleiden, Ascariden, Harnröhrenpolypen, Anämie, Diabetes). Bei gewöhnlicher E. Verbot vielen Trinkens am Abend und des Schlafens auf dem Rücken. Kalte Abreibungen. Elektrische Behandlung (Faradisation des sphincter vesicae vom Mastdarm aus). Innerlich: Versuche mit kleinen Dosen nuc. vomic. (Rec. 264) oder Extr. Bellad. (Rec. 265). In neuerer Zeit wurde auch Antipyrin empfohlen.

264. Rp.

Extr. nuc. vomic. spirit. 0,06
Aq. dest. 30,0
Syr. simpl. 20,0
S. 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ –1 Theelöffel.

265. Rp.

Extr. Belladon. 0,005–0,01
Sach. alb. 0,3
D. t. dos. No. 10.
S. 3 mal täglich 1 Pulver.

Ephelides (Sommersprossen). Das von Hebra empfohlene Verfahren: mit 1% Sublimat öfter zu pinseln oder in diese Lösung getauchte Leinwandcompressen 2–3 Stunden täglich aufzulegen, hilft nur vorübergehend und macht oft heftige Reaktionerscheinungen, ebenso wie die Bepinselungen mit Jodtinctur. Langsamer wirken tägliche Waschungen mit Spir. sapon. kalin. (Rec. 266), die für die Praxis elegans ersetzt werden können durch eine Emuls.

Amygd. (Rec. 267). Neuerdings wird auch eine Salbe (Rec. 268) empfohlen.

266. Rp.

Spir. sapon. kalin. 50,0
Naphtol. 2,0
Glycerin. 1,0
S. Zu Waschungen.

267. Rp.

Emuls. Amygd. 100,0
Tct. benz. 5,0
Hydr. bichlor. corr. 0,05
Aq. Naphae 50,0
S. Zu Waschungen.

268. Rq.

Hydrarg. praec. alb.
Bismuth. subn. aa 5,0
Ung. Glyc. 20,0
S. Alle 2–3 Tage damit zu bestreichen.

Epidydimitis (Nebenhodenentzündung). Ruhige Bettlage. Hochlagerung des Scrotums. Eisumschläge. Abführmittel. Leichte Diät. Unterlassen der Tripperinjectionen. Gegen heftige Schmerzen: Morfium. Bei starken Anschwellungen: Fricke'scher Heftpflasterverband. Nachdem das erste Stadium verflossen ist, zur Resorption: Jodpräparate, Jodtinctur, Jodkalisalbe, Plumb. jodat. (Rec. 269). Jodglycerin (Rec. 270).

269. Rp.

Plumb. jod. 3,0
Ung. simpl. 30,0
S. Messerrückendick aufzulegen.

270. Rp.

Tct. Jod. 15,0
Glycerin. 45,0
S. Aeusserlich!

Epilepsie. Vermeiden aller geistigen und körperlichen Anstrengungen. Mässigkeit im Essen und Trinken. Gute Luft. Berücksichtigung der Körperkonstitution. Innerlich: Bromkali (steigend, von 4–10 gr pro die), auch Mischung von Erlenmeyer (Rec. 271). Neuerdings sind auch mit Rubidium-Ammonium-Bromid (2,0 bis 5,0 pro die, Rec. 272) gute Resultate erzielt worden. Man versuche auch Valerian. (Rec. 273), Zink. oxyd. (Rec. 274), Belladonn. (Rec. 275) oder Atropin (Rec. 276). In

neuerer Zeit hat man durch Unterbindung der Vertebralarterien einige Erfolge gehabt. Bei E. nach Schädelverletzungen führt oft die Trepanation zum Ziel. Die Anfälle selbst kann man bei E. manchmal coupiren durch Verschlucken einer grösseren Menge Kochsalz, durch Abschnüren des betreffenden Gliedes bei excentrischer Aura, oder durch Inhalation von Amylnitrit.

271. Rp.

Kal. brom.
Natr. brom. aa 8,0
Amm. brom. 4,0
Aq. dest. 200,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.

272. Rp.

Rubid. amm. brom. 6,0
Aq. dest. 100,0
Syr. citr. 20,0

S. Täglich 2—4 Esslöffel.

273. Rp.

Zink. oxyd. 0,05
Rad. Valer. 1,0
Extr. Bellad. 0,05
D. t. dos. No. 20

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

274. Rp.

Zink. oxyd. alb. 2,0
Extr. Valer. aeth. 7,0
M. f. pill. No. 120.

S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

275. Rp.

Extr. Bellad.
Fol. Bellad. pulv. aa 1,0
Succ. Liq. q. s. ad pill. No. 100.

S. Täglich 2—6 Pillen.

276. Rp.

Atrop. sulf. 0,05
Pulv. Liq.
Succ. Liq. aa q. s. ad pill. No. 50.

S. Jeden Morgen eine Pille.

Epistaxis (Nasenbluten). Unterlassen aller Schnaubbewegungen. Einziehen von kaltem Wasser mit Essig oder verdünntem Eisenchlorid (1,0:100,0) in die Nase. Bei längerer Dauer: Vordere Tamponade, event. hintere mit Belloq.'scher Röhre. Innerlich versuche man Ergotin (Rec. 277), auch in Verbindung mit Hydrast. canad. (Rec. 278). In neuerer Zeit wurden empfohlen: Vordere Tamponade mit in

Terpentinöl oder in 20% Cocainlösung getauchten Wattebäuschchen. Hineinstecken der Hände und Füße in heisses Wasser. Irrigationen der Nase mit heissem Wasser. Einspritzung mit frisch ausgepresstem Citronensaft.

277. Rp.

Extr. secal. corn. 1,0
Aq. dest. 100,0
Syr. Sach. 20,0

S. $\frac{1}{2}$ stündlich einen Esslöffel.

278. Rp.

Extr. sicc. Hydrast. canad. 6,0
Extr. secal. corn.
Ferr. reduct. aa 3,0
f. pill. No. 120.

S. 3—4 stündlich 2—5 Pillen zu nehmen.

Erhängen. Entfernung des Strangulationswerkzeuges. Hautreize: Grosse Senfteige. Reiben der Herzgegend und der Beine mit Bürsten oder heissen Tüchern. Heisse Fussbäder. Künstliche Atmung. Stärkung und erregende Getränke. Excitantia.

Ertrinken. Oeffnen des Mundes und der Nase, und Entfernung fremder Körper, von Sand, Schlamm u. s. w. aus den ersten Wegen. Erst Lagerung auf den Bauch. Einhüllen in trockne heisse Tücher. Anwendung von Schnupftabak oder Riechsalz. Kitzeln des Schlundes mit einer Feder. Reiben des Gesichtes und der Brust. Bespritzen mit kaltem und heissem Wasser. Schlagen mit nassen Tüchern. Event. künstliche Atmung, die oft viele Stunden hindurch fortgesetzt werden muss. Dann Trinken erregender Flüssigkeiten. Excitantia.

Erysipel (Rose, Rotlauf). In leichten Fällen: Bepudern mit Streupulver und Watteverband, oder Einölen mit Carbolöl. Eisblase an den Kopf. Säuremixturen innerlich: Berücksichtigung ursächlicher Momente. In schweren Fällen: Antipyretica, oder besser kühle Bäder. Das Weiterkriechen des Processes verhindert man manchmal durch Injektionen 2% Carbolsäure in die Umgebung des Herdes oder durch Pirogoff'sche Campherkur (stündlich 0,15 Camphor. trit. und

heisse Thees). In neuerer Zeit wurden viele andere Methoden empfohlen, so: Einreibungen mit Ichtyol oder Creolinsalbe (Rec. 279—281). Mucil. gumm. arab. (Rec. 282). Mechanische Behandlung nach Wölfler: Comprimieren der Grenze durch wasserdichte Stoffe und Binde (Guttaperchapapier mit Traumaticin, auch Heftpflasterstreifen. Nach Ebstein: Einreiben des Heerdes und eines 20 cm breiten Streifens der Umgebung ringsum mit Carbolvaselin (5%) nach sorgfältiger Reinigung mit Seife und warmem Wasser. Hilsmann rühmt die Wärme: Die erkrankten Partien werden mit Filz bedeckt, und dann mit einem rotglühenden Eisen darüber hinweggeführt. Behrend (Sagan) reibt 3 mal täglich mit absol. Alkohol ab und hat damit grosse Erfolge erzielt.

279. Rp.

Ichtyol. 5,0

Ung. simpl. 50,0

S. Salbe.

280. Rp.

Ichtyol.

Aether. sulf. aa 5,0

Collod. 10,0

S. Zum Aufpinseln.

281. Rp.

Creolin. 1,0

Jodoform. 4,0

Lanolin. 10,0

S. Salbe.

282. Rp.

Acid. carb. 3,0

Mucil. Gumm. arab. 100,0

S. Zum Bepinseln.

Erythema. In leichten Fällen keine Therapie nötig. Bei heftigem Juckreiz: kalte Umschläge oder Betupfen mit Carbol (Rec. 283) und nachfolgender Bepuderung mit Amylum. In schweren Fällen: Ichtyoleinreibungen. Stets sofortiges Entfernen aller Reize.

283. Rp.

Acid. carb. 0,5

Spir. vin. rectific. 100,0

S. Zum Betupfen.

Erythema exsudativum multiforme.

Bestreuen der Eruptionen mit Streupulvern (z. B. Rec. 284). Auch Salben (z. B. Rec. 285). Innerlich giebt man ebenfalls Natr. salicyl. Bei heftigem Juckreiz: Bleiwasserumschläge.

284. Rp.

Acid. salicyl. 1,0

Zink. oxyd. 30,0

Talk. ven. 70,0

S. Streupulver.

285. Rp.

Acid. salicyl. 1,0

Zink. oxyd. 2,0

Sapon. vir. 3,0

Vaselin. 35,0

S. Salbe.

F.

Facialislähmung. Behandlung etwaiger Grundleiden (Erkrankungen des Mittelohres, Caries des Felsenbeins, Lues, Geschwülste der Parotis). Sonst: Elektrizität (in frischen Fällen: schwacher konstanter Strom durch die Foss. auricul.-mastoid., 4 mal täglich je 2 Minuten lang). Später periphere Galvanisation (Anode auf dem Warzenfortsatz der

kranken, Kathode auf dem der gesunden Seite) mit schwachen Strömen. Auch Massage und subkutane Strychnininjektionen (Rec. 286) kann man therapeutisch verwenden.

286. Rp.

Strychnin. sulf. 0,1

Aq. dest. 10,0

S. 3 mal wöchentlich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze zu injizieren.

Favus (Erbgrind). Entfernung der Borken durch fleissiges Einölen der Kopfhaut mit nachfolgender Seifenwaschung. Tägliche Epilation nebst Einreibungen von Carbol-, Salicylsäurelösungen, Sublimat (Rec. 287), Theerpräparaten, Pyrogallussäure (Rec. 288), Naphtol (Rec. 289) oder Perubalsam (Rec. 290).

287. Rp.

Hydrarg. bichlor. corr. 0,5
Spir. vin. Gallic. 100,0
S. Äusserlich!

288. Rp.

Acid. pyrogall. 2,5
Vaselin. 25,0
S. Salbe.

289. Rp.

Naphtol. 2,5
Vaselin. 50,0
S. Salbe.

290. Rp.

Petrolei 50,0
Bals. Peruv. 5,0
S. Einreibung.

Febris. Das beste Fiebermittel bei hochfieberhaften Affektionen bilden die kühle Bäder oder warme mit kühlen Uebergiessungen. Einen höchst ungenügenden Ersatz dafür — nicht nur wegen der mehr einseitigen Wirkung, sondern auch wegen Reizung des Magens und wegen der Gefahr von Intoxikationserscheinungen bilden die Antipyretica, von denen jetzt die gebräuchlichsten sind: Chinin (Rec. 39, 40). Natr. salicyl. (Rec. 291). Antipyrin, in Pulver oder Kapseln (Rec. 292) auch in Lösung (Rec. 293). Antifebrin (Rec. 38), Phenacetin, als Pulver oder in Kapseln (Rec. 294). Bei Kindern ist das beste Fiebermittel Calomel. Kahn hat neuerdings das Benzanilid in Dosen von 0,1—0,6 sehr wirksam gefunden.

290. Rp.

Natr. salicyl. 3,0—5,0
Aq. Menth. pip. 15,0
S. Auf einmal zu nehmen.

291. Rp.

Antipyrin. 1,0
D. t. dos. ad. caps. amyl. No. 5.
S. 2 Kapseln, nach einer Stunde nochmals 2 und nach einer Stunde das letzte Pulver.

292. Rp.

Sol. Antipyrin. (5,0) 30,0
Spir. Menth. pip. 15,0
S. Stündlich einen Esslöffel.

293. Rp.

Phenacetin. 0,5
D. t. dos. ad. caps. amyl. No. 6.
S. Täglich 4—6 Stück zu nehmen.

Febris gastrica. Strenge Diät. Bis das Fieber fort ist, und die Zunge wieder rein aussieht, nur Schleimsuppen. Später Fleischbrühe, Milch, Fleisch, Eier. Innerlich: Säuren, besonders Salzsäure (Rec. 294). Bleibt Verdauungsschwäche zurück, so sind Amara (Rec. 295, 296) am Platz.

294. Rp.

Acid. mur. gtt. XX.
Aq. dest. 120,0
Syr. Rub. Jd. 30,0
S. 2stündlich 1 Esslöffel.

295. Rp.

Tct. rhei vin.
Elix. comp. aur. aa 15,0
S. 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel.

296. Rp.

Tct. Chin. comp. 27,0
Tct. nuc. vom. 3,0
S. 3 mal täglich 25 Tropfen zu nehmen.

Fissura ani. In frischen Fällen: Aetzen mit dem Lapisstift, in älteren: in Narkose vorgenommene, blutige Durchtrennung des Schliessmuskels durch einen radiären Schnitt, der den Geschwürsgrund trifft und bis zum sphincter ani geht, welcher gespalten wird. Man kann auch in halber Narkose die gewaltsame Dehnung dieses Muskels mit zwei Fingern ausführen, wodurch ebenfalls erhebliche Erleichterung der Beschwerden eintreten pflegt.

Fistula ani. Blutige Eröffnung der eiternden Höhle und Spaltung der Mastdarmwand sammt dem sphincter. Nach gründlicher Entleerung des Darmkanals wird ein bogenförmiges, geknöpftes Messer auf der Hohlsonde von aussen her durch die Fistel bis zum rectum geführt und von dort zur Analöffnung hinausgeleitet. Alles, was dazwischen liegt, wird mit einem Zuge gespalten und dann die Granulationen mit dem

scharfen Löffel ausgekratzt. Nachbehandlung: 3 Tage Opium, dann wieder Purgantia. Jodoformgazeverband und oft wiederholte Auspülungen der Wunde.

Fractura ossium. Bei einfacher Fractur: Zunächst Reposition der Fragmente durch Extension und Contraextension. Dann Retention derselben durch Contentivverbände (Gyps-, Kleister- oder Wasserglasverband), die bis zur Consolidation des Callus liegen bleiben müssen, aber sofort von neuem anzulegen sind, sobald erhebliche Druckerscheinungen auftreten. Statt der Verbände auch permanente Extension durch Gewichte. Wichtig ist ausserdem die zweckmässige Lagerung der Extremität. Bei complicierter Fractur: Zunächst sorgfältige Reinigung der Wunde. Dann Anlegen eines antiseptischen Verbandes mit Gazestreifen nach Reduktion der Knochenenden. Passende Lagerung. Sobald die Wunde sich mit Granulationen bedeckt, legt man einen fixen Verband an, kann aber auch von vornherein durch permanente Extension oder gefensternten Gypsverband die Knochenheilung begünstigen. Bei schief geheilten Knochenbrüchen: Geraderichtung durch Infraktion oder Zerbrechen des Callus, event. Osteotomie. Seit der antiseptischen Behandlung kommt nur bei Zermalmungen oder in vernachlässigten Fällen von Knochenbrüchen die Primäramputation in Betracht. S. auch den Artikel: Callusbildung, verzögerte.

Fractura antibrachii. Beim Bruch der Diaphyse: Extension am rechtwinklig gebeugten, zwischen Pronation und Supination gestellten Unterarm. Contraextension am Oberarm. Auf die Volar- und Dorsalseite des Vorderarmes je ein Brettchen, die etwas breiter als der Vorderarm sein müssen. Bei Tage ruht der letztere in einer Mitella, Nachts auf einem schräg ansteigenden Kissen. Nach 35–40 Tagen Consolidation. Beim Bruch am unteren Ende des Radius: Extension durch Zug am Daumen und Contraextension am Ellenbogen, gleichzeitig etwas Abduktion in ulnarer Richtung. Gypsverband: Spica manus an der Mittelhand und Hand-

wurzel, fascia antibrachii um den ganzen Vorderarm bis zum Ellenbogen, der in rechtwinklig gebeugter Stellung in den Verband aufgenommen werden kann. Hand in der Mitte zwischen extremer Supination und Pronation. Entfernung des Verbandes nach 4 Wochen. Dann fleissig passive Bewegungen im Handgelenk und an den Fingern.

Fractura claviculae. Bei geringer Dislokation: Ruhige Rückenlage mehrere Wochen lang, mit einem schmalen, runden, zwischen den Schulterblättern befestigten Kissen. Oder Tragen einer Mitella. Sonst: Reduction der Fragmente und Fixation der Hand der verletzten Seite auf der gesunden Schulter durch Verband von Désault oder Velpeau, oder am besten durch den Sayre'schen Heftpflasterstreifenverband. Heilung gewöhnlich nach 3–4 Wochen vollendet.

Fractura costae (Rippenbruch). Reposition nur selten nötig. Bettruhe. Eisbeutel auf die Brustwand. Bei starkem Hustenreiz oder heftigeren Atembeschwerden: kleine Dosen Opium oder Morfium, daneben ein leichtes Abführmittel. Nach 1–2 Tagen Carbolcompreß, die durch breite, die Thoraxhälfte umschliessende und sich dachziegelförmig deckende Heftpflasterstreifen an der Fracturstelle fixiert wird. Gut auch Mitella. Heilungsdauer ca. 4 Wochen.

Fractura cruris. Reposition ist meist leicht. Bei grossem Widerstand der Wadenmuskulatur ist manchmal Chloroformnarkose notwendig. Zur Retention am besten Gypsverband bis zu den Zehen und über das gestreckte Knie hinaus. Vorsicht wegen Decubitus der Ferse! Consolidation nach ca. 6 Wochen. Bei complicierter Fractur: Gefensterter Gypsverband, oder Lagerung auf Petit'scher Schiene, resp. Volkmann'scher Blechrinne. Event. permanente Extension mit Dumreicher'schem Eisenbahnapparat.

Fractura femoris. Bei Fractur des Femurschaftes: Das beste Mittel ist die permanente Gewichtstraktion. Bei Erwachsenen mindestens 8 kg. Bei kleinen Kindern:

Vertikale Suspension. Bei sehr unruhigen Kranken: Gypsverband von der Fussspitze bis über die Crista ossis ilei hinaus (event. mit Hülfe einer sogen. Beckenstütze). Hierbei zu beachten, dass Fussspitze, Innenrand der patella, sowie die spina ant. super. ossis ilei in einer Linie stehen müssen. Vor Dekubitus durch Watteballen besonders zu schützen: die Malleoli, Calcaneus, crista tibiae, patella, trochanter major, spina ant. super., tuber ischii, Ferse! Consolidation nach 6—12 Wochen. Bei *Fractura colli femoris*: Bei ganz alten Leuten verzichtet man, da dieselben ein mehrwöchentliches Krankenlager kaum überstehen würden (Dekubitus! Hypostatische Pneumonie!) von vornherein auf Consolidation und lässt die Kranken nach mehrtägiger Ruhe auf Krücken gehen. Sonst: Permanente Gewichtstraktion mit Volkmann's Heftpflasterverband oder Dumreicher's Eisenbahnapparat, resp. Gypsverband.

Fractura humeri. Bei Fraktur des oberen Endes: Gypsverband (halbe Flexion des Vorderarmes, Arm adduziert am Thorax getragen). Auch Middeldorpf'sche Triangel, provisorisch ersetzt durch 3 in entsprechenden Winkeln zusammenge nagelte und stark ausgepolsterte Brettchen. Consolidation nach ca. 50 Tagen. Bei Fraktur des Schaftes: Pappschienenverband und Tragen einer Mitella. Heilung in 5—6 Wochen. Bei Fraktur am unteren Ende: Gypsverband in halber Flexion des Vorderarmes und Mittelstellung zwischen Pronation und Supination. Hand- und Schultergelenk müssen in den Verband aufgenommen werden! Mehrmaliger Wechsel des Verbandes, sowie des Flexionswinkels! Nach der dritten Woche passive Bewegungen und Tragen einer Mitella.

Fractura malleoli. Der Fuss wird in rechten Winkel zum Unterschenkel gebracht und durch einen von den Zehen bis mindestens bis zur Mitte der Wade reichenden Gypsverband fixiert. Zweckmässig ist auch die Dupuytren'sche Schiene. Der Verband bleibt 3 Wochen liegen. Vom Ende der vierten Woche an Gehübungen!

Fractura maxillae inferioris. Bei geringer Verschiebung: nur funda. Sonst: Morel-Lavallé'sches Verfahren, d. h. seitliche Retention durch eine in heissem Wasser aufgeweichte Guttaperchaplatt, die auf die Zähne gedrückt und dort eingepresst wird, bis sie erhärtet; senkrechte Retention durch eine Feder, die mit dem kurzen Ende auf der Guttaperchaplatt, mit dem anderen auf einer unter dem Kinn befindlichen Pelotte befestigt ist. Oft wiederholte desinfizierende Ausspülungen der Mundhöhle. Verbot des Sprechens und Kauens. Heilung nach 4 Wochen.

Fractura nasi. Bekämpfung der Blutung durch Einspritzen von kaltem Wasser, event. durch die Tamponade. Dann sofortige Reposition der Fragmente mit den Fingern oder besser mittelst einer Kornzange, die mit geschlossenen Branchen in die Nasenhöhle geschoben wird, nachdem die etwa bestehenden Blutextravasate durch wiederholten Fingerdruck gegen Wange oder Stirn verdrängt sind. Die Retention wird am zweckmässigsten durch Ausstopfen der Nasengänge mit Watte bewerkstelligt.

Fractura olecrani. In den ersten Tagen nur Bekämpfung vorhandener Entzündungserscheinungen. Dann Eingypsung des Armes in fast gestreckter Stellung des Ellenbogengelenkes. Nach 3 Wochen wird der Vorderarm in einen Winkel von 100—120° zum Oberarm gestellt, und nach 5—6 Wochen beginnen vorsichtige passive und endlich aktive Bewegungen des Gelenkes.

Fractura patellae. In frischen Fällen zunächst Verhinderung einer grösseren Blutansammlung durch Eisblase. Dann Anlegen eines Compressionsverbandes, der einige Tage liegen bleibt. Zur Annäherung der Fragmente ist später zweckmässige Lagerung die Hauptsache. Das Hüftgelenk muss in Beugung, das Kniegelenk in Streckung sein! Daher legt man eine *testudo genu inversa* an, macht einen Gypsverband und legt die Extremität auf ein *planum inclinatum simplex*. Statt dessen auch in neuerer Zeit Annäherung durch die Malgaigne'sche Klammer,

durch Sehnen- oder Knochennaht. Heilung in der Regel nach 6—10 Wochen.

Fremdkörper im Auge. Zunächst Entropionierung jedes Lides für sich und genaues Nachsuchen, event. mit Zuhilfenahme der seitlichen Beleuchtung. Sitzt der Fremdkörper (Staub-, Kohlenpartikel, Metall-, Stein-, Glas-, Holzsplitter, Insekt, Getreidekörnerchen u. s. w.) in der Conjunctiva: Wegwischen mit einem Pinsel, oder Stück Leinen oder mit dem Daviel'schen Löffelchen. Darauf kalte Umschläge. Steckt der fremde Körper in der Cornea: Bei oberflächlichem Sitz Entfernung mit dem Daviel'schen Löffel, bei tieferem: Herausholen mit der Staarnadel. In jedem Fall vorher Cocainisierung! Nachher Einträufelung eines Tropfens Atropin, Einstreuen von etwas Jodoform und Druckverband während der nächsten Tage. Bei Eisen- und Stahlsplittern Versuch mit dem Magneten! Ist der Fremdkörper noch weiter vorgedrungen, so sind grössere operative Eingriffe erforderlich.

Fremdkörper im Darm. Man verabreiche Speisen, die viel Stuhl machen, so Kartoffel. Die sogen. „Kartoffelkur“, die recht viele Erfolge aufzuweisen hat, besteht in dem Darreichen ausschliesslich von Kartoffeln in grossen Mengen während mehrerer Tage, unter möglicher Enthaltung von Flüssigkeiten. Oft sind doch operative Eingriffe notwendig. Bei spitzen Körpern: Bettruhe. Steckt der Fremdkörper im Rectum, so versuche man Klysmen, event. gehe man mit dem Finger oder der ganzen Hand unter Chloroformnarkose tief ein und extrahire.

Fremdkörper in den Luftwegen. Sorgfältige laryngoskopische Untersuchung. Steckt der Fremdkörper noch im Larynx, so bepinsele man Pharynx- und Larynxschleimhaut behufs Anästhesierung mit 10% Cocainlösung und versuche die Exaktion mittelst gebogener Pinzetten oder Zangen. Hat dies keinen Erfolg, so mache man die Laryngotomie. Ist der Körper schon tiefer, also in der Trachea oder in einem Bronchus, so gebe man ein Brechmittel. Bei

Nichterfolg bleibt nur die Tracheotomie übrig und nach derselben Entfernung des Fremdkörpers durch die Wunde mit Münzenfänger oder Kugelzange.

Fremdkörper in der Nase. Genaue Inspektion der Nasenhöhle, event. in Narkose. Keine Versuche mit Zangen oder Pinzetten, sondern nur Anwendung solcher Instrumente, die hinter den Fremdkörper geführt werden können, den man von hinten nach vorn herausbefördert, am besten mit der Leroy'schen Curette oder einem kleinen Löffelchen.

Fremdkörper im Oesophagus. Bei verdaulichen, sowie allen runden Körpern, sobald sie tief stecken, ist das Hinabstossen in den Magen mit Hilfe einer Fischbeinsonde mit Metallknopf oder des „Schlundstössers“ zu empfehlen. Bei oberflächlich liegenden, sowie bei allen kantigen und spitzen Körpern ist das Hinaufbefördern am Platz. Man macht die Exaktion mit dem „Münzenfänger“ (v. Gräfe) oder dem Grätenfänger (Weiss). Ist die Exaktion zu keinem Ziele führend, so kommt die Oesophagotomie in Betracht.

Fremdkörper im Ohr. Das beste Verfahren ist das Ausspritzen des Ohrs mit lauwarmem Wasser. Dagegen sind Extraktionsversuche ganz zu unterlassen! Bei Körpern, die den Gehörgang ziemlich vollkommen ausfüllen, versuche man, mit einer gebogenen Haarnadel oder mit einem Ohrlöffelchen das Herausbefördern von hinten nach vorn. Man kann übrigens Fremdkörper ruhig einige Zeit im Ohr liegen lassen, da sie meist nicht schaden, wohl aber oft später von selbst herausfallen.

Fremdkörper im Pharynx. Man hält mit der linken Hand die Nase des nach Luft Schnappenden zu und fährt rasch mit einem oder zwei Fingern der rechten Hand tief in die Mundhöhle der Person ein und versucht den betreffenden Gegenstand (Knochenstücke, zu grosse Bissen u. s. w.) zu fassen und herauszuziehen. Gelingt das nicht sofort, so gebe man sich nicht lange mit diesen Versuchen ab, stemme vielmehr den Kranken gegen einen festen Gegen-

stand, z. B. Tisch, Schrank, und schlage dem Erstickenen einige Male kräftig mit der Faust auf den Rücken. Wird der Gegenstand dadurch noch nicht beweglich gemacht und herausgeschleudert, so versuche man durch Kitzeln des Schlundes Brechen zu erregen oder verordne event. ein Emeticum.

Fremdkörper in der Schädelhöhle. Stecken dieselben noch im Knochen fest, so werden sie mit Schraubstock, Zangen u. s. w. entfernt, event. mit Abmeisselung der umgebenden Knochensubstanz. Die eigentliche Trepanation ist bei Anwesenheit fremder Körper im Schädelinneren, sobald ihr Sitz diagnostiziert werden kann, bei drohenden Gehirnsymptomen indiziert, wenn sie ohne Entfernung eines Schädelstückes nicht beseitigt werden können. Uebrigens heilen manche Gegenstände, z. B. dünne und glatte Körper oft reaktionlos ein.

Furunkulus (Blutschwär). Warme Umschläge. Auflegen indifferenter Pflaster. Eröffnung grösserer Abscesse mit dem Messer. In neuerer Zeit als Abortivbehandlung empfohlen: Injektionen von 3% Carbolsäure schräg nach dem Centrum des Furunkels. Nach Heitzmann: Auflegen von Salicylpflaster (Rec. 297). Bei Neigung zu Furunkeln, der sogen. Furunkulose: China- und Eisenpräparate. Warme Bäder. Brunnenkuren (Kissingen). Behandlung etwa vorhandener diabetischer Diathese.

297. Rp.

Acid. salicyl. 7,5
Emplastr. sapon. 60,0
Empl. diachyl. 30,0

S. Pflaster. 2 mal täglich anzuwenden.

G.

Galaktorrhö. Regelung der Diät. Abführmittel, am besten Magn. sulf. (Rec. 298). Hochlagerung der Brüste, auch Druckverband. Jodkali innerlich. Neuerdings wurden Erfolge auch mit Antipyrin (3 mal täglich à 0,2) erzielt.

298. Rp.

Magn. sulf. 50,0

Natr. bic. 8,0

Acid. tart. 6,0

Abends 1—2 Theelöffel in 1 Glas heissem Wasser.

Ganglion (Ueberbein). Beste Methode: Zerdrücken und Zersprengen des G. durch manuelles Andrängen an den darunterliegenden Knochen. Gelingt dies nicht, dann Eröffnung mit dem Messer unter strengsten antiseptischen Cautelen, und längere Zeit hindurch Compression durch eine

passende Pelotte. Oft führt auch Massage zum Ziel. Bei oft rezidivierendem G. braucht man sich vor dessen Exstirpation nicht zu scheuen.

Gangraena pulmonum (Lungenbrand). Inhalationen von Terpenthin, Carbolsäure (Carbolmaske), Salicyl-, Borsäure (Rec. 299) oder Brom (Rec. 300). Innerlich: Plumb. acet., Kreosot, Opium (Rec. 301), auch kleine Mengen Carbolsäure (Rec. 302). Neuerdings von Eichhorst empfohlen: Myrtol (Kapseln à 0,15. 2stündlich 2 Kapseln). Daneben Tonika, sowie symptomatische Behandlung.

299. Rp.

Acid. salicyl. 4,0

Acid. boric. 20,0

Aq. dest. 1200,0

S. Zur Inhalation.

300. Rp.

Brom.

Kal. brom. aa 2,0

Aq. dest. 1000,0

S. Zur Inhalation.

301. Rp.

Kreosot. 1,0

Plumb. acet.

Opil pur. aa 0,3

Succ. Glyc. 6,0

F. pill. No. 50.

S. 3 mal täglich 2 Pillen.

302. Rp.

Acid. carb. 0,5

Aq. dest. 180,0

Elaeosach. Menth. pp. 10,0

S. 2stündlich einen Esslöffel.

Gastritis acuta (Magenkatarrh).

Bei Beginn, sobald der Magen noch voll ist, ein Brechmittel (Rec. 303, 304). Meist genügt jedoch die Durchführung strenger Diät. Auch kann man kleine Dosen Acid. mur. oder ein Amarum verabreichen. Bei hartnäckigem Brechen: Eispillen, Selters, Biliner Sauerbrunnen, Opium, kalte Umschläge auf die Magen-egend. Gegen Aufstossen: Magnes., Natrium bicarb. (Rec. 305). Bei anhaltendem Magenschmerz: Morfium (Rec. 306).

303. Rp.

Tartar. stib. 0,03

Pulv. rad. Ipec. 0,5

D. t. dos. No. II.

S. Brechpulver.

304. Rp.

Apomorph. mur. 0,1

Aq. dest. 10,0

S. $\frac{1}{2}$ —1 Spritze zu injizieren.**305. Rp.**

Natr. bic.

Magn. ust. aa 5,0

Sach. alb. 10,0

S. 3 mal täglich eine Messerspitze voll.

306. Rp.

Natr. bic. 2,0

Morf. mur. 0,03

Aq. dest. 130,0

Syr. Cort. Aur. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Gastritis chronica. Strengste Regelung der Diät. Verbot aller zu heissen und zu kalten, scharf ge-

würzten, zu fetten und zu kohlehydrathaltigen Speisen, sowie aller Alkoholica, überhaupt alles dessen, was den Magen mechanisch oder chemisch reizen könnte. Oft thut ausschliessliche Milchdiät vortreffliche Dienste. Innerlich: Salzsäure, Pepsin (Rec. 307, 308), Amara (z. B. Rec. 309). Condurango und alkalisch-salinische Mineralwässer (Carlsbader, Emser, Kissinger). Oft wirken kleine Dosen von Bismuth. subn. oder Arg. nitric. ganz gut. Die einzelnen Symptome nach den bekannten Regeln zu bekämpfen. In hartnäckigen Fällen ist die mechanische Behandlung mit der Magenspumpe von ausgezeichnetem Erfolge begleitet.

307. Rp.

Pepsin. germanic. solut.

Sach. alb. aa 0,5

D. t. dos. No. 20.

S. Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen.

308. Rp.

Pepsin 5,0

Acid. mur. 0,5

Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 50.

Obduc. Collod.

S. 3 mal täglich 1 Pille.

309. Rp.

Tinct. Gent.

Tinct. aromat. aa 5,0

Syr. Cort. Aur. 10,0

S. 3 mal täglich 30—50 Tropfen.

Genu valgum (Bäckerbein). Bei Kindern kommt man mit der einfachen, orthopädischen Behandlung (Anlegen eines fixen Verbandes in Flexionsstellung) aus. Bei jugendlichen Individuen ist das Redressement forcé, die gewaltsame Correction in Narkose, mit nachfolgendem, oft zu wechselndem Gypsverbande oder Tragen passender Maschinen am Platze. Durch letztere sollen die Aussenflächen des Kniees entlastet, die Innenflächen genähert werden. Bei älteren Personen kommt nur die Osteotomie in Betracht. Nach Hüter ist die Ogston'sche Operation (Absägen des inneren Condylus in der Richtung von vorn unten nach oben innen) weniger rationell, als die von Mark-Ewen vorgeschlagene suprakondyläre Osteo-

tomie, die sehr gute Resultate aufweist.

Genu varum (O-Bein). In frischen Fällen ist noch die Correction durch Tragenlassen passender Apparate möglich. Spätere Stadien erfordern manuelles oder maschinelles Einbrechen und Geraderichten des Knochens in der Narkose und Anlegen fixer Verbände. Bei veralteten Fällen kommt nur noch die operative Behandlung, die Keilosteotomie in Betracht.

Gingivitis (Zahnfleischentzündung). Sorgfältigste Reinigung der Zähne und des Mundes durch Ausspülungen mit Mundwässern (z. B. Rec. 310, 311). Bepinseln des Zahnfleisches (Rec. 312, 313).

310. Rp.

Kal. chloric. 5,0
Aq. dest. 500,0
S. Mundwasser.

311. Rp.

Kal. permang. 1,0
Aq. dest. 100,0
S. Mundwasser. 1–2 Theelöffel auf 1 Glas Wasser.

312. Rp.

Tct. Gallar.
Tct. Ratanh. aa 10,0
Tct. thebaic. gtt. X.
S. Zahntinctur.

313. Rp.

Tct. Chin. simpl.
Tct. Ratanh. aa 15,0
Ol. Caryophyll. gtt. V.
S. Zahntinctur.

Glaukom. Versuch, den abnorm gesteigerten Druck herabzusetzen durch Eserin- oder Pilocarpin-einträufelungen (Rec. 314, 315), die bis zur notwendigen Operation fortgesetzt werden müssen. Paracentese der Cornea hat nur vorübergehenden Erfolg. Sicher wirkt nur eine nach oben oder unten gemachte Iridektomie, die auch durch die Sklerotomie nicht ersetzt werden kann.

314. Rp.

Eserin. sulf. 0,05
Aq. dest. 10,0
S. 2 mal täglich einzuträufeln!

315. Rp.

Pilocarp. mur. 0,1
Aq. dest. 10,0
S. 2 mal täglich einzuträufeln.

Glossitis (Zungenentzündung). Schlucken von Eisstückchen. Tiefe Skarifikationen, event. Entleerung der Eiteransammlungen. Bei gefährdenden dyspnoëtischen Beschwerden ist die Tracheotomie indiziert.

Gonitis (Kniegelenkentzündung). Ueber Behandlung der serösen Gonitis s. Hydrops articulorum.

Bei eitrigem G. sind Functionen des Gelenkes mit dem Troikart und Auswaschungen mit antiseptischen Lösungen am Platze. Führen diese nicht zum Ziel: Arthrotomie mit methodischer Drainage, und bei totaler Vereiterung: Resektion. Bei tuberkulöser G. muss zunächst an die allgemeine Behandlung des konstitutionellen Leidens gedacht werden. Lokal kommen in frischen Fällen die Eisblase, Soolbäder, Jodeinpin selungen und leichte Compression in Betracht, wobei stets absolute Ruhe des Gelenkes durch Bettlage angeordnet werden muss. Hat diese Behandlung kein Resultat, so ist permanente Gewichtsextraktion das Zweckmässigste. Kommt es dennoch zur Vereiterung, so muss das Gelenk breit eröffnet und alle granulös erkrankten Teile entfernt werden. Bei ausgebreiteter Erkrankung muss man zur Totalresektion schreiten, die heutzutage nur bei alten Personen und solchen mit sehr heruntergekommenem Kräftezustand durch die Amputation des Gliedes ersetzt zu werden braucht.

Gonorrhoe, akute (Tripper). Regelung der Diät: keine fetten und gewürzten Speisen, keine Alkoholica! Wenig Bewegung! Suspensorium. In den ersten 4 Tagen keine Einspritzung, nur innerlich: Mandel-emulsion, leichte Abführmittel und zum Trinken Wasser. Gegen schmerzhafte Erektionen: kalte Umschläge auf das Glied, Narkotica (Rec. 316). Nachher Injektionen, täglich 2 bis 3 mal anzuwenden (Rec. 317–323). Innerlich giebt man gewöhnlich Balsamika u. s. w. (Rec. 324–330). Zweckmässig ist auch die Anwendung von Jodoformstäbchen (Jodoform, Butyr. Cac. aa), die täglich einmal in

die Harnröhre eingeführt werden. Ueber die Behandlung der Complicationen: vgl. die einzelnen Capitel: Balanitis, Condylomata, Orchitis, Epidydimitis u. s. w.

316. Rp.

Kal. brom. 10,0

Lupulin. 1,0

Morf. mur. 0,05

Camph. trit. 0,1

f. pulv.

Div. in dos. aeq. No. 5.

S. Vor dem Schlafengehen 1 Pulver.

317. Rp.

Sol. Zink.

sulfo-carbolic. 0,15—0,3 : 150,0

S. Injektion.

318. Rp.

Plumb. acet. 0,15

Tct. theb. 3,0

Sol. gummos. (2,0) 120,0

S. Injektion.

319. Rp.

Tannin. 0,5

Vin. rubr. 100,0

S. Injektion.

320. Rp.

Thallin. sulf. 1,0

Aq. dest. 100,0

S. Injektion.

321. Rp.

Salol. 10,0

Gumm. arab. 5,0

Aq. dest. 200,0

S. Injektion.

322. Rp.

Sol. Kal. permang. 0,1 : 200,0

S. Injektion.

323. Rp.

Resorcin. 1,0

Aq. dest. 120,0

S. Injektion.

324. Rp.

Pulv. Cubeb. 50,0

S. 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel in Oblaten.**325. Rp.**

Bals. Copaiv.

Extr. Cubeb. aa 0,6

D. t. dos. ad caps. amyl. No. 30.

S. Täglich 6—10 Stück.

326. Rp.

Bals. Copaiv.

Aq. Menth. pp.

Aq. Meliss. aa 50,0

S. 3—4 mal täglich einen Kaffeelöffel.

327. Rp.

Thallin. sulf. 0,25

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 12.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

328. Rp.

Ol. Lign. Santal. 25,0

S. 3 mal täglich 10 Tropfen.

329. Rp.

Ol. Santal. rubr. 0,2—0,5

D. ad caps. amyl. t. dos. No. 20.

S. Täglich 4—6 Stück nach den Mahlzeiten.

330. Rp.

Extr. fluid. Kawa-Kawa 20,0

S. 3 mal täglich 15—20 Tropfen.

Gonorrhoe, chronische. Ausser den im vorigen Capitel schon erwähnten Mitteln: starke Injektionen (Rec. 331, 332) zu versuchen. Besser ist aber die Behandlung mit Bougies, die in immer stärkerem Kaliber eingeführt werden. In neuerer Zeit ist die Behandlung mit Antrophoren (Thallin) in Anwendung gezogen worden, sowie die mit Salbensonden, die von Szerny und Unna empfohlen wurden. Die Sonden werden entweder ringsum mit Salbe (Rec. 333) umgeben (Fleiner), oder die Salbenmasse wird in einer Nische der Sonde untergebracht (Szerny, Rec. 334—335), oder man benutzt dazu die cannelierten Sonden (Casper, Rec. 336).

331. Rp.

Arg. nitric. 0,3—1,0

Aq. dest. 100,0

S. Injektion, 1 mal täglich anzuwenden.

332. Rp.

Zink. sulfur. 0,3—1,0

Aq. dest. 100,0

S. Injektion, 1 mal täglich anzuwenden.

333. Rp.

Arg. nitric. 0,5—0,75

Solv. in minim. quant. aq. dest.

M. cun Lanolin. puriss. 35,0

Ol. Oliv. 15,0

S. Salbe.

334. Rp.

Butyr. Cacao 10,0
Tannin. 2,0
Extr. Opii 0,5
M. f. pasta
S. Aeusserlich!

335. Rp.

Butyr. Cacao 10,0
Arg. nitric. 0,5
Extr. Bellad. 1,0
M. f. past.
S. Aeusserlich.

336. Rp.

Arg. nitric. 1,0
Cer. flav. 2,0
Butyr. Cac. 17,0
M. leniter. calor. pasta
S. Aeusserlich.

Graviditas extrauterina. In den ersten Monaten, wenn möglich, Vernichtung des Eies, am besten durch Punktion mit einem dünnen Troikart,

mit oder ohne nachfolgende Injektion von Morfium. Nach Veit ist die Laparatomie mit Exstirpation des Fruchtsackes eine geeignete Methode. Ist die Ruptur der Tube schon erfolgt, so muss die Blutung gestillt werden: absolute Ruhe und grosse Eisbeutel auf den Leib sind am Platz, andere Eingriffe zu vermeiden. Nur bei gefahrdrohender Blutung ist die Laparatomie indiziert. In den letzten Monaten ist ebenfalls bei lebendem Kinde die Laparatomie geboten. Bei starken Placentarblutungen lasse man die Placenta liegen bis zur Selbstlösung, tamponiere den Fruchtsack aus mit Jodoformgaze oder entferne ihn vollständig. Ist die Frucht tot, so kann man mit der Operation bis einige Wochen nach dem Absterben des Kindes warten. Tritt jedoch Vereiterung auf, so ist dieselbe sofort vorzunehmen.

H.

Haematocele retrouterina. Im Beginn: Aeussere Applikation der Kälte in Form einer Eisblase auf den Unterleib. Absolute Ruhe. Katheterisation. Leichte Abführmittel. Beim weiteren Verlauf verhält man sich rein exspektativ, giebt höchstens ein Narkoticum zur Linderung der Schmerzen. Nur wenn der Tumor infolge seiner Grösse unerträgliche Beschwerden verursacht und von grossem Kräftezerfall und sehr hohem Fieber begleitet ist, wäre die operative Eröffnung angezeigt.

Haematometra. Operative Eröffnung der Blutgeschwulst, am besten zwischen zwei Menstruationsperioden. Die Operation ist bei Atresie des Hymen oder des unteren Vaginalabschnittes einfach und besteht darin, dass man in die sich vorbauchende Membran einen Kreuzschnitt macht

oder aus ihr ein rundes Stück heraus-schneidet, nachdem man einen Haken eingesetzt hat. Auch bei höher gelegennem Verschluss der Scheide durch eine einfache dünne Querwand genügt ein Einschnitt. Weit eingreifender und gefährlicher ist die Operation bei teilweisem oder gänzlichem Fehlen der vagina, da man sich mühsam einen Weg zu bahnen und dabei eine Verletzung der Blase oder des Mastdarms zu befürchten hat.

Haematoma vaginae. Bei Beginn: Compression, verbunden mit Kälteeinwirkung, am besten durch Einlegen eines mit Eis gefüllten Kautschukballons. Weiterhin exspektatives Verhalten. Nur wenn nach einigen Tagen die Haut missfarbig wird oder zu platzen droht: Eröffnung durch eine breite Incision, Entleerung der Höhle, desinfizierende

Ausspülung und Tamponade der Scheide mit Jodoformtampons. Bei starker Vereiterung und Verjauchung: permanente Irrigation.

Haemophilie (Bluterkrankheit). Besserung der Gesamtconstitution durch gute Luft, zweckmässige Ernährung, Abhärtungsmassregeln und Tonica. Fernhalten aller mechanischen Schädlichkeiten und grösste Vorsicht, selbst bei ganz geringfügigen Operationen. Bei Blutungen müssen sofort die nötigen mechanisch-chirurgischen Eingriffe zur Stillung energisch unternommen werden, ausserdem giebt man innerlich schwefelsaures Natron (Rec. 337) und legt einen Eisbeutel auf die Herzgegend.

337. Rp.

Natr. sulf. 30,0

Aq. dest. 100,0

Syr. Liq. 20,0

S. Stündlich 1 Esslöffel.

Haemoptoe. Absolute Bettruhe. Eisblase und Eispillen. Kalte Milch als Getränk. Kochsalz innerlich (1—2 Theelöffel trocken). Morfium, Plumb. acet. (Rec. 338, 339). Terpenthinöl. Elix. acid. Halleri (Rec. 340). Hydrastis canad. (3—4 mal täglich 20—30 Tropfen). Nach Dr. Seitz: Abbinden der Glieder mittelst Schnallen, Binden, Tüchern.

338. Rp.

Fol. pulv. Digit.

Plumb. acet. aa 0,02

Morf. mur. 0,0075

Sach. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. 1—2stündlich 1 Pulver.

339. Rp.

Inf. fol. Digit. 0,5 : 120,0

Plumb. acet. 0,3

Morf. mur. 0,03

Syr. simpl. 30,0

S. 1—2stündlich einen Esslöffel.

340. Rp.

Mixtur. sulf. acid.

Tct. Mek. simpl. aa 2,0

Tct. Cinnam. 15,0

S. 1—2stündlich 20 Tropfen.

Haemorrhoiden. Behandlung etwa vorhandener Herz- oder Leberleiden. Regelung der Diät. Am besten viel vegetabilische Kost. Enthaltung aller

Spirituosen. Mässige Körperbewegung. Sorge für leichte Stuhlentleerung durch Bitterwässer, Schwefel (Rec. 341), Marienbader oder Kissinger Kur. Bei heftigen Schmerzen Opiumsalm (Rec. 348, 349). Bei starken Blutungen: Kühle Bäder, Eisumschläge, Eisklystiere, Tampoonade, Eisenchlorid, Alauneinspritzungen, Salben (Rec. 350). in neuerer Zeit auch Chrysarobin sehr empfohlen, das in Salbenform (Rec. 351) 3—4 mal täglich auf die vorher mit Carbollösung abgespülten Karten appliziert wird. Bei inneren Knoten: Suppositorien (Rec. 352). Bei oft sich wiederholenden Blutungen oder sehr starken Knoten ist die operative Behandlung indiziert, d. h. Abklemmen der Knoten mit einer Flügelzange oder Ausbrennen mittelst des Thermokauters.

341. Rp.

Sulfur. dep. 8,0

Kal. tart. 15,0

Elaeosach. Citri

Sach. alb. aa 10,0

S. 2—3 mal täglich 1 Theelöffel.

342. Rp.

Extr. Opii aq. 0,2

Vaselin. 20,0

M. f. ung.

S. Aeusserlich!

343. Rp.

Jodoform. 2,0

Opii pur. 0,4

Ung. Paraff. 15,0

S. Salbe.

344. Rp.

Extr. Bellad. 0,5

Jodoform.

Plumb. acet. aa 0,1

Vaselin. 10,0

S. Salbe. 3 mal täglich zu bestreichen.

345. Rp.

Chrysarobin. 0,8

Jodoform. 0,3

Extr. Bellad. 0,6

Vaselin. 15,0

S. Salbe.

346. Rp.

Alum. crud.

Tannin. pur. aa 10,0

Butyr. Cac. q. s. ut f. suppos.

S. Stuhlzäpfchen.

Hallux valgus. Prophylaktisch: Tragen zweckmässig geformter Fussbekleidung. Ist der Hallux valgus schon im Entstehen begriffen, so können wir noch durch das Tragenlassen von Sandalen mit einer Stahlfeder am inneren Rande, die durch elastischen Zug an die grosse Zehe gedrückt wird, sowie durch einen elastischen Ring, der das prominente Metatarsusköpfchen schützt, einige Hülfe schaffen. Ist das Leiden bereits ausgebildet, so ist es am besten, radikal zu verfahren, d. h. den deformierten Kopf des os metatarsi I durch Resektion zu entfernen, die Zehe in gerade Richtung zu bringen und bis zur völligen Ausheilung in derselben zu erhalten.

Harn genitalfisteln. Wenn die Ränder einer frischen H. noch in Granulation begriffen sind, kann man ein Zuwachsen derselben manchmal noch erreichen durch eine passende Tamponade der Scheide, durch die eine Annäherung bewirkt wird, sowie durch Einlegen und permanentes Liegenlassen des Katheters, wodurch verhindert wird, dass der Harn die Fistel passiert. Bei älteren Fisteln, die man zur Heilung bringen will, muss man die schon vernarbten Ränder zur Anfrischung bringen, was bei kleinen Fisteln manchmal durch Aetzung gelingt, bei grösseren aber nur durch blutige Operation zu stande kommt, der die Vernähung der Wundränder folgt.

Hemikranie (Migräne). Allgemeinbehandlung. Gebirgs- oder Seeluft. Kaltwasserkuren. Eisenpräparate. Gegen den Anfall: Kalte Umschläge, Fussbäder, Massage. Amylnitrit (3—5 Tropfen eingeatmet). Migränestift oder Mentholsalben (Rec. 347, 348). Innerlich: Natr. salicyl. (4,0—6,0), Chinin, Coffein (Rec. 349, 350), Antifebrin, Antipyrin, Phenacetin (Rec. 351, 352), Bromkalium und Sol. arsen. Fowl., letztere beiden auch längere Zeit hindurch angewandt. Alle diese Mittel sind mehr oder weniger unsicher. Nach Rabow kann man versuchen, den Anfall durch Verschlucken von $\frac{1}{2}$ —1 Theelöffel Kochsalz zu couperen.

347. Rp.

Menthol. 1,0
Ol. Oliv. 0,5
Lanolin. 8,0

S. Salbe.

348. Rp.

Menthol. 0,75
Cocain. mur. 0,15
Chloralhydrat. 0,12
Vaselin. 5,0

S. Salbe.

349. Rp.

Chinin. sulf.
Coffein. citric. aa 0,1
Sach. alb. 0,5
D. t. dos. No. 6.

S. 2stündlich 1 Pulver.

350. Rp.

Chinin. sulf. 0,3
Coffein. hydrobrom. 0,1
Sach. alb. 0,5
D. t. dos. No. 6.

S. Im Anfall 1—2 Pulver.

351. Rp.

Phenacetin. 0,5
D. t. dos. ad caps. amyl. No. 10.

S. Früh und Abends 1 Pulver.

352. Rp.

Coffein citric. 0,1
Phenacetin. 0,2
Sach. alb. 0,3
D. t. dos. ad caps. amyl. No. 10.

S. 2stündlich 1 Pulver.

Herniae incarceratae (Brucheklemmung). Während man bei gewöhnlichen Brüchen nur durch das Tragenlassen gut sitzender Bruchbänder therapeutisch einzuwirken braucht, erfordern die eingeklemmten eine besondere Behandlung. Zuerst versuche man die Taxis, das Zurückbringen des Bruches, das man sich oft, wenn man noch Zeit dazu hat, erleichtern kann, indem man dem Patienten ein warmes Vollbad giebt, Eiskompressen auf die Geschwulst legen lässt, den Aetherspray anwendet und starken Kaffee trinken lässt. Das beste Hilfsmittel ist aber die tiefe Chloroformnarkose! Gelingt die Taxis nicht, so muss man zur Herniotomie schreiten und den Darm — aber nur, wenn er noch gesund aussieht, — in die Bauchhöhle zurückbringen. Ist aber der Darm schon von verdächtigem Aussehen, oder ist

bereits Gangrän ausgebildet, so kommen nur die Bildung eines anus praeternaturalis oder Resektion des betreffenden Darmstückes in Betracht. Der Herniotomie schliesst man gewöhnlich die Radikaloperation (Nahtverschluss der Bruchpforte und des Bruchsackhalses) an, die zwar auch nicht sicher vor Rezidiven schützt, aber den Verlauf später zu erleichtern pflegt. Diese Operation ist auch bei nicht eingeklemmten, aber irreponiblen Hernien indiziert, besonders bei weiter Bruchpforte, oder wenn stärkere Beschwerden damit verbunden sind.

Hernia umbelicalis (Nabelbruch).

Bei kleinen Kindern von 1 bis 2 Jahren ist sie heilbar, und zwar bei frühzeitig begonnener und bis zum Verschluss der Bruchpforte fortgesetzter Behandlung. Dieselbe besteht in einem alle 3—8 Tage zu wechselndem Heftpflasterverbande: Eine durch Zusammenfalten von Heftpflasterstreifen gebildete Pelotte wird durch einen 2—3 Finger breiten und ca. 1 Meter langen, circular um den ganzen Umfang des Unterleibes geschlungenen Heftpflasterverband festgehalten. Ganz zweckmässig ist auch das Nabelbruchband Langgaard's. Bei Erwachsenen benutzt man grosse gepolsterte Pelotten, die durch einen Leibgurt befestigt werden.

Herpes corneae. Bestreuen der Bläschen mit Calomelpulver in etwa 1 mm starker Schicht, darauf Anlegen eines Druckverbandes. Bei heftigen Schmerzen Morphininjektion.

Herpes. Reichliches Bestreuen mit Streupulver und leichter Watteverband. Bei gangränösen Heerden: Borvaseline oder Jodoform. Bei stärkeren neuralgischen Schmerzen: Morfium.

Herpes tonsurans. 3—4 mal täglich Waschungen mit Sapo kalinus, Resorcin-Salicylseife, oder Schwefeltheerseife. Darauf Einpinselungen mit Sublimat (1%) oder Einreiben von Salben: Naphtol (Rec. 353), Chrysarobin (Rec. 354), dies auch als Einpinselung (Rec. 355) und als Ersatz Anthrarobin (Rec. 356), auch Hydr. jodat. rubr. (Rec. 357).

Neuerdings werden auch Aetzalkalien (Rec. 357) empfohlen.

353. Rp.

Naphtol. 1,5
Sapon. kalin.
Lanolin. aa 15,0

S. Einreibung.

354. Rp.

Chrysarobin. 2,0
Ung. Paraff. 20,0

S. Salbe.

355. Rp.

Chrysaob. 2,0
Traumatic. 20,0

S. Zum Einpinseln.

356. Rp.

Anthrarobin. 10,0
Ol. Oliv. 30,0
Lanolin. 60,0

S. Salbe.

357. Rp.

Hydrarg. jod. rubr. 1,0
Jod. pur. 5,0
Axung. porc. 50,0—150,0

S. Salbe.

358. Rp.

Kal. caust. 2,0
Acid. carb. 1,0
Lanolin.
Butyr. Cac. aa 45,0

S. Früh und Abends zu applizieren.

Herzklopfen, nervöses. Eisblase auf die Herzgegend. Ruhe. Bromkalium. Valerian. (Rec. 359, 360), auch Digitalis (Rec. 361). Behandlung etwa vorhandener Hysterie, Chlorosis (Eisen-, Chininpräparate, gute Luft, roborige Kost), Würmer, Genitalaffektionen oder Vollblütigkeit (Bitterwässer, Kur in Marienbad, Kissingen).

359. Rp.

Tct. Valer. aeth.
Tct. amygd. amar. aa 10,0

S. 3 mal täglich 15—20 Tropfen.

360. Rp.

Tct. Castor.
Tct. Valer. aa 2,0
Tct. Asae foet. 5,0
Tct. theb. 1,0

S. 3 mal täglich 10 Tropfen.

361. Rp.

Tct. Digit.
Aq. Lauroc. aa 10,0

S. 3 mal täglich 15—20 Tropfen.

Hordeolum (Gerstenkorn). Warme Umschläge zur Beförderung der Eiterung. Frühzeitige Entleerung durch einen feinen Stich. Bei Neigung zu Rezidiven: Bestreichen des Lidrandes mit Hydr. praec. rubr. (Rec. 362). Durch einmaliges Bestreichen mit Hydr. oxyd. rubr. soll auch bei Beginn des Leidens Schwinden des H. beobachtet worden sein (Rec. 363).

362. Rp.

Hydrarg. praec. rubr. 0,2

Vaselin. 5,0

S. Salbe.

363. Rp.

Hydrarg. oxyd. rubr. 0,1

Lanolin. 10,0

S. Salbe.

Hydrocele (Wasserbruch). Oft wiederholte Punktionen mit einem feinen Troikart bilden eine ziemlich unsichere Methode. Auch die der Punktion nachfolgenden Injektionen reizender Flüssigkeiten (Tinct. Jodi oder Lugol'sche Lösung (5—10 gr) sind oft unwirksam und recht schmerzhaft. Die Schmerzen hat man erfolgreich versucht durch vorherige Injektion von 4% Cocainlösung zu mildern. Hüter macht Injektionen von 3—5% Carbolsäure, die schmerzlos und oft sehr wirksam sein sollen. In neuerer Zeit hat Lewis die Einspritzung reiner Carbolsäure warm empfohlen. Die am sichersten zum Ziele führende Methode ist aber die breite, unter antiseptischen Cauteilen vorgenommene Incision.

Hydrocephalus chronicus. Man verbessere das Allgemeinbefinden des Kindes und gebe innerlich Roborantien. Bepinselungen mit Jodtinctur oder Jodoformcollodium, sowie methodische Compression durch Heftpflasterstreifen oder feuchte Gazebinden kann man versuchen, jedoch ist der H. selten heilbar. Intern kann man Jodkali geben. Ein operativer Eingriff — Punktion mit dem Troikart — ist nur in den schwersten Fällen, bei rascher Zunahme der Flüssigkeit, gestattet.

Hydrops articulorum. In akuten Fällen: Zunächst Eisblase oder Kaltwassercompressen auf das Gelenk, sodann Compressivverbände mit nassem Gazebinden. Etwaige Residuen

werden durch leichte Massage geheilt. In chronischen Fällen: Erhöhte Lagerung des Gliedes und absolute Ruhe. Forcierte Compression. Hilft diese Behandlung nicht, so kommt die Punktion in Betracht, mit nachfolgender Compression und Massage.

Hyperemesis gravidarum. Man muss oft viele Mittel probieren, ehe man zum Ziele kommt Eispillen, Champagner, Bromkalium, Chloralhydrat (Rec. 364). Paraldehyd (40 Tropfen in 30 gr Zuckerwasser, 1—2 stündlich einen Theelöffel. Kreosot (Rec. 365). Jodtinctur (Rec. 366). Cocain (Rec. 367) oder Menthol (Rec. 368). In sehr hartnäckigen Fällen sah ich recht oft noch Erfolg von Opium (Rec. 369). Manchmal bleibt nur die künstliche Ernährung durch Klystiere oder die Eröffnung der künstlichen Frühgeburt übrig.

364. Rp.

Chloralhydrat. 1,5

Aq. dest. 100,0

Syr. Cort. Aur. 20,0

S. 2 stündlich 1 Esslöffel.

365. Rp.

Kreosot. 0,2

Aq. Flor. Aurant. 60,0

Tct. ferri acet. aeth.

Aether. sulf. aa 2,0

Syr. Cort. Aur. 6,0

S. 2 stündlich 1 Theelöffel.

366. Rp.

Kal. jod. 6,0

Tct. Jodin. gtt. VI

Aq. dest. 120,0

S. 3 mal täglich einen Esslöffel.

367. Rp.

Cocain. mur. 0,1

Aq. dest. 10,0

S. 3 mal täglich 10 Tropfen.

368. Rp.

Menthol. 1,0

Solv. in

Spir. vin. 20,0

Aq. dest. 150,0

S. Stündlich 1 Esslöffel.

369. Rp.

Tct. theb.

Tct. Valer. aeth. aa 10,0

S. 3—4 mal täglich 20—30 Tropfen.

Hyperidrosis. Gegen die profusen Schweissabsonderungen, besonders die

lästigen Fusssschweisse: Regelmässige Waschungen mit Wasser, Essig, Franzbranntwein. Neuerdings sind dazu empfohlen worden: Naphtollösung (Rec. 370) und von Plenio: 2% Creolinmischungen. Ausserdem sind üblich: Bepudern mit Streupulvern (Pulv. salicyl. cum Talko, oder: Rec. 371—374). Nach Hebra: Pflaster (Rec. 375). Auch 5% Chromsäurelösung, auf die gereinigten, nicht wunden Stellen alle 14 Tage aufgespritzt, hat sich bewährt. Unna rühmt Ichtyolsalbe (Rec. 376) nach vorhergehender Waschung mit Essig oder Spirit. camphor. appliziert. Sprinz empfiehlt, Abends die Sohle des Strumpfes mit 3% Borsäurelösung zu tränken und während der Nacht trocknen zu lassen. Diese Strümpfe sind dreimal in der Woche zu wechseln. In sehr hartnäckigen Fällen versuche man eine innere Therapie: s. Artikel: „Nachtschweisse der Phtisiker“.

370. Rp.

Naphtol. 10,0

Spir. vin. Gallic. 175,0

Spir. colon. 25,0

S. Zum Waschen.

371. Rp.

Acid. salicyl. 2,0

Amyl. 50,0

S. Streupulver.

372. Rp.

Alumin. 4,0

Talk. venet. 20,0

S. Streupulver.

373. Rp.

Naphtol. 1,0

Amyl. 50,0

S. Streupulver.

374. Rp.

Acid. salicyl. 5,0

Alumin. 2,0

Acid. tannic. 3,0

Amyl. trit. 90,0

S. Streupulver.

375. Rp.

Emplast. Litharg. comp.

Ol. Lin. aa 15,0

S. Auf Leder zu streichen.

376. Rp.

Ichtyol.

Ol. Terebinth. aa 5,0

Ung. Zink. oxyd. 10,0

S. Salbe.

Hypermetropie (Uebersichtigkeit).

Sie ist nicht heilbar, kann aber corrigiert werden durch passende Convexgläser, mit welchen der Kranke in der üblichen Entfernung bequem lesen kann. Für den Grad der H. ist massgebend das stärkste Convexglas, mit dem in der Ferne noch deutlich gesehen werden kann. Anfangs, bei jugendlichen Individuen gebe man nur für die Nähe Gläser, später, wenn die Schwäche des Accomodationsvermögens immer mehr zunimmt, absolute Hypermetropie eintritt, können solche auch für das Fernsehen getragen werden, und zwar die, mit welchen in die Ferne am besten gesehen wird. Für die Naharbeit sind dann stärkere Nummern zu verordnen.

Hypertrichosis. Ueblich ist die Entfernung der Haare durch ätzende Pasten (Rec. 377). Dieselbe lässt man 10—15 Minuten lang auf die betreffende Stelle einwirken, die man darauf mit einer indifferenten Salbe bedeckt. Eine radikale Beseitigung des Leidens ist nur auf elektrolytischem Wege möglich: die mit dem negativen Pole einer 5—10 elementigen Batterie von Voltolini in Verbindung gebrachte spitze Nadel wird tief in den Follikel hineingestochen, während der andere Pol auf die Haut gesetzt wird.

377. Rp.

Arsen. sulf.

Amyl. aa 2,5

Calcar. viv 15,0

S. Paste.

Hysterie. Sowohl bei der allgemeinen H., als auch bei den durch sie bedingten Lokalaffectationen ist die psychische Behandlung die am meisten wirksame, muss aber möglichst in besonderen Anstalten zur Ausführung gelangen. Ausserdem kommt die allgemeine Stärkung des Nervensystems in betracht: Kaltwasserkuren, Gebirgsluft, Seebäder. Durch die Weyr-Mitschell'sche Kur sind schon schöne Resultate erzielt worden. Auch die Metallothérapie hat viele Anhänger. In neuester Zeit hat man vielfach die Hypnose und Suggestion zu Heilzwecken herangezogen, doch sind die Meinungen darüber noch zu geteilt.

Bei Frauen mit Leiden des Urogenitalapparates müssen letztere behandelt werden, und wird nicht selten die Ovariectomie zu diesem Zwecke mit Erfolg ausgeführt. Bei Lähmungen benutzt man die Faradisation und kalte Bäder und Abreibungen. Bei Stimmbandlähmungen: Methodische Sprechübungen, elektrischer Strom. Bei Contracturen: Massage, passive Bewegungen, Faradisation. Bei Krämpfen: Kühle Bäder und Uebergiessungen, Morphininjektionen. Innerlich: *Asa foetida*, *Valeriana*, *Castoreum*. Bei Anäs-

thesien: Faradischer Pinsel. Bei Hyperästhesien, sowie gegen hysterisches Erbrechen und Cardialgie giebt Ewald mit Erfolg Cocain (Rec. 378). Kopfschmerzen werden durch Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin, Kal. bromat. zu bekämpfen sein, gegen Schlaflosigkeit muss man oft zu den üblichen Schlafmitteln greifen.

378. Rp.

Cocain. mur. 0,3—0,5

Morf. mur. 0,2

Tinct. Bellad. 5,0—10,0

S. Stündlich 10—15 Tropfen zu nehmen.

I.

Ichtyosis (Fischschuppenkrankheit).

Häufige Bäder, mit Abreibungen von grüner Seife verbunden. Auch *Natr. carbonic.*, 300 gr ins Bad. Gut wirken auch Einreibungen mit 10% Schwefelsalbe, sowie *Naphtol*.

Icterus catarrhalis. Ruhe und

Schonung. Strenge Diät, besonders Verbot aller fetten Speisen. Die medikamentöse Behandlung besteht in Darreichung Karlsbader Wassers oder künstlichen Karlsbader Salzes, *Tinct. rhei aquos.* oder *vinos.*, *Calomelan.* oder *Natr. bicarb.* in kleinen Dosen (Rec. 379). Zur Anregung der Gallensekretion wird auch *Natr. salicyl.* (Rec. 380) gegeben. In neuerer Zeit kommen bei hartnäckigem I. Kaltwasserklystiere (täglich 1—2 Liter von 12—18°), sowie die Faradisation der Gallenblase in Anwendung. Bei kleinen Kindern giebt man *Pulv. Magnes. c. rheo* (3—4 mal täglich eine Messerspitze voll in Wasser), *Syr. Mannae* (stündlich einen Theelöffel) oder *Tinct. rhei* (Rec. 381).

379. Rp.

Pulv. rad. rhei

Natr. bic. aa 0,25

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 12.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

380 Rp.

Natr. salicyl. 5,0

Tct. rhei aq. 25,0

Aq. dest. 150,0

Syr. Rub. Jd. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

381. Rp.

Tct. rhei aq. 2,0

Aq. dest. 70,0

Syr. simpl. 10,0

S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

Ileus (Darmverschluss). Untersuchung und möglichste lokale Bekämpfung etwa diagnostizirbarer veranlassender Momente. Bei incarcerierter Hernie: Taxis oder operativer Eingriff. Bei Kothobilitation: Herausschaffen der Faeces mit Zangen oder Löffeln, und grosse Klystiere. Bei Stenose des Rectum infolge von Narben oder Geschwülsten: chirurgische Therapie. Bei nicht näher festzustellenden Ursachen verfährt man symptomatisch: Man macht kalte oder Priessnitz'sche Umschläge aufs Abdomen, verordnet absolute Diät, lässt gegen den Durst Eispillen schlucken und giebt innerlich grosse Dosen Opium, das auch den Schmerz und das Erbrechen meist unterdrückt. Lokal wirkt man durch grosse Massenklystiere und — als letztes Mittel — Eingabe von regu-

linischem Quecksilber, 150—300 gr. Wichtig ist auch die Verhütung eines Collapses durch Excitantien. Als sehr heilsam erwies sich schon wiederholt das Aushebern und Ausspülen des Magens. Dagegen ist die Frage über Behandlung des I. durch Eröffnung der Bauchhöhle und Aufsuchen des Krankheitsherdes selbst noch eine offene. Jedenfalls gehört unbedingt dazu die Möglichkeit einer absolut sicheren und genauen Diagnose!

Impetigo. Erweichen der Borken durch Oele, Glycerin, Leberthran, Vaseline. Dann leichter Salbenverband mit Wismuth- oder Calomelsalbe (Rec. 382), die ein- bis zweimal täglich erneuert wird. Von Saalfeld wird das Salol gerühmt (Rec. 383).

382. Rp.

Calomelan. 4,0

Ung. simpl. 30,0

S. Salbe.

383. Rp.

Salol. 5,0

Kal. carbonic. 1,0

Ol. Oliv. 10,0

Zink. oxyd.

Amyl. aa 15,0

Sulf. dep.

Lanolin. ad 100,0

S. Aeusserlich!

Impotenz. Bei Vorhandensein von organischen Fehlern hat man zunächst diese zu berücksichtigen und, wenn möglich, einer Behandlung zu unterziehen. Bei psychischen Ursachen suche man auf das Nervensystem beruhigend und stärkend zu wirken und halte alle nachteiligen Momente fern. Lokal sind oft kalte Abreibungen, Sitzbäder und Douchen von Nutzen. Auch die Kühltönenbehandlung, d. h. Einführen von Sonden, durch die man Wasser von anfangs 14—16° R., später von 9—10° erst 5 Minuten, dann immer länger, bis 30 Minuten strömen lässt, liefert gute Resultate. In manchen Fällen wirkt allerdings warmes Wasser besser. Auch die elektrische Behandlung (faradischer Strom, eine Elektrode als Metallpropf ins Rectum, die andere auf den Bulbus urethrae oder einen Schambeinast), kommt in Betracht. Die medikamentöse Therapie

ist höchst problematisch. Bei allgemeiner Schwäche der Konstitution muss diese gebessert werden durch zweckmässige Diät, gute Luft, Seebäder, China- und Eisenpräparate. Auch die Weyr-Mitschel'sche Kur wirkt hier ausgezeichnet.

Influenza (Grippe). Im Anfang suche man den Patienten zum Schwitzen zu bringen (heisse Citronenlimonade), wodurch oft eine abortive Wirkung erzielt wird. Ist dies nicht der Fall, so gebe man Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin oder Chinin. Bei heftigen bronchitischen Erscheinungen: Expectorantia, event. Morfium. Salzbrunner, Emser mit Milch. Gegen Appetitlosigkeit: Salzsäure, Biliner Sauerbrunnen, später Amara.

Insektenstiche. Sofortiges Bestreichen mit Ammoniak oder Collod. elastic. (Rec. 384, 385) unmittelbar nach dem Stich. Später Umschläge mit Bleiwasser und andere antiphlogistische Mittel.

384. Rp.

Acid. salicyl. 1,0

Collod. elast. 10,0

S. Aeusserlich!

385. Rp.

Hydrarg. bichlor. 0,01

Collod. elast. 10,0

S. Aeusserlich!

Insolatio (Sonnenstich, Hitzschlag). Lösen der beengenden Kleider in einem kühlen, luftigen Raume. Lagerung mit erhöhtem Oberkörper. Zufächeln frischer Luft. Bespritzen mit kühlem Wasser, kalte Umschläge. Einflössen von kaltem Wasser. Senfteige auf die Herzgegend. Excitantien (Aetherinjektionen, Alkohol). Einleiten der künstlichen Atmung.

Insomnie (Schlaflosigkeit). Bekämpfung des Grundleidens. Aenderung der Lebensweise. Abends keine geistigen Anstrengungen, keine Aufregungen, Kaffee, Thee, zu vieles Essen zu vermeiden! Hinreichende Bewegung in guter Luft. Zimmergymnastik, Widerstandsbewegungen. Oft helfen vor dem Schlafengehen unternommene kalte Abreibungen, sowie warme Bäder. Auch die hydropathische Leibbinde wurde empfohlen.

Bei Schlaflosigkeit infolge grosser Schmerzen ist Opium oder Morfium indiziert, bei nervöser Insomnie: Bromkalium (1,0—3,0). Andere Schlafmittel sind: Chloralhydrat (Rec. 386), Paraldehyd (Rec. 387, 388). Neuere Mittel sind: Urethan (Rec. 389) das besonders von Jacks empfohlen wurde, Amylenhydrat (Rec. 390, 391), Sulfonal (1,0—3,0 in warmer Flüssigkeit, z. B. in einer Suppe dargereicht) und Chloramid (Rec. 392).

386. Rp.

Chloralhydr. 4,0

Aq. dest.

Syr. Cort. Aur. $\overline{aa}$ 40,0

S. Abends 1—2 Esslöffel.

387. Rp.

Paraldehyd. 4,0

Aq. dest. 100,0

Syr. simpl. 20,0

S. Die Hälfte, ev. das Ganze zu nehmen.

388. Rp.

Paraldehyd. 5,0

Syr. Cort. Aur. 30,0

S. In 2 Hälften innerhalb von zwei Stunden zu nehmen.

389. Rp.

Urethan. 6,0

Aq. dest. 40,0

Syr. Cor. Aur. 20,0

S. Abends 1—2 Esslöffel.

390. Rp.

Amylenhydrat. 7,0

Aq. dest. 60,0

Extr. Liq. 10,0

S. Abends die Hälfte zu nehmen.

391. Rp.

Amylenhydrat. 6,0

Aq. dest. 60,0

Morf. mur. 0,02

Extr. Liq. 10,0

S. Abends die Hälfte zu nehmen.

392. Rp.

Chloramid. 2,0—3,0

D. t. dos. No 5.

S. 1 Pulver in Wein oder Oblaten zu nehmen.

Intercostal-Neuralgie. In frischen Fällen: Vesicatore. Einreibungen (Rec. 393, 394). Innerlich: Natr. salicyl., Phenacetin, Antifebrin, Antipyrin. Letzteres auch

als Injektion. (Rec. 395.) In schweren Fällen: Morfiuminjektionen. Elektrizität: Faradischer Pinsel oder starke galvanische Ströme (Kathode auf die Wirbelsäule, Anode auf die schmerzhaften Stellen).

393. Rp.

Chloroform.

Ol. Hyosyam. $\overline{aa}$ 10,0

S. Einreibung.

394. Rp.

Veratrin.

Morf. mur. $\overline{aa}$ 0,1

Vaselin. 10,0

S. Einreibung.

395. Rp.

Antipyrin.

Aq. fervid. $\overline{aa}$ 5,0

S. 1—2 Spritzen zu injizieren.

Intertrigo. In leichten Fällen: Streupulver (Amyl., Talk. venet., Zinkoxyd, Salol; auch Rec. 396). In schwereren: Waschungen mit warmem Seifenwasser und nachfolgende Applikation eines Salbenverbandes (Rec. 397—400).

396. Rp.

Alumin. plumos.

Pulv. rad. Ireos flor. $\overline{aa}$ 5,0

Amyl. 50,0

S. Streupulver.

397. Rp.

Hydrarg. praec. alb.

Zink. oxyd. $\overline{aa}$ 2,0

Vaselin. 50,0

S. Salbe.

398. Rp.

Ichtyol. 0,3

Ung. Paraff. 30,0

S. Salbe.

399. Rp.

Cocain. olein. 0,5

Lanolin. 18,0

Ol. Oliv. 2,0

S. 2 mal täglich einzureiben, dann einzupudern.

400. Rp.

Acid. borac. 0,5

Lanolin. 50,0

Vaselin. 10,0

S. Salbe.

Intoxikationen:

— mit Ammoniak, Aetzkali, Aetznatron. Verdünnte Säuren (Essig,

Citronensaft) Oele und *Acid. tartaric.*
(Rec. 401).

401. Rp.

Acid. tartaric. 5,0

Aq. dest. 500,0

S. $\frac{1}{2}$ stündlich 1 Esslöffel.

— mit *Argentum nitricum*. Kochsalz, Milch, Eiweiss.

— mit *Arsenik*. Emetika. Magenpumpe. Antidot. arsenicos. (esslöffelweise). Milch. Magn. ust. (Rec. 402, 403). Schleimige Getränke. Verdünnte Kalkmilch.

402. Rp.

Magn. ust. 5,0

Aq. dest. 150,0

S. Umgeschüttelt, esslöffelweise zu nehmen.

403. Rp.

Magn. ust. 15,0

Ol. Amygd. 20,0

Gumm. mim. 20,0

Aq. dest. 100,0

S. Esslöffelweise zu nehmen.

— mit *Atropin*. Brechmittel. Magenpumpe. Starker Kaffee. Senfteige. Kalte Uebergiessungen. Physostigmin, Pilocarpin (Rec. 404), auch Morfium oder Tannin (Rec. 405).

404. Rp.

Pilocarpin. mur. 0,05

Aq. dest. 2,0

S. Zur Injektion.

405. Rp.

Acid. tannic. 0,3

Sacch. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. $\frac{1}{4}$ stündlich 1 Pulver.

— mit *Blausäure*. Emetika. Künstliche Atmung. Kühle Uebergiessungen und andere Reizmittel. *Aq. chlorat.* theelöffelweise, oder Chlorkalklösung (2%). Versuch mit Atropininjektion (Rec. 406).

406. Rp.

Atropin. sulf. 0,01

Aq. dest. 5,0

S. $\frac{1}{4}$ Spritze zu injizieren.

— mit *Blei*. Eiweiss. Milch. Magenpumpe. Brech- oder Abführmittel. Magn. sulf. oder Natr. sulf. 50,0 in Wasser gelöst.

— mit *Canthariden*. Excitantien. Brechmittel. Eiweiss. Schleimige Getränke. Eis. Kein Fett! kein Oel! Opium (Rec. 407).

407. Rp.

Extr. Opii 0,4

Camphor. trit. 2,0

Aq. dest. 100,0

Mucil. gumm 50,0

Syr. simpl. 20,0

S. Wohl umgeschüttelt, stündlich 1 Esslöffel.

— mit *Carbolsäure*. Magenpumpe. Grosse Dosen Natr. sulf. Brechmittel. Kreide. Eiweiss. Milch. Schleimgetränke. Calc. carb. (Rec. 408).

408. Rp.

Calc. carbonic. praec. 50,0

S. $\frac{1}{2}$ stündlich einen Theelöffel in Wasser.

— mit *Chloroform*. Künstliche Respiration. Elektrische Reizung der nervi phrenici. Einatmung von Amylnitrit. Hautreize. Excitantia. Strychnininjektionen.

— mit *Digitalis*. Brechmittel. Magenpumpe. Hautreize. Starker Kaffee. Campher. Aether. Liq. Amm. anis. Tannin (Rec. 409).

409. Rp.

Acid. tannic. 4,0

Aq. dest. 200,0

Syr. simpl. 50,0

S. Alle 10 Minuten einen Esslöffel.

— mit *Kohlenoxydgas*. Frische Luft! Einleiten der künstlichen Respiration. Reizmittel. Transfusion. Essigklystiere.

— mit *Kupfer*. Keine Fette, Oele oder Säuren! Brechmittel. Milch. Eiweiss. Magn. ust. abwechselnd mit Eisenpulver (Rec. 410, 411).

410. Rp.

Pulv. ferri 14,0

Flor. sulf. lot. 8,0

M. intime et adde

Syr. simpl. 60,0

S. Wohl umgeschüttelt, alle 5 Minuten 1 Kaffeelöffel.

411. Rp.

Ferr. pulv.

Sulf. dep. aa 0,5

D. t. dos. No. 6.

S. 2stündlich ein Pulver.

— mit **Opium, Morfium**. Brechmittel. Schwarzer Kaffee. Kampher. Sinapismen. Atropininjektion. Auch Tannin.

— mit **Oxalsäure**. Brechmittel. Kreide. Kalkwasser oder Magnesia.

— mit **Phosphor**. Magenpumpe. Abführmittel. Cupr. sulfur. als Brechmittel (Rec. 412). Terpenthinöl (30—40 Tropfen in Schleim). Keine Milch! kein Fett! kein Eigelb!

412. Rp.

Cupr. sulfuric. 1,0

Aq. dest. 40,0

Syr. simpl. 20,0

S. Alle 5—10 Minuten einen Theelöffel.

— mit **Quecksilber**. Eiweiss. Eisenpulver. Narkotika. Viel Wasser! Opium. Magn. ust.

— mit **giftigen Schwämmen**. Brech- und Abführmittel. Bei Vergiftungen mit Fliegenschwamm als Gegenmittel: Atropin.

— mit **Schwefel-, Salpeter-, Salzsäure**. Magn. ust. oder einige Tropfen verdünnte Natronlauge in schleimigem Getränk. Später: Eispillen. Gurgelwässer. Analeptica. Kreide. Soda. Eiweiss. Keine Milch! kein Brechmittel!

— mit **Strychnin**. Brechmittel. Magenpumpe. Tannin. Ol. Ricini. Narkotika. Chloroform. Chloralhydrat. Curare. Schwarzer Kaffee Morfium subkutan. Tinct. Jodi, 10—20 Tropfen in Wasser.

— mit **Wurst-, Fleisch-, Fisch-, Käsegift**. Abführmittel. Emetica. Schleimige Getränke. Schwarzer Kaffee. Excitantien. Bäder.

Inversio uteri. Reposition durch Apparate oder manuell in Narkose, indem man gegen den Fundus drückt und ihn allmählich emporzuheben sucht, während man gleichzeitig von den Bauchdecken aus den Trichter nach unten drängt. Bleibt dieser Versuch ohne Erfolg, so legt man einen Kolpeurynter in die Scheide und lässt ihn dort liegen. Bei durch

Tumoren bedingter I. müssen diese vorher beseitigt werden. Führen alle diese therapeutischen Massnahmen nicht zum Ziel, dann kann man, wenn die Beschwerden einen hohen Grad erreichen, an die Amputation gehen.

Iris-Hyphaema (Bluterguss in die vordere Kammer). Die leichteren Fälle heilen meist unter einem Compressivverbande aus. Ist die Blutmenge sehr bedeutend, und machen sich infolgedessen Reizerscheinungen geltend, so kann man zur Paracentese am unteren Hornhautrande schreiten, worauf ein Druckverband angelegt wird. Das Blut darf nur sehr langsam und vorsichtig abgelassen werden!

Iritis (Regenbogenhautentzündung). Aufenthalt im dunklen Zimmer. Leichte Abführmittel. Einträufeln von Atropin (bis zur völligen Pupillarerweiterung) von einer $\frac{1}{2}\%$ Lösung 3 mal täglich 6 Tropfen, und zwar alle 5 Minuten einen Tropfen, später weniger, bloss zur Erhaltung der Mydriasis. Bei sehr heftigen Schmerzen und grosser Lichtscheu: Cocain (Rec. 413) und warme Cataplasmen von Kamillenthee. Bei starker Chemosis: Skarifikationen. Bei Iritis serosa sei man vorsichtig mit Atropin, kann aber öfter die Paracentese ausführen. Bei plastischem Exsudat giebt man innerlich Calomel und reibt Stirn und Schläfe mit Ung. ciner. (Rec. 414) ein. Bei Iritis mit rheumatischer Grundlage: Natr. salicyl. Bei syphilitischer Iritis: spezifische Behandlung. Bilden sich trotz aller therapeutischen Massnahmen hintere totale Synechien aus, so muss zur Iridektomie geschritten werden.

413. Rp.

Cocain. mur. 0,25

Atropin. sulf. 0,03

Aq. dest. 5,0

S. Augentropfen.

414. Rp.

Extr. Bellad. 1,5

Ung. ciner. 15,0

S. Erbsengross einzureiben.

Ischias. Erforschung und Behandlung des event. Grundleidens. Gegen

den Anfall: Ruhige Lagerung. Lokale Wärme. Narkotische Einreibungen (Chloroform., Ol. Hyoscyam. $\overline{aa}$ oder Rec. 415—418). Bei rheumatischer Ischias thun unter Umständen Vesicatore und lokale Blutentziehungen gute Dienste. Innerlich giebt man Natr. salicyl. bis zum Schwitzen. Sonst intern: Kal. jodat., Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin. Auch Colchic. (Rec 419). Bei sehr heftigen Schmerzen: Morphininjektion. Sehr gut wirken auch Massage und Elektrizität. (Faradische Pinselung oder starke galvanische Ströme, Elektroden in Form grosser Platten, Anode aufs Kreuzbein, Kathode auf den Nerven). Auch Badekuren (Wildbad, Teplitz, Wiesbaden) sind oft von Vorteil. Neuere Behandlungsmethoden sind: Injektion von Ueberosmiumsäure (Rec. 420) auf die Schmerzpunkte. Injektionen von Antipyrin (0,25). Einhüllen der Extremität in Tücher, die mit Schwefelblüten bedeckt sind. 15–20 Minuten lange Anwendung eines Sprays von Aether sulf., bis ca. 200 gr. verbraucht sind.

415. Rp.

Extr. Opii 1,0
Vaselin. 10,0
S. Salbe.

416. Rp.

Extr. Bellad. 2,0
Vaselin. 10,0
S. Salbe.

417. Rp.

Extr. Opii
Veratrin. $\overline{aa}$ 1,0
Ung. simpl. 20,0
S. Salbe.

418. Rp.

Ichtyol. 5,0
Acid. salicyl. 3,0
Glycerin. 20,0
Spirit. vin. 100,0
S. Einreibung.

419. Rp.

Tct. rad Aconit.
Tct. sem. Colch.
Tct. Bellad. $\overline{aa}$ 5,0
S. 6stündlich 6 Tropfen zu nehmen

420. Rp.

Acid. hyperosmic. 0,1
Aq. dest. 10,0
S. $\frac{1}{2}$ Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

K.

Keloide. Heilung ist nur durch operative Entfernung der Geschwülste möglich. Nussbaum will auch durch eine 1% Resorcinsalbe günstig auf dieselbe eingewirkt haben. Bei lästigen Erscheinungen thun Emplastr. Hydrarg. oder Emplastr. Plumbi oft gute Dienste.

Kephalhaematoma. In den meisten Fällen kommt man mit einem expectativen Verfahren aus. Man bedeckt die Geschwulst mit einem Watteverband, macht event. auch kalte Umschläge. In schweren Fällen kann man Punktionen mit einem feinen

Troikart ausführen, auch eine breite Incision machen, worauf ein Compressivverband angelegt wird.

Keratitis parenchymatosa Bei der diffusen K. macht man längere Zeit hindurch warme Kataplasmen neben Atropineinträufelungen. Beginnen sich die Trübungen aufzuhellen, so sind Einstäubungen von Calomel oder Einreibungen von Mercurialien (Rec. 421) am Platz. Daneben sind die allgemein-tonisierende Behandlung, sowie die Bekämpfung etwa bestehender Dyskrasien nicht zu vernachlässigen. (Jod-eisen, Salzbäder, Inunctionskur). Auch

bei der interstitiellen K. sind warme Umschläge das beste Mittel. Sie sind auszusetzen, wenn die Bindehaut hyperämisch wird oder zu sezernieren anfängt. Dann kommen Waschungen mit verdünntem Carbolwasser in Betracht, die neben Atropineinträufelungen und einer Stirnsalbe von Ung. ciner. mit Extr. Bellad. oft gute Dienste leisten. Ausserdem Allgemeinbehandlung! Ist Gefässentwicklung vorhanden, so verfährt man exspektativ, schützt nur das Auge vor Schädlichkeiten und verordnet Kamillenumschläge. Beginnt die Hornhaut sich aufzuhellen, so kann man zu Atropineinträufelungen und Calomeleinstäubungen übergehen.

421. Rp.

Hydrarg. praec. flav. 0,2

Vaselin. 10,0

S. Stecknadelkopfgross einzustreichen

Keratitis phlyctenulosa. Herbeiführung und Erhaltung der Mydriasis durch Atropineinträufelungen. Im entzündlichen Stadium: keine Reizmittel, dagegen warme Umschläge. Bei dicker Lidschwellung: Collodium. Nach Abnahme der Reizerscheinungen: Calomeleinstäubungen oder Ung. Hydrarg. oxyd. flav. Bei Neigung zu Eiterung: Ausspülungen mit Aqua Chloriga und Atropin. Daneben Besserung der Constitutionsverhältnisse durch robrierende und tonisierende Therapie, sowie Behandlung von Liderkrankungen, Nasenleiden, Gesichtseczemen u. s. w. Oft thun auch leichte Abführmittel gute Dienste.

Keratitis suppurativa. Berücksichtigung und Beseitigung der veranlassenden Momente. Lauwarme Umschläge, abwechselnd mit einem antiseptischen Druckverbande. Häufiges Auswaschen des Auges mit Borsäure- oder Sublimatlösungen, oder auch Aqua Chloriga. Daneben Pilo-

carpin- oder Eserineinträufelungen. Nur bei iritischen Erscheinungen: Atropin. Bei sehr heftigen Schmerzen: Morphinjektionen in die Schläfe. Sind einzelne Abscesse vorhanden, so ist die Eröffnung derselben mittelst einer Paracentesennadel oder auf galvanokaustischem Wege geboten. S. auch den Artikel: „Ulcus corneae“.

Kinderlähmung, spinale. Im Initialstadium: Eisblase auf den Kopf und einige Calomelpulver. Im Stadium der Paralyse: konsequent durchzuführende, oft jahrelang fortzusetzende elektrische Behandlung mit dem konstanten oder faradischen Strome. Daneben methodische gymnastische Uebungen, passive Bewegungen und Massage der Muskeln. Innerlich kann man Jodkali und die Strychninpräparate in Anwendung bringen. Gut sind auch Soolbäder (Reichenhall, Colberg, Kreuznach), unter Umständen auch Kochsalz- oder Eisenbäder, event. die indifferenten Thermen. In manchen Fällen muss eine chirurgische, resp. orthopädische Behandlung Platz greifen.

Kopfschmerz, habituell. Die Hauptsache ist die Erforschung und Behandlung der dem Leiden zu Grunde liegenden Momente. Bei Vollblütigen erzielt man durch Darreichung von Bitterwässern, oder durch eine Karlsbader, Marienbader Kur gute Resultate. Bei anämischen Individuen ordnet man Eisen, Arsen, gute Luft, kräftige Diät. Bei Nervosität sind elektrische Therapie, Kaltwasserkuren, Luftveränderung am Platze. Bei Lues ist Jodkalium das souveräne Mittel. Daneben wendet man symptomatisch Antifebrin, Antipyrin, Phenacetin, Kal. bromat., Coffein oder Chinin an, unter Umständen auch Narkotica.

L.

Laryngitis acuta (Kehlkopfkatarrh). In leichteren Fällen genügt das Verbot aller schädlichen Momente, Aufenthalt in warmem Zimmer, Trinken warmer Flüssigkeiten (Selterser oder Emser mit heisser Milch, zu gleichen Teilen) und leichte Schweissmittel (Flieder-, Lindenblüten- oder Eibischthee und Einpacken in warme Decken. In schwereren Fällen: Inhalationen von 1—3% Lösungen von Kochsalz oder Natr. bicarb. Priessnitz'sche oder kalte Umschläge um den Hals. Kleine Eisstückchen zum Schlucken. Bei starkem Hustenreiz: kleine Dosen Belladonna oder Morfium (Rec. 422). Prophylaktisch sind zu einer rationalen Abhärtung tägliche kalte Abreibungen des Halses und der Brust sehr zu empfehlen.

422. Rp.

Morf. mur. 0,005
Natr. bicarb. 0,4
D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

Laryngitis chronica. Strenges Verbot aller Schädlichkeiten (Singen, Sprechen, kalte, staubige, rauchige Luft, Rauchen, Essen gewürzter Speisen, Trinken alkoholischer Stoffe). Inhalationen, und zwar bei spärlichem, zähen Auswurf dazu: Lösungen von Natr. chlorat., Natr. bicarb., oder Ammon. chlorat. (Rec. 423, 424), bei reichlicher Sekretion: Tannin (1%) oder Alaun (2%) 2—3 mal täglich 5 Minuten lang. Bepinselungen des Larynx unter Leitung des Kehlkopfspiegels mit: Argent. nitric. (1,0:30,0). Später dazu: Argent. nitric. 1,0:10,0—5,0 alle 2—3 Tage. Ebenso: Alaun (5,0:25,0) oder Tannin (5,0:25,0) oder auch Jodglycerin (Rec. 425). Einblasen pulverförmiger Arzneimitteln, so: Alaun (Rec. 426) oder Tannin (Rec. 427).

Gute Erfolge erzielt man auch durch Brunnenkuren in Ems, Salzbrunn, Reichenhall oder Weilbach.

423. Rp.

Natr. bicarb.
Natr. chlorat. aa 6,0
Aq. font. 300,0

S. Zur Inhalation.

424. Rp.

Ammon. chlorat. 3,0
Natr. chlorat. 9,0
Aq. font. 300,0

S. Zur Inhalation.

425. Rp.

Jod. pur. 0,4
Kal. jod. 2,0
Glycerin. pur. 20,0

S. Aeusserlich! Zum Pinseln.

426. Rp.

Alumin. crud. pulv.
Pulv. gummos. aa 10,0
M. f. pulv.

S. Zum Einblasen.

427. Rp.

Acid. tannic. 5,0
Morf. mur. 0,5
Sacch. alb. 5,0
M. f. pulv.

S. Zum Einblasen.

Leukaemie. Kräftigung des Allgemeinbefindens. Landaufenthalt. Bäder. Innerlich: Eisenpräparate. Arsen. Grosse Chinindosen. Jodkali. In sehr schweren Fällen empfiehlt neuerdings Hirsch Bluttransfusionen (bis 350 ccm Blut!) nach der Ziemssen'schen Methode. Den Milztumor hat man einige Male durch Injektionen von Extr. secal. corn. oder Solutio arsenic. Fowl. (Rec. 428) mit Erfolg beseitigt. Besser ist wohl die lokale Anwendung der Kälte in Form einer Eisblase. Die übrige Therapie ist rein symptomatisch.

428. Rp.

Sol. arsenic. Fowl. 5,0

Aq. dest. 25,0

S. Täglich $\frac{1}{2}$ —1 Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

Leukomata corneae (Hornhauttrübungen). Am besten zur Aufhellung ist die methodische Anwendung des Opiums sprays (Rec. 429) Eversbusch fand, dass das mechanische Moment dabei die Hauptsache ist, und ersetzte das Verfahren erfolgreich durch Benutzung eines einfachen Wassersprays. Abwechselnd damit kann man andere Irritanten zur Anwendung bringen, so: Calomeleinstäubungen, feuchte Wärme, Ung. Hydrarg. praec. flav., Einspritzungen von lauwarmem Salzwasser (1:30), Einträufelungen von Opiumtinctur (Rec. 430) oder auch eine Jodkalisalbe (Rec. 431). Auch die Elektrolyse hatte öfters Erfolge. Nicht selten kommt die Iridektomie in Betracht. Verbesserungen des Sehvermögens erzielt man durch eine stenopäische Brille. Zu kosmetischen Zwecken ist die Tätowierung der Trübungen üblich. Versuche, bei totaler Hornhauttrübung andere Hornhäute zu transplantieren, sind oft gemacht worden, der Erfolg liess aber meist viel zu wünschen übrig.

429. Rp.

Extr. Opii 2,0

Aq. dest. 300,0

S. Zum Spray! Etwas erwärmt anzuwenden.

430. Rp.

Tct. Opii croc. 1,0

Aq. dest. 30,0

S. Zum Einträufeln.

431. Rp.

Kal. jod. 0,2

Natr. bic. 0,1

Amydoglycerin. 10,0

S. Aeusserlich!

Lichen ruber. Die besten Erfolge sind durch grosse Gaben Arsen (Rec. 432) erzielt worden. Man kann auch die asiatischen Pillen (Rec. 433) geben. Noch rascher wirken Injektionen von Solut. arsenic. Fowl. (Rec. 434). Bei heftigem Juckreiz wendet man Sublimat- und

Carbollösungen, sowie auch Thymol an. Unna hat neuerdings die Behandlung mit Sublimat-Carbol-Salbe, die täglich mehrere Male eingerieben wird, sehr empfohlen (Rec. 435).

432. Rp.

Acid. arsenic. 0,5 (!)

Piper nig. 5,0

Pulv. Liq. 3,0

Mucil. Gumm. arab. q. s. ad pill.

No. 100.

S. 3 mal täglich in allmählich steigender Dosis 1—3 Pillen zu nehmen.

433. Rp.

Pillul. asiatic. D. No. 100.

S. 3 mal täglich 1—3 Stück in allmählich steigender Dosis vor dem Essen zu nehmen.

434. Rp.

Sol. arsen. Fowl. 4,0

Acid. carbolic. 0,4

Aq. dest. 20,0

S. Jeden zweiten Tag 1 Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

435. Rp.

Hydrarg. bichlor. corr. 0,1

Acid. carb. 4,0

Ung. Diachyl. 100,0

M. f. ung.

S. Salbe.

Lues (Syphilis). Beim Primäraffekt wendet man entweder Pflaster an (Rec. 436) oder Ung. Hydrarg. rubr., auch Jodoform, Touchiren mit dem Lapisstift oder die Excision, über deren Wert die Ansichten allerdings noch auseinandergehen. Zeigen sich Allgemeinerscheinungen der Lues, so sind die souveränen Mittel: Quecksilber und Jod. Ersteres wird angewandt 1. intern, bei leichteren Fällen (Rec. 437—439). In neuester Zeit auch: Phenol-Quecksilber, Pillen à 0,02 täglich 2—6 Stück, 2. äusserlich, als graue Salbe zur methodischen Inunctions- oder Schmierkur. (30 Einreibungen à 3—5 gr.) Das ist die beste Behandlungsweise der Lues. Als Ersatz dafür sind jetzt Injektionen von löslichen und unlöslichen Quecksilberpräparaten in Mode. Dieselben brauchen nur selten ausgeführt zu werden, alle 3—8 Tage,

und zwar werden sie durch eine Pravaz'sche Spritze, die mit einer langen Nadel armiert ist, ausgeführt, die man in die Nates intramuskulär einstösst. Benutzt hierzu werden: Sublimat (Rec. 440), Calomel (Rec. 441). Neuerdings kamen noch hinzu: Hydrarg. oxyd. flav. (Rec. 442) und Calomelöl (Rec. 443), wöchentlich eine Injektion, auch das sog. „graue Öl“ (Rec. 444), von dem je 0,15 alle 5–8 Tage verwendet wird, sowie: Hydrarg. salicyl. (Rec. 445), das auch intern gegeben werden kann (Rec. 446). Die Therapie wird unterstützt durch Schwitzkuren (Dampfbäder, Aachen, Wiesbaden, Pilocarpininjektionen). Das Kal. jodat. (Rec. 447) kommt namentlich im Tertiärstadium der Lues zur Anwendung. Die Fournier'sche Methode der Syphilisbehandlung besteht darin, dass noch 2 Jahre nach Aufhören aller Krankheitserscheinungen Quecksilber und Jod in Zwischenräumen gegeben werden, und zwar in abwechselnd schwereren und leichteren Kuren. Neben der allgemeinen Therapie darf die lokale nicht vernachlässigt werden. So z. B. benutzt man bei den ulcerösen Exanthenen: Jodoform und Bismuth. oxyjodic., bei den papulösen und squamösen: Emplastr. mercur. Bei Schleimhautplaques pinselt man mit Sublimat (Rec. 448), bei Angina und Pharyngitis syphilitica lässt man damit inhalieren (Rec. 449). Bei einer Stomatitis muss mit Kal. chloric. (5,0:200,0) gegurgelt werden.

436. Rp.

Emplast. Hydrarg.

Emplast. sapon. aa 20,0

S. Aeusserlich!

437. Rp.

Hydrarg. bichlor. corr. 0,24

Natr. chlorat. 2,4

Succ. et pulv. Liq. q. s. ad pill.
No. 60.

S. 3 mal täglich 1 Pille zu nehmen.

438. Rp.

Hydrarg. tannic. oxydul. 5,0

Pulv. et Succ. Liq. q. s. ad pill.
No. 100.

S. 3 mal täglich 1 Pille zu nehmen.

439. Rp.

Hydrarg. jodat. flav.

Opil pur. aa 0,5

Pulv. et Extr. Acori q. s. ad pill. 25.

S. Früh und abends 1 Pille zu nehmen.

440. Rp.

Hydrarg. bichlorat. corr. 0,2

Natr. chlorat. 2,0

Aq. dest. 40,0

S. Zur Injektion.

441. Rp.

Calomel. via humid. par. 5,0

Natr. chlorat. 5,0

Aq. dest. 50,0

S. Jeden fünften Tag 1 Spritze zu injizieren.

442. Rp.

Hydrarg. oxyd. flav. 1,0

Ol. Oliv. 30,0

S. Zur Injektion.

443. Rp.

Calomelan. 1,0

Ol. Oliv. 10,0

S. Zur Injektion.

444. Rp.

Hydrarg.

Lanolin. aa 3,0

Ol. Oliv. 10,0

S. Zur Injektion.

445. Rp.

Hydrarg. salicyl. pulv. 1,5

Ol. Amygd. dulc. 15,0

S. Zur Injektion.

446. Rp.

Hydrarg. salicyl. 0,35

Extr. Acor. q. s. ad pill. No. 20.

S. Täglich 1–2 Pillen zu nehmen.

447. Rp.

Kal. jod. 5,0–10,0

Aq. dest. 150,0

Syr. Rib. 20,0

S. 3 mal täglich einen Esslöffel.

448. Rp.

Hydrarg. bichlorat. corr. 1,0

Tct. benz. 100,0

S. Zum Pinseln.

449. Rp.

Hydr. bichlor. corr. 0,1–0,2

Aq. dest. 200,0

S. Zur Inhalation.

Lues congenita s. hereditaria.

Innerlich: Calomel (Rec. 450).

Sublimatbäder, täglich zu neh-

men (1,0 pro Bad). Gute Ernährung, am besten mit der Brust. Ist die Mutter gesund, so kann sie selbst säugen, ist sie aber noch syphilitisch, so muss eine Amme genommen werden, nachdem dieselbe vorher auf die Infektionsgefahr hingewiesen worden ist. Event. verdünnte Kuhmilch. Feinliche Reinlichkeit. Statt des Calomels kann man intern auch Hydrarg. oxyd. tannic. (Rec. 451) geben, bei Rezidiven oder Knochensyphilis auch Jodpräparate (Rec. 452, 453). Bei älteren Kindern kann man in vorsichtiger Weise eine Inunctionskur anordnen. Lokal behandelt man exulcerierte Papeln mit Sublimateinpinselungen (Rec. 454), condylomatöse Wucherungen mit Calomefeinstäubungen, Rhinitis syphilitica mit Salben (Rec. 455), die mit Wattebäuschchen in die Nase eingeführt werden.

450. Rp.

Calomelan.

Pulv. Ipec. opiat. $\overline{aa}$ 0,01

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 12.

S. 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ –1 Pulver.

451. Rp.

Hydrarg. oxydul. tannic. 0,02

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 2 mal täglich ein Pulver.

452. Rp.

Syr. ferr. jodat. gtt. X.

Aq. dest.

Syr. simpl. $\overline{aa}$ 20,0

S. Früh und abends einen Kaffeelöffel.

453. Rp.

Ferr. jod. sacchar. 0,1

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 12.

S. Täglich 1–3 Pulver.

454. Rp.

Hydrarg. bichlor. corr. 0,1

Aq. dest. 20,0

S. Zum Bepinseln

455. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 0,2

Ung. emoll. 5,0

S. Salbe.

Lumbago (Hexenschuss). Warme Umschläge. Blutegel ad anum. Schröpf-

köpfe. Spirituöse Einreibungen, sowie solche mit Chloroformöl, Veratrinsalbe oder Ichtyol. Innerlich verordnet man Natr. salicyl., Salol, Antifebrin und Antipyrin und lässt einige Tage Bettruhe einhalten. In hartnäckigen Fällen: Injektionen von Carbolsäure (2%) oder Ichtyollösungen (1,0 : 20,0).

Lupus erythematosus. Waschungen mit Schmierseife oder Naphtholschwefelseife. Einpinselungen mit Jodglycerin (Rec. 456). Oft thut Emplastr. Hydrarg. gute Dienste. In schwereren Fällen können Cauterisationen in Betracht kommen, und zwar mit Arg. nitric. oder Kalilösung (Rec. 457, 458), welch letztere mit Charpiepinsel eingegeben wird, 2–3 Minuten liegen bleibt und dann mit Carbolwatte abgewischt wird. Auch der Paquelin oder Galvanokauter werden mit Erfolg angewandt.

456. Rp.

Jod. pur.

Kal. jod.

Glycerin. pur. $\overline{aa}$ 10,0

S. Aeusserlich!

457. Rp.

Arg. nitric.

Aq. dest. $\overline{aa}$ 2,5

S. Aeusserlich!

458. Rp.

Kal. kaustic. 5,0

Aq. dest. 10,0

S. Aeusserlich!

Lupus vulgaris (fressende Flechte). Man sucht die infiltrierten Partien gründlich zu zerstören, was am besten auf mechanischem Wege gelingt. Hier kommen wiederholte multiple, punktförmige Skarifikationen und Auskratzen mit dem scharfen Löffel in Betracht. Auf chemischem Wege kann man ätzen mit Arg. nitric. in Substanz, auch mit Arsenikpaste (Rec. 459). Dieselbe wird messerrückendick auf Leinwand gebracht und bleibt 24 Stunden liegen. Ein solcher dreimaliger Verbandwechsel genügt meist. Ebenso angewandt wird Pyrogallussäure in 10% Salbe (Rec. 460), wobei aber der Erfolg oft länger auf sich warten

lässt. Auch starke Resorcinsalbe (Rec. 461) hat gute Wirkung. Ebenso günstig sollen starke Salzbäder mit nachfolgender Chrysarobinbehandlung wirken. Hebra rühmt das Jodglycerin. Neuerdings verwendet man auch Acid. lactic. zum Aetzen. Innerlich giebt man Roborantien, Eisen, Leberthran.

459. Rp.

Acid. arsenic. 1,0

Hydrarg. sulf. rubr. 3,0

Lanolin. 15,0

M. f. pasta

S. Aeusserlich!

460. Rp.

Acid. pyrogall. 5,0

Ung. simpl. 50,0

S. Salbe.

461. Rp.

Resorcin. 10,0

Lanolin. 20,0

S. Aeusserlich!

Luxatio claviculae. Zur Reposition muss man bei Luxation des Sternalendes der Clavicula auf die Vorderfläche des Sternums eine Rotation des Schultergürtels nach aussen vornehmen, bei der Luxation des Akromialendes nach oben Arm und Scapula nach oben heben. Daneben direkter Druck auf die prominierenden Knochenenden, im ersten Fall nach aussen, im zweiten nach oben. Zur Retention dient ein Gypsverband, der den Schultergürtel in einer der oben angedeuteten Stellungen festhält, am zweckmässigsten ein mit Gypsbinden angelegter Velpeau'scher Verband.

Luxatio cubiti. Bei der Luxation beider Vorderarmknochen nach hinten, der häufigsten Art der Luxatio cubiti, muss man den proc. coronoid. aus der fossa humeri post. heraushebeln, was am besten durch Hyperextension des Vorderarmes in der Narkose und darauf folgender Beugung geschieht. Gleichzeitig mit der letzteren übt man einen Druck nach vorn auf Ulna und Radiusköpfchen aus. Die Nachbehandlung besteht in Tragenlassen einer Mitella während 14 Tagen. Bei der Luxation beider Vorderarmknochen nach hinten aussen wird der Vorderarm zunächst in Hyperextension und Abduktion ge-

stellt, dann nach innen gedrängt und schliesslich in Beugung versetzt. Bei der seltenen Verrenkung beider Vorderarmknochen nach vorn kommt die forzierte Beugung in Betracht. Ist der Radius allein nach vorn luxiert, so ist eine leichte Dorsalflektion, dann Druck auf das Köpfchen und spitzwinklige Beugung auszuführen. In letzterer Stellung wird dann der Verband angelegt.

Luxatio digitorum. Die Reposition der luxierten Finger gelingt im Allgemeinen leicht durch Zug und Druck an der Luxationsstelle. Nur das Zurückbringen des verrenkten Daumens macht oft recht bedeutende Schwierigkeiten, indem eine Interposition der Kapsel zwischen Grundphalange und dem Capitulum ossis metacarpi einzutreten pflegt. Der Daumen muss erst wieder in Ueberstreckung zurückgeführt werden: Zu diesem Zwecke ist die Phalange mit Daumen und Zeigefinger der einen Hand zu fassen, während die andere Hand die Fixation des ossis metacarpi I besorgt. Dann wird erst hyperextendiert, dann zugleich mit dem an der Streckseite liegenden Daumen die Phalanx nach vorn gedrängt, und zum Schluss gebeugt. Gelingt auf diese Weise die Einrichtung nicht, so muss man zur antiseptischen Eröffnung des Gelenkes schreiten und sich zur Resection entschliessen.

Luxatio femoris. Bei Luxatio ischiadica und iliaca besteht das Repositionsverfahren in Flexion bis zum rechten Winkel, dann Abduktion und Rotation nach aussen. Nur bei sehr engem Kapselriss kommt man statt der Abduktion besser aus mit der Adduktion. Bei Luxatio obturatoria muss der Oberschenkel stark gebeugt und etwas adduziert werden, worauf Rotation nach innen zu erfolgen hat. Ist Luxatio suprapubica vorhanden, so sind Ueberstreckung und Adduktion am Platze. Bei veralteter Lux. femoris muss man oft mit dem Flaschenzuge arbeiten. Die Nachbehandlung besteht in mehrwöchentlicher Rückenlage und Benutzung einer Drahtgasse für das Bein.

Luxatio genu. Bei der Luxation der Patella, deren Einrichtung meist leicht gelingt, braucht man nur bei gestrecktem Oberschenkel die Patella durch Druck auf den vorspringenden Rand derselben an ihre gewöhnliche Stelle zu schieben. Ist die Tibia luxiert, so genügt kräftige Extension am Unterschenkel und Contraextension an dem in der Hüfte gebeugten Oberschenkel. Die Nachbehandlung besteht in 2–3monatlicher Ruhe, währenddess das Bein in einem gefesterten Kleister- oder Wasserglasverband ruhen muss.

Luxatio humeri. Bei der am häufigsten vorkommenden Luxation nach vorn sind mehrere Methoden in Gebrauch. Mothe sagt: Während der Verletzte auf einem Stuhle sitzt, und über clavícula und scapula ein Handtuch gelegt wird, dessen Enden nach unten hin festgehalten werden, ein anderes um den Thorax, das nach der gesunden Seite hin fixiert wird, führt man den Oberarm in Hyperabduktion zurück, zieht ihn in dieser Stellung an, während mit der anderen Hand der Operateur das Köpfchen gegen die cavitas glenoidalis anzudrücken sucht. Darauf lässt man den Arm einfach herabsinken. Simon's Pendelmethode: Auf einem Stuhl an der kranken Seite des Patienten stehend, erfasst man das Handgelenk des luxierten Armes, während der Kranke am Boden liegt, und sucht nun den Oberkörper in die Höhe zu ziehen. Pendelartige Schwingungen des Oberkörpers sollen oft die Wirkung erhöhen. Schinzingers Methode: Der im Ellenbogen rechtwinklig gebeugte Arm wird stark abduziert und dann in forzierter Weise nach aussen rotiert. Gegen Ende dieser Rotation wird der Oberarm etwas hinauf gedrückt und endlich nach innen rotiert. Die Nachbehandlung besteht im Anlegen einer Mitella, die 3–4 Wochen getragen werden muss, worauf erst passive, dann aktive Bewegungen erfolgen müssen.

Luxatio maxillae inferioris. Indem man beide Daumen auf die hinteren Backenzähne setzt, mit den

übrigen Fingern aber von aussen den horizontalen Kieferast umfasst, übt man zunächst einen kräftigen Druck nach unten aus, lässt dann die Daumen rasch auf die Aussenseite der mandibulae gleiten, während man gleichzeitig mit den anderen Fingern das Kinn hebt und etwas nach hinten schiebt. Die Nachbehandlung besteht im Tragenlassen einer Funda und Verbot, den Mund weit zu öffnen.

Luxatio pedis. Bei Verrenkung des Fusses nach hinten muss derselbe zunächst in extreme Plantarflexion gebracht werden, worauf man ihn nach vorn zieht und dann in Dorsalflexion überführt. Ist der Fuss nach vorn luxiert, so wird er erst in das Extrem der Dorsalflexion gebracht, dann nach hinten gezogen und zuletzt in Plantarflexion übergeführt. Zur Nachbehandlung muss ein Gypsverband 3 bis 4 Wochen getragen werden. Bei frischer Subluxation genügt oft blosses Anziehen des Fusses in der einen und Gegenzug des Unterschenkels in der anderen Richtung.

Lymphangoitis. In ganz akuten Fällen ist oft ein Emeticum von guter Wirkung. Lokal kommt die absolute Ruhestellung des Gliedes auf einer schiefen Ebene oder die vertikale Suspension mit leichter Compression zur Anwendung. Bildet sich trotzdem Eiterung aus, so ist diese durch warme Bäder zu unterstützen. Bei Fluktuation muss man durch Incision dem Eiter Abfluss verschaffen.

Lyssa (Hydrophobie, Hundswut). Sofortiges Ausätzen oder Ausbrennen der Bisswunde. Excision der Narbe. Beim Anfall versuche man grosse Dosen Curare (Rec. 462) als Injektion. Morfiuminjektionen, Opium, Chloralhydrat. Bromkali (5,0 als Klysma) oder Chloroformnarkose. Die Therapie ist aber ziemlich aussichtslos.

462. Rp.

Curare 0,4

Aq. dest. 2,0

Glycerin. 3,0

S. 3–4stündlich eine Injektion zu machen.

M.

Malaria. Bei der gewöhnlichen Intermittens (Wechselfieber) ist das souveräne Mittel Chinin, das am besten in grossen Dosen von 1,5–2,0 in Lösung, Pulvern, Pillen, Kapseln (zu 0,5) 5–6 Stunden vor dem zu erwartenden Anfall gereicht und später in kleineren Dosen weiter gegeben wird. In älteren Fällen von allen Malariakrankheiten, besonders bei der sogenannten Malariakachexie ist Arsen am Platz (Solut. arsenic. Fowl. 3 mal täglich 5–8 Tropfen). Chinin und Arsen können auch zweckmässig mit Opium verbunden werden (Rec. 463, 464). Ein gutes Pillenrecept ist auch Rec. 465. Die Ersatzmittel für Chinin haben sich alle wenig bewährt. In neuester Zeit wurde pikrinsaures Ammoniak (Rec. 446) empfohlen, das 4–5 mal täglich in einer Dosis von 0,0075–0,09 gegeben wird. 0,03 in der fieberfreien Zeit sollen schon genügende Wirkung haben.

463. Rp.

Chinin. sulf. 0,5

Extr. Opii 0,03

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

464. Rp.

Sol. Fowl. gtt. XXX.

Tct. theb. 2,0

Aq. dest. 100,0

Syr. simpl. ad 120,0

S. 3 mal täglich einen Esslöffel.

465. Rp.

Chinin. mur. 5,0

Acid. mur. gtt. nonnull.

ad solut.

Mass. pill. q. s. ad pill. No. 20.

(Jede Pille hat 0,25 Chinin.)

466. Rp.

Ammon. picronitr. 0,3–1,5

Pulv. Liq.

Succ. Liq. aa 1,5

f. cum Aq. pill. No. 30.

(Jede Pille 0,01–0,05).

Malleus (Rotz). Die Therapie ist ziemlich aussichtslos. Die infizierte Stelle kann man ausätzen mit Arg. nitric., Kal. kaustic., Salpetersäure, Glüheisen. Abscesse eröffnet man und spült, resp. spritzt die Nasenhöhle mit desinfizierenden Substanzen aus. Innerlich kann man geben: Chinin, Jodkalium und Reizmittel. Man lasse auch Bäder nehmen und verordne roborierende Kost. Die übrige Behandlung ist rein symptomatisch.

Manie. Ruhe. Bettlage. Warme, prolongierte Bäder mit kalten Umschlägen um den Kopf. Bromkalium. Hyoscyamin (Rec. 467) oder Hyoscin (Rec. 468) subkutan. Sehr gut soll auch die Opiumbehandlung sein. Man giebt von der Tinct. Opii simpl. 3 mal täglich 10–50 Tropfen.

467. Rp.

Hyoscyamin. cryst. 0,05

Aq. dest. 5,0

S. $\frac{1}{4}$ –1 Spritze subkutan.

468. Rp.

Hyoscin. 0,01

Aq. dest. 10,0

S. $\frac{1}{2}$ –1 Spritze zu injizieren.

(pro die 0,003!)

Mastitis (Brustdrüsenentzündung). Man muss prophylaktisch den Mund des Säuglings stets rein erhalten und die Brust nach jedem Sauggeschäft gut reinigen. Schrunden müssen energisch mit Zink. sulfur. oder Arg. nitric. behandelt werden. Bei beginnender Mastitis ist das Säugen, wenn es nicht sehr schmerzhaft ist, fortzusetzen, sonst auszusetzen. In letzterem Falle gebe man sofort ein Drasticum (fol. Senn.). Lokal sind Eisbeutel und Suspensorium mammae am Platz, auch Bedecken mit Carbolcompressen. Tritt trotzdem Eiterung ein, so lässt man, sobald sich Fluktuation zeigt,

durch einen langen und tiefen, nach der Warze zu radiär gerichteten Schnitt den Eiter ab, drainiert und legt einen gut comprimierenden, antiseptischen Verband an. Bei zurückbleibenden Fisteln ist Erweiterung, Auskratzung und Ausstopfung mit Jodoformgaze vorzunehmen.

Mastodynie (Brustdrüsenschmerz). Wärme. Suspensorium mammae. Pflaster (Rec. 469). Narkotische Einreibungen. Drastische Abführmittel. Bromkalium. Bei starken Schmerzen sind Morfiuminjektionen nötig. Von grossem Nutzen ist oft die elektrische Behandlung. In sehr schweren Fällen ist schon die Amputation der Brust ausgeführt worden.

469. Rp.

Emplastr. sapon
Extr. Bellad. aa 10,0
S. Pflaster.

Melaena neonatorum. Kalte Fomentationen auf den Unterleib. Eisbeutel auf denselben, während Arme und Beine in erwärmten Flanell eingehüllt werden. Ernährung durch die Brust, event. in Eis gekühlte Kuhmilch, theelöffelweise. Von Medikamenten: Liq. ferri sesq. (Rec. 470) oder Ergotin (Rec. 471).

470. Rp.

Liq. ferri sesquichl. 5,0
S. 2stündlich 1 Tropfen in Hafer-schleim.

471. Rp.

Ergotin. 0,5
Aq. dest. 70,0
Syr. Cort. Aur. 20,0
S. Stündlich 1 Kaffeelöffel.

Meningitis cerebro-spinalis epidemica (Epidemische Genickstarre). Im Anfang: Eisblase auf Kopf und Nacken. Blutegel hinter den Ohren. Schröpfköpfe am Nacken. Einreibungen mit Unguent. ciner. Dann muss man zu Narkoticis greifen, und wirken besonders subkutane Morfiuminjektionen gut. Ziemssen sah von Natr. salicyl. 5,0—6,0 pro die einen günstigen Verlauf der Krankheit. Man kann auch Jodkalium innerlich verabreichen.

Meningitis purulenta. Eisumschläge. Lokale Blutentziehungen.

Calomel oder Brechmittel (Tart. stibiat.). Subkutane Morfiuminjektionen. In späteren Stadien kann man zu warmen Bädern übergehen, wenn die Reizerscheinungen verschwunden sind. Prophylaktisch sind alle Ohrenerkrankungen einer energischen Behandlung zu unterziehen und alle Verletzungen am Schädel der peinlichsten Antisepsis zu unterwerfen!

Meningitis basilaris tuberculosa.

Die Behandlung ist völlig aussichtslos. Im Beginn versuche man noch lokale Blutentziehungen, örtliche Kälte, Calomel, Einreibungen mit Ung. ciner. am Kopf und Hals oder wiederholte Bepinselungen mit Jodoformcollodium. Später gebe man Jodkalium, Antifebrin oder Antipyrin und mache subkutane Morfiuminjektionen.

Menorrhagie. Berücksichtigung und Behandlung des Grundleidens. Bei starker Blutüberfüllung und Schwellung des Uterus: Skarifikationen zum Zwecke örtlicher Blutentziehung. Während der Menstruation: möglichste Ruhe! Vermeiden jeder Aufregung. Keine erhitzen Getränke! In schwereren Fällen: Kalte oder heisse Wasserinjektionen in die Scheide. Innerlich: Ergotin oder Hydrast. canadens.

Metracinesis (Wehenschwäche). Tamponade der Scheide mit dem Kolpeurynter. Katheterisation des Uterus, d. h. Einlegen und Lieg lassen eines elastischen Bougies zwischen Ei und Uterus. Künstliche Blasensprengung. Heisse (38—40° R.) Douche aufs untere Uterinsegment. Reibungen des fundus uteri. Elektrizität. Ergotin oder Secal cornut., beides aber nur in der Nachgeburtsperiode. Auch Zimmtpräparate (Rec. 472, 473) sollen bisweilen gut wirken. Bei Metracinesis, die durch einen krampfhaften Zustand der Gebärmutter veranlasst wird, thun Narkotica (Morfiuminjektionen, Chloroform, Chloralhydrat) gute Dienste.

472. Rp.

Tct. Cinnam. 20,0
S. 1 Kaffeelöffel voll in Wasser zu nehmen.

473. Rp.

Ol. Cinnam. aether. 10,0

Aether. sulf. 4,0

S. 1/4 stündlich 5—10 Tropfen zu nehmen.

Metritis acuta (Gebärmutterentzündung). In Fällen von akuter, auf infektiöser Basis beruhender Gebärmutterentzündung sind zunächst Aetzungen und Desinfizierungen (mit 2% Carbollösung oder 1‰ Thymollösung) der infizierten Stellen am Platz. Bei anderen Formen muss man vor allen Dingen örtliche Blutentziehungen durch Punction der Vaginalportion anwenden, setzt auch einige Blutegel auf die Bauchdecken, oberhalb der Symphyse, besonders bei heftigen Schmerzen. Gegen letztere auch: Morfium, intern oder injiziert, oder auch als Vaginalsuppositorien (Rec. 474). Ein zweites Mittel ist ein Eisbeutel aufs Abdomen. Daneben milde Abführmittel (Bitterwasser oder Rec. 475), absolute Betruhe und später auch feuchtwarme Umschläge.

474. Rp.

Morf. mur. 0,1

Butyr. Cac. q. s. ut f. Suppos. vagin. No. 5.

S. Abends 1 Stück einzuführen!

475. Rp.

Ol. Ricin. 5,0

D. ad caps. gelat. tal. dos. No. 10.

S. 3—4 Kapseln am Morgen zu nehmen.

Metritis chronica. Zunächst örtliche Blutentziehungen, indem man häufiger mit langgestieltem, spitzen Messerchen Punctionen der portio vornimmt, aber nicht zu viel Blut entzieht, sondern immer nur kleinere Mengen. Muss man davon wegen Anämie absehen, so legt man Glycerintampons in die Scheide. Bei Schmerzen wirkt Kälte gut. Man lässt in einem doppelten Milchglas-speculum einen Strahl kalten Wassers durchlaufen. Auch operative Eingriffe: keilförmige Excision oder Amputation der Vaginalportion leisten oft vortreffliche Dienste. Innerlich kann man Hydrast. canadens. (Rec. 476) geben und ausserdem Ergotin (Rec. 477) einspritzen. In älteren Fällen wirken lauwarmer

Sitzbäder mit Frottierungen oft sehr günstig. Zur Resorption neugebildeter Gewebsmassen wendet man örtlich Jod an als Jodglycerin (Rec. 478) oder Jodoformglycerin (Rec. 479), in die man Wattebäuschechen taucht, welche man die Nächte über liegen lässt. Die allgemeine Therapie besteht darin, dass man nur leicht verdauliche, wenig Fäkalien machende Kost reicht, für regelmässige Stuhlentleerungen sorgt und alle grösseren Anstrengungen streng verbietet. Absolute Betruhe ist nicht notwendig. Der geschlechtliche Umgang ist ganz zu meiden oder sehr zu mässigen. Die Behandlung der Metritis wird begünstigt durch Trink- und Badekuren. Bei ersteren kommen in Betracht: Emser, Neuenahrer, Vichy bei geringer M. mit stärkerem Ausfluss; Marienbader, Kissingen bei pastösen Personen mit träger Verdauung; Elster, Franzensbad, Pyrmont, Wiesbaden, Schwalbach, Driburg, Cudowa, Reinerz, Liebenau bei mehr anämischen Frauen. Badekuren sind gut in: Reichenhall, Kösen, Krankenheim, Kolberg, Kreuznach, Rehme, Nauheim, Soden, Landeck, Kissingen. Auch Seebäder wirken in manchen Fällen vorzüglich.

476. Rp.

Extr. fluid. Hydrast. canad. 20,0

S. 3 mal täglich 20 Tropfen zu nehmen.

477. Rp.

Ergotin bis depur. 5,0

Acid. carb. 0,1

Aq. dest. 15,0

S. Alle 2 Tage eine Spritze unter die Bauchhaut zu injizieren.

478. Rp.

Kal. iod. 4,0

Glycerin. 30,0

S. Aeusserlich.

479. Rp.

Jodoform.

Tannin. aa 10,0

Glycerin. pur. 100,0

S. Aeusserlich!

Metrorrhagie. Erforschung und Behandlung der ursächlichen Momente

(Eihaut- und Placentarreste, schlechte Involution des Uterus, Polypen, Fibrome, Adenome, Carcinome, Metritiden). Gegen die Blutung selbst: Bettruhe. Eisbeutel aufs Abdomen. Tamponade. Sauerliche Getränke. Heisse Wasserinjektionen. *Secale corn.*, intern oder *Ergotin*, subkutan. Auch *Mixtur. sulf. acid.* (Rec. 480, 481). In neuerer Zeit auch *Hamamelis* (Rec. 482).

480. Rp.

Infus. *Secal. corn.* $\bar{C}$, 0:150,0

Elix. acid. Haller. 2,0

Syr. Rub. Jd. ad 180,0

S. 1–2 stündlich 1 Esslöffel.

481. Rp.

Mixtur. sulf. acid.

Tct. theb. aa 2,0

Tct. Cinnam. 12,0

S. Stündlich 20 Tropfen in Schleimsuppe.

482. Rp.

Extr. liq. *Hamamel.*

Tct. Canel. aa 15,0

Extr. Sec. corn. 4,0

Extr. Cannab. ind. 0,5

S. 3 mal täglich 1 Kaffeelöffel.

Milchsecretion, mangelhafte. Reichlicher Genuss von Milch und amyloaceenhaltigen Speisen. Allgemeine Hebung der Ernährung, die aber im Grossen und Ganzen von der gewohnten nicht sehr abweichen darf. Auch bairisches Bier ist zu gestatten, da es, in mässigen Mengen genossen, die Milchsekretion oft überraschend steigert. Wird die letztere aber nicht besser, so ist das Absetzen des Kindes geboten, event. eine Combination der natürlichen und künstlichen Ernährung.

Milium (Hautgries). Die einzige Therapie ist die mechanische: Jedes einzelne Knötchen ist mit einem feinen Bistouri anzustechen, worauf man das kleine weisse Miliumkörnchen ausquetscht. In schwereren Fällen kann man auch die Schmierseife in Anwendung bringen.

Morbilli (Masern). Bettruhe. Mässig erwärmtes (14–15° R.) Zimmer, etwas verdunkelt. Warme Getränke. Sorge für Stuhlgang. Regelmässige Ausspülungen der Augen, sowie der

Nasen- und Mundhöhle. Behandlung der Augenerkrankungen in der üblichen Weise. Gegen Lungenerkrankungen ernsteren Charakters: laue Bäder mit kalten Uebergiessungen oder — als Ersatz — kalte Einwickelungen. *Expectorantia*. In leichteren Fällen: *Mixtur. oleos.* (Rec. 483). Gegen Darmerscheinungen: *Ipecacuanhainfus* mit *Opium*, *Calomel*, *Bismuth. subn.* Die Kost muss leicht verdaulich und kräftig sein.

483. Rp.

Mixtur. oleos. 80,0

Aq. Lauroc. 2,0

Syr. Alth. 15,0

S. 2 stündlich 1 Kinderlöffel.

Morbus Addisonii. Die Therapie ist aussichtslos. Es werden gewöhnlich Eisen- und Chininpräparate, Arsen, Jodkalium verordnet. Auch die Elektrizität wird angewandt. Kräftigende Diät muss natürlich gegeben werden, Erbrechen, Durchfälle, nervöse Erscheinungen u. s. w. erfordern eine rein symptomatische Behandlung.

Morbus Basedowii. Verbot aller reizenden Speisen und Getränke und aller geistigen und körperlichen Anstrengungen. Gute Ernährung. Landaufenthalt. Kalte Abreibungen. Elektrizität (Galvanisation des Sympathicus). Neuerdings will man von einem längeren Aufenthalt in hochgelegenen (1000 Meter) Orten Erfolge erzielt haben. Innerlich pflegt man Eisen, Arsen, Atropin oder *Secale corn.* zu geben. Auch *Tinct. Strophanti*, 3 mal täglich 2–10 Tropfen, soll günstig auf den Verlauf des Leidens einwirken. Bei stürmischen Erscheinungen soll eine Eisblase auf die Herzgegend appliziert werden.

Morfinismus. Entziehung des Mittels entweder rasch oder ganz allmählich. Am besten geschieht die Kur in einer Heilanstalt, wo die strengste Controle stattfindet. Nach 6–8 wöchentlicher Kur muss noch jahrelang die Ueberwachung fortgesetzt werden. In den ersten Tagen giebt man als Ersatz *Opium*, *Chloralhydrat*, *Bromnatrium*. *Cocain* darf wegen seiner eigenen Gefährlich-

keit nur bei den höchsten Abstinenzerscheinungen gereicht werden, und auch nur dann, wenn kein Morfium mehr genommen wird. In neuerer Zeit hat man als Ersatzmittel mit günstigem Erfolge Codein (pro die bis 0,1) angewandt.

Muskelatrophie, progressive. Vorübergehende Erfolge kann man durch Anwendung der Elektrizität, sowie durch Heilgymnastik und Massage erzielen. Auch warme Bäder, Teplitz, Warmbrunn, Gastein, beeinflussen in günstiger Weise den Krankheitsprozess. Innerlich kann man Jodeisen darreichen. Sonst ist die Behandlung eine rein symptomatische.

Myalgia rheumatica (Muskelrheumatismus). Lokale Behandlung: Massage und Elektrizität (faradischer und konstanter Strom). Einreibungen mit Chloroformöl, Campherspiritus u. s. w. Oft ist ein Dampfbad erfolgreich. Innerlich: Salicylsäure, Antifebrin, Antipyrin, Phenacetin. Auf chronischen Muskelrheumatismus wirken ebenfalls Massage und Elektrizität in bester Weise ein. Auch Moorbäder, Kiefernadelbäder werden oft mit Nutzen verordnet. Oft thut eine Badebehandlung in Teplitz, Warmbrunn oder Wiesbaden gute Dienste. Daneben ist die Berücksichtigung der allgemeinen Körperkonstitution stets notwendig.

Mydriasis. Erforschung und wo möglich Beseitigung der veranlassenden Momente. Instillationen von Pilocarpin oder Eserin. Elektrizität (konstanter Strom, positive Elektrode auf das Lid, negative auf den Nacken, täglich 2–3 Sitzungen). Methodische Anwendung von Convexgläsern.

Myelitis (Rückenmarksentzündung). Körperliche und geistige Ruhe. Kräftige, aber reizlose Kost. Peinliche Reinlichkeit. Verhütung eines Decubitus. Durch die Behandlung vermag man selten Heilung, oft aber Besserung zu erzielen. Eine Schmierkur ist, auch wenn nicht Lues der Myelitis zu Grunde liegt, von deutlichem Nutzen. Ausserdem besteht die Haupttherapie in Anwendung des konstanten Stromes. Da-

neben kann man die periphere Galvanisation und Faradisation der Extremitätenmuskulatur vornehmen. Auch die Kaltwasserbehandlung hat gute Erfolge aufzuweisen. Besser noch wirken warme (22–25° R.) mit Vorsicht 2 bis 3 mal in der Woche angewandte Bäder mit Zusatz von 5 bis 10 Pfund Koch- oder Stassfurtersalz oder 4 bis 6 Pfund Mutterlaugensalz. Die Kranken schickt man auch nach Elster, Gastein, Nauheim, Rehme, Teplitz, Wiesbaden, Wildbad. Intern kann man Ergotin, Strychnin, Arg. nitric. und besonders Jodkalium versuchen. Im Uebrigen ist die Behandlung rein symptomatisch.

Myocarditis (Herzmuskelentzündung). Körperliche und geistige Ruhe. Aufenthalt in reiner Luft. Reizlose Diät. Enthaltung von Alcoholicis. Einfache Lebensweise. Bei Compensationsstörungen und lebhaftem, unregelmässigem Pulse: Digitalis. Längere Darreichung von Jodkali oder Arsen soll bisweilen den Krankheitsprozess in günstiger Weise beeinflussen. Sonst ist die Behandlung rein symptomatisch.

Myopie (Kurzsichtigkeit). Zur Verhütung der progressiven Myopie muss man Congestionen vermeiden und Akkomodationsanstrengungen möglichst aus dem Wege gehen. Man lese und arbeite daher nur bei guter Beleuchtung, mit gerader, nicht nach vorn übergeneigter Kopfhaltung und in entsprechender Entfernung (20–30 cm.). Zur Neutralisierung der Kurzsichtigkeit giebt man Konkavgläser, und zwar dasjenige, dessen Dioptrie dem Fernpunkte des Myopen entspricht. Dasjenige Konkavglas, durch welches in der Ferne genügend gesehen wird, und zwar das schwächste, ist am zweckmässigsten und kann auch zum Arbeiten benutzt werden. Mit zunehmendem Alter muss man schwächere Korrektionsgläser verordnen, für die Nähe oft sogar Convexgläser!

Myosis (Pupillenverengerung). Die Behandlungsweise richtet sich nach dem Sitz und der Ursache des Leidens. Lokal pflegt man Atropineinträufelungen zu machen,

die aber nur vorübergehenden Nutzen haben. Bei Spasmus des Sphincter iridis ist aber Atropin das rationellste Mittel und kann hier zur konsequenten Anwendung herangezogen werden.

Myringitis acuta (Trommelfellentzündung). Strenge Antiphlogose. Ruhe. Regelung der Diät. Leichte Abführmittel. Bei starker Hyperämie des Trommelfelles: Blutegel an den Tragus oder Warzenfortsatz, event. trockene Schröpfköpfe dorthin. Kalte Umschläge. Trotzdem sind bei grosser Schmerzhaftigkeit noch oft Narkotika nötig. Bei Abscessbildung im Trommelfell: Eröffnung mittelst der Lanzennadel. Ist bereits Exsudat vorhanden: Einträufelungen von Plumb. acet. bas. (Rec. 484) oder Borsäure (Rec. 485). Später, wenn Granulationsbildung eintritt: Einträufelungen von Zink. sulf. (Rec. 485). Bei Perforation des Trommelfells: Lufteintreibungen.

484. Rp.

Plumb. acet. bas. 0,15
Aq. dest. 50,0
Tct. Opii simpl. 1,0
S. 3—4 mal täglich einzuträufeln.

485. Rp.

Acid. boric. 0,5
Aq. dest.
Glycerin. aa 20,0
Tct. Opii simpl. 1,0
S. 2stündlich erwärmt einzuträufeln.

486. Rp.

Zink. sulf. 0,2
Alum. crud. 0,3
Glycerin. 30,0
S. 3—4 Tropfen täglich einzuträufeln.

Myringitis chronica. Entfernung des Sekrets durch Ausspritzen mit lauwarmem Wasser und nachfolgenden Einträufelungen von Zink. sulf. (Rec. 487), in hartnäckigen Fällen von Plumb. acet. (Rec. 488). Sind oberflächliche Trübungen vorhanden, so bepinsele man dieselben mit Jod (Rec. 489), bemerkt man kleine Granulationsbildungen, so sind Bepinselungen mit Tct. Jodin. (Rec. 490) am Platze, bei grösseren die Anwendung des Galvanokauters. Nach Zerstörung des Trommelfelles verordne man ein künstliches.

487. Rp.

Zink. sulf. 0,2
Aq. dest. 20,0
S. 10 Tropfen erwärmt einzuträufeln.

488. Rp.

Plumb. acet. bas. 0,2
Aq. dest. 20,0
S. 1—2 mal täglich einzuträufeln.

489. Rp.

Kal. jod. 2,5
Jod. pur. 0,15
Glycerin. 15,0
S. Zum Pinseln.

490. Rp.

Tct. Jodin.
Tct. Opii croc. aa 5,0
S. Zum Pinseln.

N.

Nabelschwamm (Sarkomphalos). In leichteren Fällen: Touchieren mit dem Lapisstift. Auch Salicylstreupulver (Rec. 491). Bei stärkerer Entwicklung: Abbinden des Stieles mit einem festen Seidenfaden. Am nächsten Tag: Aussetzen des Bades.

491. Rp.

Acid. salicyl. 1,0
Amyl. 9,0
S. Streupulver.

Nachtschweisse der Phtisiker. Schlafen in einem kühlen Zimmer. Vorher Waschungen mit kaltem

Wasser, Essigwasser, Franzbranntwein. Vor dem Schlafengehen ein Glas kühle Milch mit Cognak. Salicylstreupulver. Nach Rosenbach: Applikation einer Eisblase aufs Abdomen. Medikamentös: Salbeithée (Rec. 492). Atropin (Rec. 493, 494). Agaricin (Rec. 495). Auch Sulfonal (0,5) soll gut wirken.

492. Rp.

Inf. fol. Salv. 10,0 : 100,0

Syr. Citri. 20,0

S. Abends kalt zu trinken.

493. Rp.

Atropin. sulf. 0,006

Extr. Gent. q. s. ad pill. No. 10.

S. Abends 1—2 (!) Pillen zu nehmen.

494. Rp.

Atropin. sulf. 0,05

Aq. dest. 40,0

Syr. Rub. Jd. 10,0

S. Abends 10—15 Tropfen.

495. Rp.

Agaricin. 0,1

Pulv. Dow. 2,0

Rad. Alth.

Mucil. aa 1,0

t. pill. No. 20.

S. Abends 1—2 Pillen zu nehmen.

Naevus vasculosus (Feuermal). Die beste Methode ist die galvanokaustische Stichelung. Auch die Ignipunktur wirkt oft sehr gut. Eine andere Art, den N. zu entfernen, ist die Impfung mit Vaccine oder Aetzung mit rauchender Salpetersäure, welch letztere Methode namentlich bei kleinen Feuermälern ganz am Platze ist. In manchen Fällen ist die Excision des N. indiziert mit darauffolgendem Nahtverschluss oderevent. plastisch-operativer Nachbehandlung.

Nasendpolypen. Die einzig richtige Therapie ist die operative, die entweder darin bestehen kann, dass man den Polyp mit einer Kornzange oder besonderen Polypenzange herauszieht und den Stiel durch Umdrehen des Instruments abquetscht, oder dass man ihn mittelst kalter oder galvanisch erhitzter Schneideschlinge abschnürt. Bei sehr zahlreichen Polypen oder häufigen Rezidiven muss man zur Entfernung derselben die

osteoplastische oder temporäre Resektion des Nasenskelets vorschicken. Muss die operative Behandlung der N. aus irgend einem Grunde aufgeschoben werden, so sind Tanninschnupfpulver oder Bepinselungen mit Kal. bichromic. (Rec. 496) am Platze.

496. Rp.

Kal. bichromic. 1,0

Aq. dest. 25,0

S. Zum Bepinseln.

Nephritis acuta (Nierenentzündung). Die beste Therapie ist die allgemein-diätetische: Bettruhe, strenge Diät, Vermeidung aller die Nieren reizender Speisen und Getränke, wie Gewürze, starke Säuren, Kaffee, Thee, Alkoholika. Am besten ist reine Milchdiät; daneben aber auch Fleischbrühe mit Ei, Citronenlimonade, ein wenig Fleisch. Zur Verhütung und Bekämpfung von hydropischen und urämischen Erscheinungen verordnet man methodische Schwitzkuren, am besten heisse Bäder (36—40° C.) mit darauffolgenden Einwickelungen, innerlich: 0,3—0,5 Pulv. Doweri oder Fliederthee, oder auch Fol. Jaborandi (Rec. 497), resp. Pilocarpininjektionen (0,01—0,02) sind ganz zweckmässig. Mit Diureticis muss man vorsichtig sein, man gebe höchstens milde, wie Kal. acet., auch vegetabilische (Rec. 498). Dagegen sind drastische Abführmittel oft von guter Wirkung. Bei Herzschwäche sind Reizmittel am Platze, bisweilen wird auch Digitalis mit grossem Nutzen gegeben.

497. Rp.

Inf. fol. Jaborand. 5,0 : 150,0

Syr. Citri. 30,0

S. Binnen einer Stunde zu nehmen.

498. Rp.

Rad. Ononid.

Rad. Levistic.

Rad. Petrosil.

Bacc. Junip. aa 30,0

S. Thee. Früh und Abends 1 Esslöffel auf 2 Tassen.

Nephritis chronica. Die Behandlung ist im allgemeinen dieselbe, wie

bei der akuten Nierenentzündung. Das Hauptgewicht ist auf das diätetische Verhalten zu legen. Alles, was die Nieren reizt, muss vermieden werden. Ausserdem muss man die Herzarbeit möglichst zu erleichtern suchen. Geregelter Diät (besonders Milch), Sorge für Stuhlentleerung, methodische Körperbewegungen, aber keine Ueberanstrengung, Wärme und gute Luft sind notwendig. Daneben sind Schwitzkuren am Platz. Bei Compensationerscheinungen versuche man Digitalis. Jodkalium, und bei Anämischen Jodeisen sollen den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen. Als Getränk verordne man: Biliner, Giesshübler, Radeiner. Von Bädern kommen in Betracht: Ems, Karlsbad, Marienbad, Baden-Baden, Kissingen.

Nephrolithiasis (Nierensteine). Auch hier ist das diätetische Verhalten das Wichtigste. Der Patient muss wenig essen, besonders im Fleischgenuss vorsichtig sein. Seine Kost sei vorherrschend vegetabilisch. Saurer, Alkoholica sind möglichst zu vermeiden. Dagegen ist reichliche Flüssigkeitszufuhr, namentlich alkalischer Mineralwässer geboten. Es kommen in Betracht: Ems, Salzbrunn, Vichy, Karlsbad, Neuenahr, Tarasp und Wildungen. Auch kann man theelöffelweise Natr. bicarb. reichen, ebenso Lithion carbonic., mehrmals täglich 0,1–0,3, sowie auch Natr. phosphor. (Rec. 499). Regelmässige Körperbewegung und methodische Muskelübungen wirken sehr günstig ein. Bei Kolikanfällen: Schröpfköpfe. Warme Umschläge. Narkotische Einreibungen. Opium. Morfium. Drastische Abführmittel. Bei stärkeren Blutungen: Tannin. Ergotin.

499. Rp.

Natr. phosphoric.

Natr. bicarb. aa 20,0

Lith. carb. 5,0

f. pulv.

S. 2 mal täglich 1 Kinderlöffel in Wasser.

Netzhautablösung. Aufenthalt im Dunkeln. Längerer Druckverband

und dauernde Rückenlage. Künstliche Blutentziehung. Leichte Abführmittel. Schwitzkuren mit Pilocarpin-Injektionen. Vermeiden alles dessen, was Congestionen nach dem Kopf verursacht. Bleibt diese Behandlung erfolglos, so kann die einfache Skleralpunktion ausgeführt werden, eine gefahrlose und oft von Erfolg begleitete Operation, die allerdings meist nur vorübergehend Hilfe bringt.

Neurasthenie. Das Hauptaugenmerk ist auf die psychische, unter ärztlicher Leitung durchzuführende Behandlung zu richten, wobei wieder das tröstende Moment, die methodische geistige Schulung hauptsächlich in Betracht kommt. Daneben ist die allgemeine Diätetik nicht zu vernachlässigen. Alle geistigen Aufregungen und Anstrengungen sind zu vermeiden. Bei schwächlichen, anämischen Individuen ist auch körperliche Ruhe dringend geboten, und muss roborierende, reichliche Ernährung stattfinden. Bei korpulenten Personen sind regelmässige Bewegungen, gymnastische Uebungen am Platze, verbunden mit einer vorsichtig geleiteten Entziehungskur. Als unterstützendes Heilmittel bei der N. dient vorzüglich die elektrische Behandlung (Galvanisation am Sympathicus, allgemeine Faradisation, elektrische Bäder). Auch eine hydrotherapeutische Behandlung in einer Kaltwasserheilanstalt ist in manchen Fällen von Nutzen. Anderen dienen besser Seebäder. Ausser dieser allgemeinen Therapie ist die symptomatische bei den mannigfachen Beschwerden üblich. Gegen die meist bestehende Schlaflosigkeit vermeidet man, wenn es irgend angeht, Schlafmittel. Doch kann man einen Versuch mit Bromkali machen, nötigenfalls auch Paraldehyd oder Sulfonal verordnen.

Noma (Wasserkrebs). Die lokale Behandlung besteht in radikaler Entfernung aller brandigen Partien, am besten mittelst des Paquelin'schen Thermokauters, oder in den Anfangsstadien durch Aetzen mit conc. Salzsäure, rauchender Salpetersäure, Höllenstein oder Eisenchlorid. Der Mund wird öfters des-

infiert durch Salicyl- oder Carbolwasser, resp. Kal. permang., die Wunde mit Jodoform bestreut oder mit einem in vinum camphoratum getauchten Charpiebäuschchen bedeckt. Zur Erhaltung der Kräfte sind die Kranken roborierend und stimulierend zu ernähren (Wein, Bouillon, Eigelb), auch ihnen Chinapräparate: Decoct. cort. Chin. oder Tinct.

Chin. (Rec. 500) darzureichen. Event. ist die Ernährung durch Nährklystiere von Milch, Pepton, Bouillon, Eigelb zu bewerkstelligen.

500. Rp.

Tct. Chin. comp.

Tct. rhei vin. aa 15,0

S. 2 stündlich 10—15 Tropfen.

0.

Obstipatio chronica (Habituelle Stuhlverstopfung). Zunächst Berücksichtigung etwa vorhandener Grundleiden (chron. Magendarmkatarrhe, Leber-, Herz- und Lungenaffektionen, Nervenkrankheiten u. s. w.). Regelung der Diät durch Darreichen einer den Darm mechanisch reizenden Kost (Brot, Gemüse, Butter, Obst, Honig, Buttermilch). Bei Hypochondrie ist die psychische Behandlung massgebend. Massage des Abdomens, Elektrotherapie, kalte Abreibungen und Bäder sind oft sehr förderlich. Auch regelmässige Körperbewegung ist dringend zu empfehlen. Oft thut ein Glas Wasser, frühmorgens im nüchternen Zustande getrunken, die besten Dienste. Von Brunnen kommen in Betracht: Marienbad, Karlsbad, Kissingen und die Bitterwässer (Friedrichshaller, Ofener). Mit den eigentlichen Abführmitteln sei man vorsichtig und vermeide sie möglichst lange (Rec. 501—508). In neuerer Zeit haben Glycerinsuppositorien vielfach Anwendung gefunden.

501. Rp.

Extr. rhei comp.

Rad. rhei aa 1,5

Extr. Bellad. 0,1

F. pill. No. 30.

S. 2—4 Stück täglich zu nehmen.

502. Rp.

Extr. Aloës

Pulv. rad. rhei aa 1,0

Extr. Colocynth.

Gummi Gutt. aa 0,5

F. pill. No. 30.

S. 2—3 Stück täglich zu nehmen.

503. Rp.

Extr. Aloës

Extr. rhei

Sapon. jalap. aa 2,0

Succ. Liq. q. s. ad pill. No. 20.

S. Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen.

504. Rp.

Extr. Colocynth.

Extr. rhei aa 0,5

Succ. Liq. q. s. ad pill. No. 20.

S. Morgens 1—2 Pillen zu nehmen.

505. Rp.

Crem. tart. 15,0

Magn. carb. 0,5

Pulv. fol. Senn. 1,0

Sacch. alb. 20,0

M. f. pulv.

S. 2 mal täglich einen Theelöffel.

506. Rp.

Decoct. cort. Frangul. 25,0 : 150,0

Natr. sulf. 20,0

S. Morgens und Abends 1 Weinglas voll.

507. Rp.

Decoct. pulp. Tamarind.
crud. 50,0 : 250,0

Magn. sulf. 25,0

S. Früh $\frac{1}{2}$ —1 Weinglas voll.

508. Rp.

Extr. Cascar. Sagrad. fluid.

Aq. dest.

Syr. Zingib. aa 10,0

M. f. pulv.

S. 2 mal täglich einen Theelöffel.

Odontalgie (Zahnschmerz). Ist

Caries die Ursache, so ist Entfernung aller Speisereste, sorgfältigste Reinigung geboten. In den Zahn werden Wattebäuschchen, in Zahn-tincturen (Rec. 509—514) getaucht, hineingelegt. Radikale Hilfe nur durch die Extraktion. Bei Wurzelhautentzündung verordnet man Mundwässer, lässt auch das Zahnfleisch bepinseln (Rec. 515, auch Rec. 510, 512) oder macht bei Abscessbildung Einschnitte ins Zahnfleisch. Beim Blossliegen der Pulpa muss die Zerstörung des Zahnnerven mit-
telst Arsenikpaste erfolgen.

509. Rp.

Acid. carbol.

Ol. Caryophyll. aa 5,0

Morf. mur. 0,5

S. Mit Watte in den Zahn zu legen.

510. Rp.

Tct. Opii croc.

Spir. aeth. sulf.

Ol. Menth. pp. aa 2,0

S. Mittelst Watte einzulegen oder zum Pinseln.

511. Rp.

Creosot. 0,3

Tct. Menth. pp. 15,0

S. Zahntropfen.

512. Rp.

Tct. Myrrh. 5,0

Tct. Opii simpl.

Ol. Caryophyll. aa 1,0

S. Zahntinctur.

513. Rp.

Mastich.

Spir. Terebinth. rectif.

Liq. Ammon. kaust. aa 2,0

Chloroform. 15,0

S. Zahntinctur.

514. Rp.

Ichtyol.

Chloroform. aa 3,0

S. 1 Tropfen in den hohlen Zahn zu bringen.

515. Rp.

Tct. Jodi

Tct. Aconit. aa 5,0

S. Zum Bepinseln des Zahnfleisches.

Oedema glottidis. Versuch mit Brechmitteln. Eispillen. Eisumschläge. Blutegel. Starke Abführmittel. Empfohlen ist für schwerere Fälle auch die Scarifikation der Wülste unter Leitung des Spiegels. Bei Lebensgefahr ist die Tracheotomie vorzunehmen.

Oedema pulmonum. Energische Reizmittel, sowohl innerlich: Campher, Moschus, Wein, Kaffee, als auch subkutan: Campher, Aether. Hautreize: Senfteige, heisse Tücher auf die Brust, Bäder mit kalten Uebergiessungen. Auch Klystiere von Eis- oder Essigwasser sind am Platze. Unter Umständen thun starke Abführmittel (Rec. 516) oder ein Aderlass gute Dienste. Auch kräftige Expectorantien (Rec. 517, 518) können verordnet werden. Von Traube wurden grosse Dosen Plumb. acet. (Rec. 519) empfohlen.

516. Rp.

Pulv. Jalap.

Calomelan. aa 0,1

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 5.

S. Stündlich 1 Pulver bis zur Wirkung.

517. Rp.

Camphor. trit. 0,05

Acid. benz. 0,2

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. ad chart. No. 5.

S. 2stündlich 1 Pulver.

518. Rp.

Infus. rad. Ipecac. 0,7 : 170,0

Liq. Amm. anis. 3,0

Vin. stib. 7,0

Syr. Alth. 20,0

S. Stündlich 1 Esslöffel.

519. Rp.

Plumb. acet. 0,05

Sacch. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. Stündlich ein Pulver.

Ohrfurunkel. Frühzeitige Incision mittelst leicht gebogenen Bistouris oder besser eines Tenotoms. Vorher zur Linderung der Schmerzen Morphininjektion, auch Cocainbäder (Rec. 520) des äusseren Gehörganges. Zu diesem Zweck kann derselbe öfters mit alkoholischer Borsäurelösung (Rec. 521) oder mit vierfach verdünnter essigsaurer Thonerde vollgefüllt und mit Watte verschlossen werden.

520. Rp.

Cocain. hydrochloric. 2,0

Alkohol. abs. 20,0

S. Aeusserlich!

521. Rp.

Acid. boric. pulv. 20,0

Alkohol. abs. 100,0

S. Aeusserlich!

Ohr-Polypen. 2 bis 3 mal täglich Reinigung des Gehörgangs, Abtrocknung mit Watte und Einträufelung von Spir. vin. rectific. der $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde im Ohr bleiben muss. Bleibt diese während einiger Wochen fortgesetzte Therapie ohne Erfolg, so muss man zu Aetzungen mit Arg. nitric. oder Eisenchlorid. schreiten, event. die Entfernung mittelst der Drahtschlinge oder des Politzer'schen Ringmessers vornehmen.

Omphalitis (Nabelentzündung). Öftmalige Reinigung mit warmem Wasser oder Thee. Ablösen der Krusten mittelst Leinöls (Rec. 522). Dann Einstreuen von Jodoform, Salicyl- oder Salolstreupulver (Rec. 523) und Watteverband. Auch Zink- oder Borsalbe. Bei starkem Nabelfluss: Umschläge mit Zink-sulfur. (Rec. 524). Prophylaktisch empfiehlt sich Trocken- und Reinhalten der Nabelwunde.

522. Rp.

Acid. carb. 2,0

Ol. Lin. 100,0

S. Aeusserlich!

523. Rp.

Salol. 1,0

Talk. venet. 29,0

S. Aeusserlich!

524. Rp.

Zink. sulf. 2,0

Aq. dest. 200,0

S. Aeusserlich!

Os leporinum (Hasenscharte). Eine Beseitigung ist nur durch blutige Operation möglich, die ohne Narkose in den ersten Tagen nach der Geburt oder wenigstens recht frühzeitig vorgenommen werden soll. Nur bei sehr schwach entwickelten Kindern soll sie verschoben werden, bei doppelseitiger Hasenscharte und Prominenz des Zwischenkiefers sogar bis zum zweiten Lebensjahre. Bei einseitigem O. genügt, wenn nur ein geringer Kniff vorhanden ist, die Anfrischung und Vernähung der Spaltränder. Bei hochgradigem O. muss man die Spaltränder künstlich vergrössern, nach Malgaigne durch Bildung zweier kleinen Lappchen an den beiden Spalträndern, deren Basis gegen den freien Rand der Lippen zu liegen soll, nach Mirault-Langenbeck durch Bildung eines Lappchens nur an dem lateralen Rande und stumpfwinkliger Anfrischung des medianen. Letztere Methode ist die gebräuchlichere. Die Wunde bleibt unbedeckt und wird nur öfters desinfiziert. Die Suturen werden am fünften oder siebenten Tage entfernt. Bei doppelseitiger Hasenscharte ist die Operation ähnlich, wenn keine oder nur geringe Prominenz des Zwischenkiefers vorhanden ist. Ist letztere hochgradiger, so sind besondere operative Eingriffe nötig, am besten die Zurücklagerung des Zwischenkiefers durch subperiostale Excision eines dreieckigen Stückes aus dem Vomer.

Osteomalacie. Eisenpräparate. Leberthran. Bäder. Versuch mit Phosphor (Rec. 525 bis 527). Verbot der Conception wegen der bei der Entbindung osteomalacischer Frauen eintretenden Gefahren.

525. Rp.

Phosphor. 0,01

Ol. jecor. Asell. 100,0

S. 3 mal täglich einen Theelöffel.

526. Rp.

Phosphor. 0,01
 Solv. in Ol. Amygd. dulc. 10,0
 Aq. dest. 80,0
 Pulv. gumm. arab.
 Syr. simpl. aa 5,0
 S. 3–4 mal täglich 1 Kaffeeleöföel.

527. Rp.

Phosphor. 0,02
 Mucil. Gumm. arab.
 Pulv. Tragacanth. aa
 q. s. ad pill. No. 20.
 S. Täglich 1–2 Pillen.

Otaglia nervosa. Narkotische Salben. Elektrische Behandlung. Cocaineinträufelungen (Rec. 528, 429). Innerlich: Natr. brom., Antipyrin, Chinin. Auch Solut. arsenic. Fowl. thut oft gute Dienste. Versuchen kann man auch Tinct. Aconiti, 8–10 Tropfen täglich.

528. Rp.

Cocain. mur. 0,2
 Aq. dest. 10,0
 S. Lauwarm ins Ohr zu träufeln.

529. Rp.

Cocain. mur. 0,2
 Aq. dest. 8,0
 Glycerin. pur. 2,0
 S. Lauwarm ins Ohr zu träufeln.

Otitis (Ohrenentzündung). Bei Otitis externa: An die Ohrgegend erst kalte, dann lauwarme Umschläge. Narkotische Einreibungen oder Cocaineinträufelungen gegen die Schmerzen. Abführmittel. Auch Blutegel. Scarifikationen, event. Eröffnung der Abscesse. Jodoformbazillen (Rec. 530). Bei Otitis media acuta: Blutegel. Feuchtwarme Umschläge. Tägliche Lufteinblasungen nach Politzer's Verfahren, auch bei perforirtem Trommelfell. Gegen die Schmerzen Morfium, Cocaineinträufelungen. Bei Otorrhoe: Einblasen von pulverisierter Borsäure, auch mit Salicylsäure (Rec. 531). Einträufelung von Carbolsäure (Rec. 532). Ausspritzen mit 2–3% Borsäure, 3–4 mal täglich, Creolin (10 Tropfen auf $\frac{1}{2}$ Liter lauwarmes Wasser), Zink. sulf. (Rec. 533). Bei übelriechendem Ausfluss: Ausspritzungen mit $\frac{1}{2}$ –1% Carbolsäure. Bei chronischer Otorrhoe: Einträufeln von Zink. sulf.

(Rec. 534), auch Milchsäure, 15% (Rec. 535). Stets antiseptischer Verband, Wattetampons.

530. Rp.

Jodoform. 0,6
 Gumm. arab. q. s.
 ut f. cum Glycerin.
 Bacill. longit. 6 cm.
 D. No. 10.
 S. Ins Ohr zu stecken.

531. Rp.

Acid. salicyl. 5,0
 Acid. boric. 10,0
 S. Ins Ohr zu blasen.

532. Rp.

Acid. carbolic. 2,0
 Glycerin. pur. 20,0
 S. 2stündlich ins Ohr zu träufeln.

533. Rp.

Sol. Zink. sulfur. 0,5:150,0
 S. Zu Einspritzungen ins Ohr.

534. Rp.

Zink. sulf. 0,5
 Aq. dest. 50,0
 S. 2 mal täglich 10 Tropfen lauwarm ins Ohr zu träufeln.

535. Rp.

Acid. lactic. 3,0
 Aq. dest. 20,0
 S. Ins Ohr zu träufeln.

Oxyuris vermicularis (Madenwurm). Innerlich: Santonin. Abführmittel. Aeusserlich: Klystiere von kaltem Wasser, auch Seifen-, Essig- oder Kochsalzwasser. In hartnäckigeren Fällen Klystiere von $\frac{1}{2}$ % Carbolsäure oder Sublimat (0,01:100,0). In neuerer Zeit empfahl Gubb: Rectalinjektionen von reinem Leberthran, Lallemand solche von Schwefelwässern. Letztere sollen auch getrunken gute Wirkung haben. Die Aftergegend kann man mit etwas grauer Quecksilbersalbe oder mit Jodoformsalbe (Rec. 536) bestreichen.

536. Rp.

Jodoform. 0,2
 Lanolin. 10,0
 S. Salbe.

Ozaena (Stockschnupfen). Neben Berücksichtigung etwa vorliegender konstitutioneller Leiden (Lues, Scrofulose, Tuberkulose) ist eine energische Lokalthherapie einzu-

leiten: Nasendouchen mit desinfizierenden, auf 25—28° R. erwärmten Flüssigkeiten, wie Kal. chloric. (15,0—30,0:1000,0), Acid. boric. oder Acid. salicyl. (5,0—10,0:1000,0), Kal. permang. (1,0—5,0:1000,0), auch Adstringentien, wie Alumen oder Tannin (10,0—15,0:1000,0). Gut sind auch Pulver, die entweder eingeblasen oder geschnupft werden. So: Borsäure oder: Rec. 537—540. Nicht minder Pinselungen der Nasenschleimhaut (Rec. 541, 542). Rosenbach empfiehlt Perubalsam, der öfters am Naseneingang mit dem Pinsel aufgestrichen oder in die Nase mittelst Wattetampons gebracht wird. Bei starker Hypertrophie sind Pinselungen mit Arg. nitric. (1,0—15,0:50,0 Aq. dest.), sowie dieses als Stäbchen (Rec. 543), nachts in der Nase liegen gelassen, von Nutzen. Auch die galvanokaustische Behandlung ist erfolgreich.

537. Rp.

Alum. crud. pulv. 5,0
Sacch. alb. 20,0

S. Schnupfpulver.

538. Rp

Jodoform. 2,0
Pulv. gumm. mim. 10,0

S. Schnupfpulver.

539. Rp.

Zink. sulfo-carbolic. 0,3
Bismuth. salicyl. 4,0
Jodol. 3,0
Zink. tannic. 2,0
Talk. pulv. 10,0

S. Schnupfpulver.

540. Rp.

Salol. 5,0
Acid. boric. 3,0
Acid. salicyl. 0,5
Acid. thymic. 0,2
Talk. pulv. 8,0

S. Schnupfpulver.

541. Rp.

Acid. tannic. 5,0
Aq. dest. 25,0

S. Zum Pinseln.

542. Rp.

Cocain. mur. 0,5
Aq. dest. 10,0

S. Zum Pinseln.

543. Rp.

Arg. nitric. 0,1—0,5
Gelät. q. s. ut f. bacill.
D. t. dos. No. 10.

S. Nasenbougies.

P.

Paedatrophie. Die Hauptsache ist richtige, zweckentsprechende Nahrung. Ist Mutter- und Ammenernährung nicht zu erreichen oder wird sie nicht vertragen, so muss man zu Surrogaten greifen, von denen das beste die verdünnte Kuhmilch ist. Zur Not muss man die verschiedenen Kindermehle, Schweizer condensierte Milch, Biedert's Rahmgemenge, Liebig's Suppe u. s. w. in Anwendung bringen. Auch für gute Luft, absolute Sauberkeit, oftmalige Bäder muss gesorgt werden.

Bei starkem Gastrointestinalkatarrh ist es oft nötig, die Milch für einige Zeit auszusetzen und durch Schleimsuppen, Salepdecokt etc. zu ersetzen. Da ist auch eine medikamentöse Therapie am Platze. Man giebt Calomel (Rec. 544), Bismuth. subnitr. (Rec. 545), Acid. mur. (Rec. 546), Acid. tannic. (Rec. 547), Kreosot (Rec. 548) oder Arg. nitric. (Rec. 549). Bei heftigem Erbrechen wird oft auf Eis abgekühlte Milch, theelöffelweise gereicht, ganz gut vertragen. Auch Wein, besonders

Tokayer darf zu 20—50 Tropfen
3 mal täglich gegeben werden.

544. Rp.

Calomelan. 0,005—0,01

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

545. Rp.

Mixtur. gummos. 60,0

Acid. mur. gtt. 6—15

Tct. theb. gtt. 1—3

S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

546. Rp.

Bismuth. subnitr. 0,1—0,2

Pulv. gumm. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 2stündlich 1 Pulver.

547. Rp.

Acid. tannic.

Tct. nuc. vomic. aa 1,0

Aq. dest. 100,0

Syr. Alth. 20,0

S. 2stündlich 1 Kinderlöffel.

548. Rp.

Kreosot. gtt. 4—6

Aq. dest. 50,0

Syr. Alth. 20,0

S. 2stündlich einen Kinderlöffel.

549. Rp.

Arg. nitric. 0,05—0,1

Aq. dest. 100,0

Mucil. gumm. arab. 20,0

D. ad vitr. nigr.

S. 2—3stündlich 1 Kinderlöffel.

Palatum fissum (Gaumenspalte, Wolfsrachen). Die Operation am harten Gaumen beruht — nach Langenbeck — darauf, dass man alle mukös-periostalen Weichteilschichten der proc. palatini zu einer Lappenbildung benutzt, um damit den osteoplastischen Verschluss der Spalte zu erzielen. Die Vereinigung des weichen Gaumens geschieht durch die Staphylorrhaphie nach Fergusson, der zur Entspannung die Gaumenmuskulatur, den M. petro- und M. spheno-salpingo-staphylinus am Hamulus pterygoideus durchschneidet.

Panaritium. Die einzig richtige Behandlung ist die operative, und

zwar möglichst frühzeitige Incision, beginnend an dem schmerzhaftesten Punkte, und so ergiebig, dass der ganze Krankheitsheerd aufgedeckt wird. Drainage und antiseptischer Verband. Nur im allerersten Stadium ist ein Versuch mit Carbolwasserumschlägen berechtigt.

Pannus. Berücksichtigung und Behandlung etwaiger veranlassender Momente (Trichiasis, Entropium, Ectropium, Trachom u. s. w.). Lokal, in leichten Fällen: Calomel-einstäubungen oder gelbe Praecipitatsalbe, in schwereren Tanninglycerin, Arg. nitric., sogar der Cuprumstift. Bei sehr geringer Neigung zur Sekretion thun feuchtwarme Umschläge gute Dienste. In sehr hartnäckigen Fällen sind Skarifikationen, ja die Peridectomie am Platze, d. h. Abtragung eines einige Millimeter breiten Conjunctivalfstreifens rings um die Cornea. Auch die Jequirititherapie ist empfohlen worden, darf aber nur als letztes Mittel, ebenso wie die Einimpfung blenorrhoischen Sekretes angesehen werden.

Paralysen (Lähmungen). Vor allem: Berücksichtigung der veranlassenden Grundeiden und deren Behandlung. Ausserdem sind oft warme und Dampfbäder nützlich, in anderen Fällen Kaltwasserkuren. Auch eine Badebehandlung in Teplitz, Wiesbaden, Wildbad u. s. w. ist oft am Platz. Lokal wendet man spirituöse Einreibungen, Strychnin-injektionen (Rec. 550) an. Den meisten Erfolg hat jedoch in der Mehrzahl aller Fälle die Elektrophotherapie aufzuweisen. Auch die Massage wird mit Nutzen angewandt. Innerlich giebt man oft Strychninpräparate.

550. Rp.

Strychnin. sulf. 0,1

Aq. dest. 10,0

S. 3—4 mal wöchentlich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

Paralysis vesicae (Blasenlähmung). Die Behandlung ist sehr undankbar. Man versuche: langsames Einführen von Wachsbougies bis an den Blasenhal. Kalte Douchen auf die

Blasengegend und ans Perinaeum. Einspritzungen von kaltem Wasser Strychnininjektionen (Rec. 551) oder solche mit Sec. corn. (Rec. 552). In ganz hartnäckigen Fällen muss man einen Dauerkatheter befestigen und liegen lassen.

551. Rp.

Strychnin. nitric. 0,02

Aq. dest. 10,0

S. 1—2 mal täglich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Spritze in die Sakralgegend zu injizieren.

552. Rp.

Extr. Secal. cornut. 2,0

Spir. dilut.

Glycerin. pur. aa 6,0

S. $\frac{1}{2}$ —1 Spritze zu injizieren.

Paraphimosis. Man nimmt die Reposition vor, indem man mit beiden Daumen die dorsale Fläche der geschwollenen Eichel umfasst, dann beide Zeige- und Mittelfinger auf den einklemmenden Vorhautwulst hinter der corona glandis setzt und denselben gegen die Daumenspitzen hinzuschieben sucht, nachdem man erst in knetender Weise die Eichel zwischen den Fingern vorsichtig zusammengedrückt hat. Durch vorhergehende kalte Umschläge kann man die Reposition in manchen Fällen erleichtern. Gelingt aber kein Versuch, so muss man zur Spaltung des einklemmenden Ringes mit dem Messer schreiten.

Paresis musculorum laryngis. Die Paresen weichen oft schon einer energischen Allgemeinbehandlung des Grundeidens (Katarrhe, Lues, Hysterie u. s. w.). In hartnäckigen Fällen: elektrische Therapie, und zwar Faradisation, entweder die Elektroden an beide Seiten des Kehlkopfes oder eine aussen an den Kehlkopf, die andere an den sinus pyriformis (endolaryngeale Faradisation).

Parotitis (Mumps, Ziegenpeter, Bauernwetzeln). Man reibt die Geschwulst mit Vaseline oder Jodoformsalbe (Rec. 553) ein, oder bepinselt sie mit Jodoformcollodium (Rec. 554). Darüber Watteverband. Innerlich verabreicht man

leichte Abführmittel und lässt säuerliche Getränke trinken.

553. Rp.

Jodoform. 1,0

Vaseline. 15,0

S. Aeusserlich!

554. Rp.

Jodoform. 1,0

Collod. 15,0

S. Aeusserlich!

Pediculi capitis (Kopfläuse). Tötung der Parasiten und deren Eier durch Petroleum, rein oder mit Glycerin (Rec. 555) oder auch mit Bals. peruv. (Rec. 556). Auch Carbolöl (Rec. 557) oder Naphthol (Rec. 558) kann dazu benutzt werden. Mit allen diesen Flüssigkeiten wird der Kopf abends reichlich getränkt, worauf er mit einer Flanellhaube bedeckt wird, die 12 bis 24 Stunden liegen bleiben muss. Darauf gründliche Abwaschung mit warmem Seifenwasser und weitere Behandlung des zurückbleibenden Eczems nach den bekannten Regeln.

555. Rp.

Petrolei

Glycerin. pur. aa 100,0

S. Aeusserlich!

556. Rp.

Petrolei 100,0

Ol. Oliv. 50,0

Bals. peruv. 10,0

S. Aeusserlich!

557. Rp.

Acid. carb. 4,0—6,0

Ol. Oliv. 200,0

S. Aeusserlich!

558. Rp.

Naphtol. 10,0

Ol. Oliv. 200,0

S. Aeusserlich!

Pediculi pubis (Morpiones, Filzläuse). Ein altbewährtes Mittel besteht in einmaligem, gründlichen Einreiben einer grösseren Menge Ung. hydrarg. ciner in die Schamteile und nachfolgendem warmem Seifenbade. Schwächer wirken Ung. hydrarg. praec. alb. (Rec. 559), Naphtalin (Rec. 560), Perubalsam, rein oder mit Sty-rax liq. (Rec. 561). Auch 2% Creolinlösung soll mit Erfolg angewandt

sein. In neuerer Zeit wurden gerühmt: Applikation eines Aethersprays auf die affizierten Partien, sowie von Saalfeld die Anwendung des Sublimat-Essigs (Rec. 562).

559. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 2,0
Ung. simpl. 20,0
S. Aeusserlich!

560. Rp.

Naphtalin. 1,0
Ol. Oliv. 10,0
S. Einreibung.

561. Rp.

Styrac. liq.
Bals. peruv. aa 15,0
S. Einreibung.

562. Rp.

Hydrarg. bichlor. corr. 1,0
Acet. 300,0
S. Aeusserlich!

Pemphigus. Einpudern mit Streupulvern, denen etwas Salicylsäure oder Jodoform zugesetzt ist. Auch das Auflegen indifferenter Salben (z. B. Rec. 563) ist üblich. Der trockene Watteverband ist ebenfalls zu empfehlen. Bei über den ganzen Körper ausgedehntem Pemphigus muss man oft zum permanenten Bades seine Zuflucht nehmen.

563 Rp.

Acid. boric. 1,0
Vaselin. 50,0
S. Salbe.

Pericarditis (Herzbeutelentzündung). Strenge Bettruhe. Leichte, aber robrierende Diät. Sorge für regelmässigen Stuhlgang. Eisblase auf die Herzgegend. Bei sehr kräftigen Personen Drastica und 10 bis 12 Blutegel. Bei frequentem Pulse, der verminderte Spannung hat: Digitalis (Rec. 564), bei Fiebersteigerung: mit Chinin (Rec. 565). Bei Anfällen von Herzschwäche: kräftige Reizmittel. Gegen allzuheftige Schmerzanfälle muss man oft zu Morfium greifen. Beim Vorhandensein flüssigen Exsudates regt man kräftig Diurese und Diaphorese an und reibt äusserlich mit Jodpräparaten ein, resp. legt Emplastr. cantharid. auf. Werden die Beschwerden zu gross, so

muss die Punktion und Aspiration ausgeführt werden, nachdem man eine Probepunktion vorausgeschickt hat.

564. Rp.

Inf. fol. Digit. 1,0 : 180,0
Kal. nitric. 3,0
Syr. Rub. Jd. ad 200,0
S. 2stündlich 1 Esslöffel.

565. Rp.

Chinin. mur. 0,2
Pulv. fol. Digit. 0,05
Sacch. alb. 0,3
D. t. dos. No. 10.
S. 3 mal täglich 1 Pulver.

Perichondritis laryngea. Im Anfang kann man noch versuchen, durch Auflegen von Eisbeuteln um den Hals und Schluckenlassen kleiner Eisstückchen einen Rückgang der Affektion zu erzielen. In späteren Stadien kann man nur von einer operativen Behandlung, Eröffnung des Abscesses, resp. Tracheotomie noch einen Erfolg erwarten.

Periostitis, Ostitis, Osteomyelitis.

Bei akuter Osteomyelitis: In den ersten Anfängen feuchtwarme Einwickelungen und Compression durch Bindenverband. Später: Immobilisierung der kranken Extremität. Antifebrilia. Rasche Eröffnung des Jaucheheerdes und periostalen Abscesses, Ausschaben des Markes und Einstreuen von Jodoform. Bei gewöhnlicher subakuter Osteoperiostitis: Feuchte Wärme. Ruhe und Elevation des affizierten Gliedes mit mässiger Compression. Incision, sowie sich Fluktuation zeigt. Bei chronischer Ostitis und Periostitis kommt zunächst sehr viel auf Berücksichtigung der bestehenden Dyskrasie und Hebung des Ernährungszustandes an. Auch der Aufenthalt in guter Luft, an der Meeresküste, auf dem Lande ist dringend geboten. Badekuren in Kreuznach, Rehme, Ischl, Reichenhall sind oft von Nutzen. Auch kann man zu Hause lauwarme Salzäder nehmen lassen. Lokal kommen sonst in betracht: Ruhe des betreffenden Körperteiles, Elevation und feuchte Wärme. Kommt es zur Eiterung, so rührt man Abscesse am besten gar nicht an, welche von Knochen herrühren,

denen man überhaupt nicht oder nur mit Hilfe einer grösseren Operation beikommen kann. In anderen Fällen schreitet man zu frühzeitiger Eröffnung und schabt den Heerd mit dem scharfen Löffel aus. In den schwersten Fällen sind Exartikulation und Amputation die einzigen Mittel. S. auch den Artikel: Caries.

Peritonitis acuta (Bauchfellentzündung). Bei kräftigen Personen kann man bei circumskripten Peritonitis 10—15 Blutegel setzen. In allen Fällen sind aber die souveränen Mittel Eis auf den Bauch und innerlich: grosse Dosen von Opium (Rec. 566). Gegen den Durst gebe man kleine Eisstückchen zu schlucken, als Nahrung am besten auf Eis gekühlte Milch. Bei sehr hohem Fieber: Antifebrilia. Bei Collapserscheinungen: Analeptica.

566. Rp.
Extr. Opii 0,05
Sacch. alb. 0,5
D. t. dos. No. 10.
S. Stündlich 1 Pulver.

Peritonitis chronica. Kräftige, aber leicht verdauliche Diät. Fortgesetzte warme oder Priessnitz'sche Umschläge. Einreibungen mit Jod- oder grauer Mercurialsalbe. Innerlich: Jodkalium oder Syr. ferri jodat., auch Arsen. Gegen starke Durchfälle: Opiate. Oefter sind dagegen leichte Abführmittel geboten.

Perniones (Frostbeulen). Passende Fussbekleidung. Heisse Fussbäder mit Chlorkalk (1 Esslöffel pro balneo) oder Essig (2—3 Esslöffel) oder von Liebreich neuerdings sehr empfohlen: Waschungen mit Alaun (Rec. 567). Ueblich sind auch Einpinselungen von Jodoformcolloidum (1,0:30,0), Traumaticin, Jodtinctur, rein oder mit Colloidum (Rec. 568). Einreibungen von Hydrarg. praec. alb. (Rec. 569). Auch Campher-Präparate (Rec. 570—572). Oft sind leichte Aetzmittel am Platze, wie Salpetersäure (1,0:30,0) oder Arg. nitric. (0,1:10,0). Auch Einwickelungen mit Heftpflasterstreifen sind von Nutzen. Werden die P. wund, so legt man Leinwandstreifen mit Zink- oder Bor- oder

Höllensteinsalbe (Rec. 573, 574) darauf.

567. Rp.
Alumin.
Borac. aa 5,0
Solve in
Aq. Ros. 300,0
Tinct. benz. 15,0
S. Zur Waschung.

568. Rp.
Tinct. Jod. 2,0
Aether. sulf. 15,0
Collod. 50,0
S. Zum Pinseln.

569. Rp.
Hydrarg. praec. alb. 1,0
Axung. 30,0
S. Salbe.

570. Rp.
Camphor. trit. 3,0
Axung. porc. 30,0
Acid. hydrochlor. pur. 2,0
S. Abends einzureiben.

571. Rp.
Ol. camphorat. 2,0
Lanolin. 20,0
M. f. ung.
S. Salbe.

572. Rp.
Spir. camphor.
Tct. Opii simpl. aa 7,5
Acid. carb. 0,6
Spir. vin.
Aq. dest. aa 15,0
S. Einpinselung.

573. Rp.
Zink. oxyd. 5,0
Ung. emoll. 30,0
S. Salbe.

574. Rp.
Arg. nitric. 0,1
Vaselin. 10,0
S. Salbe.

Pes calcaneus (Hackenfuss). Bei angeborenem Pes calcaneus muss man sehr bald nach der Geburt mit der Behandlung beginnen, die darin besteht, dass man zwischen Unterschenkelvorderfläche und Dorsalfäche des Fusses Watteballen schiebt, diese durch eine rechtwinklig gebogene Holzschiene festhält und alles durch Bindentouren fixiert. Bei paralytischem Hackenfuss lässt

man Schienenstiefel tragen mit einem in der Wadengegend befindlichen Zugscharnier, an dem die Hacke befestigt wird.

Pes equinus (Spitzfuss). Prophylaktisch kann man in den ersten Monaten der Kontraktur in der Narkose durch forzierte Dorsalflexion eine Dehnung der Muskelapparate vornehmen, welche Stellung man durch das Anlegen von Contentivverbänden zu erhalten sucht. In späteren Stadien besteht die Behandlung in mehrmaliger Correction in Narkose mit nachfolgendem Gypsverband oder langsamer Dehnung durch orthopädische Maschinen, z. B. die von Strohmeier. Diese besteht aus einem Fussbrett, welches an einem Unterschenkelbrett im Scharnier beweglich ist, und das man durch zwei über eine Rolle laufende Stricke mit der Fussspitze zugleich täglich etwas näher an den Unterschenkel heranbringen kann. Oft muss man zur Tenotomie der Achillessehne behufs Correction schreiten, die man durch Anlegen eines Gypsverbandes zu einer dauernden macht.

Pes valgus (Platffuss). Da er meist auf rhachitischer Basis beruht, so muss zunächst die Rhachitis wirksam bekämpft werden. Ausserdem sind supinierende Bindewicklungen am Platz, die mehrere Monate lang alle Morgen gemacht werden müssen. Auch das Tragen eines Scarpa'schen Stiefels mit innerer Seitenschiene ist zu empfehlen. Bei entzündlichen Erscheinungen ist ein Gypsverband in supinierter Stellung geboten, später muss ein Stiefel getragen werden, auf dessen Sohle an der Innenseite eine der normalen Fusswölbung entsprechende, keilförmige Korkeinlage sich befindet. Bei veraltetem Pes valgus wird am besten in Chloroformnarkose erst eine forzierte Supination ausgeführt, und nachher ein Gypsverband angelegt.

Pes varus (Klumpfuss). Die Behandlung beginnt am besten am Ende des ersten Lebensjahres und muss zunächst in täglichem manuellen Geraderichten und Anwendung pronierender Einwickelungen bestehen. Später kann man die Gypsverbände,

die alle 14 Tage gewechselt werden, im Extrem der Pronation zu fixieren suchen. In späteren Jahren ist die forzierte Pronation in Narkose und Fixierung der Stellung durch einen Gypsverband geboten. Oft ist dazu die Tenotomie der Achillessehne notwendig. Die Nachbehandlung besteht im Tragenlassen eines Scarpa'schen Stiefels mit äusserer Seitenschiene. Bei sehr hochgradigem Pes varus muss man zur Resektion des collum tali, zur totalen Resektion des talus oder zur Keilresektion aus der Fusswurzel schreiten.

Pharyngitis chronica. Behandlung etwaiger Grundleiden. Vermeidung aller Schädlichkeiten. Energische Lokalthherapie, bestehend in 1) Inhalationen von Alaun (Rec. 575), Tannin (Rec. 576), Kochsalz (Rec. 577) oder 2) Bepinselungen der ganzen Rachenhöhle mit Arg. nitric. (Rec. 578), Tannin (Rec. 579), Jodtinctur oder Jodglycerin (Rec. 580) oder 3) Einblasungen von Tannin- oder Alaunpulver mittelst Glasröhrchen. Von Bädern kommen in betracht: Ems, Weilbach, Reichenhall, Salzungen. Bei Retronasalkatarrh ist die Nasendouche von 1% Kochsalzlösung von grossem Nutzen. Hypertrophische Partien werden mit Arg. nitric. bepinselt, neuerdings auch galvanokaustisch zerstört.

575. Rp.

Alumin. 2,0—5,0

Aq. font. 500,0

S. Inhalation.

576. Rp.

Acid. tannic. 2,0—10,0

Aq. font. 500,0

S. Inhalation.

577. Rp.

Natr. chlorat. 2,0—10,0

Aq. font. 500,0

S. Inhalation.

578. Rp.

Arg. nitric. 1,0

Aq. dest. 10,0

S. Pinselung.

579. Rp.

Acid. tannic. 2,0—5,0

Aq. dest. 25,0

S. Pinselung.

580. Rp.

Jcd. pur. 0,15

Kal. jod. 0,5

Glycerin. 50,0

S. Pinselung.

Phimosis. Im zarten Kindesalter sind alle blutigen Operationen zu vermeiden, da man meist mit einem dilatierenden Verfahren ganz gut auskommt, indem man täglich Knopfsonden einführt, erst ganz feine, allmählich bis zu immer stärkeren ansteigend, mit welchen man drehende Bewegungen ausführt. Treten bedrohliche Erscheinungen infolge einer Phimosis auf, so schreitet man zur Operation. Man schlitzt mittelst dorsalen Schnittes die Vorhaut der Länge nach von innen nach aussen auf, kann auch noch dazu aus dem inneren Blatte des praeputiums ein dreieckiges Lappchen bilden, das man in den oberen Wundwinkel einnäht, oder man führt die Circumcision aus.

Phlebitis. Absolute Ruhigstellung durch Schienen. Leichte Compression. Einreibung mit grauer Quecksilbersalbe. Hochlagerung. Kommt es zur Abscedierung, so ist frühzeitige Incision erforderlich. Antiseptische Nachbehandlung.

Phlegmone, diffuse. Man verliere keine Zeit durch Eisapplikation, Quecksilbereinreibungen oder Blutentziehungen, sondern mache sofort mit einem spitzigen Skalpell multiple Stichelungen durch die ganze infiltrierte Partie hindurch, reibe alles mit 4% Carbolsäure ab, mache feuchtwarme Umschläge, eleviere das Glied und stelle es absolut ruhig. Ist bereits Gangrän der oberflächlichen Teile eingetreten, so sind tiefe Incisionen, energische Anwendung des scharfen Löffels am Platze. Man spüle dann gut mit Carbolsäure aus, drainiere und lege Jodoformgaze in die Wunde. Oft ist permanente Irrigation geboten. Bei sehr ausgedehnten Eiterungen bleibt nur die Amputation übrig. Die Kost muss roborierend sein, bei drohendem Collaps sind grosse Dosen Alkohol, Campher, Aether, Moschus darzureichen.

Phtisis laryngis (Kehlkopfschwindsucht). In leichten Fällen ist die Behandlung dieselbe wie bei einfacher Laryngitis. Von Bädern kommen in betracht: Soden, Reichenhall, Lippspringe. Kleine Geschwüre werden jetzt so behandelt, dass sie mittelst einer Curette nach vorhergegangener Cocainisierung ausgeschabt und dann mit 50% Milchsäure geätzt werden. Bei grösseren Geschwüren ist ein derartiges Vorgehen unstatthaft, hier kann man nur Einblasungen von Jodol, Jodoform oder Borsäure machen. In den schwersten Fällen kommt es nur noch darauf an, die Beschwerden zu lindern. Man lässt Eisstückchen schlucken, bepinselt die Schleimhaut mit Morfium- oder 10–20% Cocainlösung, bläst auch Morfiumpulver (Rec. 581, 582) ein und macht event. Morfiuminjektionen, die, besonders vor den Mahlzeiten appliziert, das Schlingen etwas zu erleichtern pflegen.

581. Rp.

Morf. mur. 0,5

Sacch. alb. 5,0

M. f. pulv.

S. Zur Einblasung.

582. Rp.

Morf. mur. 1,0

Jodoform.

Amyl. aa 5,0

M. f. pulv.

S. Zur Einblasung.

Phtisis pulmonum (Lungenschwindsucht). Prophylaktisch ist besonders vor dem Auswurf zu warnen, der nie ins Taschentuch oder auf den Boden gelangen sollte, sondern nur in transportable Gefässe (Dettweiler's Spuckgefässe) oder in Spucknapfe, die überall aufgestellt und mit Wasser oder Carbol- resp. Sublimatlösungen versehen sein sollten. Dann ist auf reichliche Bewegung in guter Luft (Land, See, Gebirge), körperliche Uebungen, Abhärtung (kalte Abreibungen und kräftige Ernährung aller zur Phtise disponierten Personen Gewicht zu legen. Schwindsüchtige sind von der Verheiratung abzuhalten. Gegen die Phtisis pulmonum sind viele Spezifika angewandt worden, aber meist ohne nachhaltigen Erfolg.

Auch in neuerer Zeit ist vieles versucht und von einzelnen gerühmt worden, während andere keine Resultate erzielten. So: Einatmung concentrirter Fluorwasserstoffdämpfe — Einatmung heisser, auf 100—250° C. erhitzter Luft mittelst des Weigert'schen Apparates. — Rectalinjektionen von Schwefelwasserstoff oder flüssiger Kohlensäure nach Bergeon — Injektionen von 3% Kreosot in Mandelöl nach Rosenbusch u. s. w. Unzweifelhaft dagegen, besonders in noch nicht zu weit vorgeschrittenen Fällen sind die Erfolge der inneren Anwendung von Kreosot, welches monatelang in grossen, nach und nach ansteigenden Dosen gegeben werden muss. Besonders empfehlenswert sind die Sommerbrodt'schen Kreosotkapseln mit Tolubalsam (Rec. 583) Kreosot kann auch in Lösung (Rec. 584—587) oder in Pillenform (Rec. 588, 589) gegeben werden. Als Ersatz dafür will Fräntzel mit Guajaköl (Rec. 590, 591) gute Erfahrungen gemacht haben. Rosenberg empfiehlt Menthol à 1,0—1,5 mehrmals täglich, auch Inhalationen einer 30% öligen Lösung davon. Die übrige Behandlung der Phtisis ist rein symptomatisch. Besonderes Gewicht ist zu legen auf die Abhaltung aller Berufsschädlichkeiten, auf gute Ernährung (event. Leberthran, Kefir, Kumys, Milchkuren) und reine Luft. Am Platze sind: klimatische Kuren. Land- oder Seeaufenthalt. Badekuren in Salzbrunn, Reichenhall, Reinerz, Ems, Neuenahr, Soden. Als klimatische Kurorte bekannt sind: Berchtesgaden, Badenweiler, St. Blasien, Rippoldsau. Im Winter schickt man die Kranken nach der Riviera, Meran, Dawos, Montreux, Algier, Egypten, Madeira oder in geschlossene Anstalten, wie Görbersdorf, Falkenstein, Inselbad. Symptomatisch kommen in Betracht, bei Husten zur Lockerung des Auswurfs: Inhalationen von Kochsalz, kohlensaure Alkalien, innerlich: Expectorantia. Bei zu reichlicher Sekretion sind Tannin- oder Terpenthinhalationen am Platz. Bei Krampfhusten: Bromkali, Aq. Laurocerasi, Opium, Extr.

Belladonnae. Oft kommt man nicht ohne Morfium aus, für das ein Ersatz in dem Codein gefunden ist. Brustschmerzen bekämpft man mit kalten oder Priessnitz'schen Umschlägen, Bepinselungen der Brust mit Jodtinctur und narkotischen Einreibungen. Sehr hohes Fieber sucht man durch kalte Abreibungen und Antifebrilia zu mildern, Appetitlosigkeit durch Salzsäure und Amara. S. auch den Artikel: „Haemoptoe“, „Nachtschweisse“ und „Ulcerata intestinorum“.

583. Rp.

Capsul. Kreosot.
c. Bals. Tol.
D. No. 30.

S. 3 mal täglich 1 bis 5 Stück zu nehmen

584. Rp.

Kreosot. 1,0
Spir. vini Cognac. 100,0
Aq. dest. 50,0

S. 3 mal täglich einen Esslöffel in Zuckerwasser.

585. Rp.

Kreosot. 1,3
Spir. vin. rectific. 25,0
Aq. Cinnam. 100,0
Syr. Cinnam. 25,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel. (Jede Woche einen Esslöffel mehr.)

586. Rp.

Kreosot. 5,0
Tct. Gentian. 10,0

S. 3 mal täglich 5 Tropfen in $\frac{1}{2}$ Tasse Milch.

587. Rp.

Kreosot. 1,0
Tct. Gentian. 2,5
Spir. vin. rectific. 25,0
Vin. Xerens.
ad. colat. 1000,0

S. 2—3 mal täglich einen Theelöffel in Wasser.

588. Rp.

Kreosot. 4,0
Pulv. rad. Alth.
Succ. Liq. dep. aa 6,0
Muc. Gumm. ar. q. s. ad pill. No. 120.

S. 3 mal täglich 6 Pillen.

589. Rp.

Kreosot. 1,0
 Extr. Gentian. 1,5
 Pulv. rad. Liq. q. s. ad pill. No. 20.
 S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

590. Rp.

Guajakol. 13,5
 Tct. Gentian. 30,0
 Spir. vin. rectific. 250,0
 Vin. Xerens. ad colat. 1000,0
 S. 2—3 mal täglich 1 Esslöffel in Wasser.

591. Rp.

Guajakol. 7,5
 Tct. Chin. comp. 20,0
 Vin. malacens. ad col. 1000,0
 S. Anfangs 1 Esslöffel bei jeder Mahlzeit, dann 2—3.

Pityriasis versicolor. Anwendung von Kaliseife oder Chrysarobin. Bepinselung mit Jodtinctur oder Abreibungen mit Solutio Vlemingx oder Sublimatlösungen. Behrend hat mit Anthrarobin gute Erfolge erzielt.

Placenta praevia. Bei Blutungen während der Schwangerschaft genügen ruhige Rückenlage und Abhalten aller Schädlichkeiten meist vollkommen. Bei stärkeren Blutungen freilich ist die Scheidentamponade notwendig. Letztere ist auch während der Geburt geboten, solange der Cervix undurchgänglich ist. Im anderen Falle, auch wenn er nur für 2 Finger durchgänglich ist, sprengt man die Blase, holt einen Fuss herunter, wartet aber mit der Extraktion, indem man die Ausstossung am liebsten, wenn keine dringende Indikation dagegen spricht, den Naturkräften überlässt. Bei centralem Sitz der Placenta praevia kann man oft nur nach Durchbohrung des Mutterkuchens zum Ei gelangen.

Pleuritis (Rippenfellentzündung). Im Anfange setze man trockne Schröpfköpfe auf die Brust, reibe Chloroformöl ein, lege eine Eisblase oder mache, wenn diese nicht vertragen wird, feuchtwarme Umschläge. Auch Einpinselungen von Jodoformcolloidum und Einreiben von Jodoformsalbe sind üblich. Bei Exsudatbildung suche man durch

Diuretica, wie Kal. acet., Tartar. boraxat. in Verbindung mit Digitalisinfus oder bei langer Dauer mit Roborantien (Rec. 592) die Resorption des Ergusses herbeizuführen, was man bei kräftigen Individuen auch durch Schwitzkuren oder drastische Abführmittel oft erreicht. Ist das Exsudat so erheblich, dass es bedrohliche Symptome herbeiführt, oder verzögert sich die Resorption zu lange, so ist operatives Eingreifen nötig, d. h. Punktion mit dem Troikart. Bei eitrigem Exsudat muss man durch Schnitt die Pleurahöhle eröffnen, man macht die Thorakocentese, spült mit leichten Desinfizientien aus und drainiert. Manchmal ist sogar die Resektion eines Stückes einer oder mehrerer Rippen geboten.

592. Rp.

Decoct. cort. Chin. 10,0:170,0
 Liq. Kal. acet. 10,0
 Oxytel. Scill. 15,0
 S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Pneumonia catarrhalis. Prophylaktisch: Reinehaltung der Nasen-, Mund- und Rachenhöhle. Laue Bäder mit kühlen Uebergiessungen oder blosse kalte Einwickelungen. Die Bäderbehandlung ist auch die beste bei schon bestehender Pneumonie. Innerlich giebt man bei kräftigen Kindern, namentlich anfangs, ein Brechmittel. Auf kräftige Ernährung ist besonderes Gewicht zu legen. Bei Collapserscheinungen kommen die Excitantia in Betracht, vorzüglich Wein.

Pneumonia fibrinosa s. crouposa.

Die Therapie ist diätetisch und symptomatisch. Zur Linderung der bedeutenden Brustschmerzen dienen: Eisblase oder Priessnitz'sche Umschläge, die manchmal noch mehr nützen, als erstere; ferner: Senfteige, trockne Schröpfköpfe, narkotische Einreibungen. Bei kräftigen Personen kann man im Anfange 8—10 Blutegel ansetzen lassen. Manchmal kommt man ohne Morphinjektion nicht aus. Zur Lockerung des Sekretes giebt man Expectorantia, denen man bei heftigem Hustenreiz kleine Dosen Opium oder Morphin zusetzt. Laue Bäder von 24—26° R., täglich

2—3 mal, dienen zur Besserung der Respiration, zur Hebung des Allgemeinzustandes, zur Erleichterung nervöser Erscheinungen und besonders zur Herabsetzung des Fiebers. Der letzteren Indikation genügt man, wenn die konsequent zu verfolgende Bäderbehandlung nicht durchführbar ist, durch Verordnen der verschiedenen Antifebrilia, wie Chinin, Antipyrin, Antifebrin, Phenacetin. Beischwachem, sehr frequentem Pulse kann man ein Digitalis-Infus geben. Die Diät muss leicht verdaulich, aber nahrreich sein. Bei Collaps greift man zu Excitantien. Ueberhaupt gebe man, besonders bei Kindern und Greisen von vornherein kleine Dosen von Alcoholicis. Grössere Dosen sind bei Potatoren notwendig. Bricht das Delirium tremens aus, so sind kalte Uebergiessungen im warmen Bade, Strychnininjektionen, resp. Narkotica am Platze.

Pollutiones. Regelung der Diät und Lebensweise. Keine geistigen und körperlichen Anstrengungen! Keine geschlechtlichen Aufregungen, keine unpassende Lektüre! Abends nicht viel trinken! Schlafen auf harten Betten, am besten blosser Matratze! Nicht auf dem Rücken liegen! Leichte Oberdecke. Kalte Sitzbäder, kalte Abreibungen, Kaltwasserkuren. Seebäder. Elektrische Behandlung mit dem konstanten Strom. Innerlich längere Zeit hindurch Bromkali, Campher, Lupulin (Rec. 593—595).

593. Rp.

Kal. brom.
Lupulin. aa 4,0
Extr. Gentian. 2,0
F. pill. No. 60.

S. Abends 2—4 Pillen.

594. Rp.

Camphor. monobrom. 0,1—0,3
Sacch. alb. 0,5
D. t. dos. No. 12.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

595. Rp.

Lupulin.
Campher. aa 2,5
Extr. Gentian. 2,0
F. pill. No. 60.

S. Abends 2—4 Pillen.

Polyarthrititis chronica (chronischer Gelenkrheumatismus). Trockne Wohnung. Warme Kleidung. Heilgymnastische Uebungen, verbunden mit Massage und warmen Bädern bilden die beste Therapie. Auch die elektrische Behandlung kommt bei manchen Fällen in Betracht. Als Bäder sind empfehlenswert: Aachen, Nauheim, Oeynhausen, Ragaz, Teplitz, Warmbrunn, Wiesbaden, Wildbad. Auch Sandbäder thun oft gute Dienste, ebenso wie Moorbäder (z. B. Elster, Franzensbad, Marienbad). Intern kann man einen Versuch mit Jodpräparaten machen. Besser ist noch längere Anwendung von Arsen. Auch Colchicum kann versucht werden. Bei akuten Exacerbationen gebe man Salicylsäure und mache narkotische Einreibungen.

Polysarcia adiposa (Fettsucht). Man bedarf keiner speziellen Entfettungskuren, mögen diese Ebstein'sche, Oertel'sche, Banting'sche etc. heissen, sondern man braucht nur an dem Prinzipie aller dieser festzuhalten, welches darin besteht, dass man einerseits die Zufuhr der Nahrungsstoffe beschränkt, anderseits den Zerfall des im Körper sich bildenden Fettes zu steigern bestrebt sein muss. Die Quantität der Gesamtnahrung, besonders aber der Fette und Kohlehydrate ist bedeutend zu verringern, aber auch diese sind nicht ganz zu verbieten, sondern nur zu beschränken. Das gewichtigste Wort hierbei haben die Körperwägungen zu sprechen, die allwöchentlich vorgenommen werden müssen. Den Zerfall des Fettes steigert man durch Muskelarbeit, Spaziergänge, Bergsteigen, Velocipedfahren, gymnastische Uebungen und durch Bäder. Trinkkuren in Karlsbad, Marienbad, Kissingen verdanken ihren Erfolg zum Teil der spezifischen Wirkung der Wässer, ihr Haupteffekt liegt in der dort strikt innezuhaltenen Diät und der Bewegung in guter Luft.

Processus puerperales (Wochenbettfieber). Frische Risse und Verletzungen werden mit Jodoform bestreut, Geschwüre mit 5—10% Carbolsäure geätzt oder mit Jod-

tinctur bepinselt. Vagina, Cervix und Uterushöhle werden möglichst oft bespült mit 2—5% Carbonsäure oder $\frac{1}{5}$ —1% Sublimatlösung. Auch die permanente Irrigation ist in schweren Fällen nicht zu umgehen. Zur Herbeiführung energischer Uteruskontraktionen macht man subkutane Ergotininjektionen oder giebt innerlich *Secale cornutum*. Auch Abführmittel werden manchmal mit Erfolg verabreicht. Das Fieber bekämpft man am besten durch kühle Bäder oder nasskalte Einwickelungen. Auch die permanente Irrigation des Uterus mit Eiswasser dient dazu. Antifebrilia werden ebenfalls gegeben, sind aber weniger zweckmässig. Besser sind grössere Mengen *Alcoholica* (Cognak, Rum, Sherry), die auch zur Erhaltung der Kräfte dienen, auf die Gewicht gelegt werden muss. Gegen Para- und Perimetritis ist am besten eine Eisblase aufs Abdomen. Diese ist auch bei Peritonitis anzuwenden, bei der noch Opiate und Analeptica in Betracht kommen. Ueber die Zweckmässigkeit einer Laparatomie herrscht noch keine Einigkeit. Die prophylaktische Therapie des Puerperalfiebers besteht darin, dass man während und nach der Entbindung möglichst wenig Luft in die inneren Genitalien dringen lässt, keine infektiösen Stoffe in diese einführt und alles, was mit ihnen in irgendwelche Berührung kommt, vorher aufs sorgfältigste desinfiziert. Eine gründliche Desinfektion der Genitalien selbst ist nach erfolgter Entbindung dringend geboten.

Proctitis (Mastdarmentzündung). Strenge Diät. Bettruhe. Sitz- oder protrahierte Vollbäder. Warme, resp. kalte Umschläge auf die Perinealgegend. Bei kräftigen Personen einige Blutegel. Warmwasserklystiere oder solche schleimiger Abkochungen, ev. mit Zusatz geringer Dosen Opium. Einreibungen in die Afterumgebung (Rec. 596). Bei Excoriationen auch Zinksalbe und Umschläge mit Bleiwasser. In mehr chronischen Fällen thun adstringierende Klystiere (Rec. 597) oft recht gute Dienste.

596. Rp.

Extr. Opii aq.

Extr. Bellad. aa 0,2

Ung. simpl. 20,0

S. Erbsengross einzureiben.

597. Rp.

Decoct. Querc. 20,0 : 200,0

Alum. crud. 2,0

S. Zu 2 Klystieren.

Prolapsus ani. Oft gelingt es, den Prolaps durch einmaliges Zurückbringen mittelst der mit einem eingeölnen Leinwandläppchen überzogenen Finger zu heilen. Meist treten aber Rezidive auf. Dann sucht man den Prolaps durch einen mit einer T-Binde befestigten Leinwandtampon oder durch geeignete Apparate zurückzuhalten. Auch das Bestreichen des Prolapses mit dem Lapisstift ist in manchen Fällen nützlich. Oft thun subkutane Ergotininjektionen am Perinaeum oder in unmittelbarer Nähe des Anus gute Dienste. Man injiziert täglich 0,02—0,1. Auch die Behandlung etwa bestehender diarrhoischer Zustände ist nicht zu vernachlässigen. Nützt alles dies nicht, so muss eine chirurgische Behandlung stattfinden, d. h. Excision von Hautfalten um den anus oder lineare Kauterisation der unmittelbaren Umgebung des Afters mit dem Paquelin.

Prolapsus vaginae et uteri. Zum Zurückhalten der Scheide dienen Pessarrien, entweder „gestielte“, wie die Mayer'schen Kautschuckringe oder die mit Gummi überzogenen Kupferdrahtringe, welche letztere zweckmässiger sind, da sie sich leicht biegen und allen Verhältnissen anpassen lassen, — oder die „ungestielten“, von den der Roser-Scanzoni'schen Hysterophor am bekanntesten ist. Die Retention des Uterus ist schwieriger. Auch hier sind die Kupferdrahtringe am Platze und leisten die besten Dienste. Weniger zu empfehlen ist der Zwanck-Stilling'sche Hysterophor. Will man den Uterusprolaps radikal beseitigen, so muss man zu blutigen, recht schwierigen Operationen seine Zuflucht nehmen, z. B. zur Kolporrhaphia anterior oder posterior.

Prostat hypertrophie. Die beste Methode zur Linderung der Beschwerden ist das methodische, oft wiederholte Einführen starker Metallkatheter oder — nach Helferich — des weichen, elastischen Katheters mit der Mercier'schen Krümmung. Innerlich kann man Jodkalium geben, das manchmal eine Besserung herbeizuführen scheint. Eine radikale Beseitigung des Leidens ist durch verschiedene operative Eingriffe versucht worden, doch sind alle diese mit solchen technischen Schwierigkeiten verknüpft und von so unsicherer Wirkung, dass man, zumal sie auch nicht ungefährlich sind, am besten von ihnen absieht, wenn nicht dringende Indikationen, wie schwere Cystitis, Retentio urinae, Unmöglichkeit des Katheterismus u. s. w. eine Operation nötig machen.

Prostatitis acuta. Ruhe. Strenge Diät. Sorge für regelmässigen, flüssigen Stuhlgang. Warme Sitzbäder. Umschläge auf die Blasengegend. Aussetzen jeder internen und externen Tripperbehandlung. Bei starken Schmerzen Morfiumsuppositorien. Bei kräftigen Personen auch 10—12 Blutegel ans Perinaeum oder um den Anus. Bei Harnverhaltung: Vorsichtiger Katheterismus. Tritt Eiterung auf, so sind Eröffnung des Abscesses geboten und nachfolgende Ausspülungen mit Borsäurelösungen.

Prostatitis chronica (Prostatorrhoe). Berücksichtigung und Behandlung etwa vorhandener Grunderkrankungen (Stricture, Gonorrhoe). Reizlose Kost. Vermeidung sexueller Aufregungen. Sorge für regelmässige, flüssige Stuhlentleerungen. Warme Salzsitzbäder. Suppositorien von Jodkali, neuerdings von Köbner wieder sehr empfohlen, event. mit Zusatz von Extr. Bellad. (Rec. 598), besonders bei Tenesmus und Harn-drang.

598. Rp.

Jod. pur. 0,05
Kal. jod. 2,0
Extr. Bellad. 0,15
Butyr. Cac. q. s. ut f. suppos. No. 10.
S. Früh und Abends ein Stück einzuführen.

Prurigo (Juckblattern). Reinlichkeit der Haut durch warme Bäder. Ausserdem Anwendung von Theer, Schwefel und grüner Seife. Auch alle drei Mittel zusammen als Wilkinson'sche Salbe (Rec. 599). Auch Rec. 600, 601. Ebenso ist Naphthol gut als 5% Salbe oder Rec. 602. Man kann auch Abwaschungen mit Naphtholschwefelseife vornehmen. Manche sahen von Schwitzkuren guten Erfolg und injizierten täglich subkutan Pilocarpin 0,01—0,02. Andere rühmen die innere Anwendung des Arsen. Bei Kindern genügen oft Einpinselungen mit Perubalsam (Rec. 603).

599. Rp.

Ol. Rusc.
Flor. sulf. aa 10,0
Sapon. virid.
Vaselin. flav. aa 20,0
M. f. ung.
S. Aeusserlich.

600. Rp.

Chloroform. 15,0
Ol. Rusc. 60,0
S. Einreibung.

601. Rp.

Camphor. trit. 3,75
Hydrarg. amidato-chlorat. 5,75
Adip. 30,0
M. f. ung.
S. Aeusserlich.

602 Rp.

Naphtol. 10,0
Sulf. praec. 50,0
Lanolin.
Sapon. vir. aa 25,0
Misc. lenit. ut f. pasta.
S. Aeusserlich.

603. Rp.

Balsam. peruv.
Glycerin. aa 25,0
S. Mittelst Pinsels aufzutragen.

Pruritus cutaneus (Hautjucken). Berücksichtigung bestehender Grunderkrankungen (Gastricismus, Icterus, Diabetes, Nierenkrankheiten, Affektionen der weiblichen Sexualorgane). Oertlich: kühle Bäder oder Umschläge. Carbolspiritus (Rec. 604) oder Salbe (Rec. 605). Thymolspiritus (Rec. 606). Kreosotsalbe (Rec. 607). Menthol, als Spiritus (Rec. 608), Salbe (Rec. 609) oder zum Eintupfen

(Rec. 610). Cocain, als 2% Einspinzelung oder als Salbe (Rec. 611). Innerlich soll Natr. salicyl. (Rec. 612), nach anderen Atropin gut sein.

604. Rp.

Acid. carb. 6,0
Spir. dil. 300,0
S. Zum Einreiben.

605. Rp.

Acid. carb. 1,0
Vaselin. 25,0
S. Salbe.

606. Rp.

Thymol. 1,0
Spir. dil. 100,0
S. Einreibung.

607. Rp.

Kreosot. 0,5
Vaselin. 50,0
S. Salbe.

608. Rp.

Menthol. 5,0
Spir. dil. 50,0
S. Einreibung.

609. Rp.

Menthol. 2,5
Vaselin. 50,0
S. Salbe.

610. Rp.

Menthol. 2,5
Glycerin. 3,0
Spir. vin. rectific. 100,0
S. Zum Eintupfen.

611. Rp.

Cocain. mur. 0,15
Vaselin. 20,0
Lanol. puriss. 30,0
S. Salbe.

612. Rp.

Natr. salicyl. 6,0
Aq. Menth. pip. 200,0
S. 3 mal täglich 2 Esslöffel voll zu nehmen.

Pruritus vulvae. Warme Sitzbäder. Ausspülungen der Vagina mit Alaunlösungen, oder Alaun, pulverisiert, mit Tampons einzuführen. Entfernung veranlassender Uebel, besonders eines etwaigen Ausflusses. Auftragen von 3—10% Carbolsäurelösung mittelst Pinsels. In hochgradigen Fällen auch stärkere Lösungen (Rec. 613). Auch Bestrei-

chen mit Chloroformlösung (Rec. 614). Einige sahen Erfolg durch öfteres Ueberstreichen mit dem Mentholstift. Auch Waschungen mit Natr. subsulfuros. (Rec. 615) wirken gut. In sehr hartnäckigen Fällen wurde die Kauterisation der affizierten Teile mit dem Lapisstift mit günstigem Erfolge angewandt.

613. Rp.

Acid. carb. pur.
Alkohol. abs. aa 5,0
S. 1 mal wöchentlich zu pinseln.

614. Rp.

Chloroform. 3,0
Ol. Amygd. dulc. 30,0
S. Aeusserlich.

615. Rp.

Natr. subsulfur. 30,0
Acid. carb. 5,0
Glycerin. 20,0
Aq. dest. 500,0
S. Aeusserlich.

Pseudokroup. Beim Anfall: Trinken reichlicher Quantitäten warmer Milch, Zuckerwassers oder Thees. Senfteige oder hydropathische Umschläge um den Hals. In schlimmeren Fällen ein Brechmittel. Die Darreichung eines solchen ist aber möglichst zu beschränken. Nach den Anfällen ist der Larynxkatarrh energisch zu behandeln. Man lässt Wasserdämpfe, auch Lösungen von Natr. bicarb. (1%) oder Natr. benz. (Rec. 616) inhalieren, giebt bei erschwerter Lösung des Sekretes Expectorantia, auch Kal. jod. (Rec. 617), bei starkem Hustenreiz mit Pulv. Dow. (Rec. 618). Prophylaktisch ist eine Abhärtung zu erzielen durch Morgens und Abends regelmässig vorgenommene kalte Waschungen der Brust und des Halses. Etwa bestehende Anämie und Scrofulosis ist zu behandeln, Hebung der Ernährung, Milchkuren, Tonika, Leberthran, Aufenthalt in Soole- und Seebädern dringend zu raten.

616. Rp.

Natr. benz. 6,0
Aq. dest. 200,0
S. Inhalation.

617. Rp.

Kal. jodat. 1,0—2,0

Aq. dest. 80,0

Syr. Seneg. 20,0

S. 1—2stündlich einen Kinderlöffel.

618. Rp.

Pulv. Dow. 0,01—0,05

Sulf. aur. Antim. 0,02

Sach. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 2stündlich 1 Pulver.

Pseudoleukämie. Aeusserlich Einreibungen mit Jodoformsalbe (1,0:15,0). Intern: Arsen (täglich 3 Pillen à 0,004. und mehr). Eine operative Behandlung wäre nur in den Anfangsstadien denkbar.

Psoriasis. Zum Erweichen der Schuppen dienen Waschungen mit warmem Wasser und Kali- oder Schmierseife, resp. Spirit. saponato-kalin. Diese Waschungen sind zweimal täglich vorzunehmen, worauf eines der anzugebenden Mittel eingerieben oder aufgespritzt wird. Solche Mittel sind besonders: Theerpräparate (Ol. Cadin. oder Ol. Rusci, auch 2% Carbolöl), die mit Flanelllappchen eingerieben werden, vorzüglich aber das Chrysarobin, das als 25% Salbe zweimal täglich mit einem harten Pinsel aufgetragen oder als Collodium (Rec. 619), resp. Traumaticin (Rec. 620) aufgespritzt wird. Auch das Hydrarg. praec. alb. (Rec. 621, 622) findet Anwendung, besonders am Kopf und Gesicht, wo Chrysarobin nicht benutzt werden darf. Innerlich wirkt spezifisch Arsen (Rec. 623). Die neueren Versuche mit grossen Dosen Jodkalium innerlich, sowie mit Hydroxylamin aeusserlich (Rec. 624) sind noch zu wenig abgeschlossen.

619. Rp.

Chrysarobin. 1,0

Ol. Cadin. 4,0

Collod. 20,0

S. Aeusserlich!

620. Rp.

Chrysarobin. 2,0

Traumatic. 25,0

S. Aeusserlich!

621. Rp.

Bismuth. subnitr.

Hydrarg. praec. alb. aa 2,5

Vaselin 25,0

S. Aeusserlich!

622. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 10,0

Sapon. kalin. 40,0

Lanolin. anhydric. 50,0

S. Aeusserlich!

623. Rp.

Sol. arsenic. Fowl.

Aq. dest. aa 5,0

S. Täglich 6—20 Tropfen in steigender Dosis.

624. Rp.

Hydroxylam. mur. 1,0

Aq. font. 1000,0

Calc. carb. q. s. ad neutr.

S. Zu Umschlägen.

Pterygium (Flügelzell). Die Behandlung ist eine operative. Ein an beiden Enden mit je einer Nadel versehener Faden wird unter das Pterygium geführt, indem die eine Nadel dicht neben dem Hornhautrande, die andere an der Basis durchgesteckt werden. Die Nadeln werden nun durchschnitten, und die 3 Ligaturen festgeknüpft und abgeschnitten. Die abgeschnürte Partie lässt sich nach wenigen Tagen fortnehmen. Man kann auch das Flügelzell mit einer Pinzette an der Spitze fassen und, während man die Basis stehen lässt, mit dem Messer von Cornea und Sklera ablösen, worauf eine Vereinigung der Conjunctivalwunde in der Nähe der Cornea durch Suturen erfolgt. In neuerer Zeit hat Goldzieher durch Anwendung des Galvanokauters sehr günstige Erfolge erzielt.

Purpura rheumatika (Peliosis, Morbus maculosus Werlhofii, Blutfleckenkrankheit). Erhaltung der Kräfte durch zweckmässige Ernährung. Innerlich Ergotin (Rec. 625), China (Rec. 626) oder Liq. ferri sesquichlor. (Rec. 627). Bei manchen Fällen, besonders denen, welche mit Gelenkschwellungen einhergehen, leistet Salicyl gute Dienste. Im Uebrigen ist die Behandlung symptomatisch.

625. Rp.

Ergotin. 1,0

Pulv. et Extr. Gent. q. s. ut f. pill.
No. 20.

S. 3 mal täglich 2 Pillen.

626. Rp.

Decoct. cort. Chin. 10,0 : 120,0

Acid. Haller. 2,0

Syr. Rub. Jd. ad 150,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

627. Rp.

Liq. ferri sesquichl. 1,0

Aq. Cinnam. 100,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Pyämie. Ausser der chirurgischen Lokalbehandlung des infizierten Heerdes kommen in Betracht: Antifebrilia, besonders Chinin, das man gern mit Opium zusammen giebt. Ueberhaupt sind Narkotica meist nicht zu entbehren. Ausserdem sind Bäder

anzuwenden und grössere Dosen Alkoholika, starke Weine, Rum, Cognac zu verabreichen. Auch andere Reizmittel können in Frage kommen.

Pyelitis (Nierenbeckenentzündung). Reizlose Speisen und Getränke. Milchdiät. Reichliches Trinken von Mineralwässern, Biliner, Wildunger, Emser, Neuenahrer, Vichy, Karlsbader. Man verordnet daneben Adstringentien, wie Alaun, Tannin, Plumb. acet., auch Antiseptica, wie Salicyl, Kal. chloric. oder Aq. Calc. (3 mal täglich einen Esslöffel in warmer Milch). In manchen Fällen sind Balsamica z. B. Copaiva am Platz. Für leichten Stuhlgang muss man Sorge tragen. Bei starken Schmerzen sind Narkotica zu geben, und Priessnitz'sche Umschläge, auch warme Bäder zu verordnen.

R.

Recurrrens-Fieber. Man braucht nur für gute Pflege und zweckmässige Ernährung zu sorgen. Spezifische Mittel giebt es nicht. Einige wollen zwar Salicylsäure, Chinin, Antipyrin, Phenacetin, Calomel mit gutem Erfolge angewandt haben. Bei grosser Schmerzhaftigkeit lässt man Einreibungen mit Chloroformöl machen.

Retinitis. Berücksichtigung und Behandlung des Allgemeinleidens. Beiluetischem Ursprung: Schmierkur. Innerlich: Kal. jodat. Leichte Abführmittel. Schonung und Schutz der Augen. Aufenthalt im verdunkelten Zimmer. Leichte Kost. Vermeidung einer Erhitzung. Blutentziehungen mit Heurteloup.

Retroflexio uteri. Erst Behandlung der Gebärmutterentzündung durch Ruhe, Abführ-

mittel, Blutentziehungen an der Portio u. s. w. Dann Reposition. Die Retention wird durch Scheidenpessarien erzielt, durch den Mayer'schen Ring oder das Hodge'sche Hebelpessar. Dieselben, die monatelang getragen werden müssen, sind alle 3—4 Wochen zu entfernen und einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Bei Fixation des Uterus durch Verwachsungen muss man erst die Gebärmutter wieder mobil machen, indem man die Resorption zu befördern sucht. Dies geschieht durch warme, täglich zu machende Darmeingiessungen, welche die peristaltischen Darmbewegungen anregen, durch Sitzbäder mit Seesalz, Soole, Stassfurter Salz oder Mutterlauge, durch heisse Scheideninjektionen und durch Massage. Die gewaltsame und forzierte Reposition dagegen sind

ihrer Gefährlichkeit halber nicht zu versuchen.

Rhachitis (Englische Krankheit). Das Hauptgewicht ist auf die diätetische Behandlung zu legen. Ausser guter Luft (Land- und Seeaufenthalt) kommt besonders die Besserung der Ernährungsverhältnisse in Betracht (Mutter- oder Kuhmilch später Kalbsbrühe, Eier, Fleisch). Ausserdem lässt man Bäder (Salz-, Soole-, Malzbäder) dreimal die Woche nehmen und verordnet, wenigstens für die Wintermonate Leberthran, dem man Phosphor im Verhältnisse von 0,01:100,0 zusetzen kann, wovon täglich 1–2 Kinderlöffel zu nehmen sind. Ganz zweckmässig ist auch Calc. phosphoric. (Rec. 628) oder Phosphor nach der Verordnung von Kassowitz (Rec. 629). Kleine Mengen echten Tokayer Weines sind ausgezeichnet wirkend. Auch Eisentropfen kann man darreichen (Rec. 630). Verdauungsstörungen sind nicht zu vernachlässigen (Rec. 631), und muss die Diät, besonders bei Neigung zu Durchfällen eine durchaus geregelte sein. Man giebt da Schleimsuppen, denen man etwas Milch zusetzt. Das Quantum der letzteren wird täglich um einige Tropfen vermehrt, bis das Kind wieder reine Milch verträgt. Manche Folgezustände der Rhachitis erfordern eine orthopädische und chirurgische Therapie.

628. Rp.

Calc. phosphoric.

Ferr. lact. aa 3,0

Sacch. lact. 10,0

S: 2 mal täglich eine Messerspitze voll.

629. Rp.

Phosphor. 0,01

Ol Amygd. dulc. 30,0

Pulv. gumm. arab.

Sacch. alb. aa 15,0

Aq. dest. 40,0

S. Täglich 1–2 Kaffeelöffel.

630. Rp.

Tct. ferri pom. 7,5

Tct. rhei vin. 2,5

S. 3 mal täglich 12–20 Tropfen zu nehmen.

631. Rp.

Natr. bic. 0,5

Tct. nuc. vomic. 1,0

Aq. dest. 100,0

Syr. Liq. 15,0

S. 3stündlich einen Kinderlöffel.

Retroflexio uteri gravid. Sobald Incarcerationsserscheinungen auftreten, ist zunächst die gründliche Entleerung der Harnblase geboten. Dann muss die Reposition versucht werden. event. in der Narkose, worauf ein Pessar eingelegt wird. Gelingt dies nicht, so leite man den künstlichen Abort durch Einführen einer Sonde in den Cervix ein, und, ist auch dies nicht möglich, so nehme man die Punction des Eies vor.

Retropharyngealabscess. Nach Erkennung der Diagnose ist sofortiges Eröffnen mit einem bis an die Spitze mit Heftpflaster umwickelten, spitzigen Messer unter Leitung des linken, bis an den Abscess eingeführten Zeigefingers geboten. Dann Ausspritzen mit lauwarmem Wasser oder schwach desinfizierenden Lösungen.

Rhagaden der Mamma. Man lasse die Kinder an einem Gummwarzenhütchen saugen und befeuchte die wunden Stellen öfters mit 5% Carbonsäure, schwachen Lösungen von Arg. nitric. oder Zink. sulfur. oder auch mit einem Liniment von Perubalsam (Rec. 632). Wehse empfahl neuerdings eine Boraxlösung (Rec. 633), die nach Abwaschung der Warze und ihrer Umgebung mit warmem Wasser oder Kamillenthee aufgetragen wird. Prophylaktisch muss man für absolute Reinlichkeit an der Warze sorgen, die oft mit kaltem Wasser oder Spiritus zu waschen ist.

632. Rp.

Bals. peruv

Borac. aa 5,0

Vitell. ovi unius.

Ol. Amygd. dulc. 30,0

M. f. linim.

S. Aeusserlich!

633. Rp.

Acid. boric. 1,0

Aq. dest.

Spir. vin.

Glycerin. aa 1,0

S. Einpinselung.

Rheumatismus articulorum acutus.

Innerliches Spezificum ist das Salicyl, welches als Acid. salicyl. (Rec. 634) oder Natr. salicyl. (Rec. 635) gegeben werden kann. Ersatz dafür bilden in neuerer Zeit Salol (Rec. 636, 637), Antipyrin (Rec. 638) und Antifebrin (Rec. 639). In subakuten Fällen giebt man Jodkalium oder Colchicumpräparate (Tinct. Colchic. 3 mal täglich 20 Tropfen) oft mit Erfolg. Lokal wendet man Watteeinwickelungen mit Fixation der Gelenke, Priessnitz'sche Umschläge, event. Eisblase, warme Bäder, Massage an. Die Gelenke müssen zweckmässig gelagert werden. Die Diät sei leicht, am besten Milch.

634. Rp.

Acid. salicyl. 0,5

D. t. dos. ad caps. amyl. No. 20.

Stündlich eine Kapsel, bis 10 oder 15 Stück verbraucht sind.

635. Rp.

Natr. salicyl. 8,0—10,0

Aq. Menth. pip. 30,0

S. In 2—3 Teilen während 24 Stunden zu verbrauchen.

636. Rp.

Salol.

Sacch. alb. aa 1,0

D. t. dos. No. 5.

S. Stündlich 1 Pulver.

637. Rp.

Salol. 1,0

Ol. Menth. pip.

q. s. ad odorem.

D. t. dos. ad chart. cer. No. 5.

S. Stündlich 1 Pulver.

638. Rp.

Antipyrin. 1,0

D. t. dos. No. 5.

ad caps. amyl.

S. Stündlich eine Kapsel.

639. Rp.

Antifebrin.

Sacch. alb. aa 0,5

D. t. dos. No. 6.

S. 3 mal täglich $\frac{1}{2}$ —1 Pulver.

Rupia. Aufweichen der Borken. Touchiren der Geschwüre mit Lapisstift. Bei Rupia syphilitica: spezifische Kur. Bei Rupia cachectica: kräftige Diät und Roborantia.

Ruptura uteri. Prophylaktisch muss man bei zögernden Geburten mit kräftiger Wehentätigkeit dem Verhalten des Uterus und seiner Bänder vollste Aufmerksamkeit zuwenden, indem man häufig palpiert. Besonders wichtig sind die Ligg. rotunda, deren Spannung die Gefahr einer Uterusruptur anzuzeigen pflegt. Man muss dann sofort entbinden, indem man die Zange anlegt, event. perforiert und mit dem Kranioklast extrahiert. Bei Querlage ist die Zerstückelung des Kindes vorzunehmen. Eine Wendung wäre zu gefährlich. Ist die Ruptur bereits erfolgt, so ist ebenfalls sofortige Entbindung in derselben Weise indiziert, worauf ein Compressionsverband anzulegen ist. Die Nachbehandlung ist exspektativ. Contrahiert sich der Uterus nicht, so sind Reibungen desselben, das Einlegen kleiner Eisstückchen, mit Vorsicht ausgeführte, heisse Injektionen geboten. Bei sehr heftigen Blutungen käme die Laparatomie in Frage.

S.

Salpingitis (Tubenentzündung). Zuerst sucht man die Kolpitis und Endometritis zu behandeln. Man sorgt für möglichste Ruhe, lässt längere Zeit hindurch warme Sitzbäder von 26—28° R. oder Sool- resp. Moor-

umschläge machen und appliziert in die Scheide Jodoform. Ist Pyosalpinx diagnostiziert, so ist nur durch eine Operation, die Salpingotomie, zu helfen. Diese ist einfach, sobald keine Verwachsungen vorliegen,

im anderen Falle aber nur sehr schwer oder gar nicht ausführbar. Man sollte also jedes Mal mit einer Explorativincision beginnen.

Scabies (Krätze). Als milbentötende Mittel sind gebräuchlich: Perubalsam (Rec. 640). Styra^x (Rec. 641 bis 643). Naphtol (Rec. 644). Naphtalin (Rec. 645). Schwefel (Rec. 646). Petroleum (Rec. 647). Benzin (Rec. 648) und Creolin (Rec. 649). Diese Mittel, besonders die ersten beiden, werden, während der Patient im Bett liegt, innerhalb 24 Stunden eingerieben, und zwar in 2—3 Portionen.* Innerhalb der nächsten 6 Tage wird der Körper nur mit Amylum eingepudert, dann aber ein warmes Bad genommen, das jetzt öfters zu wiederholen ist. Kleidung und Wäsche sind abzulegen und 8 Tage ausser Gebrauch zu lassen. Die Berührung mit Krätzekranken ist möglichst zu vermeiden.

640. Rp.

Bals. peruv.

Alkohol. abs. $\overline{aa}$ 15,0

S. Einreibung.

641. Rp.

Bals. peruv.

Styr. liq. $\overline{aa}$ 15,0

S. Einreibung.

642. Rp.

Styr. liq. 30,0

Vin. rectific. 7,0

Ol. Oliv. 3,0

M. f. linim.

S. Aeusserlich!

643. Rp.

Styrac. 30,0

Ol. Oliv. 20,0

S. Zur Einreibung.

644. Rp.

Naphtol. 15,0

Axung. porc. 100,0

Sapon. virid. 50,0

Cret. alb. 10,0

S. 1—2 mal einzureiben.

645. Rp.

Naphtalin.

Vaselin. $\overline{aa}$ 30,0

S. Einreibung.

646. Rp.

Styrac.

Flor. sulf. $\overline{aa}$ 20,0

Sapon. virid.

Vaselin. $\overline{aa}$ 40,0

Cret. alb. 10,0

S. Einreibung.

647. Rp.

Petrol.

Ol. Oliv. $\overline{aa}$ 50,0

S. Einreibung.

648. Rp.

Benzin.

Spir. rectific. $\overline{aa}$ 50,0

S. Einreibung.

649. Rp.

Creolin. 15,0

Axung. porc. 100,0

Sapon. med. 50,0

Cret. alb. 5,0

S. Einreibung.

Scarlatina (Scharlach). Meist ist ein medikamentöses Vorgehen nicht notwendig, und es genügen diätetische Anordnungen. Kühles, fleissig zu lüftendes Zimmer. Knappe Diät (Suppen, Milch). Reinlichkeit der Haut und des Mundes. Sauerliche Getränke. Sorge für Stuhlgang (Rec. 650). Nur bei sehr hohem Fieber kann man Antifebrilia anwenden. Besser ist jedoch eine Behandlung mit kühlen Bädern oder Einwickelungen. Halsaffektionen sind nach den hierbei massgebenden Regeln zu behandeln, ebenso die Nephritiden. Bei Herzschwäche giebt man Stimulantia.

650. Rp.

Infus. rad. rhei 5,0:70,0

Syr. mannat. 30,0

S. 2stündlich einen Kinderlöffel bis zur Wirkung.

Schlangenbiss. Man schnüre sogleich das Glied oberhalb der Wunde fest ab, sauge dann aus dieser das Gift aus oder brenne, resp. ätze die Bissstelle energisch. Innerlich sind heisse Getränke und Spirituosen zu verabreichen. Man kann auch Ammoniak (Rec. 651) geben. Manche injizieren von dieser Lösung in die Umgebung der Bisswunde eine Pravaz'sche Spritze voll. Man kann die Wunde übrigens auch mit verdünntem Salmiakgeist bespülen.

651. Rp.

Liq. Ammon. kaust.

Aq. dest. aa 5,0

S. Stündlich 2 Tropfen zu nehmen.

Schreibekrampf. Wochenlanges Aussetzen der Schreibthätigkeit, oder besondere Massnahmen während des Schreibens (dicke Schreibhalter, Bracelets mit Federhaltern u. s. w.). Die Behandlung besteht in Massage und Heilgymnastik, am besten in Verbindung mit der Elektrotherapie, und ist am besten einem bekannten Spezialisten zu überlassen. Auch Veränderung der Luft (See-, Land-, Gebirgsluft) soll zur Heilung förderlich sein.

Schädelbruch. Bei uncomplicirten Frakturen: Exspektatives Verfahren. Strenge Bettruhe. Eis auf den Kopf. Leichte Diät. Sorge für Stuhlgang. Nur bei sehr schweren, durch Depression eines Knochenstückes hervorgerufenen Gehirnsymptomen operatives Eingreifen: Elevation, resp. Entfernung des Schädelstückes. Bei complicirten Frakturen: Strengste Antisepsis. Reinigung der Wunde. Abrasieren der Haare. Entfernung aller losen Knochensplitter, d. h. solcher, die ausser allem Zusammenhang mit der Dura mater, den Weichteilen und dem äusseren Pericranium stehen. Ueber fremde Körper im Schädel siehe den Artikel: „Fremdkörper im Schädelraum“. Geringe Depressionen von Schädelstücken bringen keinen Schaden, grössere kann man mittelst Elevatorien aufrichten, resp. entfernen. Hierauf Abtupfen mit in Carbol- oder Sublimatlösung getauchten Wattebäuschchen (nicht Spray oder Irrigation!) und antiseptischer Verband.

Schwerhörigkeit, nervöse. Behandlung etwaiger Grundleiden (Anämie, Chlorosis, Scrofulosis, Lues, Hysterie). Lokal: Aether (Rec. 652) oder Chloroform (Rec. 653). Auch galvanische Therapie (Anode ans Ohrläppchen oder an den Rand der äusseren Ohröffnung, Kathode auf den Nacken). Innerlich: Jodkali. In akuterer Fällen ausserdem: Bettruhe. Abführmittel. Vesicatore auf den Warzenfortsatz. Narkotische Einreibungen.

652. Rp.

Aether. sulf. 2,0—4,0

Glycerin. 10,0

S. 2—3 mal täglich 5—10 Tropfen auf etwas Watte geträufelt ins Ohr zu bringen.

653. Rp.

Chloroform. 3,0

Glycerin. 10,0

S. 3 mal täglich 5 Tropfen auf Baumwolle ins Ohr zu bringen.

Scorbut. Häufige Lüftung der Wohnung. Zweckmässige Ernährung, besonders frische Pflanzenkost, grünes Gemüse, Obst, Fruchtsäfte. Gute Luft. Reinlichkeit des Mundes, den man öfters mit Kal. chloric., Kal. permang. oder verdünntem Spirit. cochlear. (Rec. 654) auszuspülen hat. Das Zahnfleisch kann man mit Tinct. Ratanh. oder Tinct. Myrrhae bepinseln. Die Zähne putzt man täglich mit einer weichen Zahnbürste und Wasser ab, dem man auch Tincturen (Rec. 655) zusetzen kann. Zahnfleischgeschwüre pinselt man zweimal täglich mit Borax (Rec. 656) oder touchiert in hartnäckigen Fällen mit Lapis. Innerlich sind Amara und Roborantia am Platze, so China (Rec. 657). Auch frische Bierhefe wird von vielen gerühmt (Rec. 658) und sogar bis 180—300 gr. pro die verabreicht. Blutungen aus Nase, Darm, Blase u. s. w. sind nach den darüber geltenden Regeln zu bekämpfen.

654. Rp.

Spirit. Cochlear. 50,0

Infus. fol. Salviae (25,0): 200,0

S. Gurgelwasser.

655. Rp.

Tct. Ratanh.

Tct. Catechu aa 10,0

S. 20—30 Tropfen auf 1 Glas Wasser.

656. Rp.

Borac. 3,0—5,0

Mel. rosat. 30,0

S. 2 mal täglich aufs Zahnfleisch zu pinseln.

657. Rp.

Decoct. cort. Chin. 10,0:150,0

Acid. sulf. 2,0

Syr. Rub. Jd. ad 170,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

658. Rp.

Ferment. cerevis. 50,0
Aq. dest. 150,0
Oxymel Scill. 20,0
S. Stündlich 1 Esslöffel.

Scrofulosis. Gute Luft (Land-, See-, Gebirgsaufenthalt) und zweckmässige Ernährung (Milch, Eier, Fleisch, wenig: Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Brod). In der kühlen Jahreszeit und bei Abwesenheit von Magen-, Darmsymptomen: Leberthran (3 mal täglich 1 Thee- bis 1 Esslöffel). Sonst innerlich auch: Jod (Rec. 659), Arsen und Eisen (Rec. 660). Besonders empfehlenswert ist noch der Syr. ferri jod. (Rec. 661). Warme Bäder mit Koch-, See-, Stassfurtersalz sind ebenfalls zu verordnen. Von Bade-örtern sind zu nennen: Colberg, Reichenhall, Jastrzemb, Hall, Kreuznach, Kösen, Sulza, Krankenheil, Wittekind. Die durch die Scrofulose bedingten lokalen Leiden sind nach dem für die Therapie derselben geltenden Regeln zu behandeln.

659. Rp.

Jod. pur. 0,03
Kal. jod. 1,0
Aq. dest. 100,0
Aq. Menth. pip. 25,0
S. 3 mal täglich 1 Theelöffel.

660. Rp.

Ferr. jod. sacchar. 0,05
Sacch. alb. 0,3
D. t. dos. No. 10.
S. 3 mal täglich 1 Pulver nach den Mahlzeiten.

661. Rp.

Syr. ferr. jodat. gtt. 10—20
Syr. simpl. 30,0
S. Früh und abends einen Kaffee-
löffel.

Seekrankheit. Ausgestreckte Lage mit tiefliegendem Kopf. Kalte Speisen und Getränke in kleinen Quantitäten. Innerlich: Antipyrin (3 mal täglich à 1,0). Von manchen wird das Cerium oxalic. (Rec. 662), von anderen das Cocain (Rec. 663, 664) gerühmt. Auch Atropin (Rec. 655) subkutan injiziert, soll oft viel zur Linderung der Beschwerden beitragen.

662. Rp.

Cer. oxalic. 0,6—0,8
Sacch. alb. 0,4
D. t. dos. No. 6.
S. 3 stündlich 1 Pulver.

663. Rp.

Cocain. mur. 0,1
Aq. dest. 50,0
S. Stündlich einen Theelöffel.

664. Rp.

Cocain. mur. 0,15
Spir. rectific. q. s. ad solut.
Aq. dest. 150,0
S. 2 stündlich einen Theelöffel.

665. Rp.

Atropin. sulfur. 0,003
Aq. dest. 10,0
S. 1 Spritze zu injizieren.

Singultus (Schluckzen). Oft genügt es, mehrmals hintereinander kaltes Wasser zu trinken, ohne zu atmen, oder tief zu inspirieren und dann erst Atem zu holen. Ein einfaches Mittel ist auch, die äusseren Gehörgänge mit den Fingern zu verstopfen und auf dieselben einen kleinen Druck auszuüben, währenddess man schluckweise etwas trinkt. In schwereren Fällen lässt man Eispillen schlucken, die Magengrube mit Spirit. camph. einreiben, die Zwerchfellsgegend mit den darauf gelegten Händen comprimieren, 2—3 Tropfen Amylnitrit inhalieren. Auch die faradische Pinselung der Zwerchfellsgegend hat oft günstigen Erfolg. Innerlich versuche man Chloralhydrat (Rec. 666) oder Chloroform (Rec. 667). In ganz hartnäckigen Fällen muss man zu Morfiuminjectionen seine Zuflucht nehmen.

666. Rp.

Chloral. hydrat. 3,0
Aq. dest.
Syr. Cort. Aur. aa 25,0
S. Innerhalb einer Stunde zu verbrauchen.

667. Rp.

Chloroform. 2,0
Mucil. Gumm. arab.
Syr. Rib. aa 25,0
Aq. dest. 150,0
S. 2 stündlich einen Esslöffel.

Sklerosis (Ulcus durum, harter Schanker). Ob die Excision des

harten Schankers vorzunehmen ist, oder nicht, darüber ist man noch nicht einig. Die Behandlung besteht im Uebrigen in Aetzen mit Arg. nitric., Cupr. sulf., zum Bepinseln (Rec. 668), als Salbe (Rec. 669) oder als Verbandwasser (Rec. 670). Aufstreuen von Jodoform, Quecksilber als Salbe (Rec. 671) oder als Pflaster (Rec. 672).

668. Rp.

Cupr. sulf. 1,0
Aq. dest. 10,0
S. Zum Pinseln.

669. Rp.

Cupr. sulf. 0,5
Ung. emoll. 15,0
S. Salbe.

670. Rp.

Zink. sulf. 2,0
Aq. dest. 200,0
S. Verbandwasser.

671. Rp.

Hydrarg. praec. alb. 0,1
Vaselin. 20,0
S. Salbe.

672. Rp.

Emplastr. Hydrarg.
Emplastr. sapon. aa 10,0
S. Pflaster.

Soor (Schwämmchen). Prophylaktisch muss der Mund des Kindes nach jedem Trinken mittelst eines Lappchens und kaltem Wasser gereinigt werden. So sind auch die ersten Soorflecke zu entfernen. Man kann auch die Lappchen in Lösungen von Kal. chloric., Borax oder Natr. benz. (1,0 : 100,0) tauchen, oder die affizierten Stellen mit wässrigen Lösungen von Borax (Rec. 673) oder Natr. carbonic. (Rec. 674) bepinseln.

673. Rp.

Borac. 1,0
Aq. dest. 30,0
S. Zum Pinseln.

674. Rp.

Natr. carbonic. 1,0
Aq. dest. 20,0
S. Zum Pinseln.

Spasmus glottidis (Stimmritzenkrampf). Gute Ernährung (Eisen,

Leberthran). Reine, warme Luft. Intern: Bromkali (pro die 0,5—2,0), Tinct. Moschi (1—2stündlich 10 Tropfen) oder Natr. jodat. (Rec. 675). Bei sehr häufigen Rezidiven scheue man sich nicht vor Morfium (Rec. 676) oder Chloralhydrat (Rec. 677). Während des Anfalls selbst öffne man die Fenster, bespritze das Gesicht des Kranken mit Wasser oder mache eine kalte Uebergiessung, frottiere die Haut mit Senfspiritus, lege Senfteige auf Brust und Waden und lasse event. etwas Amylnitrit oder Chloroform einatmen.

675. Rp.

Natr. jodat. 2,0—4,0
Aq. dest. 80,0
Tct. Valer. gtt. 20
Syr. simpl. ad. 100,0
S. 2stündlich einen Esslöffel.

676. Rp.

Morf. mur. 0,01—0,03
Aq. dest. 35,0
Syr. Alth. 15,0
S. 2—3 mal täglich einen Theelöffel.

677. Rp.

Chloralhydrat. 1,0
Aq. dest. 70,0
Syr. Cort. Aur. 30,0
S. 2stündlich 1 Theelöffel.

Spasmus vesicae (Blasenkrampf). Behandlung des Grundleidens: Anämie, Nervosität, Mastdarmfissur, chron. Gonorrhoe, Onanie u. s. w. Bei nervöser Anlage: Vermeidung aller körperlichen Anstrengungen und geistigen Aufregungen. Luftveränderung. Kaltwasserkuren. Bei Oxalurie: Alkalien (Rec. 678) und alkalische Mineralwässer (Biliner, Radeiner). Bei Phosphaturie: Säuren: Acid. muriat. oder Acid. lact. (Rec. 679). Symptomatisch: Warme Bäder oder Umschläge. Narkotische Einreibungen. Suppositorien von Morfium oder Extr. Bellad. (Rec. 680, 681). Innerlich: Opium oder Morfium.

678. Rp.

Natr. phosphor.
Natr. bic.
Natr. brom. aa 30,0
S. Tagsüber einen Kaffeelöffel in 1/2 Liter Wasser.

679. Rp.

Acid. lact. 2,0

Aq. dest. 150,0

Aq. Menth. pip. 50,0

S. 3 mal täglich 1 Esslöffel in $\frac{1}{2}$ Glas Sodawasser.

680. Rp.

Morf. mur. 0,05

Butyr. Cac. q. s. ut f. suppos. No. III.

S. Stuhlzäpfchen.

681. Rp.

Extr. Bellad. 0,25

Ol. Cac. 15,0

F. suppos. No. IV.

S. Stuhlzäpfchen.

Spermatorrhoe. Beseitigung der veranlassenden Momente. Vermeidung alles dessen, was die Genitalien reizen könnte. Daher auch leichte, reizlose Diät, besonders abends. Sorge für ausreichende körperliche und geistige Beschäftigung. Hydrotherapie. Innerlich: Campher, Lupulin, Kal. brom. Bei entkräfteten Individuen: Eisenpräparate, Chinin, Salz- und Seebäder.

Spina bifida. Man sucht die Geschwulst vor äusseren Schädigungen durch eine Pelotte zu schützen, welche zugleich eine mässige Compression ausübt. Wenn die Spannung der Haut rasch zunimmt, und Perforation droht, so muss man operativ eingreifen, indem man in 8tägigen Zwischenpausen mit einem feinen Troikart einsticht, 2—3 gr der Flüssigkeit aspiriert und ebensoviel von einer Jodlösung (Rec. 682) injiziert. Auch die Excision des Tumors, und wenn er gestielt ist, auch die elastische Ligatur sind versucht worden, diese Operationen sind aber stets mit Gefahren verbunden, sodass sie sich keiner allgemeinen Verbreitung erfreuen.

682. Rp.

Jod. pur. 0,5

Kal. jod. 1,0

Aq. dest. 30,0

S. Aeusserlich.

Spina ventosa. Compression. Auskratzen mit dem scharfen Löffel. Roborierende, antiscrofulöse Diät.

Stomatitis (Mundentzündung). Häufige Ausspülungen mit Kal. chloric.

(2%), Acid. carb. (1—2%). Kal. permang. (1%). — 1—2 Theelöffel auf ein Glas Wasser). Manchen sind warme Mundwässer und Speisen lieber, anderen kühle. Kleine Eisstückchen im Munde lindern dann sehr die Schmerzen. Das gelockerte Zahnfleisch bepinselt man mit Tincturen (Rec. 683, 684). Bei oberflächlichen Geschwüren wendet man den Lapisstift an. Starke Salivation bekämpft man durch öftere Gurgelungen, sowie durch internen Gebrauch kleiner Dosen Belladonna oder Morfium (Rec. 685), wodurch häufig eklatante Erfolge erzielt werden. Bei chronischer Stomatitis thut oft das Kauen kleiner Rhabarberstückchen gute Dienste. Ausserdem wendet man Pinselungen mit Arg. nitrit. (Rec. 686) oder Hydrarg. bichlorat. corr. (Rec. 687) an.

683. Rp.

Tct. Myrrh.

Tct. Ratanh. aa 10,0

S. Zum Pinseln.

684. Rp.

Spir. Cochlear. 30,0

Tct. Myrrh. 10,0

Tct. Catechu

Tct. Ratanh. aa 5,0

S. Aeusserlich.

685. Rp.

Theb. mur. 0,1

Aq. Lauroc. 10,0

S. 3 mal täglich 6—10 Tropfen.

686. Rp.

Arg. nitric. 0,5

Aq. dest. 15,0—25,0

S. Zum Pinseln.

687. Rp.

Hydrarg. bichlorat. corr. 0,005

Aq. dest. 25,0

S. Zum Pinseln.

Stomacace (Mundfäule). Dieselbe Behandlung wie bei Stomatitis. Doch lässt man noch häufiger, als bei dieser, die Mundhöhle reinigen und desinfizieren, und verordnet noch stärkere Mundwässer, am besten Kal. chloric. (Rec. 688). Dies Mittel verordnet man bei kleinen Kindern auch intern in kleinen Dosen. Hier wischt man auch täglich einmal die Mundhöhle mit Salicylwatte ab. In neuerer Zeit hat auch das Chinolin

(Rec. 689) als Mundwasser vielfach Verwendung gefunden.

688. Rp.

Kal. chloric. 10,0

Aq. dest. 300,0

S. Mundwasser.

689. Rp.

Chinolin. tart. 1,0

Aq. dest. 180,0

Spir. vin.

Aq. Ment. pip. aa 10,0

S. Täglich mehrmals die Mundhöhle auszuspritzen.

Stricture oesophagi. Methodische allmähliche Erweiterung durch das tägliche Einführen von biegsamen, englischen Schlundsonden oder Oliven von Elfenbein, welche man in immer stärker werdenden Nummern anwendet. Gelingt trotzdem anfangs das Schlucken nicht, so ist die künstliche Ernährung mit der Schlundsonde oder per rectum geboten. In manchen Fällen kann man durch operative Entfernung von Tumoren Hilfe schaffen.

Stricture urethrae. In leichteren Fällen unternimmt man die allmähliche Dilatation, indem man täglich dickere metallene Sonden oder elastische Bougies, deren Ende auch konisch oder olivenförmig sein kann, in das Harnröhrenlumen einführt und dort einige Zeit liegen lässt. Man wendet auch eine „beschleunigte Dilatation“ an, indem man mittelst eines Stearns'schen Dilatators die Stricture dehnt. Auf Zerreißen der letzteren beruht die „brüske Erweiterung“, die aber so gefährlich ist, dass man sie besser unterlässt und in schweren Fällen lieber die innere Urethrotomie macht. Bei schwer oder gar nicht permeablen Stricturen muss man zur äusseren Urethrotomie seine Zuflucht nehmen.

Struma (Kropf). In den Anfangsstadien genügen Einreibungen von Ung. Kal. jod. oder Einpinselungen

mit Tinct. Jodi oder Jodoformcollodium. Daneben muss allerdings innerlich Kal. jodat. verabreicht werden. Ist diese Therapie unzureichend, so sind in Zwischenräumen von 2—3 Tagen Injektionen von Jodtinctur ($\frac{1}{2}$ —1 gr) vorzunehmen, die besonders bei einfacher Struma hyperplastica oft recht günstige Resultate ergeben. Bei Cysten-kropf muss die Punction mittelst Troikarts vorangehen. Die blutige Exstirpation der Struma, welche aber nur einen Teil des Tumors betreffen darf, ist Dank der Antiseptik und den verbesserten Blutstillungsmethoden ungefährlicher geworden und weist nur noch einen kleinen Procentsatz Todesfälle auf.

Sykosis (Bartflechte). Täglich sind die Haare zu epilieren und fortzurasieren, worauf ein Salbenverband mit Unguent. dyachylon oder weisser Praecipitatsalbe anzu-legen ist, welcher nach 12 Stunden entfernt wird, worauf die Stellen mit grüner Seife gründlich gereinigt werden müssen oder mit 1‰ Sublimat-Lösung abgerieben werden. Grössere Pusteln sind mit einem spitzen Skalpell zu eröffnen oder zu sticheln und dann zu kauterisieren. Rosenthal empfiehlt neuerdings das tägliche Rasieren und täglich 2—3maliges Abreiben mit einer Tanninschwefelsalbe (Rec. 690) oder mit einer ähnlichen Paste (Rec. 691), die auch über Nacht, auf Gaze gestrichen, liegen gelassen werden soll.

690. Rp.

Acid. tannic. 1,0

Lact. sulf.

Vaselin. flav. aa 20,0

S. Einreibung.

691. Rp.

Acid. tannic. 5,0

Lact. sulf. 10,0

Zink. oxyd.

Amyl. aa 17,5

Vaselin. 50,0

M. f. pasta.

S. Paste.

T.

Tabes dorsualis (Rückenmarksschwindsucht). Zunächst ist eine energische antiluetische Behandlung (Inunctionskur, innerlich Kal. jodat.) am Platz. Dann ist am meisten von einer elektrischen Therapie (konstanter Strom durchs Rückenmark, periphere Galvanisation, faradischer Pinsel) zu erwarten. Daneben hat bisweilen die Hydrotherapie günstige Resultate aufzuweisen. Man lässt Halb- oder Vollbäder von 20–24° R. nehmen. Von Bädern wären hauptsächlich Oeynhaus — Rehme und Nauheim empfehlenswert, doch wirken bisweilen auch Eisen- und Moorbäder günstig ein. Neuerdings ist die Charcot'sche Suspensionsmethode von vielen sehr gerühmt worden. Innerlich giebt man vor allem Arg. nitric. und Ergotin, auch beides combinirt (Rec. 692). Geistige und körperliche Anstrengungen sind möglichst zu vermeiden, die Diät muss leicht, aber kräftig sein. Symptomatisch lässt man mit narkotischen Mitteln einreiben, muss auch oft zu solchen zum internen Gebrauch greifen. Gegen die lanzinierenden Schmerzen und Reizerscheinungen hat sich das Antifebrin bewährt.

692. Rp.

Arg. nitric. 0,3

Extr. secal. corn. 3,0

Pulv. Acor.

Extr. Acor. $\overline{aa}$

q. s. ad pill. No. 30.

S. 3 mal täglich 1 Pille nach dem Essen.

Taeniae (Bandwürmer). Tags vor der eigentlichen Kur schmale Kost (Milch, Kaffee, Ei, Weissbrod), abends Heringssalat mit Zwiebeln und Knoblauch. Am nächsten Morgen starken süßen Kaffee, darauf eines der Bandwurmmittel. Wenn 2–3 Stunden nach dem Einnehmen desselben kein Stuhl erfolgt, so gebe man Ricinusöl oder

Calomel nach. Als Bandwurmmittel am gebräuchlichsten sind Cort. Granat., meist mit Extr. filic. mar. aether. (Rec. 693), auch letzteres allein (Rec. 694), eigentlich die beste Ordination. Ein anderes Mittel sind die Flor. Koso (Rec. 695, 696), auch als Rosenthal'sche Tabletten à 1 gr., von denen man 20 Stück innerhalb einer Stunde nehmen lässt. Neuere Mittel sind: Der Saft der Cocosnuss. — Pelletierinum sulfur. oder tannic., eine Dosis von 0,5–1,5. — Chloroform (Rec. 697–699) und Naphtalin, in einer Dosis von 1,5–2,0.

693. Rp.

Cort. Granat. 150,0

Macer. c. Aq. comm. 1000,0

per horas 24

Deinde coq. ad reman. 150,0

Adde

Extr. filic. aeth. 5,0

S. Innerhalb einer Stunde zu verbrauchen.

694. Rp.

Extr. filic. mar. aether. 1,0

D. t. dos. ad caps. No. 6–10.

S. Innerhalb $\frac{1}{2}$ Stunde zu verbrauchen.

695. Rp.

Flor. Koso pulv. 5,0

D. t. dos. No. III

S. $\frac{1}{2}$ stündlich ein Pulver in 1 Glas Wein zu nehmen.

696. Rp.

Flor. Koso 12,0

Kamala 8,0

Extr. filic. mar. aeth. 4,0

Mel. dep. q. s. ut f. boli No. 30.

S. $\frac{1}{2}$ stündlich je 10 Stück zu nehmen.

697. Rp.

Chloroform.

Extr. filic. mar. aeth. $\overline{aa}$ 4,0

Emuls. Ol. Ricin. (50) 100,0

S. Morgens zu nehmen.

698. Rp.

Chloroform. 2,0

Mucil. Gumm. arab. 60,0

S. Morgens nüchtern zu nehmen.

699. Rp.

Ol. Croton. gtt. I.

Chloroform. 3,0

Glycerin. 30,0

S. Auf einmal zu nehmen.

Tendovaginitis (Sehnenscheidenentzündung). Ruhiglagerung und leichte Elevation der betreffenden Extremität auf einer Schiene Feuchtwarme Umschläge. Bepinseln mit Jodtinktur oder, in akuterer Fällen, Einreibung mit Ung. ciner. Gleichmässige Compression. Nach Aufhören aller Entzündungserscheinungen: Massage und warme Bäder. Zeigt sich Fluktuation: Ausgiebige Incisionen, Drainage und Jodoformverband.

Tetanus (Starrkrampf). Verdunkeltes, ruhiges, kühles Zimmer. Flüssige Nahrung. Innerlich: Narkotica. Opium. Chloralhydrat, auch Bromkalium. In einigen Fällen hat sich Salicylsäure bewährt. Injektionen von Curare (Rec. 700) Chloroforminhalationen. Warme Bäder. Von Anfang an sind auch Excitantia zu verabreichen.

700. Rp.

Curare 0,05

Aq. dest. 5,0

S. $\frac{1}{2}$ Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

Trichinosis. Abführmittel. Von einigen wird Salicylsäure gerühmt. Andere wollen von Benzin (Rec. 702), auch von Glycerin (2stündlich einen Esslöffel) Erfolge gesehen haben. In den letzten Stadien kann man nur durch warme Umschläge, protrahierte Bäder und Narkotica den Kranken Linderung verschaffen.

701. Rp.

Benzin. 10,0

Mucil. Gumm. mim.

Aq. Menth. pip. aa 25,0

Aq. dest. 200,0

S. 2stündlich einen Esslöffel.

702. Rp.

Naphtalin. 4,0

Pulv. Secal. corn. 3,0

M. f. pulv.

Div. in part. aeq. No. VIII.

S. 2stündlich 1 Pulver in Oblaten.

Trigeminusneuralgie. Berücksichtigung der ursächlichen Momente (Krankheiten der Zähne, schmerz-

hafte Narben, Leiden der Nase, des Mittelohres, Chlorosis, Hysterie, Genitalaffektionen, Lues). Einreibungen mit Veratrinsalbe oder Terpenthin (Rec. 703). Elektrische Behandlung: schwache, allmählich zu verstärkende, galvanische Ströme, 3—5 Minuten lang, Anode an die schmerzhafteste Stelle, Kathode auf den Nacken. Innerlich: Chinin, besonders bei regelmässig wiederkehrenden Anfällen (1,0—1,5 immer zwei Stunden vor dem zu erwartenden Anfall gereicht). Antipyrin. Phenacetin (0,6—1,0) Salol. Tinct. Gelsemii (Rec. 704). Butyl-Chloralhydrat (Rec. 705). In schweren Fällen kommt man ohne stärkere Narkotica nicht aus. Man lässt auch längere Zeit hindurch kleine Dosen Arsen nehmen. Hilft alles dies nicht, so muss man operativ einschreiten, d. h. zur Nervendurchschneidung und Excision übergehen.

703. Rp.

Ol. Terebinth. 5,0

Ol. Oliv. 15,0

S. Einreibung.

704. Rp.

Tct. Gelsem. sempervir. 10,0

S. 3 mal je 20 Tropfen in halbstündigen Pausen zu nehmen.

705. Rp.

Butyl. Chloralhydrat. 5,0—10,0

Aq. dest. 130,0

Glycerin. 20,0

S. Alle 5—10 Minuten einen Esslöffel.

Trismus neonatorum. Die Prognose ist recht ungünstig. Doch versuche man immerhin: Chloralhydrat (Rec. 706), auch per Klysma (stündlich 0,1). Einatmungen von Chloroform. Opiate (Tinct. thebaica. 2stündlich einen Tropfen). Extr. Calabar. intern (Rec. 707) oder subkutan (Rec. 708).

706. Rp.

Chloral. hydrat. 0,06

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 6.

S. Stündlich in Milch 1 Pulver bis zur Wirkung.

707. Rp.

Extract. Calabar. 0,02

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 6

S. 4stündlich ein Pulver.

708. Rp.

Extr. Calabar. 0,05

Aq. dest. 10,0

S. 3–4 mal täglich eine Pravaz'sche Spritze zu injizieren.

Trommelfellverletzungen Zunächst Entfernung fremder Körper und schädlicher Substanzen, die sich etwa noch im Ohre befinden, mittelst kleiner Wattepföpfchen oder einer feinen Sonde, die man unter Leitung des Spiegels einführt (keine Ausspritzung!). Darauf Einblasen von Jodoform und Verstopfung des Gehörganges mit Jodoformgazestückchen und Watte.

Tumor albus In frischen Fällen: Eis. Hydropathische Umschläge. Einpinselungen mit Jodtinctur. Leichte Compression durch Bindeneinwickelungen. Später: Absolute Ruhestellung des Gelenkes. Permanente Gewichtsextension, bei manchen Gelenken zu ersetzen durch einen Gypsverband, der angelegt wird, nachdem das Glied in eine richtige Stellung gebracht worden ist. Daneben ist auf die Allgemeinbehandlung (gute Land- oder Gebirgsluft, kräftige Kost, Leberthran, Eisen, Chinin) Gewicht zu legen. In späteren Stadien muss man möglichst frühzeitig das betreffende Gelenk antiseptisch eröffnen und alles Krankhafte operativ entfernen. Bei vernachlässigten Fällen kommen nur die Resektion und Amputation des erkrankten Gliedes in betracht.

Tussis convulsiva (Pertussis, Keuchhusten). Reine, gute Luft. Luftveränderung. Warme Bäder. Roborierende Diät. Die medikamentöse Therapie ist sehr umfangreich, oft lassen aber alle Mittel im Stich. Das beste ist noch Morfium, das in kleinen Dosen dreist gereicht werden darf. Andere sahen Erfolge von Belladonna (Rec. 709–711), von Chinin (bei älteren Kindern 2–3 mal täglich 0,25), Bromkalium, Cocain (Rec. 712), Antipyrin (3 mal täglich soviel Centigramme, als das Kind Monate, soviel Dezigramme, als es Jahre hat. Rothe rühmt das Jodcarb. (Rec. 713). Das neueste Mittel ist das Bromoform (3 mal täglich 1–6 Tropfen, rein in Wasser).

Manche glauben in Einpinselungen des Larynxeinganges mit 5–10% Cocain- oder 1–2% Resorcinlösung gute Wirkung erzielt zu haben, andere loben Insufflationen von Chinin oder Resina benz. Auch Inhalationen von 1–2% Carbonsäurelösung wurden mit Erfolg angewandt. Bei schweren Anfällen greife man dreist zu Morfium und lasse event. Chloroforminhalationen vornehmen (Rec. 714).

709. Rp.

Extr. Bellad. 0,05–0,2

Aq. Amygd. am. 3,0

Aq. dest.

Syr. Alth. aa 30,0

S. 2–3 mal täglich 1 Theelöffel.

710. Rp.

Extr. Bellad. 0,005–0,01

Natr. bic. 0,02

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. 10.

S. 3 mal täglich 1 Pulver.

711. Rp.

Tct. Bellad. gtt. II–X

Aq. dest. 80,0

Syr. Rub. Jd. ad 100,0

S. 1–2 stündlich einen Kaffeelöffel.

712. Rp.

Cocain. mur. 0,1

Aq. Amygd. amar. 10,0

S. 3 mal täglich 10–20 Tropfen.

713. Rp.

Acid. carb.

Spir. vin. aa 1,0

Tct. Jod. gtt. X.

Tct. Bellad. 2,0

Aq. Menth. pip. 50,0

Syr. opiat. 10,0

S. 2 stündlich kaffee- bis esslöffelweise.

714. Rp.

Chloroform. 30,0

Aether. 60,0

Ol. Terebinth. rectific. 10,0

S. 1–2 Theelöffel auf ein Taschentuch zu giessen.

Tyloma (Schwielen). Erweichen durch warme Bäder und Kataplasmen. Waschungen mit Sapo kalin. Aufpinseln von Salicyl-Collodium (Rec. 715) oder Acid. salicyl. aufgelegt als Salicylguttaperchapflastermull. Abtragen mit dem

Messer Beseitigung aller ursächlichen Schädlichkeiten.

715. Rp.

Acid. salicyl. 5,0

Collod. 50,0

S. Mittelst Borstenpinsels aufzutragen.

Typhlitis (Blinddarmentzündung).

In frischen Fällen mit Verstopfung und fühlbaren, harten Kotballen: Abführmittel (Ol Ricini, Calomel, Rheum). Sind bereits Schmerzen vorhanden, so gebe man keine Abführmittel, sondern lasse nur reichliche Wasserklystiere verabreichen, während man innerlich Opiate (Rec. 716) verordnet. Daneben: Eisblase auf die Ileocoecalgegend. Bei kräftigen Individuen: lokale Blutentziehung. Absolute Bettruhe. Strenge Diät. Bei Abscessbildung: Eröffnung mit dem Messer, sobald die Fluktuation ausgesprochen ist. Roborierende Kost.

716. Rp.

Extr. Opii 0,03—0,05

Sacch. alb. 0,5

D. t. dos. No. 10.

S. 1—2stündlich 1 Pulver.

Typhus abdominalis. Im Anfange der Krankheit reicht man einige grössere Dosen Calomel (Rec. 717). Die spätere Behandlung ist rein diätetisch-symptomatisch. Die Diät sei flüssig, aber nahrhaft, Milch. Schleimsuppen mit Sago, Reis, Gries, Ei. Zum Getränk diene Wasser, Limonaden, kalter Thee, in schweren Fällen: Wein. Man Sorge für genügende Reinigung des Mundes und schütze den Patienten vor Dekubitus. Als Medikament gebe man Salepdecoct. oder Mixtur.

gummos. mit etwas Opium (Rec. 718). Gegen das Fieber ist am besten die Behandlung mit kühlen Bädern von 20—24°, die mehrere Male des Tages zu machen sind, wenn die Temperatur 39° übersteigt. Brandt lässt sogar, solange das Fieber über 39° beträgt, alle 3 Stunden ein Bad von 15° R. nehmen von 1/4stündlicher Dauer. Wenn die Bäderbehandlung nicht möglich ist, so muss man sich mit der Darreichung der Antipyretica, Chinin, Antipyrin, Phenacetin begnügen. Auch gegen Lungenerscheinungen und schwere nervöse Symptome leisten die Bäder das meiste. Contraindiziert sind sie bei grosser Schwäche und Empfindlichkeit, bei Peritonitis und Darmblutungen. Bei den beiden letzteren verordne man: Eisblase und grössere Dosen Opium. Dies ist auch bei heftiger Diarrhöe das souveräne Mittel. Gegen Collapszustände kämpfe man mit Excitantien.

717. Rp.

Calomel. 0,2

Sacch. alb. 0,3

D. t. dos. No. III.

S. Alle 2 Stunden 1 Pulver.

718. Rp.

Mixtur. gummos. 150,0

Extr. Opii 0,2

Syr. Diacod. 20,0

S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Typhus exanthematicus (Flecktyphus). Die Behandlung geschieht nach denselben Prinzipien, die bei der Therapie des Typhus abdominalis massgebend sind. Das Hauptgewicht ist auch hier auf die Bädertherapie zu legen.

U.

Ulcus corneae serpens. Occlusivverbandl. Ausspülungen des Conjunctivalsackes mit Borsäure (3‰). Instillationen von Sublimat (1,0:5000,0) auf das Geschwür selbst. Einträufelungen von Eserin. salicyl. (Rec.

719) bei drohender Perforation. Bei torpiden Geschwüren macht Sämisch die Keratomie, d. h. einen tiefen Einschnitt in die Cornea bis ins gesunde Gewebe hinein. Diese Operation ist aber wegen der entstehenden

breiten Narben nicht zu empfehlen. Man greife vielmehr zum *ferrum candens*. Bei regenerativer Gefäßentwicklung sind Reizmittel, Calomel und Ung. praec. flav. am Platze.

719. Rp.

Eserin. salicyl. 0,025
Acid. boric. 0,25
Aq. dest. 10,0
D. ad vitr. nigr.
S. Augentropfen.

Ulcus cruris (Unterschenkelgeschwür). Zur Erweichung der kallösen Ränder: feuchtwarme Umschläge. Warme Bäder. Jodoformverband. Massage. Baynton's Heftpflasterstreifeneinwickelungen. Martin'sche Binde. In neuerer Zeit sind plastische Operationen nach Reverdin mit Erfolg angewandt worden. Ich selbst habe auch in ganz alten, hartnäckigen Fällen die günstigsten Resultate mit der Salolbehandlung erzielt. Das Geschwür wird früh und abends mit etwas Carbolwasser gereinigt, worauf Salolstreupulver (Rec. 720) fein darauf gestäubt wird. Darüber Watte und Leinwandbinde. Auch das Sozodol wurde von einigen erfolgreich benutzt (Rec. 721).

720. Rp.

Salol. 3,0
Amyl. oder
Talk. venet. 27,0
S. Streupulver.

721. Rp.

Sozodolnatr. 5,0
Lanolin. 50,0
S. Salbe.

Ulcus intestinorum (Darmgeschwür). Da Darmgeschwüre meist tuberkulösen Ursprungs sind, so ist auf die Behandlung der Lungensymptome, sowie auf Hebung des Allgemeinzustandes besonders zu achten. Dabei sind aber solche Mittel zu vermeiden, durch die eine Darmreizung hervorgebracht werden könnte, z. B. Molken, Eisenpräparate und Wasser, Leberthran. Gut sind dagegen: Milch, Eier, Cacao, Chokolade, Suppen, leichte Fleischsorten, Rosenthal-Leube'sche Fleischsolution. Gegen Schmerzen am besten: warme Bäder oder Umschläge. Die diarrhoischen Zustände bekämpft

man am wirksamsten durch Opiate und Adstringentia (Rec. 722, 723).

722. Rp.

Bismuth. subnitr. 0,5
Opil pur. 0,02
Sacch. alb. 0,5
D. t. dos. No. 10.
S. 3—4 mal täglich 1 Pulver.

723. Rp.

Bismuth. salicyl. 0,5
Extr. Opil 0,01
Sacch. alb. 0,3
D. t. dos. No. 10.
S. 2—3 mal täglich 1 Pulver.

Ulcus molle (Weicher Schanker). Das Geschwür wird drei mal täglich mit Carbolwasser gereinigt und mit dem Lapisstift oder auch mit einer Lösung von Cupr. sulf. (1,0:10,0) leicht geätzt. Dann Watteverband. Bei torpiden Geschwüren wendet man Calomel, Jodoform oder Jodol (Rec. 724) als Streupulver an oder legt rothe Praecipitatsalbe (Rec. 725) auf. Der phagedänische, gangränöse Schanker wird mit Jodoform oder Gypstheer (Rec. 726) behandelt, welcher letzterer 1 bis 2 mal täglich dicht aufgestreut wird, nachdem der alte mit Carbolwasser beseitigt worden ist. Ist diese Therapie erfolglos, so ist energisches Ausbrennen mit dem Thermokauter geboten.

724. Rp.

Jodol. 5,0
Sacch. alb. 10,0
S. Streupulver.

725. Rp.

Hydrarg. praec. rubr. 0,5
Ung. emoll. 20,0
S. Salbe.

726. Rp.

Bitum. Fag. 10,0
Calcar. sulf. 50,0
S. Aeusserlich!

Ulcus ventriculi rotundum (Rundes Magengeschwür). Knappe, flüssige Diät (Suppen, Milch, Ei, Fleischsolution, Fleischpeptone). Allmählich auch: fein gehacktes Fleisch, geschabter Schinken. Alle festeren, kompakteren Speisen sind streng zu meiden. Die beste Therapie ist eine Karlsbader Kur: Karlsbader Mühl-

brunnen oder Karlsbader Salz (ein Esslöffel in $\frac{1}{2}$ Liter heissem Wasser gelöst, frühmorgens zu trinken. Als Medikament: Bismuth. subnitr. (3 mal täglich 0,3—0,5). Bei stärkeren Magenschmerzen noch dazu Morfium à 0,01. Die übrige Behandlung ist rein symptomatisch.

Unguis incarnatus (Eingewachsener Nagel). Prophylaktisch muss man stets für gut sitzende Fussbekleidung sorgen, und, wenn sich trotzdem Anfänge des Leidens zeigen, die Seitenränder des Nagels immer gut beschneiden und zwischen ihnen und den Zehenrändern etwas Salicylwatte legen. Ist das Uebel bereits ausgebildet, so kann man versuchen, durch Pinselungen mit Eisenchloridlösung eine Heilung zu erzielen. Gelingt dies nicht, so ist ein operatives Vorgehen erforderlich. Man spaltet den Nagel der Länge nach und entfernt die kranke Hälfte, event. beide. Bei Rezidiven ist der Nagelfalz mit dem Messer zu exstirpieren. Clemens gelang es, durch Beschlagen des ganzen Nagels mit feinen Staniolplättchen eine Heilung auf unblutigem Wege zu erlangen. Andere erreichten eine solche durch mehrmals täglich vorgenommene Bepinselungen des Interstitium zwischen Nagel und Granulationen mit einer Traumaticinlösung (Rec. 727).

727. Rp.

Guttapercha 10,0
Chloroform. 80,0
S. Aeusserlich!

Urämie. Bei drohenden Symptomen muss man durch energische Steigerung der Diurese und Dia-

phorese, sowie durch Abführmittel dem Leiden Einhalt zu thun suchen, und ist auch unter Umständen Digitalis am Platze. Auch Tinct. nervina Bestuscheffii kann angewandt werden. Convulsionen bekämpft man am besten durch Chloroforminhalationen. laue Bäder mit kühlen Uebergiessungen. Gegen heftiges Erbrechen verordnet man Eispillen, kalte Umschläge auf die Magengegend, Opium oder Morfium.

Urticaria (Nesselfieber). Beseitigung und Behandlung der ursächlichen Momente (Magen-, Darmkatarrhe, Genitalaffektionen u. s. w.). Kalte Umschläge mit Wasser oder Bleiwasser. Gegen das Jucken auch: Einreibungen von Carbolsäurelösung (2%) oder Thymolspiritus (1%), Abtupfen mit Menthollösung (Rec. 728). Die benässten Stellen sind dann mit einem indifferenten Streupulver zu bepudern. Leichte Abführmittel. In hartnäckigen Fällen: Bäder mit Sublimat (5—10 gr) oder Soda ($\frac{1}{2}$ —1 Klgr.), innerlich: Arsen oder Atropin (Rec. 729).

728. Rp.

Menthol.
Glycerin. aa 5,0
Spir. vin. Gall. 180,0
Tct. benz. 2,0
S. Zum Betupfen.

729. Rp.

Atropin. 0,01
Aq. dest.
Glycerin. aa 2,0
Pulv. Tragacanth.
q. s. ad pill. No. 20.
S. 2 mal täglich 1—2 Pillen.

V.

Vaginismus. Beseitigung der veranlassenden Lokalleiden durch Behandlung von Stenosen, Fissuren, Entzündungen, Geschwüren, anatomischen Anomalien u. s. w. Unter-
sagung der Cohabitation für einige

Zeit. Lokal: Lauwarme Sitzbäder. Bepinselungen mit Cocain- oder schwachen Höllensteinlösungen. Auch Einlegen von Wattetampons, die in Lösung von Cupr. sulf. (Rec. 730) oder Arg. nitr. (Rec. 731) ge-

taucht sind. Bei nervösem Ursprung: Ruhe, Luftveränderung, Bäder, Bromkalium.

730. Rp.

Cupr. sulf. 10,0

Aq. dest. 100,0

S. Aeusserlich!

731. Rp.

Arg. nitric. 1,0

Aq. dest. 100,0

D. ad vitr. nigr.

S. Aeusserlich!

Vaginitis (Kolpitis). Behandlung etwaiger Grundleiden, z. B. Chlorosis, Scheidenvorfall, Gonorrhoe, Uterinerkrankungen u. s. w. Lokal: Reinlichkeit. Tägliche Injektionen von lauwarmem Wasser, auch Emser oder Neuenahrer. Bei älteren Fällen fügt man Lösungen von Holzessig, Alaun, Tannin, Höllenstein, Chlorzink (Rec. 732) hinzu. Man kann auch kleine Wattebäuschchen, in solche Lösungen getaucht, einführen, z. B. mit Tanninglycerin (Rec. 733), auch mit Pulvern bestreut, oder mit Salben (Rec. 734, 735) überzogen. Auch kleine Kügelchen, z. B. mit Tannin (Rec. 736) sind von Nutzen. Bei gonorrhoeischer Vaginitis leisten 5% Carbollösungen die besten Dienste.

732. Rp.

Zink. chlorat.

Aq. dest. aa 50,0

S. 1 Esslöffel auf $\frac{3}{4}$ Liter lauwarmen Wassers.

733. Rp.

Tannin. 4,0

Glycerin. 30,0

S. Aeusserlich!

734. Rp.

Alumin. 5,0

Adip. suill. 30,0

S. Salbe.

735. Rp.

Sozodolnatr. 3,0

Vaselin. 30,0

S. Salbe.

736. Rp.

Tannin. 0,25

Butyr. Cac. 1,0

D. t. dos. No. 6.

ad globul. vagin.

S. Aeusserlich!

Varicellen (Windpocken). Eine eigentliche Behandlung ist nicht erforderlich. Es genügt, die Kinder einige Tage im Bett zu lassen und dann noch etwa eine Woche zu Stubenarrest zu verurteilen.

Varicen. Die Behandlung ist eine rein palliative und besteht in dauernder leichter Compression, die erreicht werden kann durch Tragen von sog. „Schnürstrümpfen“, ersetzbar durch die Martin'sche Binde oder durch Einwickelungen mit Leinen- oder gestärkten Gazebinden. Operative Eingriffe sind zu vermeiden.

Varicocele (Krampfaderbruch). Neben steter Sorge für leichten Stuhlgang genügt meist ein eng anschliessendes Suspensorium. Operative Eingriffe, durch heftige Neurosen indiziert, müssen unterlassen werden, da sie grosse Gefahren mit sich führen. Als gefahrlos ist allein die subkutane Unterbindung der Venen zu betrachten, die allerdings auch von sehr unsicherer Wirkung ist.

Variola (Pocken). Im Initialstadium genügen: Eisblase am Kopf, Sorge für Stuhlgang, leichte Diät. Kühle Bäder gegen das Fieber. Auch innere Antipyretica. Später sucht man ausserdem Haut und Schleimhäute vor sekundären Entzündungen zu schützen. Man pinselt mit Jodtinktur oder Höllensteinlösungen, neuerdings auch mit einer Salicylpaste (Rec. 737) ein oder macht zweimal täglich Einreibungen mit Carbolsalbe (Rec. 738) oder mit anderen Salben und Oelen. In letzter Zeit wurde auch eine Jodoformsalbe empfohlen (Rec. 739). Dieselben lindern die Beschwerden und tragen zu besserer Narbenbildung bei. Die Complicationen der Variola erfordern eine symptomatische Therapie.

737. Rp.

Glycerin. neutr. 70,0

Amyl. pur. 30,0

Acid. salicyl. 3,0

M. f. pasta.

S. Aeusserlich!

738. Rp.

Acid. carbolic. 5,0

Amyl.

Ol. Oliv. aa 40,0

S. Aeusserlich!

739. Rp.

Jodoform. 2,0
 Camphor. trit. 4,0
 Vaseline. 40,0
 S. Salbe.

Verkrümmung der Nasenscheidewand. In leichten Fällen genügt ein unblutiges Geraderichten durch den Adam'schen Apparat, welcher aus zwei in die Nasenhöhlen einzuführenden Stahlplatten besteht, die durch eine Schraube zusammengepresst werden. In schweren Fällen sind blutige Eingriffe nötig. Man spaltet die knorpelige Nase in der Mittellinie und reseziert das prominente Stück, oder man führt die submuköse Resektion von der Nasenhöhle aus durch.

Verrucae (Warzen). Am besten ist das Fortätzen, indem man mittelst Glasstabes die Warzen mit rauchender Salpetersäure betupft. Auch das Betupfen mit Acid. carb. liq. ist neuerdings mit Erfolg versucht worden. Patrzek empfiehlt die Elektrolyse. In hartnäckigen Fällen wird das Auskratzen mit dem scharfen Löffel notwendig, worauf die Aetzung zu erfolgen hat.

Vitia cordis (Herzklappenfehler).

Bei kompensierten Herzfehlern ist eine medikamentöse Therapie nicht nötig. Der Patient muss alles, was eine erhöhte Herzthätigkeit erfordert, wie, Uebermass im Essen, Trinken, Rauchen, alle Aufregungen, körperliche und geistige Ueberanstrengungen u. s. w. vermeiden. Man kann ihn auch in einen klimatischen Kurort oder in ein Eisenbad schicken. Besonders zu empfehlen ist Nauheim. Bei Incompensationserscheinungen ist Digitalis (0,05 bis 0,1 als Pulver oder im Infus, 3 mal täglich), auch als Tinctura Digitalis (Rec. 740) das souveräne Mittel. Nur bei mangelnder Kontrolle, oder wenn es nicht vertragen wird, greife man zu Ersatzmitteln, die aber sämtlich von unsicherer Wirkung sind. Das zweckmässigste ist noch die Tinctura Strophanti (3 mal täglich 5—15 Tropfen). Andere Herzmittel sind Coffein. natro-salicyl. (Rec. 741), Convallaria majalis (Rec. 742), Adonis vernalis (Rec.

743) oder Spartein. sulfur. (Rec. 744, 745). Die übrige Therapie ist rein symptomatisch.

740. Rp.

Tinct. Digital. 5,0
 Tinct. Chin. comp. 15,0
 S. 3 mal täglich 15 Tropfen.

741. Rp.

Coffein. natro-salicyl. 0,1—0,2
 Elaeosacch. citr. 0,3
 D. t. dos. No. 10.
 S. 3 mal täglich 1 Pulver.

742. Rp.

Inf. Convall. majal. 5,0 : 150,0
 Syr. Cort. aur. 20,0
 S. 2stündlich einen Esslöffel.

743. Rp.

Infus. Adon. vern. 5,0 : 170,0
 Syr. Cort. Aur. 30,0
 S. 2stündlich 1 Esslöffel.

744. Rp.

Sparte. sulf. 0,2—0,5
 Aq. dest. 10,0
 S. 2—3 mal täglich 15—20 Tropfen.

745. Rp.

Sparte. sulf. 0,4
 Pulv. rad. Liq.
 Succ. Liq. aa q. s. ad pill. No. 20.
 S. 3 mal täglich 1—2 Pillen.

Vulvitis. In leichten Fällen genügen absolute Ruhe und Reinlichkeit (warme Bäder), bei konstanterer, besonders gonorrhöischer Natur macht man Ausspülungen mit 2% Carbolsäure, und bei hartnäckigerem Verlauf muss man zu Adstringentien (Rec. 746) seine Zuflucht nehmen. Bestehen Excoriationen, so pudert man ein Jodoformstreupulver (Rec. 747) ein.

746. Rp.

Zink. sulf. 4,0
 Aq. dest. 200,0
 S. Zum Ausspritzen.

747. Rp.

Jodoform. 1,0
 Natr. bic.
 Pulv. Oryz. aa 10,0
 S. Zum Einstäuben.

Vulnera. Die Wundbehandlung muss vor allem streng antiseptisch sein. Ehe man daher etwas an einer Wunde unternimmt, muss man seine Arme und Hände energisch

mit warmem Wasser und Seife reinigen, die Nägel ausputzen, und alles durch wiederholtes Eintauchen in 5% Carbolsäure oder 1‰ Sublimatlösung gehörig desinfizieren. Alle Instrumente, die mit der Wunde in irgend eine Berührung kommen, müssen ebenfalls vorher streng desinfiziert sein. Auch die Umgebung der Wunde selbst wird erst mit Wasser und Seife gereinigt, abraziert und desinfiziert. Erst wenn dies alles geschehen, beschaffte man sich mit der Wunde und Sorge zuerst für peinlichste Blutstillung durch Compression, Ligatur und Tamponade. Dann entferne man alle in der Wunde befindlichen Fremdkörper und spüle die Wunde in allen ihren Teilen, in allen Winkeln und Buchten mit antiseptischen Flüssigkeiten (Carbol-Sublimatlösungen) aus. Bei grösseren Wundflächen und wo man Intoxikationen befürchtet, nehme man ungefährlichere Antiseptica zur Irrigation, wie: essigsäure Thonerde, Borsäure, Thymol, Salicylsäure, Chlorzink, Kreolin. Tiefere Wunden müssen darauf sorgfältig drainiert werden, damit die Wundsekrete freien Abfluss haben. Bei frischen Wunden werden sodann die Wundränder zusammengenäht und darüber ein antiseptischer Verband (Jodoformgaze, Bruns'sche Watte, Kissen von Torf, Moos, Holz- wolle und zuletzt eine befestigende Binde, letztere aus Cambric- oder Barchentstoff, bei Verbänden, die fester sitzen sollen, aus appretierter Gaze. Der Verband wird in der ersten Zeit täglich gewechselt, später wird er immer länger liegen gelassen. Sobald Fieber oder sonstige bedrohliche Symptome auftreten, muss der Verband häufig erneuert und stets

genau nachgesehen werden, ob keine Retention der Wundsekrete stattfindet. Sind die Wundränder nicht frisch und glatt, sondern zerquetscht, blutig infiltriert, zerfetzt, so verzichtet man auf die Naht, trägt vielmehr das mortifizierte Gewebe ab und bestreut die Wunde mit Jodoform, worauf der antiseptische Verband angelegt wird. Das verletzte Glied muss stets gut gelagert und in Ruhe bleiben; wenn es angeht, ist leichte Elevation geboten. Tritt Granulationsbildung ein, so kann man zu Salbenverbänden (Rec. 748, 749) übergehen. Schlaaffe Granulationen ätzt man öfters leicht mit dem Lapisstift und appliziert einen Salbenverband mit Arg. nitric. (Rec. 750).

Bei ganz unbedeutenden Wunden ist nur antiseptische Reinigung und Bepinselung mit Jodoformcolloidum nötig. Event. kann man ein Pflaster (Rec. 751) auflegen.

748. Rp.

Zink oxyd. 5,0

Vaselin. 50,0

S. Salbe.

749. Rp.

Acid. boric. 3,0

Cerae alb. 4,0—6,0

Ol. Oliv. 20,0

S. Salbe.

750. Rp.

Arg. nitric. 0,5

Bals. peruv. 1,5—2,0

Ung. simpl. 50,0

S. Salbe.

751. Rp.

Emplastr. Diachyl. simpl.

Emplastr. Ceruss. aa 25,0

M. f. empl.

S. Auf Leinwand aufzustreichen.

W.

Wanderniere. Enthaltung aller grösseren körperlichen Bewegungen. Sorge für Stuhlgang. Bandagen und

Stützapparate. Bei eintretenden Beschwerden. Ruhige Rückenlage. Künstliche Reposition. Wärme,

prolongierte Bäder. Innerlich: Opium. Auch die operative Entfernung — Nephrectomie — ist schon öfters mit Erfolg ausgeführt worden, doch sollte diese Operation nur bei sehr heftigen Beschwerden, wenn die anderen Mittel sich als nutzlos erwiesen haben, ins Feld geführt werden.

Wehenkrampf. Priessnitz'sche Umschläge aufs Abdomen. Narkotica. Morfium. Chloroform. Auch erst Atropin (0,001) zusammen mit Morfium (0,015) und darauf Chloroformnarkose. In manchen Fällen

thun auch warme Vollbäder sehr gute Dienste.

Wurzelperiostitis. Lauwarme Ausspülungen mit Mundwässern (Rec. 752). Ansetzen von 1—2 Blutegeln. Bepinselungen mit Jodtinktur. Frühzeitige Eröffnung entstehender Zahnfleischabscesse. Exaktion des betreffenden Zahnes.

752. Rp.

Decoct. Alth. 180,0

Tct. Opii simpl. 2,0

Aq. Menth. pip. 15,0

S. Mundwasser.

Z.

Zahnstein. Prophylaktisch: Pflege der Zähne durch öftere Mundausspülungen und Abreiben der Zähne mittelst Bürste und Zahnpulver. Neben Holzkohle, besonders Lindenkohle, Sepienbein, Austernschalen, giebt es auch compliziertere Zahnpulver (z. B. Rec. 753, 754). Hat sich Zahnstein in kleineren Massen gebildet, so sind diese mit spitzen Häkchen zu entfernen, grössere müssen zwischen die Branchen einer Pinzette gefasst und erst so zerdrückt werden.

753. Rp.

Cret. praepar. 40,0

Magn. carb.

Rad. Irid. flor. aa 5,0

Ol. Menth. pip. gtt. 4.

S. Zahnpulver.

754. Rp.

Calc. carb. praecip. 120,0

Rhizom. Irid. flor. 60,0

Oss. Sepiae pulv.

Sacch. alb. aa 30,0

Natr. bic. 15,0

Ol. Rosar. gtt. 15.

S. Zahnpulver.

Zoster ophtalmicus. Es braucht nur die Behandlung der Iritis oder Keratitis zu erfolgen. Bei zurückbleibenden Neuralgien reibe man mit Morfiumsalbe ein und versuche den konstanten Strom. In hartnäckigen Fällen ist die subkutane Neurotomie geboten.

Zwerchfellslähmung. Man muss versuchen, den nervus phrenicus am Halse faradisch oder galvanisch zu reizen, während man den anderen Pol auf den Brustkorb appliziert, etwa da, wo sich der Zwerchfellsansatz befindet. Auch die quere Durchleitung des konstanten Stromes durch das Zwerchfell müsste event. in betracht gezogen werden.

A n h a n g.

Heilung der Tuberkulose

nach Koch.

Vor einigen Tagen — als der Druck dieses Werkes fast vollendet war — erschienen die ersten Mitteilungen von Koch über sein neues Verfahren über Heilung tuberkulöser Affektionen. Obwohl dasselbe bisher nur von Koch und seinen Assistenten zur Anwendung gebracht wurde und erst jetzt zur Kenntnis der praktischen Aerzte gelangt, so rechtfertigen doch die bis jetzt erzielten Resultate und die eminente Bedeutung der Koch'schen Entdeckung, die voraussichtlich bald in unserem Heilapparat die grösste Rolle spielen wird, eine Erwähnung an dieser Stelle und eine Hervorhebung der wichtigsten Punkte der Koch'schen Mitteilungen.

Das Koch'sche Verfahren besteht in subkutanen Injektionen einer bräunlichen, klaren, haltbaren Flüssigkeit (Zusammensetzung derselben noch nicht veröffentlicht!), die für den Gebrauch verdünnt werden muss. Diese Verdünnungen sind zersetzlich, weshalb sie durch Hitze sterilisiert und unter Watteverschluss aufbewahrt werden müssen, am besten aber immer frisch hergestellt werden, damit eine örtliche Reaktion vollkommen ausbleibe. Die Injektionen werden mit der von Koch für bakteriologische Zwecke angegebenen, mit einem kleinen Gummiballon versehenen Spritze subkutan an der Rückenhaut zwischen den Schulterblättern oder in der Lendengegend gemacht. Ueber die Wirkung des Mittels berichtet Koch: Beim gesunden, erwachsenen Menschen übt die Injektion von 0,25 Cubikcentim. nach 3–4 Stunden eine intensive Wirkung aus (Mattigkeit, Ziehen in den Gliedern, Hustenneigung, Atembeschwerden, Steigen der Temperatur bis 40° unter heftigem Schüttelfrost, Erbrechen), die nach etwa 12 Stunden nachlässt. Die untere Grenze der Wirkung bei Gesunden ist 0,01 Cubikcentim (leichte Gliederschmerzen und bis 38° Temperatur).

Anders bei tuberkulösen Personen, wo schon 0,01 Cubikcentim. eine sehr starke allgemeine und eine intensive spezifische Wirkung auf den lokalen tuberkulösen Prozess ausüben. Der Patient bekommt unter heftigem Schüttelfrost eine Temperatur von 39–40° auch 41°, starke Gliederschmerzen, Mattigkeit, Uebelkeit und Erbrechen. Der Anfall beginnt 4–5 Stunden nach der Injektion und dauert 12–15 Stunden. Die örtliche Reaktion wird am besten bei Lupus beobachtet. Einige Stunden nach der Injektion an der Rückenhaut fangen die irgendwo sitzenden lupösen Stellen sich zu röten und zu schwellen an, und unter diesen einige Tage anhaltenden Symptomen tritt eine Zerstörung des Herdes ein, der sich mit Borten bedeckt, nach deren Abfall (nach 2–3 Wochen) die Stelle vernarbt und glatt ist. Alle, selbst die kleinsten Knötchen machen den Prozess durch, sodaß alles Krankhafte vernichtet wird.

Ähnliches findet statt bei tuberkulösen Lymphdrüsen, Knochen, Gelenken, wo Anschwellung und vermehrte Schmerzhaftigkeit der Heilung vorangehen. An den Lungen kann natürlich die Wirkung nicht beobachtet

werden, doch kann man an dem vermehrten Husten und Auswurf erkennen, dass das Mittel auch hier seine spezifische Wirkung in energischer Weise entfaltet.

Dadurch, dass, wenn irgend ein tuberkulöser Herd im Körper enthalten ist, die Reaktion schon bei 0.01 Cubikcent. eintritt, wird die Injektion zu einem eminenten diagnostischen Hilfsmittel, durch das versteckte Fälle (z. B. Knochen- und Gelenktuberkulose, Spitzenkatarrhe u. s. w.) sicher und frühzeitig erkannt werden können. Einem an Kehlkopftuberkulose Leidenden schwoll nach der ersten Einspritzung das eine Kniegelenk an, wo vorher leichte Schmerzen vorhanden gewesen waren, aber der objektive Befund durchaus negativ war. Es kam also ein tuberkulöser Knochenherd zur Heilung, der früher noch gar nicht erkannt war!

Wichtiger ist die Heilwirkung. Das Mittel bewirkt ein Absterben des tuberkulösen Gewebes, nicht aber eine Tötung der Bazillen selbst. Es beeinflusst also nur das lebende Gewebe, bereits vorher nekrotisierte Partien, in welchen ja noch lebende Bazillen lagern können, berührt es nicht. Diese toten Gewebsmassen werden also auch fernerhin, nachdem das lebende tuberkulöse Gebiet zum Absterben gebracht ist, chirurgisch entfernt werden müssen, und, wo dies nicht angeht, wird man durch fortgesetzte Anwendung des Mittels das lebende Gewebe vor Wiedereinwandern der Bazillen schützen müssen. Das Mittel kann in sehr rasch gesteigerten Dosen gegeben werden bis auf das 500 fache der Anfangsdosis. Bei Lupus kann also jede Woche eine Injektion von 0.01 Cubikcent. gemacht werden, bis glatte Vernarbung erfolgt ist. Phtisiker haben geringere Dosen nötig, 0.002–0.001, die in allmählich steigender Weise täglich appliziert werden, bis 0.01 Cubikcent. und darüber vertragen werden. Husten und Auswurf werden nach anfänglicher Steigerung bald geringer, das Allgemeinbefinden bessert sich und es findet Gewichtszunahme statt. Bei Phtisis incipiens tritt Heilung nach 4 bis 6 Wochen ein. (Ob dieselbe dauernd sein wird, muss erst die Zukunft ergeben.) Wo schon umfangreiche Zerstörungen Platz gegriffen haben, kann natürlich nur von Besserungen die Rede sein, beginnende Phtisis wird aber voraussichtlich durch das Verfahren einer endgiltigen Heilung fähig sein! —

Das die Resultate der bisherigen Koch'schen Versuche. Natürlich werden dieselben im Laufe der Zeit noch mannigfaltige Modifikationen erfahren, vielleicht, dass der Wirkungskreis des Mittels später noch erweitert werden wird, vielleicht auch, dass er sich gewisser Beschränkungen wird gefallen lassen müssen: soviel steht jedoch bereits fest, dass die von Koch angewandte Flüssigkeit eine starke spezifisch antituberkulöse Thätigkeit im Körper entfaltet, und diese Thatsache genügt, um die Entdeckung Koch's, die unserem therapeutischen Können die glänzendste Perspektive eröffnet, schon jetzt zu einer ungeheuer wertvollen zu stempeln, so dass man füglich von einem Triumph der deutschen Wissenschaft sprechen darf.

Sprottau, Mitte November 1890.

Dr. E. Grätzer.



Namen- und Sachregister.

Erklärungen :

Die **Zahlen** bedeuten die betreffenden Seitenzahlen.

Die **in Klammern befindlichen Zahlen** mit vorgesetzten R. geben die Nummern der Rezepte an.

A.

Aachen 57, 82.
 Abbinden der Glieder 43.
 Abdominaltyphus s. Typhus abdomin.
 Abführmittel 7 [R. 62, 63], 8 [R. 69],
 10, 12 [R. 100, 101], 16, 20 [R. 179],
 u. s. w.
 Abortus 1.
 Abscess 1, 24.
 Accomodationslähmung 1.
 Accomodationsspasmus 2.
 Acetum 76 [R. 562].
 — Plumbi 11 [R. 96].
 — pyrolignos. 31.
 Achillessehne, Tenotomie der—78.
 Acid. arsenicos. 4 [R. 33, 34], 5, 9, 56
 [R. 432], 59 [R. 459], 86.
 — benzoic. 70 [R. 517].
 — boric. Augenwasser: 22 [R. 201]
 100 [R. 719]. Ausspülung: 24, 30.
 Einpinselung: 88 [R. 633]. In-
 halation: 38 [R. 299]. Nasen-
 douche: 73. Ohrausspülung: 71
 [R. 521]. Ohrpulver: 72 [R. 532].
 Salbe: 29 [R. 250], 76 [R. 563].
 Schnupfpulver: 73 [R. 540]. Streu-
 pulver: 10. Spray: 27 [R. 235].
 — carbolic Ausspülung: 15, 24. In-
 halation: 13 [R. 112]. Injektion:
 2 [R. 14], 27 [R. 240], 32, 46.
 Klysma: 72. Ohrtropfen: 72
 [R. 532]. Pinselung: 33 [R. 282].
 Salbe: 45 [R. 358], 56 [R. 435],
 75 [R. 557], 85 [R. 605]. Spiritus:
 85 [R. 604]. Schnupfmittel: 24
 [R. 216]. Spray: 13. Verband-
 wasser: 71 [R. 522]. Zahntinctur:
 70 [R. 509]. intern: 36, 39 [R.
 302], 98 [R. 713].
 — chromic. 6 [R. 50], 22 [R. 193], 47.
 — hyperosmic. 53 [R. 420].
 — lactic. 27 [R. 241], 59, 72 [R. 535],
 79, 94 [R. 679].
 — muriat. 15 [R. 126], 34 [R. 294],
 74 [R. 545]

Acid. muriat. dilut. 15 [R. 127].
 — nitric. fumans 6, 67, 103.
 — pyrogallie. 14 [R. 117], 34 [R.
 288], 59 [R. 460].
 — salicyl. Ausspülung: 24, 26, 30.
 Darmirrigation: 16. Einreibung:
 4 [R. 26], 28 [R. 256], 33 [R.
 285] — mit Collod. elast: 20
 [R. 176], 49 [R. 384], 99 [R. 715].
 Nasendouche: 73. Ohrpulver: 72.
 [R. 531]. Pflaster: 29 [R. 252], 38
 [R. 297]. Schnupfpulver: 73 [R.
 540]. Streupulver: 10 [R. 91], 33
 [R. 284], 47 [R. 371]. Spray: 27
 [R. 235]. Paste: 102 [R. 737].
 Gurgelwasser: 27 [R. 233]. Inha-
 lation: 38 [R. 299]. intern: 89 [R.
 634].
 — sulfur. dilut. 6 [R. 52].
 — tannic. Allgemein: 18, 52. Augen-
 salbe: 23 [R. 206]. Darmirrigation:
 16, 18 [R. 157]. globuli vaginales:
 102 [R. 736] — mit Glycerin: 63
 [R. 479], 102 [R. 733]. Inhalation:
 55, 78 [R. 576]. Injektion: 41 [R.
 319]. Lösung: 51 [R. 409], 74 [R.
 547]. Nasendouche: 73. Paste: 42
 [R. 334], 95 [R. 691]. Pinselung:
 73 [R. 541], 78 [R. 579]. Salbe:
 26 [R. 225], 95 [R. 690]. Pulver:
 17 [R. 138], 17 [R. 141]. Schnupf-
 pulver: 55, 67. Streupulver: 47
 [R. 374]. Suppositorien: 43 [R.
 346]. Klystier: 17 [R. 137].
 — tartaric. 38 [R. 298], 51 [R. 401].
 — thymic. 73 [R. 540].
 Acne. 2.
 — rosacea 2.
 Acupunctur. 5, 14.
 — elektrolytische 2.
 Adam'scher Apparat 103.
 Addison's Krankheit 64.
 Adelhedsquelle 4.
 Adenitis inguinalis. 2.
 Aderhaut-Entzündung. s. Choroiditis.

- Adonis vernal. 103 [R. 743].
 Aether. sulfur. intern: 18 [R. 155],
 46 [R. 365]. Injektion: 7 [R. 59],
 20 [R. 180]. Einreibung: 77 [R.
 568]. Spray: 53. Pinselung: 33 [R.
 280]. 77 [R. 568]. Ohrtropfen: 91
 [R. 652].
 Aetzkali, Vergiftung 50.
 Aetznatron, Vergiftung 50.
 After, widernatürlicher 45.
 Agaracin. 67 [R. 495].
 Aktinomykosis. 3.
 Algier 80.
 Alkohol. absol. 4 [R. 25], 15 [R. 121],
 33, 71 [R. 520, 521], 90 [R. 640].
 — dyskrasie 3.
 Alkoholismus 2.
 Alopecie 3.
 Althae. radix 105 [R. 752].
 Alumin. 5 [R. 36], 22 [R. 194], 43 [R.
 346], 47 [R. 372, 374], 50 [R. 396],
 55 [R. 426], 66 [R. 486], 73 [R.
 537], 77 [R. 567], 78 [R. 575], 83
 [R. 597], 102 [R. 734].
 Aluminiumsonde 30.
 Amara 34, 39, 49.
 Ammon. bromat. 32 [R. 271].
 — chlorat. 13 [R. 105, 106], 29 [R.
 259], 55 [R. 424].
 — sulfoichtyolic. 21 [R. 185].
 — picronitric. 61 [R. 466].
 Ammoniak, Vergiftung 50.
 Amputation, des cervix uteri 15.
 — intravaginale, der Portio 15.
 Amydoglycerin. 56 [R. 431].
 Amylenhydrat. 50 [R. 390, 391].
 Amylium nitros. 9 [R. 78].
 Amylnitrit 5, 28, 32, 44, 51].
 Amyloidentartung der Unterleibsor-
 gane. 4, 24.
 Amylumkleister 28.
 Anaemie, perniciose. 4.
 Anasthesie, hysterische 48.
 Analeptica 9, 20, 49, 70.
 Ananas 12.
 Anchyloglosson. 4.
 Anel'sche Spritze 25.
 Aneurysma aortae 4.
 Angina 5, 57.
 — pectoris 5.
 Angioma 6.
 Anteflexio uteri 6, 20.
 Anthrarobin 45 [R. 356], 81.
 Anthrax 6.
 Antidotum arsenicos. 51.
 Antifebrin. 5 [R. 38], 34, 44, 48, 49,
 50, 53, 54, 58, 62, 65, 89 [R. 639].
 Antipyrin. 26, 31, 34 [R. 291, 292], 38,
 44, 48, 49, 50 [R. 395], 53, 54, 58,
 62, 65, 89, [R. 638] 92, 97, 98, 99.
 Antiseptische Wundbehandlung 103,
 104.
 Antrophore 41.
 Anus artificialis 10.
 — praeternaturalis. 45.
 Aortenaneurysma 4.
 Aphakie 16.
 Apnoe des Kindes 7.
 Aphtae 6.
 Apomorphin. mur. 13 [R. 107], 39, [R.
 304].
 Apoplexia cerebri 7.
 Appetitlosigkeit s. Stomachica.
 Aq. Calcis. 2 [R. 8], 21 [R. 183], 26,
 27, 52.
 Aq. chlorat 51, 54
 Aq. amygd. amarar. 2 [R. 8], 98 [R.
 709, 712].
 Aq. Laurocer. 12 [R. 103], 16, 18 [R.
 149], 30, 45 [R. 361], 64 [R. 483].
 Aq. Naphae 31 [R. 267].
 Aq. Plumb. 10, 11, 22, 33, u. s. w.
 Arg. nitric. intern. allgemein: 13, 39.
 Lösung: 74 [R. 549]. Pillen: 5
 [R. 44], 15 [R. 123], 96 [R. 692].
 Klystier: 28 [R. 244] Augenwasser
 23. Injektion: 41 [R. 331]. Nasen-
 bougie: 73 [R. 543]. Paste: 42
 [R. 335, 336]. Pinselung: 3 [R. 19],
 10 [R. 92], 11, 78 [R. 578], 58 [R.
 457]. Salbe: 11 [R. 93], 41 [R.
 333], 77 [R. 574], 104 [R. 750].
 Verbandwasser: 102 [R. 731].
 Haarwasser: 14 [R. 116].
 — Vergiftung 51.
 Arsenpräparate 29, 77.

Arsen. sulf. 47 [R. 377].
 Arsenik-Vergiftung 51.
 Arteria ranina 4.
 Arthritis uratica 7.
 Arthrotomie 40.
 Arznei-Exantheme 8.
 Ascaris lumbricoides 8, 31.
 Ascites 8.
 Asiatische Pillen s. *Pillulae asiaticae*.
 Asphyxie 9.
 Asthma bronchiale 9.
 Astigmatismus 9.
 Atheroma capitis 9.
 Athmung, künstliche s. *Respiration*.
 Atresia ani 10.
 — hymenalis 42.
 — vaginae 42.
 Atonie des Uterus 12.
 Atrophia hepatis acuta 10.
 Atropin sulfur. Augentropfen: 2 [R. 6], 52 [R. 413], 53, 54. Injektion: 51 [R. 406], 52, 92 [R. 665]. Pillen: 13, [R. 115], 20 [R. 178], 32 [R. 276], 67 [R. 493], 101 [R. 729]. Lösung: 67 [R. 494].
 — Vergiftung 51.
 Aufgesprungene Hände 10.
 Aufstossen 15.
 Aura, bei Epilepsie 32.
 Auskratzen, mit dem scharfen Löffel 2, 3, 15, 17, 23, 31, 53, 76 u. s. w.
 Austernschalen 105.

B.

Baden-Baden 68.
 Badenweiler 80.
 Baeckerbein 39.
 Bäder, elektrische 68.
 — permanente 21, 76.
 Baelz 10.
 Balanitis 10 41.
 Balsam. Copaiv. 13 [R. 111], 20 [R. 20], 24, 41 [R. 325, 326].
 — peruv. intern: Tropfen: 13 [R. 108]. Kapseln: 13 [R. 110]. Extern: 4 [R. 29], 26 [R. 226], 34 [R. 290], 73, 76 [R. 561], 84 [R. 603], 88

[R. 632], 90 [R. 640, 641], 104 [R. 750].
 Bandwürmer 96.
 Banting 82.
 Bartflechte 95.
 Basedow'sche Krankheit 61.
 Basilar meningitis 62.
 Bauchbinde, elastische 26.
 Bauchfellentzündung 77.
 Bauchwassersucht 8.
 Bauernwetzeln 75.
 Baynton 100.
 Beckenendlagen 11.
 Becken, plattes 11.
 Behrend 33, 81.
 Belladonnae folia 32 [R. 275].
 Belloq'sche Röhre 32.
 Benzanilid 34.
 Benzin 90 [R. 648], 97 [R. 701].
 Berchtesgaden 80.
 Bergeon 80.
 Bettnälsen 41.
 Biedert's Rahmgemenge 19, 73.
 Bierhefe 91.
 Biliner Sauerbrunnen 12, 24, 39, 49, 68, 87, 93.
 Bindehautentzündung s. *Conjunctivitis*.
 Bismuth. oxyjodic. 57.
 — salicyl. 73 [R. 539], 100 [R. 723].
 — subnitric. extern als Salbe: 2 [R. 12], 28 [R. 247], 31 [R. 268], 49, 86 [R. 621]. Intern als Pulver: 15 [R. 128], 16 [R. 131, 132], 74 [R. 546], 100 [R. 722], als Schüttelmixtur: 28 [R. 242]. Allgemein: 28, 39.
 — subchlorat. 14 [R. 118].
 Bitum. fagi. 100 [R. 726].
 Bläschenflechte s. *Herpes*.
 Blasausschlag s. *Pemphigus*.
 Blasenkatarrh 24.
 Blasenkrampf 93.
 Blasenlähmung 74.
 Blasenmole 11.
 Blasensteine 31.
 Bland'sche Pillen 18 [R. 148].
 Blausäure-Vergiftung 51.
 Blei-Vergiftung 51.

Bleichsucht 17.
 Bleikolik 20.
 Bleiwasser s. Aq. Plumbi.
 Blenorrhoea neonatorum 23.
 Blepharitis 11.
 Blepharospasmus 11.
 Blinddarmentzündung 99.
 Blutarmut s. Chlorosis.
 Bluterkrankheit 43.
 Blutfleckenkrankheit 86.
 Blutegel von Heurteloup 19.
 Blutleere, perniciöse 4.
 Blutschwär 38.
 Blutsturz 43.
 Blutungen, während der Geburt 12.
 — während der Nachgeburtsperiode 12.
 — im Wochenbett 12.
 Borax Gurgelwasser: 5 [R. 37]. Mundwasser: 6 [R. 54]. Liniment: 88 [R. 632]. Pinselung: 7 [R. 56], 91 [R. 656], 93 [R. 673]. Waschwasser: 77 [R. 567].
 Bougie 41.
 Bozemann-Fritsch'scher Katheter 30.
 Brandt 99.
 Branntweinleber 12.
 Brandwunden 21.
 Braun 1, 21.
 Brechdurchfall 18.
 Brechmittel s. Emetica.
 Bröse 30.
 Bromacne 8.
 Bromaethyl 28.
 Bromkali s. Kal. brom.
 Bromoform 98.
 Brom. 15 [R. 121], 39 [R. 300].
 Bronchitis acuta 12.
 — chronica 13, 29.
 — foetida 13.
 Bruchbänder 44.
 Brucheinklemmung 44.
 Brustdrüse, Entzündung 61.
 — Exstirpation 15.
 — Krebs 15.
 Brustdrüsenschmerz 62.
 Brustfellentzündung s. Pleuritis.
 — eitrige s. Empyema.

Brustthee 12.
 Bubo. 2, 3.
 Bulbärparalyse, progressive 13.
 Bursitis praepatellaris 13.
 Buthyl-Chloralhydrat 97 [R. 705].

C.

s. auch unter K.

Calcar. sulfur 100 [R. 726].
 — viv. 47 [R. 377].
 Calc. carbonic. praecip. 51 [R. 408]
 105 [R. 754].
 Calc. phosphoric. 88 [R. 628].
 Callus 35.
 Callusbildung, verzögerte 14, 35.
 Calomel s. Hydrarg. chlorat.
 Camphor. trit. Injektion: 7 [R. 60],
 20 Pulver: 20 [R. 181], 70 [R. 517].
 Pillen: 19 [R. 168], 82 [R. 595].
 Salbe: 29 [R. 257], 77 [R. 570], 84 [R. 601] 103 [R. 739].
 Schnupfmittel: 24 [R. 218]. Schüttelmixtur: 51 [R. 407]. Klystier: 21 [R. 182].
 Waschwasser: 21 [R. 192].
 Inhalation: 24.
 Camphor. monobrom. 82 [R. 594].
 Campherkur 32.
 Campherspiritus s. Spir. camphoratus.
 Canities 14.
 Canthariden, Vergiftung 51.
 Caput obstipum 14.
 Carbolmaske, Curschmann'sche 13, 38.
 Carbolöl 29, 32, 86.
 Carbolsäure s. Acid. carb.
 — Vergiftung 51.
 Carbolspray 13.
 Carbolvaseline 33.
 Carbunkel 14.
 Carcinoma epitheliale cutis 14.
 — laryngis 15.
 — mammae 15.
 — uteri 15.
 — ventriculi 15.
 Cardialgie 15, 48.
 Caries dentium 70.
 — ossium 16.
 — des Felsenbeins 33.
 Casper 41.

Cataracta 16.
 Catarrhusintestinalis acutus 16.
 — — chronicus 17.
 Cavernitis 17.
 Cerium oxalic. 92 [R. 662].
 Ceruminalpfropfe im Ohr 17.
 Cervikalkatarrh s. Endometritis cervicis.
 Chalazeon 17.
 Chamomillae flor. 18 [R. 157].
 Charkot 96.
 Chemosis 52.
 Chinapräparate 19, 38, 45, 49, 69.
 Chinae cortex 27 [R. 236], 81 [R. 592], 87 [R. 626], 91 [R. 657].
 Chinin. mur. 61 [R. 465], 76 [R. 565], 97.
 — sulfur. Lösung: 5 [R. 40], 6 [R. 52]. Pulver: 4 [R. 31], 44 [R. 349, 350], 61 [R. 463]. Kapseln: 5 [R. 39]. Pillen: 4 [R. 31]. Salbe: 4 [R. 28]. Streupulver: 27 [R. 237].
 Chinolin. tartaric. 95 [R. 689]
 Chloralhydrat 3 [R. 22], 9 [R. 82], 26, 46 [R. 364], 50 [R. 386], 92 [R. 666], 98 [R. 677], mit Morfium: 3 [R. 23]. Für Kinder: 24 [R. 20], 97 [R. 706]. Als Klystier: 24 [R. 212]. Als Salbe: 44 [R. 348].
 Chloramid. 50 [R. 392].
 Chlorin. liq. 22 [R. 199].
 Chlorkali s. Kal. chloric.
 Chlorkalk 51, 77.
 Chloroform. Einreibung: 8 [R. 66, 67], 50 [R. 393], 53, 84 [R. 600]. Inhalation: 5, 9 [R. 78], 97, 98 [R. 714], für Kinder: 23. Pinselung: 85 [R. 614], 100 [R. 727]. Zahn-tinctur: 70 [R. 513, 514]. intern: 18 [R. 156], 92 [R. 667], 96 [R. 697—699], 97 [R. 699]. Ohrtropfen: 91 [R. 653].
 Chloroform-Vergiftung 51.
 Chloroformöl 7, 18, 58.
 Chlorosis 17, 19, 30, 45, 91, 97.
 Chlorzink s. Zink. chlorat.
 Cholelithiasis 18.
 Cholera asiatica 18.

Cholera nostras 18.
 Chorda penis 19.
 Choreia minor 19.
 Choroiditis 19.
 Chromsäure s. Acid. chromic.
 Chrysarobin 43 [R. 345], 45 [R. 354, 355], 59, 81, 86 [R. 619, 620].
 Cinae flor. 8 [R. 70].
 Circumcision 79.
 Cirrhosis hepatis 20.
 Citronensaft 25, 33.
 Clavus 20
 Clemens 26, 101
 Cocain. mur. Augentropfen: 12 [R. 97], 52 [R. 413]. Injektion: 46.
 Nasentampons: 32. Ohrtropfen: 71 [R. 520], 72 [R. 528, 529]. Pinselung: 21 [R. 188], 26 [R. 229], 73 [R. 542], 79, 98. Salbe: 44 [R. 348], 85 [R. 611]. Suppositorien: 24. Intern: 16 [R. 133], 46 [R. 367], 48 [R. 378], 92 [R. 663, 664], 98 [R. 712].
 — oleinic. 50 [R. 399].
 Cocosnuß 96.
 Codein. 15 [R. 123], 26 [R. 232], 65.
 Coffein. citric. 44 [R. 349].
 — hydrobromat. 44 [R. 350].
 — natro-benzoic. 26 [R. 228].
 — natro-salicyl. 103 [R. 741].
 Colberg 54, 63, 92.
 Collaps, 19, 20.
 Colica flatulenta 20.
 — menstrualis 20.
 — saturnina 20.
 Colpeurynter v. Braun 1.
 Coma diabeticum 26.
 Comedones 2, 21.
 Comedonenquetscher 21.
 Combustio 21.
 Commotio cerebri 21.
 — spinalis 21.
 Compression der Arterie 5.
 — der Nabelschnur 21.
 — des Thorax 29.
 Condurango radix 15 [R. 125], 39.
 Condylomata acuminata 22, 41.
 — lata 22.

Congelatio 22.
 Congestionsabscesse 1.
 Conjunctivitis catarrhalis 22.
 — diphteritica 22.
 — granulosa acuta 23.
 — granulosa chronica 23.
 — phlyctaenulosa 23.
 — purulenta 23.
 Contracturen, hysterische 48.
 Contusio 23.
 Convallaria majalis 103 [R. 742]
 Convulsiones infantum 23.
 Coopers'sche Scheere 4.
 Copaivalbalsam s. Bals. Copaiv.
 Cor adiposum 24.
 Cortex Chinae s. Chin. cortex.
 — Quebracho s. Quebracho.
 Coryza 24.
 Coxitis 24.
 Credé'scher Handgriff 12.
 Cremor tartari 69 [R. 505].
 Creolin 21 [R. 189]. 33 [R. 281]. 47,
 72, 75, 90 [R. 649].
 Cret. praepar. 105 [R. 753].
 Crotonöl s. Öl. Croton.
 Croup. 27.
 Cubeb. pulv. 41 [R. 324].
 Cudowa 17, 21, 63.
 Cnpr. sulfur. Augensalbe: 23 [R. 207].
 Brechmittel: 52 [R. 412]. Pinse-
 lung: 93 [R. 668], 100. Salbe: 93
 [R. 669]. Stift: 23, 74. Streupulver.
 22 [R. 194]. Verbandwasser: 102
 [R. 730].
 Curare 52, 60 [R. 462], 97 [R. 700].
 Curschmann 13.
 Cystenknopf 95.
 Cystitis 24, 84.
 Czerny 41.

D.

Dacryocystitis acuta 25.
 Dacryocystoblenorrhoe 22, 25.
 Dammriß 25.
 Darmkatarrh 16, 17.
 Darmkolik 16.
 Darmverschluss 48.

Dauerkatheter 75.
 Daviell'scher Löffel 37.
 Davos 80.
 Dekubitus 25, 35, 36, 65, 99.
 Delirium tremens 26, 82.
 Demme's Gemenge 19.
 Dentitio difficilis 26.
 Desault 35.
 Dettweiler 79.
 Diabetes insipidus 26.
 — mellitus 26, 31, 38.
 Diachylonsalbe s. Ung. Diachyl.
 Diaphoretica 8 [R. 75, 76], 12, 24, 101.
 Diarrhoe 16.
 Dickdarmkatarrh 16.
 Digitalis fol. 5, 8 [R. 72], 26, 29, 30,
 43 [R. 338, 339], 65, 76 [R. 564,
 565], 82, 101, 103.
 — Vergiftung 51.
 Dilatatio ventriculi 26.
 Dilatator von Stearns 95.
 Diphteritis faucium et laryngis 1, 27.
 — narium 27.
 Discission des Staares 16.
 Distorsion 27.
 Diuretica 8 [R. 72—74], 20, 28, 29, 101.
 Diverticula oesophagi. 27.
 Dower'sches Pulver s. Pulv. Doweri.
 Drahthöse 59.
 Driburg 63.
 Dumreicher's Eisenbahnapparat 35, 36.
 Dupuytren'sche Schiene 36.
 Durand'sches Mittel 18.
 Dysenterie 27.
 Dysmenorrhoe 6, 20.

E.

Ebstein 33, 82.
 Echinococcus hepatis 28.
 Eclampsia parturientium 28.
 Ectropium 74.
 Eczema acutum 28.
 — chronicum 29.
 Egypten 80.
 Eicheltripper 10.
 Eichhorst 38.
 Einreibungen, narkotische 7, 8.

Eisenbahnapparat 35, 36.
 Eisenchlorid s. Liq. ferri sesquichlorat.
 Eisenpräparate s. Ferrumpräparate.
 Eisenwasser, künstl., pyrophosphorsaures, 17.
 Eitervergiftung s. Pyämie.
 Elektrizität 1, 5, 7, 13, 16, 17, 19, 31, 33, 49, 50, 53, 54, 62, 65.
 Elektrolyse 2, 28, 47, 56, 103.
 Elektropunctur 14.
 Elephantiasis 29.
 Elixir. acid. Halleri s. Mixtur. sulfur. acid.
 — comp. Aurant. 34 [R. 295].
 Ellenbogengelenk, Verrenkung 59.
 Elster 17, 21, 63, 65, 82.
 Emetica 23, 24.
 Emphysema pulmonum 29.
 Emplastrum canthar. 76.
 — Cerussae 104 [R. 751].
 — Diachyl. 6, 38 [R. 297], 104 [R. 751].
 — Hydrarg. 8, 22, 53, 57 [R. 436], 58, 93 [R. 672].
 — Litharg. simpl. 28 [R. 246].
 — — comp. 47 [R. 375].
 — Plumbi 53.
 — saponat. 29 [R. 252], 38 [R. 297], 57 [R. 436], 62 [R. 469], 93 [R. 672].
 Ems und Emser 7, 12, 13, 18, 39, 49, 55, 63, 68, 78, 80, 87, 102.
 Empyema 30.
 Emulsio Amygdalina 31 [R. 267].
 Encephalitis 30.
 Encephalocele 30.
 Endocarditis acuta 30.
 Endometritis acuta 1, 20, 30, 89.
 — chronica 1, 20, 30.
 — cervicis 31.
 Englische Krankheit s. Rhachitis.
 Enuresis nocturna 31.
 Ephelidis 31.
 Epidydimitis 31, 41.
 Epilepsie 31.
 Epistaxis 32.
 Erbgrind 34.
 Erbrechen, hysterisches 48.

Erbrechen, der Schwangeren 46.
 Erfrierung 22.
 Ergotin s. Ertr. Secal. corn.
 Ergrauen der Haare 14.
 Erhängen 32.
 Erlenmeyer'sche Mischung 31 [R. 271].
 Ertrinken 32.
 Erysipel 32.
 Erythema 33.
 — exsudativum multiforme 33.
 Eserin. sulfur. 40 [R. 314], 65.
 — salicyl. 2, [R. 5], 100 [R. 719].
 Essigbäder 77.
 Essigklystiere 7, 21, 23, 51.
 Essigwasser 25.
 Eversbusch 56.
 Ewald 48.
 Exantheme,luetische 57.
 Excitantia s. Analeptica.
 Expectorantia 12 [R. 104–107], 29.
 Exstirpation, der Brustdrüse 15.
 — des Uterus 15.
 Exsudat, pleuritiches, eitriges, s. Empyem.
 Extension, permanente 24, 35 ff, 40.
 Extract. Aloës 18 [R. 154], 69 [R. 502, 503].
 — Belladonn. Pillen: 12 [R. 101], 19 [R. 172], 20 [R. 177], 32 [R. 275].
 Pulver: 12 [R. 103], 31 [R. 265], 32 [R. 273]. Lösung: 98 [R. 709, 710]. Extern als Paste: 42 [R. 335] als Pflaster: 62 [R. 469] als Salbe: 19 [R. 166], 23 [R. 209], 43 [R. 344, 345], 52 [R. 414] als Suppositorien: 25 [R. 224], 84 [R. 598], 94 [R. 681], 83 [R. 596].
 — Galabar. 97 [R. 707], 98 [R. 708].
 — Cannab. ind. 64 [R. 482].
 — Ertr. fluid Cascar. Sagrad. 70 [R. 508].
 — Chinae 4 [R. 29].
 — Colocynth. 69 [R. 502, 504].
 — Colombo 17 [R. 138], 17 [R. 141].
 — Filic. mar. aether. 96 [R. 693–697].
 — Hydrast. canad. fluid. 30 [R. 262], 63 [R. 476].
 — Hydrast. canad. sicc. 32 [R. 278].

- Kawa-Kawa fluid. 41 [R. 330].
- Hyoscyam. 29 [R. 258], 30 [R. 259].
- liquid. Hamamel. 64 [R. 482].
- nuc. vomic. 7 [R. 64], 15 [R. 123].
16 [R. 132], 20 [R. 177], 31 [R. 264].
- Opii. Lösung: 13 [R. 106], 51 [R. 407]. Pillen: 20 [R. 177]. Suppositorien: 17 [R. 139], 28. Paste: 42 [R. 334]. Salbe: 43 [R. 342], 53 [R. 415, 416], 83 [R. 596]. Spray: 56 [R. 429]. Lösung: 99 [R. 718]. Pulver: 17 [R. 140], 61 [R. 463], 77 [R. 566], 99 [R. 716], 100 [R. 723].
- Quebracho 9 [R. 84], 30 [R. 260].
- Rhei. 69 [R. 503, 504].
- — comp. 69 [R. 501].
- Secal. cornut Injektion: 1 [R. 3], 2 [R. 13], 5, 55, 63 [R. 477], 75 [R. 552], 83. Lösung: 32 [R. 277], 62 [R. 471], 64 [R. 482]. Pillen: 13 [R. 114], 32 [R. 278], 87 [R. 625], 96 [R. 692]. Allgemein: 21.
- Valerian. 19 [R. 172].
- — aether. 32 [R. 274].

F.

- Facialislähmung 33
- Falkenstein 80.
- Fallsucht s. Epilepsie
- Faradisation, endolaryngeale 75
- des nerv. phrenic. 9.
- Faust 10.
- Favus 34.
- Febris 34.
- recurrens 87.
- gastrica 34.
- Fergusson 74.
- Ferment. cerevis. 92 [R. 658].
- Ferrumpräparate 17, 18, 19, 38, 44, 45, 49
- Ferr. jodat. sacchar. 58 [R. 453], 92 [R. 660].
- lactic. 18 [R. 151], 18 [R. 154], 88 [R. 628].
- oxydat. sacchar. 18 [R. 150].

- Ferr. pulv. 51 [R. 410, 411].
- reduct. 4 [R. 34], 18 [R. 152], 32 [R. 278].
- sulfur. 4 [R. 31], 18 [R. 148].
- Ferrum candens 14, 15.
- Fettherz 24.
- Fettsucht 82.
- Feigwarzen 22.
- Feuermal 67.
- Fieber 34.
- gastrisches 34.
- Filzläuse 75.
- Fingereczem 29.
- Finnen 2.
- Fischgift 52.
- Fischbeinsonde 37.
- Fischschuppenkrankheit 48.
- Fissura ani 34.
- Fistula ani 34.
- Flaschenzug 59.
- Flashar 12.
- Flechte, fressende 58.
- nässende s. Eczema acutum.
- Flecktyphus 99.
- Fleiner 41.
- Fleischgift 52.
- Fleischpankreaszystiere 15.
- Fleischpeptone 100.
- Fleischsolution 15, 100.
- Fliegenschwamm, Vergiftung 52.
- Flügelfell 86.
- Fluorwasserstoffsäure 80.
- Fol. Digital. s. Digital fol.
- Stramon. s. Stramon. fol.
- Sennae s. Sennae fol.
- Fournier 57.
- Fowler'sche Tropfen s. Solut. arsenic. Fowleri.
- Fraentzel 80.
- Fraisen s. Convulsiones infantum
- Frangulae cortex 69 [R. 506].
- Franzbranntwein 47.
- Franzensbad 63, 82.
- Frattsein. s. Intertrigo.
- Fremdkörper im Auge 37.
- im Darm 37.
- in den Luftwegen 37.
- in der Nase 37.

Fremdkörper im Ohr 37.
 -- im Oesophagus 37.
 — im Pharynx 37.
 — in der Schädelhöhle 38.
 Fractura ossium 35.
 — antibrachii 35.
 — claviculae 35.
 — colli femoris 36.
 — costae 35.
 — cruris 35.
 — femoris 35.
 — humeri 36.
 — malleoli 36.
 — maxillae inferioris 36.
 — nasi 36.
 — olekrani 36.
 — patellae 36.
 — radii. 35.
 Fricke'scher Heftpflasterverband 31.
 Frostbeulen 77.
 Fructus Juniperi s. Junip. fruct.
 Frühgeburt s. Abortus.
 — künstliche 11.
 Funda 60.
 Furunkel 38.
 — im Ohr s. Ohrfurunkulosis.
 Fußschweiß 46.

G.

Galaktorrhoe 38.
 Gallensteine 18.
 Galvanokauter 23, 58, 73, 86.
 Galvanopunctur 5.
 Ganglion 38.
 Gangraena pulmonum 38.
 Gastein 7, 65.
 Gastrisches Fieber 34.
 Gastritis acuta 39.
 — chronica 39.
 Gaumenspalte 74.
 Gebärmutter, Entzündung s. Metritis.
 — Schleimhautentzündung s. Endometritis.
 — Krebs s. Carcinoma uteri.
 — Riss s. Ruptura uteri.
 — Rückwärtsknickung s. Retroflexio uteri.

Gebärmutter, Vorwärtsknickung s. Antelexio uteri.
 — Vorfall s. Prolapsus vaginae et uteri.
 Gefäßgeschwulst 6.
 Gehirnabscess s. Encephalitis.
 Gehirnerschütterung 21.
 Gehirnschlagfluß 7.
 Gehirnhautentzündung, eitrige 62.
 — tuberkulöse 62.
 Gelbsucht, katarrhalische 48.
 Gelenkrheumatismus, akuter.
 — chronischer 82.
 Gelenkwassersucht 46.
 Genickstarre, epidemische 62.
 Genu valgum 39.
 — varum 40.
 Gerstenkorn 46.
 Gicht 7.
 Gießhübler 12, 68.
 Gingivitis 40.
 Glaukom 40.
 Glossitis 40.
 Glottisödem 70.
 Glycerin 97, 102 [R. 737].
 Glycerinsuppositorien 69.
 Glycerintampons 63.
 Goerbersdorf 80.
 Goldzieher 86.
 Gonitis 40.
 Gonorrhoe, akute 40. 84.
 — chronische 41.
 Gräfe 16, 37.
 Grätenfänger v. Weiß 37.
 Granat. cortex. 96 [R. 693].
 Graviditas extrauterina 42.
 Grippe 49.
 Guajakol. 80, 81 [R. 590, 591].
 Gubb 72.
 Gummi Gutti 69 [R. 502].
 Gurgelwasser 5 [R. 35—37].
 Guttapercha 101 [R. 727].
 Guttaperchapapier 33.
 Guttaperchapflastermulle 29.
 Gypstheer 100 [R. 726].
 Gypsverband 35 ff.

H.

Haarfärbemittel 14.

- Haarkur, Lassar'sche 3.
 Haarschwund 3.
 Hackenfuß 77.
 Haematocele retrouterina 42.
 Haematoemesis 15.
 Haematometra 42.
 Haematoma vaginae 42.
 Haemophilie 43.
 Haemoptoe 43.
 Haemorrhoiden 43.
 Hager'sches Schnupfmittel 24 [R. 216].
 Hall 92.
 Haller'sches Sauer s. Mixtur. sulfur.
 acid.
 Hallux valgus 44.
 Halsentzündung s. Angina.
 Harngenitalfisteln 44.
 Harnröhrenstriktur 84.
 Harnruhr 26.
 Hasenscharte 71.
 Hautgries 64.
 Hautjucken, nervöses 84.
 Hautkrebs 14.
 Hebelpessar 87.
 Hebra 47, 59.
 Heftpflasterverband 31, 35, 36, 45, 100.
 Hegar 15, 26.
 Heilgymnastik 7, 65, 82, 91.
 Heitzmann 38.
 Helferich 84.
 Hemicranie 44.
 Hepatitis interstitialis 12.
 Herzbeutelentzündung 76.
 Herzhautentzündung, akute 30.
 Herzinsuffizienz 29.
 Herzklappenfehler 103.
 Herzklopfen, nervöses 45.
 Herzkrampf s. Angina pectoris.
 Herzmuskelentzündung 65.
 Herzverfettung 24.
 Herpes 45.
 — corneae 45.
 — tonsurans 45.
 Herniae incarceratae 44, 48.
 — umbelicales 45.
 Herniotomie 44.
 Heurteloup'sche Blutegel 19, 87.
 Hexenschuß 58.
 Hilsmann 33.
 Hirsch 55.
 Hitzschlag 49.
 Hodge 87.
 Höllenstein s. Argent. nitric.
 Holzessig s. Acet. pyrolign.
 Homatropin 2 [R. 7].
 Homburg 21.
 Hordeolum 46.
 Hornhaut, Entzündung s. Keratitis.
 — Trübung 56.
 — Geschwür 99.
 Hüftgelenk, Entzündung 24.
 — Verrenkung 59.
 Hüftweh 52.
 Hüter 39, 46.
 Hühnerauge 20.
 Hundswut 60.
 Hydrarg. amidato-chlorat. 84 [R. 601].
 — bichlorat. Ausspülung: 23. Ein-
 reibung: 4 [R. 24], 34 [R. 287],
 76 [R. 562]. Inhalation: 57 [R.
 449]. Injektion: 57 [R. 440].
 Klystier: 72. Pillen: 57 [R. 437].
 Pin selung: 22 [R. 198], 31, 45, 49
 R. 385], 57 [R. 448], 58 [R.
 454], 94 [R. 687]. Salbe: 56 [R.
 435].
 — chlorat. Allgemein: 8, 18, 27, 34.
 Pulver: 5 [R. 41], 6 [R. 51], 7 [R.
 62], 8 [R. 71], 9 [R. 77], 19 [R.
 160], 58 [R. 450], 99 [R. 717].
 Streupulver: 22 [R. 200], 23, 74.
 Injektion 57 [R. 441, 443]. Salbe:
 49 [R. 382]. Für Kinder: 74 [R.
 544].
 — jodat. flav. 45 [R. 357], 57 [R.
 439].
 — oxydat. rubr. 46 [R. 363], 57 [R.
 442].
 — oxydul. tannic. 57 [R. 438], 58
 [R. 451].
 — praecip. alb. 2, 11 [R. 96], 23 [R.
 209], 31 [R. 268], 50 [R. 397], 58
 [R. 455], 76 [R. 559], 77 [R. 569],
 86 [R. 621, 622], 93 [R. 671], 95.
 100 [R. 725].
 — praecip. rubr. 11 [R. 95], 17 [R.

146], 22 [R. 197], 23 [R. 208], 29 [R. 257], 46 [R. 362], 54 [R. 421], 56, 74.
 — purum 49, 57 [R. 444].
 — salicyl. 57 [R. 445, 446].
 — sulfur. rubr. 59 [R. 459].
Hydrastis canadens. 43, 62.
Hydrocele 46.
Hydrocephalus 46.
Hydrops articular. 40, 46.
Hydrophobie 60.
Hydrotherapie 19.
Hydrorrhachis 94.
Hydroxylamin 86 [R. 624].
Hyoscin. 61 [R. 468].
Hyoscyamin. 61 [R. 467].
Hyperaesthesia, hysterische 48.
Hyperemesis gravidarum 46.
Hyperidrosis 46.
Hypermetropie 2, 22, 47.
Hypertrichosis 47.
Hypertrophie der Prostata 84.
 — der Tonsillen 5.
Hyphaema Iridis. 52.
Hypnose 47.
Hypochondrie 69.
Hypodermoklyse 18.
Hysterie 45, 47, 91, 97.
Hysterophor 83.

I.

Jaborandi fol. 67 [R. 497].
Jacksch 50.
Jalappae radix 7 [R. 62], 8 [R. 70], 70 [R. 516].
Jastrzemb 92.
Ichtyol. Salbe: 2 [R. 10], 26 [R. 227], 33 [R. 279], 47 [R. 376], 50 [R. 398], 58. *Pinselfung:* 33 [R. 280], *Lösung:* 53 [R. 418]. *Injektion:* 59. *Zahntinctur:* 70 [R. 514]. *Allgemein:* 2, 29.
Ichtyosis 48.
Icterus catarrhalis 48.
Jequiritibehandlung 23, 74.
Ignipunctur 67.
Ileus 48.

Impetigo 49.
Impotenz 49.
Incontinentia alvi 25.
Influenza 49.
Infus. Sennae comp. 24 [R. 213].
Insektenstiche 49.
Inselbad 80.
Insolatio 49.
Insomnie 49.
Insuffizienz des Herzens 29.
Intercostal neuralgie 50.
Intermittens 4, 61.
Intertrigo 50.
Intoxikation mit Ammoniak 50.
 — mit Aetzkali 50.
 — mit Aetznatron 50.
 — mit Argent. nitric. 51.
 — mit Arsenik 51.
 — mit Atropin 51.
 — mit Blausäure 51.
 — mit Blei 51.
 — mit Canthariden 51.
 — mit Carbolsäure 51.
 — mit Chloroform 51.
 — mit Digitalis 51.
 — mit Kohlenoxydgas 51.
 — mit Kupfer 51.
 — mit Morfium 52.
 — mit Opium 52.
 — mit Oxalsäure 52.
 — mit Phosphor 52.
 — mit Quecksilber 52.
 — mit Schwämmen, giftigen 52.
 — mit Schwefelsäure 52.
 — mit Salpetersäure 52.
 — mit Salzsäure 52.
 — mit Strychnin 52.
 — mit Wurst-, Fleisch-, Fisch-, Käse-
 gift 52.
Intrauterin pessarien 6.
Inversio uteri 52.
Inunctionskur 26, 53, 56, 65, 87, 96.
Jod. pur. 2 [R. 13], 3 [R. 16], 30 [R. 261], 45 [R. 357], 55 [R. 425], 58 [R. 456], 66 [R. 489], 79 [R. 580], 84 [R. 598], 92 [R. 659], 94 [R. 682].
Jodcarbol 98 [R. 713].

Jodeisen 12, 53, 65, 68.

Jodglycerin, Jodoformglycerin 2 [R. 13], 31 [R. 270], 55 [R. 425], 58 [R. 456], 59, 63 [R. 478, 479], 66 [R. 489], 79 [R. 580].

Jodkalium s. Kal. jodat.

Jodoform 2, 14, 21 [R. 186], 33 [R. 281], 43 [R. 343, 344, 345], 63 [R. 479], 72 [R. 530], 72 [R. 536], 73 [R. 538] 75 [R. 553, 554], 79, 86, 103 [R. 739], 103 [R. 747].

Jodoformbazillen 3 [R. 18], 40.

Jodoformcollodium 21 [R. 186], 46, 62, 75 [R. 554], 77.

Jodoformdauerverband 21.

Jodoformgazetampons 1, 14, 43.

Jodol 3 [R. 17], 73 [R. 539], 79, 100 [R. 724].

Jodsalbe s. Jod. pur. und Kal. jod.

Jodtinctur s. Tinct. jodi.

Ipecacuanb. radix 13 [R. 104], 16 [R. 136], 24 [R. 214, 215], 39 [R. 303], 70 [R. 518].

Ireos flor. pulv. 50 [R. 396], 105 [R. 753, 754].

Iridektomie 40, 52, 56.

Iris-Hyphaema 52.

Iritis 52, 105.

Ischias 52.

Ischl. 76.

Juckblattern 84.

Juniper. fruct 8 [R. 73], 67 [R. 498].

K.

(s. auch unter C.)

Käsegift 52.

Kahlköpfigkeit 3.

Kahn. 34.

Kaiserschnitt s. Laparotomie.

Kaliseife 81, 86.

Kal. bichromic. 67 [R. 496].

— bromat. Allgemein: 9, 26, 29, 31, 44, 50, 61, 62 u. s. w. Für Kinder: 23 [R. 210]. Lösung intern: 5 [R. 43], 32 [R. 271]. Klysma: 60. Pillen: 82 [R. 593]. Inhalation: 39 [R. 300]. Pulver: 19 [R. 169], 41 [R. 316].

Kal. carbonic, 18 [R. 143], 49 [R. 383].

— caustic. 6, 10 [R. 90], 45 [R. 358], 58 [R. 458].

— chloric. Gurgelwasser: 5 [R. 35], 27, 57. Nasenausspülung: 27 [R. 239]. Nasendoche: 73. Mundwasser: 6 [R. 55], 40, 94, 95 [R. 688]. Spülwasser: 10. Intern: 7 [R. 58], 24 [R. 219], 27 [R. 234].

— jodat. Allgemein: 1, 7, 8, 13, 20, 21, 28, 29, 46, 53, 54 u. s. w. Intern: 5, 9, 38, 46 [R. 366], 57 [R. 447], 92 [R. 659]. Injektion: 94 [R. 682]. Salbe: 2 [R. 13], 3 [R. 16], 4. Augensalbe: 17 [R. 145], 56 [R. 431]. Obreinträufelung: 17 [R. 144]. Pinselung: 55 [R. 425], 58 [R. 456], 66 [R. 489]. Suppositorien: 84 [R. 598].

— nitric. 9 [R. 80], 76 [R. 564].

— permang. Gurgelwasser: 5 [R. 42] Injektion: 15 [R. 122], 41 [R. 322]. Mundwasser: 40 [R. 311]. Nasendouche: 73.

— tartaric. 43 [R. 341].

Kalkmilch 51.

Kalkwasser s. Aq. Calcis.

Kaltwasserkur 5, 16, 21, 44, 47, 54, 65, 74.

Kamala 96 [R. 696].

Karlsbad und Karlsbader 7, 12, 17, 18, 20, 26, 39, 48, 54, 68, 69, 82, 87, 100.

Kartoffelkur 37.

Kassowitz 88.

Katheterisation der Luftwege 7.

Kautschuckringe, Mayersche 83.

Kehlkopf, Exstirpation 15.

— Katarrh s. Laryngitis.

— Krebs 15.

— künstlicher 15.

— Schwindsucht 79.

Keilosteotomie 40.

Keloide 53.

Kephalhaematom 53.

Kephir 80.

Keratomie 99.

Keratitis parenchymatosa 53.
 — phlyctenulosa 54.
 — purulenta 54.
 Keuchhusten 98.
 Kiefernadelbäder 65.
 Kinderlähmung, spinale 54.
 Kindermehle 73.
 Kissingen und Kissinger 7, 12, 17, 18.
 38, 39, 43, 45, 63, 68, 69, 82.
 Kleisterverband 35.
 Klumpfuß 78.
 Kniegelenk, Entzündung 40.
 — Verrenkung 60.
 Knochenbruch 35.
 Knocheneiterung 4.
 Knochenentzündung 76.
 Knochenfraß s. Caries.
 Knochenhautentzündung 76.
 Knochennaht 36.
 Knötchenflechte 56.
 Kochsalz s. Natr. chlorat.
 Köbner 84.
 Kösen 63, 92.
 Kohlenoxydgas-Vergiftung 51.
 Kohlensäure, flüssige 80.
 Kolik des Darmes s. Darmkolik.
 Kollmann 16.
 Kolpeurynter 62.
 Kolpitis 89, 102.
 Kolporrhaphie 83.
 Kopfeczem der Kinder 29.
 Kopfläuse 75.
 Kopfschmerz, habituellet 54.
 Koso flor. 96 [R. 695, 696].
 Kotobturation 48.
 Kräuter 90.
 Krämpfe s. Convulsiones u. Hysterie.
 Krampfadern 102.
 Krampfaderbruch 102.
 Krankenheil 4, 63, 92.
 Krebs der Brustdrüse 15.
 — der Haut 14.
 — des Kehlkopfes 15.
 — des Magens 15.
 Krebscachexie 4.
 Kreide 51.
 Kreosot. Lösung: 19 [R. 162], 46 [R.
 365], 74 [R. 548], 80 [R. 584-587].

Pillen: 15 [R. 124], 39 [R. 301],
 80 [R. 588], 81 [R. 589]. Kapseln:
 80 [R. 583]. Injektion: 80. Salbe:
 85 [R. 607]. Zahntinctur: 70 [R.
 511].
 Kreuznach und Kreuznacher 4, 54, 63,
 76, 92.
 Kronenquelle s. Salzbrunner.
 Kropf 95.
 Kühlsondenbehandlung 49.
 Kummerfeldt'sches Waschwasser 21.
 Kumys 80.
 Kupfer-Vergiftung 51.
 Kupferdrahringe 83.
 Kurzsichtigkeit 65.

I.

Labarraque 22.
 Lähmungen s. Paralysen.
 Lähmung des Facialis 33.
 Lallemand 72.
 Landeck 63.
 Langenbeck 71, 74.
 Langgaard 45.
 Lanolin 10, 25.
 Lapisstift 3, 6, 10, 11, 14, 23.
 Laryngitis acuta 55.
 — chronica 55, 69.
 Laryngotomie 37.
 Larynxstenose 27.
 Lassar 3, 29.
 Laudan. liq. Sydenh. 11 [R. 95].
 Laparatomie 42, 83.
 Leber, Atrophie, acute gelbe 10.
 — Cirrhosis 20.
 — Echinococcus s. Echinocc. hepatis.
 — Kolik 18.
 Leberthran s. Ol. jecor. Aselli.
 Leinöl s. Ol. Lini.
 Leistendrüsenentzündung 2.
 Leroy'sche Cürette 37.
 Lenbe-Rosenthal'sche Fleischsolution
 15.
 Leukaemie 55.
 Leukomata corneae 56.
 Levico 17.
 Levistic. radix 67 [R. 498].

Lewis 46.
 Lichen ruber 56.
 Lidrandentzündung 11.
 Liebenau 63.
 Liebig's Suppe 19, 73.
 Liebreich 77.
 Linearextraktion des Staares 16.
 Lippspringe 79.
 Liq. ammon. anis. 13 [R. 106], 19 [R. 165], 51, 70 [R. 518].
 — ammon. kaustic. 9, 24 [R. 216], 70 [R. 513], 91 [R. 651].
 — ferr. album. 13 [R. 147].
 — ferr. sesquichlorat. 12, 32, 62 [R. 470], 87 [R. 627], 101.
 — kal. acetic. 8 [R. 73], 81 [R. 592].
 Lithion carbonic. 8 [R. 65], 68 [R. 499].
 Lithionwässer 7.
 Lues 1, 3, 4, 22, 26, 32, 52, 54, 56, 57, 65, 72, 75, 87, 91, 96, 97.
 — congenita 57, 58.
 Lufteinblasungen ins Ohr 72.
 Luftkissen 25.
 Luftröhrenkatarrh, akuter s. Bronchitis acuta.
 — chronischer s. Bronchitis chron.
 — foetider s. Bronchitis foetida.
 Lugol'sche Lösung 30 [R. 261], 46.
 Lumbago 58.
 Lungenbrand 38.
 Lungenemphysem 29.
 Lungenentzündung, katarrhalische 81.
 — fibrinöse 81.
 Lungenfellentzündung s. Pleuritis.
 Lungenoedem 70.
 Lungenschwindsucht 79.
 Lupulin. 19 [R. 168, 169], 41 [R. 316], 82 [R. 593, 595].
 Lupus erythematosus 59.
 — vulgaris 58.
 Luxatio claviculae 58.
 — cubiti 59.
 — digitorum 59.
 — femoris 59.
 — genu 60.
 — humeri 60.
 — maxillae inferior 60.

Luxatio pedis 60.
 — pollic. 60.
 Lymphangoitis 60.
 Lyssa 60.

M.

Madeira 80.
 Madenwurm 72.
 Magen, Ausspülungen 15, 26.
 — Blutung s. Haematoemesis.
 — Erweiterung 26.
 — Fistel 27.
 — Geschwür 100.
 — Katarrh, acuter s. Gastritis acuta.
 — — chronischer s. Gastritis chronica.
 — Krampf 15.
 — Krebs 15.
 — Pumpe 39, 51.
 — Sonde 27.
 Magnesia 52.
 Magnes. carb. 15 [R. 128], 16 [R. 132], 69 [R. 505], 105 [R. 753].
 — sulfur. 10 [R. 85], 38 [R. 298], 51, 70 [R. 507].
 — ust. 39 [R. 305], 51 [R. 402, 403].
 Mayer'sche Ringe 83, 87.
 Malaria 61.
 Malgaigne 36, 71.
 Malleolenfraktur 36.
 Malleus 61.
 Mamma, Exstirpation 15.
 — Krebs 15.
 — Rhagaden 88.
 Mandelemulsion 40.
 Manie 61.
 Marienbad und Marienbader 7, 18, 43, 45, 54, 63, 68, 69, 82.
 Mark-Ewen'sche Osteotomie 39.
 Marshall-Hall 7.
 Martin'sche Binde 100, 102.
 Masern 64.
 Massage 7, 8, 13, 17 u. s. w.
 Mastdarmentzündung 83.
 Mastich. 70 [R. 513].
 Mastitis 61.
 Mastodynne 62.

Mekonium s. Opium.
 Melaena neonatorum 62.
 Meningitis cerebro-spinalis epidemica 62.
 — purulenta 62.
 — basilaris tuberkulosa 62.
 Menorrhagie 62.
 Menthol intern: 46 [R. 368], 80. extern als Stift: 85. Als Salbe: 10 [R. 89], 44 [R. 347, 348]. Als Spiritus: 85 [R. 608]. Als Inhalation: 80. Als Schnupfpulver: 24 [R. 217], zum Eintupfen: 85 [R. 610], 101 [R. 728].
 Meran 80.
 Mercier 84.
 Metallotherapie 47.
 Metracinesis 62.
 Metritis acuta 1, 63.
 — chronica 1, 63.
 Metrorrhagie 63.
 Middeldorpf'sche Triangel 36.
 Migräne 44.
 Migränestift 44.
 Milch, condensierte 73.
 Milchdiät 24, 39, 67 u. s. w.
 Milchsäure s. Acid. lactic.
 Milchsekretion, mangelhafte 64.
 Milium 64.
 Milzbrand 6.
 Milztumor 55.
 Mirault 71.
 Mitella 35, 59, 60.
 Mitesser 21.
 Mixtur. gummos. 16 [R. 135], 19 [R. 161], 74 [R. 545], 99 [R. 718].
 — oleosa 64 [R. 488].
 — oleosa-balsamic. 8 [R. 67].
 — sulfur. acid. 12 [R. 98], 43 [R. 340], 64 [R. 480, 481], 87 [R. 626].
 Montreux 80.
 Moorbäder 65, 82.
 Morbilli 64.
 Morbus Addisonii 64.
 — Basedowii 64.
 — maculosus Werlhofii 86.
 Morel-Lavallé'sches Verfahren 36.
 Morfium mur. Allgemein: 3, 5, 9, 15,

16 u. s. w. Lösung: 3 [R. 23], 39 [R. 306], 43 [R. 339], 50 [R. 391], 93 [R. 676]. Tropfen: 12 [R. 103], 48 [R. 378], 94 [R. 685]. Pulver: 6 [R. 53], 16 [R. 131], 41 [R. 316]. Injektion: 5, 6, 8, 11, 18, u. s. w. Suppositorien: 19 [R. 167], 25 [R. 224], 84. Salbe: 50 [R. 394]. Zahntinctur: 70 [R. 509]. Vaginalsuppositorien: 63 [R. 474]. Einbläsung: 79 [R. 581, 582].
 Morfinismus 64.
 Morfium-Vergiftung: 52.
 Morpiones 75.
 Mosetig 21.
 Mothe 60.
 Mucil. Gumm arab. 38 [R. 282], 74 [R. 549], 92 [R. 667], 96 [R. 698].
 — Salep 19 [R. 162].
 Münzenfänger 37.
 Mumps 75.
 Mundfäule 94.
 Mundwässer 40, 70.
 Muskelatrophie, progressive 65.
 Muskelrheumatismus 65.
 Mutterlaugensalz 65.
 Myalgia rheumatica 65.
 Mydriasis 52, 65.
 Myelitis 65.
 Myocarditis 65.
 Myopie 65.
 Myosis 65.
 Myringitis acuta 66.
 — chronica 66.
 Myrtol 38.

N.

Nabelbruch 45.
 Nabelbruchband 45.
 Nabelentzündung 71.
 Nabelschnur, Compression 21.
 — Repositorien 21.
 Nabelschwamm 66.
 Nachstaar 16.
 Nachtschweißse der Phtisiker 66.
 Naevus vasculosus 67.
 Nagel, eingewachsener 101.

- Naphtalin. 76 [R. 560], 90 [R. 645], 97 [R. 702].
- Naphtol. Lösung: 4 [R. 25]. Salbe: 34 [R. 289], 45 [R. 353], 48, 75 [R. 558], 90 [R. 644]. Paste: 84 [R. 602]. Streupulver: 47 [R. 373], Waschwasser: 31 [R. 266], 47 [R. 370].
- Naphtolschwefelseife 58, 84.
- Nasenbluten 32.
- Nasendouche 73.
- Nasenpolypen 9, 67.
- Nasenscheidewand, Verkrümmung.
- Natrium benzoic. 19 [R. 164], 85 [R. 616], 93.
- bicarb. intern: 3 [R. 22], 15 [R. 128], 16 [R. 136], 29 [R. 258], 38 [R. 298], 39 [R. 305, 306], 48 [R. 379]. Magenausspülung: 26. Ohreinträufelung: 17 [R. 143]. Streupulver: 21 [R. 187]. Inhalation: 55 [R. 423]. Augensalbe: 56 [R. 481].
- bromat. 32 [R. 271], 93 [R. 678].
- carbonic. 18 [R. 159], 48, 93 [R. 674].
- chlorat. 12 [R. 99], 18 [R. 159], 43, 44, 55 [R. 424], 57 [R. 437, 440, 441], 78 [R. 577].
- jodat. 93 [R. 675].
- nitros. 5 [R. 45], 6 [R. 46].
- phosphoric. 68 [R. 499], 93 [R. 678].
- salicyl. Allgemein: 1, 18, 26, 44, 50 u. s. w. Lösung intern: 34 [R. 290, 292], 48 [R. 380], 62, 85 [R. 612], 89 [R. 635]. Pulver intern: 20 [R. 174], 25 [R. 221].
- subsulfuros. 14 [R. 118], 85 [R. 615].
- sulfuric. 43 [R. 337], 51, 69 [R. 506].
- Nauheim 63, 65, 82, 96, 103
- Nebenhodenentzündung 31
- Nephrektomie 105.
- Nephritis acuta 67.
- chronica 67.
- Nephrolithiasis 68.
- Nervus phrenicus 51.
- Nesselfieber 101.
- Netzhautentzündung 87.
- Netzhautablösung 68.
- Neunenahr 26, 63, 63, 80, 87, 102.
- Neuralgia intercostalis 50.
- nervi trigemini 97.
- Neurasthenie 68.
- Neurotomie 11, 105.
- Nierenbeckenentzündung 87.
- Nierenentzündung 67.
- Nierenkolik 68.
- Nierensteine 68.
- Nitroglycerin 6 [R. 47].
- Noma 68.
- Nußbaum 53.
- O.
- O-Bein 40.
- Obstipatio chronica 69.
- Odontalgie 70.
- Oedema glottidis 70.
- pulmonum 70.
- Oeynhausien 82, 96.
- Oel, graues 57 [R. 444].
- Örtel 82.
- Oesophagus, Fremdkörper im — 37.
- Stricture 95.
- Oesophagotomie 37.
- Ogston'sche Operation 39.
- Ohr, Fremdkörper im — 37.
- Ohrenentzündung 72.
- Ohrenfluß s. Otorrhoe.
- Ohrfurunkel 71.
- Ohrenschmalz 17.
- Ohrenschmerz, nervöses 72.
- Ohr-Polypen 71.
- Oleum amygd. dulc. 85 [R. 614], 88 [R. 629].
- camphorat. 77 [R. 571].
- Cadin. 29 [R. 254, 255], 86 [R. 619].
- Cinnamom. aether.
- Caryophyll. 40 [R. 313], 70 [R. 509, 512].
- Croton. 10 [R. 86], 20 [R. 179], 97 [R. 699].
- Hyoscyam. 8 [R. 66], 50 [R. 393], 53.

Oleum jecoris aselli 16, 24, 26, 29, 49, 71 [R. 525], 92.
 — ligni Santal. 25 [R. 223], 41 [R. 328, 329].
 — Lini. 21 [R. 183], 47 [R. 375], 71 [R. 522].
 — Menth. piper. 70 [R. 510].
 — ped. taur. 4 [R. 26].
 — Ricini 7 [R. 63], 10 [R. 86], 20 [R. 179], 27, 63 [R. 475].
 — Rusci 29 [R. 253], 84 [R. 599, 600], 86.
 — Terebinthin. 7 [R. 61], 13 [R. 108, 109], 18 [R. 155], 24, 27 [R. 238], 32, 38, 43, 47 [R. 376], 52, 97 [R. 703], 98 [R. 714].
 Olivenöl 11 [R. 94], 18.
 Omphalitis 71.
 Ononidis radix 8 [R. 74], 67 [R. 498].
 Opium Allgemein: 15, 18, 26, 28, 35.
 Pulver: 10 [R. 88], 16 [R. 134], 17 [R. 141], 100 [R. 722]. Pillen: 39 [R. 301], 57 [R. 439]. Spray: 56. Salbe: 43 [R. 343].
 Opium-Vergiftung 52.
 Os leporinum 71.
 Osteomalacie 71.
 Osteomyelitis 76.
 Osteotomie 35, 39.
 Ostitis 72.
 Otalgia nervosa 72.
 Otitis 72.
 Otorrhoe 72.
 Ovariectomie 48.
 Oxalsäure-Vergiftung 52.
 Oxalurie 93.
 Oxymel. scill. 81 [R. 592], 92 [R. 658].
 Oxyuris vermicul. 72.
 Ozaena 72.

P.

Paedatrophie 73.
 Palatum fissum 74.
 Panaritium 74.
 Pannus 74.
 Papeln,luetische 57.

Paracentese der Cornea 40, 52.
 Paraldehyd 46, 50 [R. 387, 388].
 Paralysen 7, 48, 74.
 Paralysis vesicae 74.
 Parametritis 6, 83.
 Paraphimosis 75.
 Paresis musculorum laryngis 75.
 Parotis, Geschwülste 33.
 Parotitis 75.
 Patrzek 103.
 Pediculi capitis 75.
 — pubis 75.
 Peliosis 86.
 Pelletierin. sulfur. 96.
 — tannic. 96.
 Pemphigus 76.
 Pendelmethode v. Simon 60.
 Pepsin 39 [R. 307, 308].
 Peptone 15.
 Perforation des Trommelfelles 66.
 Pericarditis 76.
 Perichondritis laryngea 76.
 Peridektomie 74.
 Perimetritis 83.
 Periostitis 76.
 Peritonitis acuta 77, 83, 99.
 — chronica 77.
 Periurethritis.
 Perniones 77.
 Pertussis 98.
 Perubalsam. s. Bals. Peruv.
 Pes calcaneus 77.
 — equinus 78.
 — valgus 78.
 — varus 78.
 Pessarieu 83, 88.
 Petit'sche Schiene 35.
 Petroleum 34 [R. 290], 75 [R. 555, 556], 90 [R. 647].
 Petroselin. radix 67 [R. 498].
 Pfundnase 2.
 Pharyngitis 57, 78.
 Phenacetin. 44 [R. 351, 352], 48, 49, 50, 53, 54, 65, 97, 99.
 Phenol-Quecksilber 56.
 Phimosis 31, 79.
 Phlebitis 79.
 Phlegmone 79.

- Phosphaturie 93.
 Phosphor. 14, 71 [R. 525], 72 [R. 526, 527], 88 [R. 629].
 — Vergiftung 52.
 Phthisis laryngis 79.
 — pulmonum 79.
 Physostigmin. 51.
 Pillulae aloët. ferrat. 18 [R. 153].
 — asiaticae 56 [R. 433].
 — Blandii s. Bland'sche Pillen.
 Pinsel, faradischer.
 Pilocarpin. mur. Einträufelung: 40 [R. 315], 65. Injektion: 8 [R. 75], 20 [R. 173], 51 [R. 404], 57, 67, 68, 84. Salbe: 4 [R. 27].
 Pirogoff'sche Campferkur 32.
 Pityriasis versicolor 81.
 Placenta praevia 12, 81.
 Planum inclin. simpl. 36.
 Plattfuß 78.
 Playfair'sche Sonde 30.
 Plenio 47.
 Pleuritis 81.
 — suppurativa 81.
 Plumb. acetic. Pulver: 13 [R. 113], 43 [R. 338], 70 [R. 519]. Pillen: 39 [R. 301]. Lösung: 14 [R. 116], 43 [R. 339]. Injektion: 41 [R. 318]. Darmirrigation: 16. Augenwasser: 22 [R. 202, 204]. Salbe: 26 [R. 225], 43 [R. 344]. Einträufelung ins Ohr: 66 [R. 484, 488].
 — jodat. 31 [R. 269].
 Pneumatische Therapie 13, 29.
 Pneumonia catarrhalis 81.
 — fibrinosa 81.
 Pocken 102.
 Podagra 7.
 Podophyllin. 12 [R. 101, 101].
 Politzer 71, 72.
 Pollutiones 82.
 Polyarthrit. chronica 82.
 Polysarcia adiposa 82.
 Polypen der Nase 67.
 — des Ohres 71.
 Primäraffekt 56.
 Processus puerperales 82.
 Proctitis 83.
 Prolapsus ani 83.
 — vaginae 83.
 — uteri 25, 83.
 Prostatahypertrophie 84.
 Prostatitis acuta 17, 84.
 — chronica 84.
 Prostatorrhoe 84.
 Prurigo 84.
 Pruritus cutaneus 84
 — vulvae 85.
 Pseudarthrosis 14.
 Pseudokroup 85.
 Pseudoleukaemie 86.
 Psoriasis 86.
 Pterygium 86.
 Puerperalfieber 82.
 Pulp. Tamarind. s. Tamarind. pulp.
 Pulv. Doweri 8 [R. 76], 17 [R. 138], 53 [R. 450], 67 [R. 495], 86 [R. 618].
 — frond. Sabin. 22 [R. 194].
 — Magnes. c. rheo 48.
 — salicyl. c. Talko 47.
 Punctio abdominis 8, 20.
 Punction der Pleurahöhle 30, 81.
 Pupillenverengerung 65.
 Purpura rheumatica 86.
 Pustelflechte 49.
 Pyämie 87.
 Pyelitis 87.
 Pylorusstenose 15.
 Pyosalpinx 89.
 Pyridin 9 [R. 79].
 Pyrmont. 63.
- Q.**
- Quebracho radix 9 [R. 83], 29.
 Quecksilber s. Hydrarg.
 — Vergiftung 52.
 Quercus decoct. 83 [R. 597].
 Quetschung 23.
 Quinke 4.
- R.**
- Rabow 44.
 Rachenkatarrh, chronischer 3.
 Rachenentzündung s. Angina und Pharyngitis.

Radeiner 68, 93.
 Radikaloperation der Hernien 45.
 Radix Jpecacuanh. s. Jpecac. radix.
 — Ratanh. s. Ratanh. radix.
 — rhei s. rhei radix.
 — Seneg. s. Seneg. radix.
 Ragaz 82.
 Rahmgemenge 73.
 Railway spine s. Commotio spinalis.
 Ratanihæ radix 17 [R. 142]
 Reclination des Staares 16.
 Recurrens-Fieber 87.
 Redressement forcé 39.
 Regenbogenhautentzündung 52.
 Rehme 7, 13, 63, 65, 76, 96.
 Reichenhall 54, 55, 63, 76, 78, 79, 80,
 92.
 Reinerz 63, 80.
 Resectio coxæ 24.
 — costarum 30, 81.
 Resina benz. 98.
 Resorcin. Magenausspülung: 19 [R.
 163]. Blasausspülung: 24. In-
 jektion: 41 [R. 323]. Pinselung:
 98. Salbe: 22 [R. 196], 53, 59 [R.
 461]. Streupulver: 22 [R. 195].
 Resorcin-Salicylseife 45.
 Respiration, künstliche 7, 20, 32, 49,
 51.
 Retinitis 87.
 Retroflexio uteri 1, 87.
 — — gravidi 88.
 Retronasalkatarrh 78.
 Retropharyngealabscefs 88.
 Reverdin 100.
 Rhagaden der Mamma 88.
 Rhachitis 78, 88.
 Rhei radix. Infus: 7 [R. 63], 8 [R. 69].
 Pulver: 48 [R. 379]. Pillen: 18
 [R. 152], 18 [R. 154], 69 [R. 501,
 502]. Für Kinder: 90 [R. 650].
 Rheumatismus articular. akut. 89.
 — muscilor. 65.
 Rhinitis syphilitica 58.
 Ricinusöl, s. Oleum Ricini.
 Ringmesser v. Politzer 71.
 Rippenbruch 35.
 Rippenfellentzündung 81.

Rippenfellentzündung, eitrige 81.
 Rippoldsau 80.
 Riviera 80.
 Robertson 21.
 Roncegno 17.
 Rose 32.
 Rosenbach 25, 67, 73.
 Rosenberg 18.
 Rosenthal 95.
 Rosenbusch 80.
 Rosenthal'sche Tabletten 96.
 Rosenthal-Leube'sche Fleischsolution
 100.
 Roser. 83.
 Rofsbach's Atmungsstuhl 29.
 Rothe 98.
 Rotlauf 32.
 Rotz 61.
 Rubidium ammon. — bromat. 32 [R.
 272].
 Rückenmark, Entzündung 65.
 — Erschütterung s. Commotio spi-
 nalis.
 — Schwindsucht 96.
 Rückwärtslagerung der Gebärmutter
 s. Retroflexio uteri.
 Ruhr 27.
 Rupia 89.
 Ruptura tubæ 42.
 — uteri 12, 89.

S.

Saalfeld 49, 76.
 Saccharin 26.
 Saemisch 99.
 Säuerwahnsium s. Delirium tremens.
 Salbe, graue s. Ung. ciner.
 Salbenmulle 29.
 Salbensonden 41.
 Salep. tubera 17 [R. 137], 18 [R. 158],
 28 [R. 243], 99.
 Salicylsäure s. Acid. salicyl.
 Salicylcollodium 20 [R. 176], 98 [R.
 715].
 Salicylguttaperchapflastermull 98.
 Salicylseifenpflaster 20, 29.
 Salivatio 13, 94.

- Salol. 10 [R. 89], 25 [R. 222], 29, 41
 [R. 321], 49 [R. 383], 50, 58, 71
 [R. 523], 73 [R. 540], 89 [R. 636,
 637], 97, 100 [R. 720].
 Salpeterpapier 9.
 Salpetersäure, Vergiftung 52.
 Salpingitis 89.
 Salpingotomie 89.
 Salzäder 53.
 Salzbrunn und Salzbrunner 7, 13, 24,
 49, 55, 68, 80.
 Salzsäure s. Acid. mur.
 — Vergiftung 52.
 Salzungen 78.
 Salviae fol. 67 [R. 492], 91 [R. 654].
 Samenfluß 94.
 Santonin 8 [R. 71].
 Sapo jalapin 69 [R. 503].
 — kalin. 16, 29, 45 [R. 353], 86 [R.
 622], 98.
 — virid. 29 [R. 254], 33 [R. 285], 84
 [R. 599, 602], 90 [R. 644, 646].
 Sarkomphalos 66.
 Sayre 35.
 Scabies 90.
 Scanzoni 83.
 Scarifikationen 2, 23, 58, 62.
 Scarlatina 90.
 Scarpa'scher Stiefel 78.
 Schädelbruch 91.
 Schanker, harter 92.
 — weicher 100.
 Scharlach 90.
 Scheide, Entzündung 102.
 — Vorfall 83.
 Scheidentamponade 81.
 Scheintod 91.
 Schiefhals 14.
 Schinzinger 60.
 Schlaganfall 7.
 Schlangenbifs 90.
 Schlaflosigkeit 3, 48, 49.
 Schlafmittel 50 [R. 386—392].
 Schluchzen 92.
 Schlundsonde 95.
 Schlundstößer 37.
 Schmierkur s. Inunctionskur.
 Schneideschlinge 67.
 Schnupfen 24.
 Schnupfmittel, Hager'sches 24 [R. 216].
 Schnupfpulver 73 [R. 537—540].
 Schreibekrampf 91.
 Schröder 15, 31.
 Schrunden der Brust 61.
 Schultergelenk, Verrenkung 61.
 Schultze'sche Schwingungen 7.
 Schuppenflechte 86.
 Schwämme, giftige 52.
 Schwämmchen 93.
 Schwalbach 17, 21, 63.
 Schwangerschaft, extrauterine 42.
 Schwefeläder 8.
 Schwefelsäure, Vergiftung 52.
 Schwefelpräparate 2.
 Schwefeltheerseife 45.
 Schwefelwasserstoffgas, Rektalinjekti-
 onen 80.
 Schweizer condensierte Milch 73.
 Schwerhörigkeit, nervöse 91.
 Schwielen 98.
 Schwitzkur 57, 67, 68, 84.
 Scorbut 91.
 Scrofulosis 4, 11, 30, 72, 85, 91, 92.
 Secale cornut. Pulver: 1 [R. 2], 97 [R.
 702]. Infus: 12 [R. 98], 64 [R. 480].
 Allgemein: 11, 12.
 Seekrankheit 92.
 Sehnennaht 36.
 Sehnenscheidenentzündung 97.
 Seitz 43.
 Selterser 24, 55.
 Senegae radix. 13 [R. 106].
 Senfö 5.
 Senfteige 5, 9, 20, 23.
 Senkungsabscefs 1.
 Sennae fol. 10 [R. 85], 24 [R. 213], 69
 [R. 505].
 Sepienbein 105.
 Silvester 7.
 Simon 15, 28, 60.
 Singultus 92.
 Sklerosis 92.
 Sklerotomie 40.
 Soden 63, 79, 80.
 Sol. arsenic. Fowler. 19 [R. 170], 44,
 56 [R. 428, 434], 61 [R. 464], 86 [R. 628].

- Solutio Vlemingx 81.
 Sommerbrodt 80.
 Sommersprossen 31.
 Sonden, cannelierte 41.
 Sonnenstich 49.
 Soor 93.
 Sozodolmatr. 21 [R. 184], 100 [R. 721],
 102 [R. 735].
 Spartein. sulf. 103 [R. 744, 745].
 Spasmus glottidis 93.
 — sphincter iridis 66.
 — vesicae 93.
 Speicheldrüsenentzündung s. Parotitis.
 Speiseröhre, Divertikel 27.
 — Fremdkörper 37.
 Spermatorrhoe 94.
 Sphincter ani 34.
 Spina bifida 94.
 — ventosa 94.
 Spiritus camphorat. 7, 25, 47, 77 [R.
 572], 92.
 — cochlear. 91 [R. 654], 94 [R. 684].
 — colon. 4 [R. 24].
 — saponat. 2 [R. 9].
 — saponato. kalin. 21 [R. 190], 29,
 31 [R. 266], 86.
 — Terebinth. rectific. 70 [R. 513].
 — vini Cognak 80 [R. 584].
 — vini rectific. 71, 81 [R. 590], 85 [R.
 610], 98 [R. 713].
 Spitzfuß 78.
 Sprinz 47.
 Sprunggelenk, Verrenkung s. Luxatio
 pedis.
 Spulwürmer 8.
 Staar, schwarzer 16.
 — grüner s. Glaukoma.
 Stanniolplättchen 101.
 Staphylorrhaphie 74.
 Starrkrampf 97.
 Staßfurter Salz 65.
 St. Blasien 80.
 Stearns'scher Dilatator 95.
 Steffen 10.
 Stenocardie s. Angina pectoris.
 Stenose des Larynx 27.
 — des Pylorus 15.
 — des rectum 48.
 Stib. sulf. aurant. 29 [R. 253], 86 [R.
 618].
 Stillings'sches Messer 25.
 Stimmbandlähmung, hysterische 48.
 Stimmritzenkrampf 93.
 Stockschnupfen 72.
 Stomacace 94.
 Stomachica 15.
 Stomatitis 57, 94.
 — aphosa 6.
 Stramon. fol. 9 [R. 80].
 Stramoniumcigaretten 9.
 Strictur der Thränenwege 25.
 Strictura oesophagi 95.
 — urethrae 95.
 Strohmeyer's Maschine 78.
 Struma 95.
 Strychnin. nitric. 1, 3 [R. 20], 75 [R.
 551].
 — sulfur. 33 [R. 286], 74 [R. 550].
 Strychninpräparate 21, 49, 51, 65.
 Strychnin, Vergiftung 52.
 Stuhlverstopfung, habituelle 69.
 Styrax liq. 76 [R. 561], 90 [R. 641,
 643, 646].
 Sublimat s. Hydrarg. bichlorat.
 Sublimatbäder 57.
 Sublimat-Carbolsalbe 56 [R. 435].
 Sublimatessig 76 [R. 562].
 Suggestion 47.
 Sulfonal. 3, 50, 67.
 Sulfur. depur. 43 [R. 341], 49 [R. 383],
 51 [R. 411].
 — flor. 27 [R. 237], 51 [R. 410], 84
 [R. 599], 90 [R. 646].
 — praecip. 2 [R. 8, 9], 21 [R. 191,
 192], 84 [R. 602].
 Sulza 92.
 Surrogate der Milch 73.
 Suspension, vertikale 35 ff.
 Suspensionsmethode 96.
 Suspensorium 40, 102.
 — mammae 61, 62.
 Sykosis 95.
 Synechien 52.
 Syphilis s. Lues.
 Syr. ferr. jodat. 4 [R. 30], 58 [R. 452],
 77, 92 [R. 661].

Syr. Mannae 48, 90 [R. 650].

Szerny 41.

T.

Tabes dorsualis 96.

Taeniae 96.

Taetowierung 56.

Tamarind. pulp. 70 [R. 507].

Tamponade der Nase 32.

— der Scheide 1, 43, 44, 62.

Tanninglycerin 74, 102 [R. 733].

Tarasp 17, 68.

Tartar. borax. 8 [R. 72], 81.

— stibiat. 6 [R. 49], 13 [R. 105], 24 [R. 215], 39 [R. 303], 62.

Taxis 44.

Taylor's Apparat 24.

Teleangiectasie 6.

Tendovaginitis 97.

Tenesmus 16, 84.

Tenotom 71.

Teplitz 7, 53, 65, 74, 82.

Terpentin s. Ol. Terebinth.

Terpentinpfeife 13.

Testudo genu inversa 36.

Tetanus 97.

Thallin. sulfur. 41 [R. 320], 41 [R. 327].

Theerpräparate 34.

Theerseife 3.

Thermokauter 6, 68.

Thorakotomie 30, 81.

Thränensackentzündung, akute 25.

Thränensackblenorrhoë 25.

Thymol. 56, 63, 85 [R. 606], 101.

Tinctura amara 13 [R. 111], 16 [R. 136], 39 [R. 309].

— aromatic. 39 [R. 309].

— asae. foetid. 26 [R. 231], 45 [R. 360].

— Aconit. 53 [R. 419], 70 [R. 515], 72.

— Belladonn. 48 [R. 378], 53 [R. 419], 98 [R. 711, 713].

— benzoic. 4 [R. 26], 29 [R. 256], 31 [R. 267], 57 [R. 448], 77 [R. 567], 101 [R. 723].

— Canel. 64 [R. 482].

— cantharid 7 [R. 61].

Tinctura Castorei 16 [R. 130], 26 [R. 231], 45 [R. 360].

— Catechu 91 [R. 655], 94 [R. 684].

— Chin. simpl. 40 [R. 313].

— Chin. comp. 34 [R. 296], 69 [R. 500], 81 [R. 591], 103 [R. 740].

— Cinnamom. 43 [R. 340], 62 [R. 472], 64 [R. 481].

— Colchic. 8 [R. 68], 53 [R. 419], 89.

— Croci. 26 [R. 229].

— Digital. 45 [R. 361], 103 [R. 740].

— Eucalypt. glob. 27 [R. 238].

— ferri acet. aeth. 46 [R. 365].

— ferri chlorat. aeth. 4 [R. 32].

— ferri pomat. 18 [R. 149], 88 [R. 630].

— Gallar. 3 [R. 15], 40 [R. 312].

— Gelsem. sempervir. 97 [R. 704].

— Gentian. 39 [R. 309], 80 [R. 586, 587], 81 [R. 590].

— Jodi. 3 [R. 15], 4, 13, 14, 23, 31 [R. 270], 46 [R. 366], 52, 66 [R. 490], 70 [R. 515], 77 [R. 568], 98 [R. 713].

— Lobeliae 6 [R. 48], 9 [R. 81].

— Menth. pip.

— Moschi 93.

— Myrrhae 70 [R. 512], 91, 94 [R. 683, 684].

— nuc. vomic. 3 [R. 21, 22], 16 [R. 130], 34 [R. 296], 74 [R. 547], 88 [R. 631].

— Opii. croc. 16 [R. 129], 17 [R. 142], 18 [R. 158], 22 [R. 205], 26 [R. 231], 56 [R. 430], 66 [R. 490], 70 [R. 510].

— Opii simpl. intern: 1 [R. 1], 10 [R. 87], 13 [R. 104], 16 [R. 135, 16], 18 [R. 157], 19 [R. 161], 28 [R. 243], 43 [R. 340], 45 [R. 360], 46 [R. 369], 61 [R. 464], 64 [R. 481], 74 [R. 545]. Klysma: 17 [R. 137]. Injektion: 41 [R. 318]. Zahn-tinctur: 40 [R. 312], 70 [R. 512]. Ohreinträufelung: 66 [R. 484, 485].

— Opii benz. 9 [R. 81].

— Ratanh. 40 [R. 312, 313], 91 [R. 655], 94 [R. 683, 684].

Tinctura Rhei aquos. 48 [R. 380, 381].
 — Rhei vinos 3 [R. 21], 18 [R. 149],
 34 [R. 295], 48, 69 [R. 500], 88
 [R. 630].
 — Strophanti 64, 103.
 — Valerian. 26 [R. 231], 45 [R. 360].
 — Valerian. aether. 6 [R. 48], 10 [R.
 88], 16 [R. 129], 45 [R. 359], 46
 [R. 369], 93 [R. 675].
 Tolubalsam 80 [R. 583].
 Tonsillarabsceß 5.
 Tonsillarhypertrophie 5.
 Tonsillotomie 5.
 Torticollis 14.
 Trachom 23, 74.
 Tracheotomie 27, 37, 40, 70, 76.
 Traube 70.
 Traumaticin 29 [R. 253], 33, 77, 86 [R.
 620], 101 [R. 727].
 Transfusion 4, 51, 55.
 Trepanation 30, 32, 38.
 Trichiasis 74.
 Trichinosis 97.
 Trigeminusneuralgie 97.
 Tripper 40.
 Trismus neonatorum 97.
 Trochisci Santonini 8.
 Trommelfell, Entzündung, akute 66.
 — Entzündung, chronische 66.
 — Verletzung 98.
 Tubenentzündung 89.
 Tuberkulose 4, 24, 40, 72.
 Tumor albus 98.
 Tussis conoulsiva 98.
 Tyloma 98.
 Typhlitis 99.
 Typhus abdominalis 99.
 — exanthematicus 99.

U.

Überbein 38.
 Übersichtigkeit 47.
 Ulcus corneae serpens 99.
 — cruris 100.
 — intestinorum 100.
 — durum 92.
 — molle 100.

Ulcus ventriculi 100.
 Unguentum diachyl 11 [R. 94], 56 [R.
 435], 95.
 — ciner. 3, 62, 75.
 — Hydrarg. praec. alb. s. Hydrarg.
 praec. alb.
 — Hydrarg. praec. rubr. s. Hydrarg.
 praec. rubr.
 Unguis incarnatus 101.
 Unna 29, 47, 56.
 Unterkiefergelenk, Verrenkung 60.
 Unterleibstyphus s. Typhus abdom.
 Unterschenkelgeschwür 100.
 Uraemie 101.
 Urethan 50 [R. 389].
 Urethritis s. Gonorrhoe.
 Urethrotomie 95.
 Urticaria 101.
 Uvae ursi fol. 25 [R. 220].

V.

Vaccine 6, 67.
 Vaginismus 101.
 Vaginitis 102.
 Valeriana radix 26 [R. 230], 32 [R. 273].
 Varicellen 102.
 Varicen 102.
 Varicocele 102.
 Variola 102.
 Veit 42.
 Veitstanz 19.
 Velpeau 35, 59.
 Veratrin. 1 [R. 4], 50 [R. 394], 53 [R.
 417], 58, 97.
 Verbrennung 21.
 Vergiftungen s. Intoxikationen.
 Verkrümmung der Nasenscheidewand
 103.
 Verrenkung s. Luxatio.
 Verrucae 103.
 Vertebralarterien 31.
 Vesicatore 50, 58.
 Vichy 7, 24, 26, 63, 68, 87.
 Vinum camphorat. 69.
 — Condurango 15 [R. 126].
 — Malacens. 81 [R. 591].
 — rubr. 41 [R. 319].

Vinum Xerense 8 [R. 590].
 Vitia cordis 103.
 Volkmann 35, 36.
 Voltolini 47.
 Volvulus s. Ileus.
 Vomer 7.
 Vorfall des Afters s. Prolapsus ani.
 — der Scheide s. Prolapsus vaginae.
 — des Uterus s. Prolapsus uteri.
 Vulnera 103.
 Vulvitis 103.

W.

Wachsbougies 74.
 Waldenburg's Apparat 29.
 Wanderniere 204.
 Warmbrunn 65, 82.
 Warzen 103.
 Warzenhütchen
 Waschwasser, Kummerfeldt'sches.
 Wasserbruch 46.
 Wasserglasverband 35.
 Wasserkopf s. Hydrocephalus.
 Wasserkrebs 68.
 Wasserkissen s. Luftkissen.
 Wasserspray 56
 Wechselfieber 61.
 Wecker 23.
 Wehenkrampf 105.
 Wehenschwäche 62.
 Wehse 88.
 Weigert's Apparat 80.
 Weilbach 55, 78.
 Weitsichtigkeit s. Hypermetropie.
 Weiß's Grätenfänger 33.
 Weir-Mitschel'sche Cur 47, 49.
 Wiesbaden 7, 53, 57, 63, 65, 74, 82.
 Wildbad 7, 53, 65, 74, 82.
 Wildungen 24, 68, 87.
 Wilkinson'sche Salbe 84 [R. 599].
 Windpocken 102.
 Wittekind 92.
 Wölfler 33.

Wolfsrachen 74.
 Wochenbettfieber 82.
 Wundbehandlung 103, 104.
 Wurstgift 52.
 Wurzelhautentzündung 70, 105.

Z.

Zahnen, schweres s. Dentitio difficilis.
 Zahnfleischentzündung 40.
 Zahnschmerz 70.
 Zahnstein 105.
 Zellgewebsentzündung s. Phlegmone.
 Ziegenpeter 75.
 Ziemssen 55, 62.
 Zimmerymnastik 7.
 Zink. chlorat. 1, 14 [R. 119, 120], 24, 30 [R. 263], 102 [R. 732].
 — oxydat. intern. als Pillen: 19 [R. 172], 32 [R. 274] — extern. als Salbe: 2 [R. 11], 28 [R. 248], 29 [R. 251, 255], 33 [R. 285], 77 [R. 573], 104 [R. 748] — als Streupulver: 2 [R. 12], 28 [R. 245], 33 [R. 284], 50.
 Intern. als Pulver: 32 [R. 273].
 — sulfuric. Pinselung: 7 [R. 57]. Injektion: 41 [R. 331], 103 [R. 746].
 Ohreinspritzung: 72 [R. 533]. Verbandwasser: 71 [R. 524], 93 [R. 670]. Augenwasser: 22 [R. 203, 205]. Pulver: 17 [R. 140]. Ohreinträufelung: 66 [R. 486, 487], 72 [R. 534].
 — sulfocarbolic. 41 [R. 317], 73 [R. 539].
 — tannic. 73 [R. 541].
 — valerian. 19 [R. 171].
 Zoster ophthalmicus 105.
 Zuckerharnruhr 26.
 Zuckerstaub 27.
 Zungenbändchen, angewachsenes 4.
 Zungenentzündung 40.
 Zwanck-Stilling'scher Hysterophor 83.
 Zwerchfellsähmung 105.
 Zwischenkiefer 71.

Novitäten

aus

Heuser's Verlag (Louis Heuser) Berlin W., Oberwallstr. 14-16 & Neuwied a/Rhein.

Das Geheimnis

der

Hessing'schen Apparatotherapie

als

Epochale Revolution

auf dem

Gebiete der Orthopädie.

Von

Dr. Adolf Roth,

Orthopädi in Budapest.

Mit über 50 phototypischen Abbildungen.

2. vermehrte Auflage.

Preis M. 2,40.

Der chronische

Gelenk-Rheumatismus

und seine

Beziehungen zum Nervensystem

nach

eigenen Beobachtungen.

Von

Dr. med. **Ralf Wichmann.**

Mit Abbildungen.

Preis M. 2,80.

Hydrotherapie

für

Ärzte.

Von

Dr. med. Schilling.

Preis Mk. 1,50.

Die Krankheiten der Frauen,

ihre Entstehung, Symptome und Verhütung.

Gemeinverständlich dargestellt

von

Dr. med. Eichholz.

Mit Abbildungen. — Preis M. 2,50.

Die Heilung

der

Lungenschwindsucht.

Studien und Erfahrungen über die sogenannte Lungentuberkulose,
ihr Wesen, ihre Entstehung,

nebst

Mitteilung einer neuen Heilungsmethode.

Von

Dr. med. A. Wieger.

Preis M. 2,00.

Die chronischen Verdauungsstörungen und ihre arzneilose Behandlung.

Eine populäre Abhandlung

von

Joh. G. Sallis.

2. vermehrte Auflage. Mit 27 Holzschnitten.

Preis M. 1,80.
